

PRAKTIKA **JOBS** ABSCHLUSS-
ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin



S. 114

Tanja Herrmann-
Hurtzig

**Willkommen im
Schwarzen Loch**

S. 106

Radha Isabelle Arnds
**Klar denken in
über-reizenden
Zeiten.**

S. 58

Julia Dietze
**Dein Weg
durch's Job-
Labyrinth**

S. 80

Claudia Hupprich
**Karriere-Toolbox für unsichere Zeiten:
Werkzeuge, die dich heute für
Arbeitgeber relevant machen**

S. 60

E EGGER
MEHR AUS HOLZ.

to.egger.link/karriere
SPOTLIGHT

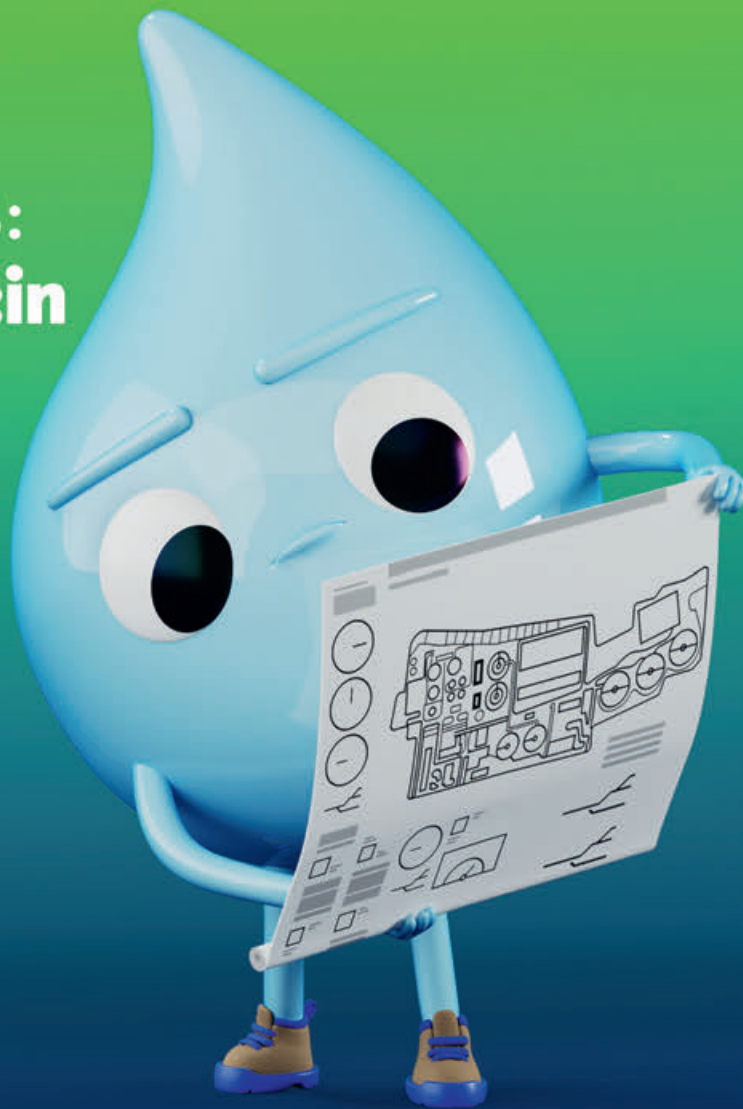
Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

KOMPAKT

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

Wasser kann keinen Bau leiten.

Aber du kannst es:
Als Bauingenieur:in



Ganz klar für Berlin.





Nextability

Liebe Lesende,

in einer Arbeitswelt, die sich permanent verändert, gibt es nicht mehr den einen klar vorgezeichneten Weg. Karriere verläuft selten linear. Man probiert sich aus, geht Umwege, hält inne, orientiert sich neu und findet dabei oft genau die Erfahrungen, die einen wirklich weiterbringen.

Veränderung gehört heute genauso dazu wie die Fähigkeit, sich selbst immer wieder neu zu justieren. Nicht alles muss sofort feststehen. Nicht jeder Schritt muss perfekt sein. Aber jeder Schritt kann Erkenntnisse bringen.

Nextability steht für die Fähigkeit, in dieser Dynamik handlungsfähig zu bleiben. Für Zukunftskompetenzen, die helfen, sich weiterzuentwickeln, Verantwortung für den eigenen Weg zu übernehmen und Veränderungen nicht nur zu erleben, sondern aktiv mitzugestalten. Es geht darum, die eigenen Stärken zu kennen, offen zu bleiben für Neues und Schritt für Schritt die eigene berufliche Richtung zu formen.

Die größte Herausforderung dabei ist, dass sich die Rahmenbedingungen spürbar verändern und der Einstieg in die Arbeitswelt für viele deutlich schwieriger anfühlt. Praktikumsplätze sind knapper, Einstiegsstellen umkämpfter, Erwartungen höher. Umso wichtiger wird die Frage: Was macht mich heute wirklich anschlussfähig, sichtbar und interessant für Unternehmen?

In dieser Ausgabe findet ihr Beiträge mit Impulsen und Denkanstößen, die helfen, Orientierung zu finden und den eigenen Weg aktiv zu gestalten.

Es ist uns ein Anliegen, Studierende beim Einstieg in die Berufswelt zu unterstützen. Diese Ausgabe macht sichtbar, welche Arbeitgeber aktuell akademischen Nachwuchs suchen und welche Fachrichtungen gefragt sind. Ein Blick in die Matrix „Firmen auf einen Blick“ lohnt sich, denn sie zeigt übersichtlich, wer wen sucht, und erweitert den Blick für Möglichkeiten, die man sonst vielleicht übersehen würde.

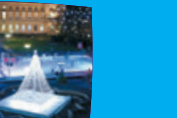
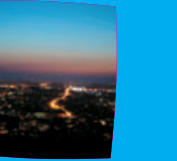
In unseren Firmenpräsentationen kann man vom regionalen Mittelstand bis zum Global Player zahlreiche Unternehmen kennenlernen – mit deutlich mehr Informationen als in einer klassischen Anzeige. Redaktionelle Einblicke sowie ein aussagekräftiges Firmen- und Bewerberprofil zeigen, wofür Unternehmen stehen, was sie machen und welche Möglichkeiten sie bieten. Das schafft Orientierung in einem komplexer werdenden Arbeitsmarkt und eröffnet neue Perspektiven.

Unserem Messepartner Karrieretag danken wir für das Grußwort zur Ausgabe, ebenso wie allen anderen Gastredakteur*innen, die in dieser Ausgabe mit ihren Beiträgen Wissen teilen und Impulse setzen.

Selbstverständlich geht unser Dank ebenso an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter sowie an die Unternehmen für ihre Beteiligung.

Geht euren Weg mit Offenheit, Neugier und dem Vertrauen darauf, dass er euch weiterbringt, auch wenn ihr heute noch nicht wisst, wohin jede Kurve führt.

Herzlichst
Heike Groß
campushunter



PRAKTIKAJOBS ABSCHLUSS-ARBEITEN

campushunter

das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal



Unsere Ausgaben im Überblick



Berlin, Bochum, Braunschweig, Darmstadt/Frankfurt, Dresden, Erlangen-Nürnberg, Hamburg, Ilmenau, Kaiserslautern und Köln

Unser Online-Portal – campushunter.de



Informative
Unternehmens-
portraits

Alle Ausgaben
auch als PDF
und Flipbook

Umfangreiche
Mediathek mit
Karrietipps

Wer sucht
wen und
wo?

campushunter – Ihr Partner für gezielte Arbeitgebersichtbarkeit!

Seit über 18 Jahren bringen wir Unternehmen mit vielversprechenden Talenten zusammen. Unsere maßgeschneiderten Print- und Online-Lösungen ermöglichen es Ihnen, Ihre Präsenz als Arbeitgebermarke auf einzigartige Weise zu maximieren. Authentizität, Zeitgeist und persönliche Betreuung sind unsere Markenzeichen. Seien Sie bereit, mit campushunter von den Karrierestartern besser entdeckt zu werden!

Kontaktieren Sie mich gerne:

Heike Groß | Tel.: 06221-798 902 oder mobil 0173-66 11 905 | E-Mail: heikegross@campushunter.de | campushunter media GmbH | Haberstraße 17 | 69126 Heidelberg

Grußwort von

Saskia Thurm
Geschäftsführerin karrieretag.org



Die moderne Arbeitswelt ist von zunehmender Volatilität und einer rasanten digitalen Transformation geprägt. Neue Technologien, sich wandelnde Berufsbilder und veränderte Erwartungen an Arbeitnehmer:innen sorgen dafür, dass klassische Karrierewege heute deutlich weniger vorhersehbar sind als noch vor wenigen Jahren. In diesem dynamischen Umfeld stellt sich für Sie die zentrale Frage: Wie bleibe ich in unsicheren Zeiten zukunftsfähig? Die Antwort dieser Ausgabe lautet: „Nextability“.

Dieses Motto beschreibt die Kompetenz, Wandel nicht nur auszuhalten, sondern ihn proaktiv als Gestaltungsraum zu nutzen. Es geht darum, offen für Neues zu bleiben, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln und Chancen dort zu erkennen, wo andere zunächst lediglich Unsicherheit wahrnehmen. „Nextability“ bedeutet damit nicht nur Anpassungsfähigkeit, sondern auch Haltung: den Mut, den eigenen Weg bewusst zu gestalten, Entscheidungen reflektiert zu treffen und den Blick nach vorn zu richten.

Ein erfolgreicher Karrierestart ist dabei kein Zufallsprodukt, sondern das Ergebnis einer guten Vorbereitung und klaren Strategie. Durch eine fundierte Selbstanalyse, die Identifikation Ihrer persönlichen Stärken und Ihrer „Unique Selling Points“ sowie eine konsequente Vorbereitung auf den Bewerbungsprozess verwandeln Sie sich vom passiven Suchenden zum proaktiven Gestalter Ihrer eigenen Biografie. Ebenso wichtig ist es, Orientierung zu gewinnen: Welche Branche passt zu mir?

Welche Kompetenzen werden künftig gefragt sein? Und wie kann ich meine Interessen mit beruflichen Perspektiven verbinden?

Genau hier setzt die vorliegende Ausgabe des campushunter an. Sie bietet nicht nur Informationen, sondern auch Inspiration, Einblicke und konkrete Impulse für die nächsten Schritte auf Ihrem Karriereweg. Nutzen Sie diese, um Ihre persönliche „Nextability“ weiterzuentwickeln, Trends besser einzuordnen, Ihre eigenen Ziele zu schärfen und mit mehr Sicherheit in Bewerbungsprozesse, Praktika oder den Berufseinstieg zu gehen.

Verstehen Sie „Nextability“ als Kompetenz, die Ihnen nicht nur beim Einstieg, sondern während Ihrer gesamten beruflichen Laufbahn zugutekommen wird. Seien Sie bereit für das, was kommt, bleiben Sie neugierig und gestalten Sie Ihre Karriere aktiv, selbstbewusst und mit Zuversicht.

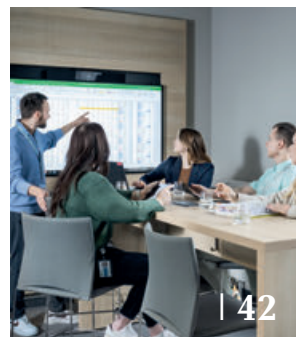
Viel Erfolg auf Ihrem Weg in die Zukunft!

Mit herzlichen Grüßen
Saskia Thurm
Geschäftsführerin karrieretag.org

- 1 | Editorial**
- 3 | Grußwort**
karrieretag.org
Saskia Thurm, Geschäftsführerin karrieretag.org
- 10 | Firmen auf einen Blick**
Wer sucht wen?
- 13 | Firmen im Fokus**

Regionalseiten Hamburg

- 14 | Wissenswertes**
10-Minuten-Mental-Reset – Kleine Pause, große Wirkung
- 15 | KRONES AG**
Gesund arbeiten, besser leben
- 19 | Technische Universität Hamburg**
Reale Herausforderungen computerbasiert lösen
- 20 | Wissenswertes**
Keine Chance für Blackouts
- 22 | HAWKS Racing e.V. / HAW Hamburg**
Rückschlag? Meilensteine!
- 23 | SKF GmbH**
LESS FRICTION MORE OPPORTUNITIES
- 25 | e-gnition racing / TUHH**
Technische Innovationen und Fokus auf Driverless
- 26 | HAW Hamburg**
Das Leben verläuft nicht immer geradlinig



Regionalseiten Berlin

- 29 | Sticks & Stones**
Die Karrieremesse für alle Menschen, die Vielfalt lieben
- 30 | PBVI GmbH**
Straße? Schiene? Oder Überholspur?
- 33 | TU Berlin**
Mit MAGGIE Richtung Weltall
- 34 | Berliner Hochschule für Technik (BHT)**
Rückenwind für BHT-Campus TXL
- 35 | BImA – Bundesanstalt für Immobilienaufgaben**
Ein Unternehmen – viele Facetten
- 37 | FaSTTUBe/TU Berlin**
Wind der Veränderung
- 38 | Karrietipp**
Mit KI im Studium durchstarten – aber richtig
- 40 | greenBEAR / HTW Berlin**
Echte Technik erleben!
- 41 | HTW Berlin**
KI-Experte Erik Rodner war zu Gast im Wissenschaftsausschuss
- 42 | Berliner Wasserbetriebe**
Jobs mit Sinn – Gestalte Berlin mit uns!
- 45 | Jobwunder**
Karrieremessen TU Berlin und BHT Berlin

Regionalseiten Braunschweig

- 46 | Technische Universität Braunschweig**
Masterarbeit im „ewigen Eis“ – Studentin Pinar Dogantekin berichtet von Bord der „Polarstern“

- 48 | Salzgitter AG**
Mehr als Stahl: Technologie, Nachhaltigkeit und Innovation – Ihre Chance, Zukunft mitzugestalten.
- 51 | Lions Racing Team/TU Braunschweig**
Gemeinsam die Mobilität von morgen gestalten
- 52 | Karrieretipp**
Sichtbar sein, ohne sich zu verbiegen
- 54 | Ostfalia Hochschule**
Luis Arnecke über Wissensdurst und Auslandssemester
- 55 | Clarios Germany GmbH & Co. KG**
Mit Energie in Deine Zukunft
- 57 | wob-racing / Ostfalia Hochschule**
Das Team wob-racing startet motiviert in die Saison 2026.

Regionalseiten Bochum

- 58 | Karrieretipp**
Dein Weg durch's Job-Labyrinth
- 60 | EGGER – Mehr aus Holz | Deutschland**
Wir machen mehr aus Holz
- 63 | Hochschule Bochum**
Forschungsprojekt MUTSPRUNG gestartet
- 64 | campushunter insights**
Perfect Fail – Scheitern erlaubt
- 65 | Bundeswehr**
Dein Bachelor verdient mehr.
- 67 | Wissenswertes**
Hast du gerade Empfang?
- 68 | Ruhr-Universität Bochum**
Warum wir glauben, was wir anklicken
- 69 | exceed e. V.**
Dein Sprungbrett zum Wachsen, Vernetzen & Durchstarten!

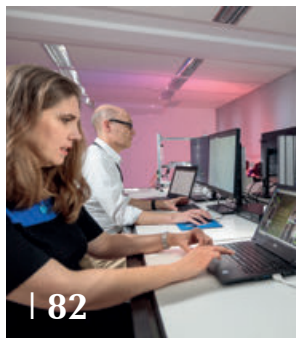
Regionalseiten Köln

- 70 | Karrieretipp**
Karriereturbo Karrieremesse: Strategisch zum Traumjob
- 72 | TH Köln**
Digitales Spiel gegen sexualisierte Gewalt
- 74 | Karrieretipp**
Leadership in Zeiten künstlicher Intelligenz
- 76 | HENSOLDT**
HENSOLDT – Innovations for a safer world
- 79 | Universität zu Köln**
Digitale Lehrmaterialien fördern Comicforschung

Regionalseiten Dresden

- 80 | Wissenswertes**
Werkzeuge, die dich heute für Arbeitgeber relevant machen





| 82



| 92



| 100



| 108



| 116

82 | ZITis – Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich

Platz für außergewöhnliche IT-Karrieren

85 | TU Dresden

Alumni der TU Dresden erzählen

86 | AIESEC e.V.

Wo unternehmerisches Denken auf gesellschaftlichen Impact trifft

88 | Wissenswertes

Resilienz ohne Bullshit

90 | HTW Dresden

Innovative Messmethoden in der Ingenieurgeodäsie

91 | Elbflorace e. V. / TU Dresden

Gestalte die Zukunft des autonomen Rennsports mit uns!

Regionalseiten Ilmenau

92 | Robert Bosch GmbH

Promotion bei Bosch

95 | Team Starcraft / TU Ilmenau

Aufbruch trotz Umbruch

96 | Wissenswertes

Dein Kopf ist kein Zwischenspeicher

98 | TU Ilmenau

Vom BITS Pilani in Indien an die TU Ilmenau

100 | Dassault Systemes Deutschland GmbH

Zukunft gestalten – Technologie, Kultur und Innovation

103 | SWING e.V. an der TU Ilmenau

inova2026 – die Karrieremese

104 | Wissenswertes

Arbeitszeugnis Noten verstehen

105 | student consulting ilmenau e.V.

Praxis erleben. Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten.

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

106 | Wissenswertes

Klar denken in über-reizenden Zeiten.

108 | Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi

111 | Goethe-Universität Frankfurt am Main

Medizin studieren ohne NC

113 | Karrieretipp

Innerer Akku dauerhaft im roten Bereich?

114 | Wissenswertes

Keine Antworten auf deine Bewerbungen?

116 | Deutsche Bundesbank

Was macht die Deutsche Bundesbank?

119 | Frankfurt University of Applied Sciences

Zwischen Like und Hass – Antisemitismus in Sozialen Medien

120 | TU Darmstadt

Offene Werkstatt machBAR@PTW eröffnet

121 | DART Racing / TU Darmstadt

Wir sind DART, das Racing Team der TU Darmstadt.

122 | Karrieretipp

Lebenslauf: So erzählst du im Pitch deine Erfolgsgeschichte

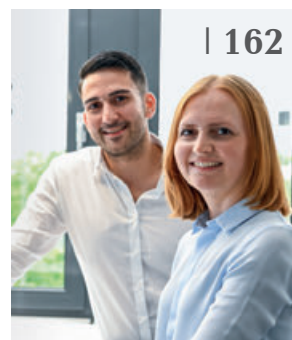
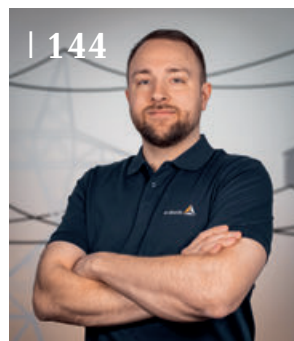
- 124 | Hochschule Darmstadt**
Fabrikabläufe im Miniaturformat
- 125 | FaSTDa Racing/Hochschule Darmstadt**
Ingenieurprojekt, Rennwagen und Team in einem
- 126 | ELSA-Deutschland e.V.**
Schönheitsreparaturen in der Mietwohnung
- 127 | Ferrero Deutschland**
Arbeiten bei Ferrero - Wenn Technik den Alltag verändert
- 131 | Konaktiva**
Karrieremesse Darmstadt
- 132 | Karrieretipp**
7 Zukunftskompetenzen

Regionalseiten Erlangen-Nürnberg

- 134 | FAU Erlangen-Nürnberg**
Volles Craft voraus
- 136 | VEGA Grieshaber KG**
Lieber Master oder Berufserfahrung? Am besten beides!
- 139 | High-Voltage Motorsports e. V. Erlangen-Nürnberg**
Neue Werkstatt, neuer Antrieb -
Bereit für die nächste Generation
- 140 | MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e. V.**
Engagement im Studium ist dein größter Karriere-Booster
- 141 | Technische Hochschule Nürnberg**
EMPAMOS entschlüsselt motivationale Treiber
- 142 | Karrieretipp**
Die eine Seite vor dem Lebenslauf
- 144 | A. Eberle GmbH & Co. KG**
Wir regeln das. Messen. Regeln. In allen Netzen.
- 147 | StrOHM & Söhne e. V. Erlangen-Nürnberg**
#MehrAlsNurEinTeam

Regionalseiten Kaiserslautern

- 148 | Wissenswertes**
Gründen nach dem Studium
- 149 | Hochschule Kaiserslautern**
Vier neue Bachelorstudiengänge
- 150 | Gebr. Pfeiffer SE**
GETTING IT DONE
- 153 | RPTU Kaiserslautern – Treffpunkt**
Deine Chance für den nächsten Karriereschritt!
- 154 | RPTU Kaiserslautern-Landau**
Vom neugierigen Schüler zum Professor
- 156 | Ruland Engineering & Consulting GmbH**
We love liquids. Technik für flüssige Produkte.
- 159 | KaRaT Racing/RPTU Kaiserslautern-Landau**
Praxiserfahrung im Studium!
- 160 | Karrieretipp**
Warum dein größter Fortschritt im Inneren beginnt
- 162 | THOST Projektmanagement GmbH**
Projekte sind unsere Welt





Impressum

campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

36. Kompaktausgabe

ISSN 2196-9450

Sommersemester 2026

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH
Haberstraße 17
69126 Heidelberg
Telefon: 062 21 798-903
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck



Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Redaktionsadresse: redaktion@campushunter.de

Anmerkungen der Redaktion:

Aufgrund aktueller Veränderungen der Stellenausschreibungen weisen wir darauf hin, dass sämtliche Ausschreibungen unserer inserierenden Unternehmen geschlechtsneutral anzusehen sind. Wichtig ist die jeweils passende und geeignete Qualifikation. Willkommen sind somit Bewerbung aller Menschen, unabhängig des Geschlechts, der Herkunft, der sexuellen Orientierung oder Religion.

Alle genannten Messeterminale sind Stand Drucklegung, Änderungen/Ausfall der genannten Termine sind möglich.

Layout / Grafik: Silvia Meyer-Bönisch, Michael Spieler

Redaktion: Heike Groß

Anzeigenleitung: Heike Groß
06221 798-902
heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: DALL.E x campushunter



überall
mit dabei!

Hier geht es um Deine Karriere

Messen und Veranstaltungen unserer Partner im Überblick








DATUM	MESSE	STADT
15.04.2026	Karrieretag Karlsruhe	Karlsruhe
16.04.2026	Karrieretag Köln	Köln
16.04.2026	X Day Pforzheim	Pforzheim
22.04.2026	Karrieretag Dortmund	Dortmund
23.04.2026	jobvector career day	Online
23.04.2026	Karrieretag Leipzig	Leipzig
29.04.2026	IKORO Burghausen	Burghausen
29.04.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg
05.05. bis 06.05.2026	IKORO Rosenheim	Rosenheim
05.05. bis 07.05.2026	konaktiva Darmstadt	Darmstadt
07.05.2026	Karrieretag Frankfurt	Frankfurt
12.05.2026	IKOM Life Science Freising	Freising
13.05.2026	Absolventenkongress Stuttgart	Stuttgart
19.05.2026	Karrieretag München	München
19.05. bis 20.05.2026	Firmenkontaktmesse Life Science 2026	Universität Hohenheim
20.05. bis 21.05.2026	jobwunder	BHT Berlin
21.05.2026	Absolventenkongress Hamburg	Hamburg
21.05.2026	Karrieretag Kassel	Kassel
27.05.2026	IKOM Start-Up Garching	Garching
28.05.2026	Karrieretag Koblenz	Koblenz
01.06.2026	CAREER Venture® controlling & finance 2026	Frankfurt
03.06.2026	Absolventenkongress München	München
03.06.2026	Karrieretag Aachen	Aachen
05.06.2026	AIESEC Youth2Business Forum	Oerlinghausen
06.06.2026	Sticks & Stones - Das Job und Karrierefestival	Berlin
09.06. bis 11.06.2026	Treffpunkt Kaiserslautern	RPTU Kaiserslautern
10.06.2026	Karrieretag Bielefeld	Bielefeld
11.06.2026	Karrieretag Augsburg	Augsburg
16.06. bis 18.06.2026	jobwunder Berlin	Berlin
22.06. bis 25.06.2026	IKOM Garching	Garching
24.06.2026	Karrieretag Mannheim	Mannheim
25.06.2026	Absolventenkongress Frankfurt	Frankfurt
10.07.2026	36. Karrieretag Familienunternehmen	Neckarsulm
03.09.2026	Karrieretag Duisburg	Duisburg
09.09.2026	Karrieretag Bremen	Bremen
16.09.2026	Karrieretag Essen	Essen
17.09.2026	Karrieretag Wuppertal	Wuppertal
21.09.2026	CAREER Venture® business & consulting fall 2026	Frankfurt
24.09.2026	jobvector career day	Online
24.09.2026	Karrieretag Düsseldorf	Düsseldorf
29.09.2026	Karrieretag Mainz	Mainz
07.10.2026	Karrieretag Freiburg	Freiburg
07.10.2026	Karrieretag Kiel	Kiel
13.10.2026	Karrieretag Nürnberg	Nürnberg
14.10.2026	Karrieretag Hamburg	Hamburg

*Messetermine bei Drucklegung, oder soweit bekannt gegeben. Alle Termine ohne Gewähr.



Übersicht aller Messepartner und Aktualisierungen* findest Du online!

10 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

							
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:			✓	✓			
Anlagenbau / Anlagentechnik:		✓		✓	✓		
Antriebstechnik:				✓	✓		
Architektur:		✓	✓	✓			
Automatisierungstechnik:	✓	✓		✓	✓		
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:				✓	✓		
Banking / Finance / Controlling:		✓		✓			✓
Bauingenieurwesen:		✓	✓	✓			
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:		✓		✓		✓	
BWL / Business Administration:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Chemie / Technische Chemie:		✓		✓	✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Energietechnik:	✓	✓		✓	✓		
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓		✓	✓	✓	
Erneuerbare Energien:	✓	✓		✓			
Feinwerktechnik:				✓			
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:				✓	✓	✓	
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:		✓		✓			
Gesundheitsmanagement:		✓		✓			
Human Resources / Personalwesen:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓		✓	✓	✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓	✓		✓		✓	✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:	✓			✓			
Kunststofftechnik:				✓	✓		
Lebensmitteltechnologie:				✓			
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:				✓		✓	
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:				✓		✓	
Marketing / Vertrieb:	✓	✓		✓	✓	✓	
Maschinenbau:		✓	✓	✓	✓	✓	
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:				✓		✓	✓
Mechatronik:		✓		✓	✓		
Medien und Kommunikation:		✓		✓	✓		
Medizin / Medizintechnik / Pharma:		✓		✓			
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓		✓			
Mikroelektronik / Mikrotechnik:				✓		✓	
Optische Technologien:				✓		✓	
Physik:				✓		✓	
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:		✓		✓	✓		
Projektmanagement:		✓	✓	✓			
Psychologie:		✓		✓	✓		
Rechtswissenschaften / Jura:		✓	✓	✓	✓		
Robotik / KI:				✓			
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓		✓	✓		
Verfahrens- und Umwelttechnik:		✓		✓	✓		
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:				✓			
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:				✓			
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
... weitere siehe Firmenprofil							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	144	42/U2	35	65/U4	55	100	116



Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:	✓						
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓	✓	✓		✓		✓
Antriebstechnik:					✓		✓
Architektur:							
Automatisierungstechnik:	✓	✓			✓		✓
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:							✓
Banking / Finance / Controlling:	✓	✓			✓		
Bauingenieurwesen:	✓	✓				✓	
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:					✓		
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓		✓		✓
Chemie / Technische Chemie:	✓				✓		✓
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energietechnik:	✓	✓			✓		✓
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓		✓		✓
Erneuerbare Energien:	✓				✓		✓
Feinwerktechnik:					✓		✓
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:	✓	✓	✓		✓		✓
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:	✓						
Gesundheitsmanagement:	✓				✓		✓
Human Resources / Personalwesen:	✓	✓			✓		✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:	✓	✓	✓	✓	✓		✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:	✓			✓	✓		✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:	✓				✓		✓
Kunststofftechnik:	✓				✓		✓
Lebensmitteltechnologie:		✓			✓		✓
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓	✓			✓		✓
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:				✓	✓		✓
Marketing / Vertrieb:	✓	✓	✓		✓		✓
Maschinenbau:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:				✓	✓		✓
Mechatronik:	✓	✓		✓	✓		✓
Medien und Kommunikation:		✓			✓		✓
Medizin / Medizintechnik / Pharma:					✓		✓
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓			✓	✓	✓
Mikroelektronik / Mikrotechnik:					✓		✓
Optische Technologien:					✓		✓
Physik:					✓		✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:	✓	✓			✓		✓
Projektmanagement:	✓		✓	✓	✓		✓
Psychologie:	✓				✓		✓
Rechtswissenschaften / Jura:					✓		✓
Robotik / KI:	✓	✓		✓	✓		✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:	✓	✓			✓		✓
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓		✓		✓
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:						✓	
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:	✓				✓		✓
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Wirtschaftswissenschaften:	✓	✓			✓		✓
... weitere siehe Firmenprofil							
Praktikantenstellen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Werkstudierende:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Trainee-Programm:	✓	✓			✓		✓
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:				✓			✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	60	127	150	76	15	30	92

12 | Firmen auf einen Blick / Inserentenverzeichnis

							
Agrar / Geo- / Hydro- und Forstwissenschaften:							
Anlagenbau / Anlagentechnik:	✓	✓	✓				
Antriebstechnik:				✓			
Architektur:					✓		
Automatisierungstechnik:	✓	✓	✓			✓	
Automotive / Fahrzeugbau / Fahrzeugtechnik:		✓		✓			
Banking / Finance / Controlling:		✓					
Bauingenieurwesen:		✓			✓	✓	
Biologie / Biotechnologie / Life Sciences:			✓				✓
BWL / Business Administration:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Chemie / Technische Chemie:		✓	✓		✓		
Elektrotechnik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Energietechnik:		✓			✓	✓	
Entwicklung / Konstruktion / Engineering:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Erneuerbare Energien:		✓		✓	✓		
Feinwerktechnik:			✓				
Fertigungstechnik / Produktionstechnik:		✓	✓	✓		✓	
Gesellschafts- und Sozialwissenschaften:							✓
Gesundheitsmanagement:							✓
Human Resources / Personalwesen:		✓				✓	✓
Informatik / Wirtschaftsinformatik:		✓		✓		✓	✓
Ingenieurwesen:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
IT- / Data- / Cyber-Security:		✓		✓		✓	✓
Kommunikationstechnik / Nachrichtentechnik:		✓					✓
Kunststofftechnik:		✓	✓				
Lebensmitteltechnologie:	✓	✓					
Logistik / Fördertechnik / Transportwesen:	✓	✓		✓			
Luftfahrt / Raumfahrt / Flugzeugbau:				✓			✓
Marketing / Vertrieb:		✓	✓	✓		✓	
Maschinenbau:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Mathematik / Wirtschaftsmathematik:							✓
Mechatronik:	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Medien und Kommunikation:						✓	
Medizin / Medizintechnik / Pharma:			✓				
Messtechnik / Sensor- und Regelungstechnik:	✓	✓				✓	
Mikroelektronik / Mikrotechnik:						✓	
Optische Technologien:						✓	
Physik:				✓		✓	✓
Produktionstechnik / Automatisierungstechnik:		✓	✓	✓		✓	
Projektmanagement:	✓	✓	✓		✓	✓	✓
Psychologie:							
Rechtswissenschaften / Jura:		✓			✓		✓
Robotik / KI:						✓	✓
Umwelt / Wasser / Entsorgung:		✓			✓	✓	
Verfahrens- und Umwelttechnik:	✓	✓	✓		✓	✓	
Verkehrstechnik / Verkehrswissenschaften:					✓		
Werkstofftechnik / Werkstoffwissenschaften:		✓		✓		✓	
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	✓		✓	✓	✓	
Wirtschaftswissenschaften:		✓	✓	✓			✓
... weitere siehe Firmenprofil							
Praktikantenstellen:		✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abschlussarbeiten:		✓	✓	✓		✓	✓
Werkstudierende:		✓	✓	✓	✓	✓	
Duales Studium:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
Trainee-Programm:		✓	✓	✓	✓	✓	
Direkteinstieg:	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Promotion:				✓			✓
Weitere Informationen zum Unternehmen auf Seite	156	48	108	23	162	136	82

Ausgabe Kompakt

Fokusfirmen

Berlin
Bochum
Braunschweig
Darmstadt/Frankfurt
Dresden

Hamburg
Ilmenau
Kaiserslautern
Köln
Nürnberg-Erlangen

Wenn Du Wert auf ein Arbeitsumfeld legst, in dem Du Dich aktiv einbringen und Entscheidungen mitgestalten kannst, bist Du bei uns genau richtig. Unsere flachen Hierarchien ermöglichen eine offene Kommunikation auf Augenhöhe und fördern eine Kultur des Mitgestaltens. Bei uns wird Familienfreundlichkeit großgeschrieben – wir bieten flexible Arbeitszeiten und unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darüber hinaus schätzen wir Deine Arbeit und pflegen einen respektvollen Umgang, der sich in einem vertrauensvollen Miteinander wider-spiegelt. Gemeinsame Teamaktivitäten und ein starkes Wir-Gefühl machen das Arbeiten bei uns nicht nur produktiv, sondern auch angenehm. Zudem legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit und achten darauf, dass unsere Arbeitsweise umwelt-freundlich und zukunftsorientiert ist.



S. 30

**GEBR. PFEIFFER**

Bei Gebr. Pfeiffer arbeitest du an modernen Materialaufbereitungstechnologien mit dem Fokus auf Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Unser seit über 150 Jahren bestehendes Familienunternehmen blickt auf die Einführung vieler technischer Innovationen und beispielsweise den Bau der weltgrößten Zementmühle zurück. Ermöglicht durch jahrzehntelange Erfahrung, weitreichendes Know-How und vor allen Dingen einem starken Team, das gemeinsam mit unseren Niederlassungen weltweit agiert. Zu den wichtigsten Werten unseres privat geführten Unternehmens gehören Loyalität, Verlässlichkeit und Berechenbarkeit. Wir sind dein Arbeitgeber mit langer Tradition – wo die Wertschätzung unserer Mitarbeiter essenziell ist.

S. 150

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist.
Menschen, die solange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden.
Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.



S. 82



S. 65

Die Bundeswehr bietet sinnstiftende Aufgaben mit gesellschaftlicher Verantwortung sowie vielfältige Karrierewege in Uniform und in zivil. Sie verbindet praxisnahe Ausbildung, Studium und sichere Perspektiven mit umfangreichen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Teamgeist, internationale Einsatzmöglichkeiten und moderne Arbeitsbedingungen schaffen ein einzigartiges Umfeld, in dem Talente gefördert und persönliche Stärken gezielt weiterentwickelt werden. Mit deinem Bachelorabschluss steigst du bei der Bundeswehr direkt mit höherem Dienstgrad und entsprechendem Gehalt ein. Du übernimmst von Anfang an Verantwortung, führst Teams und startest in die Offizierausbildung – unabhängig von deiner Studienrichtung. Dich erwarten sichere Karriereperspektiven, vielfältige Weiterbildungen und die Chance, Führung praktisch zu leben.

Als innovativ ausgerichtetes mittelständisches Unternehmen im Bereich der Mess- und Regeltechnik sind wir immer auf der Suche nach kreativen Köpfen und Problemlösern mit Hands-on-Mentalität (m/w/d).

Wir arbeiten an der Netzinfrastruktur von morgen, somit erwarten uns täglich neue und spannende Herausforderungen. Werde ein Teil von A. Eberle und sei dabei, wenn wir gemeinsam die Energie- und Mobilitätswende gestalten.



S. 144

10-Minuten-Mental-Reset – Kleine Pause, große Wirkung

» Der Tag ist voll, der Kopf noch voller. Vorlesung, Nebenjob, Gruppenprojekt, Nachrichten, Mails, To-dos. Du springst von Aufgabe zu Aufgabe, beantwortest schnell noch eine Nachricht und merkst irgendwann: Die Konzentration bröckelt. Entscheidungen dauern länger. Alles fühlt sich gleichzeitig dringend an.

Überlastung entsteht selten über Nacht. Sie schleicht sich ein – leise und unbemerkt. Genau deshalb braucht es nicht immer lange Auszeiten oder Urlaub. Oft reichen kleine, bewusste Unterbrechungen.

Ein Mental-Reset ist kein Produktivitätstrick. Es ist eine Einladung, kurz auszuweichen – aus dem Funktionsmodus und zurück in Kontakt mit dir selbst.

Warum 10 Minuten reichen können

Dein Nervensystem reagiert erstaunlich schnell. Schon wenige Minuten, in denen du langsamer atmest, still wirst und die Aufmerksamkeit nach innen richtest, senden deinem Körper ein klares Signal: keine Gefahr. Puls und Muskelspannung sinken, Gedanken sortieren sich, Klarheit entsteht.

Entscheidend ist nicht die Dauer der Pause, sondern ihre Qualität. Zehn bewusste Minuten wirken stärker als eine Stunde Scrollen auf dem Handy.

Der 3-Schritte-Reset

1. Körper

Stelle beide Füße fest auf den Boden. Schultern locker. Atme drei- bis fünfmal langsam ein und aus.

2. Emotion

Frag dich: Was ist gerade da? Stress, Druck, Müdigkeit? Nimm es wahr, ohne es zu bewerten.

3. Gedanke

Welcher Gedanke kreist ständig? Formuliere ihn bewusst und entscheide, ihn für diesen Moment loszulassen.

Dieser kurze Ablauf schafft Abstand und unterbricht automatische Stressreaktionen.

Wirkung im Alltag

Vielleicht nutzt du den Reset vor einer Prüfung, vor einem Bewerbungsgespräch oder zwischen zwei Meetings. Aus innerem Lärm wird Klarheit: Du fokussierst dich schneller, entscheidest souveräner und weißt genau, was jetzt dran ist.

Regelmäßige Mini-Pausen stärken deine Selbstwahrnehmung. Du merkst früher, wann es zu viel wird, und kannst gegensteuern, bevor Erschöpfung entsteht.

Wann ein Reset besonders sinnvoll ist

Gerade im Studien- und Berufsalltag gibt es typische Momente, in denen dein System auf Dauerstress schaltet: vor Prüfungen, kurz vor einer Abgabe, nach mehreren Stunden Bildschirmarbeit oder wenn du zwischen Vorlesung, Nebenjob und privaten Erwartungen hin- und her wechselst. Genau dann steigt die Versuchung, einfach weiterzumachen.

Doch ein kurzer Stopp spart oft Zeit. Ein Reset vor wichtigen Gesprächen, vor dem Lernen oder vor einer Entscheidung sorgt dafür, dass du nicht aus Hektik reagierst, sondern bewusst handelst. Du wechselst vom Autopiloten zurück in die Selbststeuerung und genau dort entstehen Fokus, Klarheit und bessere Ergebnisse.

Mental-Resets sind kein Luxus. Sie sind eine Form von Selbstführung. Wer sich selbst gut regulieren kann, bleibt auch in stressigen Phasen handlungsfähig.

Oder anders gesagt: Gut investierte zehn Minuten können den ganzen Tag verändern. ■



Dipl.-Päd. Agnieszka Lieser ist Business- und Emotionscoachin. Sie begleitet Studierende, Young Professionals und Führungskräfte auf dem Weg raus aus dem Funktionsmodus – hin zu mehr Klarheit, Selbstbewusstsein und stimmigen Entscheidungen. Ihr Ansatz verbindet psychologisches Know-how mit langjähriger HR-Erfahrung und einem klaren Blick für das, was Menschen innerlich stärkt.

www.lieser-coaching.de

Gesund arbeiten, besser leben



» Gesundheit und Karriere – bei uns gehört beides zusammen. Denn die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt Krones am Herzen. Als weltweit führender Technologiekonzern in der Getränke- und Liquid-Food-Industrie mit über 21.000 Mitarbeitenden weltweit und rund 160 Standorten in 156 Ländern wissen wir: Eine gesunde und zufriedene Belegschaft ist der Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg.

Deshalb setzen wir auf ein umfassendes Gesundheitsmanagement, das dich mit Aktionen, Programmen, Kampagnen und Maßnahmen rund um Gesundheit am Arbeitsplatz unterstützt. Dass dieser Ansatz wirkt, bestätigt auch die Auszeichnung mit dem Corporate Health Award, mit dem unser Engagement für ein gesundes Arbeitsumfeld gewürdigt wurde.

Mit dem Claim „Solutions beyond tomorrow“ leistet Krones nicht nur einen Beitrag zur Bewältigung von drei zentralen Herausforderungen unserer Zeit – dem Klimawandel, der Ernährung der Weltbevölkerung und dem verantwortungsbewussten Umgang mit Verpackungsmaterialien. Vielmehr schließt dieser Anspruch auch soziale Nachhaltigkeit mit ein: Gesundheit, Zufriedenheit und ein starkes Miteinander in der Belegschaft. Schließlich sind unsere Mitarbeitenden der Kern unserer Innovationskraft bei der Entwicklung hochspezialisierter Lösungen.

Wusstest Du schon, dass ...

... weltweit jede vierte Flasche eine Krones-Maschine durchläuft?



... unsere Maschinen bis zu 80.000 Glasflaschen, 100.000 PET-Flaschen und 130.000 Dosen pro Stunde verarbeiten?



... die höchstgelegene Krones-Anlage auf 4.300 Metern im Himalaya steht?



.... Krones mehr als 7.000 Patente und Gebrauchsmuster hält?



... Krones-Technik in mehr als 156 Ländern zum Einsatz kommt?

Innovation in jeder Flasche

Hinter jedem perfekt abgefüllten Getränk steckt mehr Technologie, als es auf den ersten Blick scheint. Effiziente Prozesse und präzise Technik spielen dabei eine entscheidende Rolle – genau hier setzt Krones an. Als Systemlieferant statten wir Brauereien, Getränkeabfüller und Lebensmittelproduzenten weltweit aus: von einzelnen Maschinen bis hin zu kompletten Produktionsstätten.

Für Getränke und Lebensmittel plant und realisiert Krones Komplettlösungen, die jeden Prozessschritt abdecken – von der Produkt- und Behälterherstellung über Abfüllung und Verpackung bis hin zum Materialfluss und Behälter-Recycling. So entstehen hochmoderne Anlagen, die nicht nur leistungsstark sind, sondern auch auf Effizienz und Nachhaltigkeit ausgelegt werden.

Gesundheit als Erfolgsfaktor

Vielleicht fragst du dich, was ein Technologiekonzern konkret für deine Gesundheit tun kann. Bei Krones gibt es vielfältige Angebote, die sich an den individuellen Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden orientieren – egal ob du in der Softwareentwicklung, Prozess- oder Automatisierungstechnik, im Projektmanagement, Marketing, Engineering oder in der Servicetechnik arbeitest.

Gesundheit ist bei uns nicht nur ein „Nice-to-have“, sondern ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Mit einer eigenen Betriebskrankenkasse – der Krones BKK – und zusätzlicher Sozialberatung unterstützen wir unsere Mitarbeitenden dabei, ihre Gesundheit langfristig zu erhalten und zu stärken. Über die Hermann-Kroneseder-Unterstützungskasse werden außerdem Zuschüsse ermöglicht, zum Beispiel für Brillengläser, Zahnersatz, Hörgeräte oder Reha-Aufenthalte.



„Die Menschen bei uns sind unsere treibende Kraft und ein entscheidender Erfolgsfaktor. Dabei ist es wichtig, nicht nur passende Mitarbeitende zu finden, sondern auch auf ihre Bedürfnisse einzugehen und langfristig zusammenzuarbeiten“, erklärt Florian Hirsch, Leiter unseres Health Managements.

„Deshalb setzen wir nicht nur auf bewährte Konzepte, sondern entwickeln unser Angebot ständig weiter.“

Für die Unterstützung von Mitarbeitenden mit gesundheitlichen Einschränkungen, die für Erstversorgung bei Arbeitsunfällen und auch bei der Entwicklung gesundheitsfördernder Arbeitsplätze sorgt unter anderem der betriebsärztliche Dienst. Zusätzlich stehen an vielen Standorten ausgebildete Sicherheitsingenieurinnen und -ingenieure sowie Fachkräfte für Arbeitssicherheit bereit. Sie helfen bei der Analyse möglicher Gefährdungen am Arbeitsplatz und entwickeln passende Schutzmaßnahmen.

Je nach deutschem Standort erwarten dich unter anderem:

- ein vielfältiges Kursangebot – digital und in Präsenz,
- Physiotherapie-Behandlungen auf dem Firmengelände,
- Trainings, unter anderem zu Ergonomie im Büro oder Stressmanagement,
- Präventionskampagnen und Aktionen, zum Beispiel Hautkrebsvorsorge oder mentale Gesundheit,
- abteilungsspezifische Projekte mit Workshops und Einzelberatungen, z. B. zu Veränderungsprozessen.



Fit fürs Morgen

Du hast deinen Abschluss bald in der Tasche und fragst dich, wie es danach weitergeht? Bei Krones fördern wir Absolventinnen und Absolventen gezielt – unter anderem durch bedarfsorientierte Trainee-Programme. Diese werden abhängig vom aktuellen Bedarf der jeweiligen Fachabteilungen angeboten und können sich daher von Jahr zu Jahr unterscheiden. Innerhalb von 15 Monaten durchläufst du mehrere Stationen in verschiedenen Bereichen wie zum Beispiel Projektmanagement, Human Resources, On Site Management, Corporate Procurement, Recycling oder Line Solutions. So wirst du optimal auf deinen Einsatz bei Krones vorbereitet und erhältst zusätzlich Unterstützung bei deiner fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung.

Aber auch wenn du dir noch nicht sicher bist, wohin dein beruflicher Weg nach dem Studium führen soll, lohnt sich ein Einstieg bei uns: Lerne Krones zum Beispiel über ein Praktikum, eine Werkstudierendentätigkeit oder im Rahmen deiner Abschlussarbeit kennen. Du kannst deine Fähigkeiten in der Praxis beweisen, wertvolle Erfahrung in einem international erfolgreichen Unternehmen sammeln – und dir gleichzeitig Türen für deine berufliche Zukunft öffnen.

Unsere weltweiten Niederlassungen bieten außerdem die Chance, internationale Erfahrungen zu sammeln und sich persönlich weiterzuentwickeln. Vielleicht legst du damit sogar schon den Grundstein für eine langfristige Karriere bei Krones.

Werde Teil unseres Teams – und gestalte mit uns die Lösungen der Zukunft.

**MIT KRONES
ARBEITE ICH
AN EINER
BESSEREN
ZUKUNFT.**



Studierende

#BEPARTOFKRONES



Kontakt

Recruiting Center

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5
93073 Neutraubling
(bei Regensburg)

Telefon

Recruiting Center:
09401 70 2080

E-Mail

recruitingcenter@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich online entweder
direkt auf die jeweiligen Ausschrei-
bungen oder initiativ.

Bitte achte darauf, immer vollständige
Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf
und Zeugnisse) einzureichen.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/karriere

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, über 700 pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, über 250 pro Jahr

Werkstudierende? Ja

Duales Studium?

Ja,
· Bachelor of Engineering
· Bachelor of Science

Traineeprogramm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu KRONES:



Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolvent- Innen

Aktuelle Angebote findest du unter:
www.krones.com/karriere

Gesuchte Fachrichtungen

Chem.-Ing./Verfahrenstechnik, Elektrotechnik,
Informatik, Maschinenbau, Mathematik,
Naturwissenschaften, Physik, Prozesstechnik,
Technische Redaktion, Verfahrenstechnik,
Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschafts-
wissenschaften, Sonstige

Produkte und Dienstleistungen

Der KRONES Konzern mit Hauptsitz in Neu-
traubling, Deutschland, bietet Anlagen für die
Getränkeindustrie und Nahrungsmittelher-
steller, Prozesstechnik, Fülltechnik, Ver-
packungsmaschinen bis hin zu IT-Lösungen.

Jeden Tag durchlaufen Millionen von Glas-
flaschen, Dosen und PET-Behälter, eine
Krones-Anlage. Denn als Systemlieferant
stattet Krones Brauereien, Getränkeabfüller
und Lebensmittelproduzenten aus, mit
Einzelmaschinen genauso wie mit ganzen
Produktionsstätten

Anzahl der Standorte

Inland: Neutraubling (bei Regensburg),
Nittenau, Flensburg, Rosenheim
Weltweit: über 100 Standorte

Anzahl der Mitarbeitenden

Über 21.000

Jahresumsatz

Umsatz 2024: 5,3 Milliarden Euro

Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Informations-
technologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik,
Produktion, Produktparten u. a.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Projektbezogen möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Einstiegsgehalt nach IG Metall 8

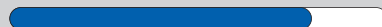
Warum bei KRONES bewerben?

Bei KRONES arbeitest du beim führenden
Systemlieferanten in der Getränkeindustrie.
Du bist im Sondermaschinenbau tätig, wo
dich spannende Herausforderungen erwarten.
Du bist an deren Lösung beteiligt, kannst
Visionen vorantreiben und damit den techni-
schen Fortschritt mitgestalten. Im Rahmen
deiner beruflichen und persönlichen Weiter-
entwicklung bieten wir dir zahlreiche Fortbil-
dungsmaßnahmen an und unterstützen deine
individuelle Karriereplanung durch vielfältige
Karrierewege. Zudem bestehen Möglichkeiten
des Wechsels in andere Abteilungen oder
innerhalb der KRONES Gruppe – auch inter-
national.

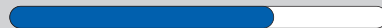
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



Studiendauer 70%



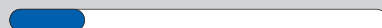
Auslandserfahrung 30%



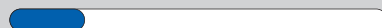
Ausbildung/Lehre 50%



Promotion 20%



Masterabschluss 20%



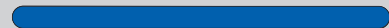
Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die
Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.

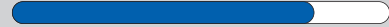
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



Neuer internationaler Masterstudiengang
„Computational Methods and Machine Learning
in Engineering“ startet 2026 an der TU Hamburg

TUHH
Technische
Universität
Hamburg

Reale Herausforderungen computerbasiert lösen

» Wie dick muss eine Flugzeugwand gebaut sein, um einerseits leicht und andererseits stabil genug zu sein? Wie müssen die Stahlseile oder Träger einer Brücke konstruiert sein, damit diese nicht unter ihrem eigenen Gewicht zusammenbricht, aber allen anderen Belastungen problemlos standhält? Wie sollte die Form eines Schiffs aussehen, um mit möglichst niedrigem Energieaufwand möglichst viel transportieren zu können?

Reale ingenieurwissenschaftliche Herausforderungen, die die Studierenden des neuen internationalen Masterstudiengangs „Computational Methods and Machine Learning in Engineering“ an der TU Hamburg zukünftig beschäftigen könnten. Um derartige komplexe physikalische Probleme zu analysieren und zu lösen, erlernen sie Simulationstechniken – etwa zur Verformung von Strukturen, zur Berechnung von Tragfähigkeit, Bewegung oder Strömungen – sowie numerische Modellierungen oder die Entwicklung von Algorithmen. „Durch virtuelle Simulationen anstelle rein physikalischer Experimente und mit rechnergestützter Technik lassen sich schnelle, sichere und kostengünstigere Innovationen und Grundlagen zur Entscheidungsfindung in der Ingenieurspraxis entwickeln“, erklärt Prof. Dr.-Ing. Benedikt Kriegesmann die Besonderheit des neuen Studiengangs, den er an der TU Hamburg ins Leben gerufen hat. Neben dem Aspekt des Maschinellen Lernens unterstreicht er vor allem auch den multidisziplinären Charakter des Fachgebiets, das Prinzipien aus den Bereichen Ingenieurwesen, Informatik und angewandte Mathematik kombiniert.

Auf Arbeitswelt von morgen vorbereitet

Dementsprechend richtet sich das englischsprachige Masterstudium an Bachelor-Absolvent*innen der Ingenieurwissenschaften, insbesondere aus dem Maschinenbau, Bauingenieurwesen, der



Technomathematik oder eben dem Computational Engineering. In den vier Semestern werden sowohl theoretische Grundlagen wie Differentialgleichungen und Numerik als auch die praktische Anwendung vor allem durch Programmierungen vermittelt. „Das Markenzeichen dieses neuen Fachgebiets ist sein Fokus auf reale ingenieurwissenschaftliche Herausforderungen mittels computerbasierter Methoden“, fasst Benedikt Kriegesmann zusammen. „Die Absolvent*innen werden damit auf die Arbeitswelt von morgen, in Forschung, Entwicklung und industrieller Innovation vorbereitet.“

Hamburg als idealer Standort

Die Vielzahl physikalischer Fragestellungen allein in den Bereichen Schiff- und Luftfahrt macht die Hansestadt zum idealen Standort für den Masterstudiengang: „Hamburg ist eine hochdynamische Region mit hervorragenden Wachstums- und Karrieremöglichkeiten. Mit dem Hafen und diversen internationalen Luftfahrtkonzernen bietet die Metropole nicht nur viel praktisches Anschauungs- und Simulationspotential, sondern zugleich auch naheliegende berufliche Aussichten“, so

Kriegesmann. Der Austausch mit großen Firmen wie Airbus, Bosch oder der Hamburg Port Authority sowie mit Universitäten, die das Fach bereits anbieten, bestätigen, wie begehrt die Absolvent*innen auf dem Arbeitsmarkt sind. „Vor allem mit ihren soliden Grundlagen in den Bereichen Programmierung, numerische Methoden und domänenspezifisches Wissen können sie bei künftigen Arbeitgebern punkten.“

Und den angehenden Simulationsingenieur*innen, Systementwickler*innen, Strukturanalyst*innen oder Forschungswissenschaftler*innen – um nur einige der wichtigsten Berufsfelder zu nennen – stehen damit etliche weitere Branchen offen: von der Automobilindustrie über Biomedizintechnik und Energiebranche bis hin zu Verteidigungswesen oder Wissenschaft. Vom Tor zur Welt aus und mit dem internationalen Master in der Tasche natürlich weit über die Grenzen Hamburgs hinaus.

Der neue internationale Masterstudiengang beginnt im Wintersemester 2026/27 an der TUHH. Die Bewerbungsphase startet bereits im Dezember 2025.

www.tuhh.de



Keine Chance für Blackouts

Wie du mit Stimme und Präsenz sicher durch Prüfungen und Vorträge kommst

» Es gibt Momente im Studium, da scheint alles auf ein paar Minuten hinauszulaufen: das mündliche Examen, die Präsentation in der Seminargruppe, die Verteidigung einer Abschlussarbeit. Und obwohl du den Inhalt kennst, alle Fakten parat hast, beginnt dein Herz schneller zu schlagen, die Hände zittern – und in deinem Kopf herrscht plötzlich gähnende Leere.

So geht es vielen. Prüfungs- und Vortragssituationen gehören zu den häufigsten Stressmomenten im Studium. Was dabei oft unterschätzt wird: Entscheidend ist nicht nur, was du sagst, sondern wie du es sagst. Deine Wirkung, deine Stimme, deine Körpersprache. Sie entscheiden mit darüber, wie kompetent und glaubwürdig du wahrgenommen wirst. Und ob du selbst ruhig und sicher durch die Situation kommst.

Was Aufregung wirklich ist

Aufregung ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein ganz normales biologisches Programm: Dein Körper bereitet sich auf eine Herausforderung vor. Das Herz schlägt schneller, die Muskulatur spannt sich an, die Atmung wird flacher. Diese Symptome sind nicht dein Feind, sie sind dein Körper in Alarmbereitschaft.

Das Problem ist: Viele versuchen, diese Reaktionen zu unterdrücken. Sie denken: „Ich darf jetzt keine Angst haben, ich muss souverän sein.“ Und genau das macht alles schlimmer. Denn innerer Druck erzeugt äußere Unsicher-

heit. Die Stimme kippt, das Tempo steigt, der Blick geht zu Boden und damit sinkt die eigene Wirkung.

Der Schlüssel liegt also nicht im Verdrängen, sondern im Umgehen mit der eigenen Anspannung. Lerne, die Aufregung für dich und deine Präsenz zu nutzen.

Wirkung beginnt vor dem ersten Wort

Wenn du gut wirken willst, brauchst du mehr als einen sauberen Inhalt. Du brauchst Präsenz. Präsenz entsteht nicht auf dem Papier, sondern in deinem Körper. Sie beginnt, bevor du sprichst, in dem Moment, in dem du den Raum betrittst.

Nimm dir vor einem Referat oder einer Prüfung ein paar Minuten Zeit für dich. Stell dich gerade hin, spüre den Boden unter deinen Füßen. Atme langsam und tief in den Bauch. Schüttele Arme und Schultern leicht aus. Und dann erinnere dich: Du musst nicht perfekt sein. Du darfst aufgeregt sein. Deine Aufgabe ist es, präsent zu sein. Nicht perfekt.

Deine Stimme ist mehr als Klang

Die Stimme ist dein stärkstes Werkzeug, um sicher und überzeugend zu wirken. Doch sie ist auch das erste, was unter Stress leidet. Sie wird höher, dünner, gepresster. Gerade in Prüfungen oder bei Vorträgen wirkt das schnell unsicher.



Was hilft? Atmung. Atme vor deinem Einsatz tief in den Bauch. Beim Sprechen selbst: Sprich langsamer, als du denkst. Mach Pausen. Sie geben dir Luft und deinem Publikum Zeit. Sprich Sätze aus, statt sie schnell „wegzuzählen“. Verändere deine Haltung zur Vortragssituation von: „Ich muss da durch“ zu: „Ich habe etwas Wichtiges zu sagen“. So löst du dich von dem Drang, es schnell hinter dich bringen zu müssen.

Und: Sprich nicht in den Raum hinein, sondern zu deinem Gegenüber. Stell dir vor, du führst ein Gespräch, keinen Monolog. Das hilft dir, authentisch und ruhig zu bleiben.

deine Körpersprache klar und stimmig ist.

Steh aufrecht, mit beiden Füßen fest auf dem Boden. Schultern locker, Kopf gerade. Blickkontakt ist dein Freund. Und was ist mit den Händen? Wenn du unsicher bist: Halte sie locker vor dem Körper oder nutze kleine, natürliche Gesten. Vermeide hektisches Fuchteln oder Verstecken in den Taschen. Du brauchst keine Show, sondern eine klare Haltung.

Was du gegen Blackouts tun kannst
Die größte Angst vieler Studierender ist: ein Blackout. Der Moment, in dem der Kopf leer ist, die Gedanken wegrutschen. Das passiert nicht, weil du dumm bist, sondern weil dein Gehirn unter Stress in den „Fluchtmodus“ geht.

Was hilft? Drei Strategien:

1. Mini-Stopp: Bevor du antwortest oder beginnst zu sprechen, atme einmal tief durch. Ein kurzer Moment der Sammlung wirkt Wunder.
2. Eigene Struktur laut machen: Sag laut: „Ich beginne mit Punkt eins ...“ – damit gibst du dir selbst einen inneren Leitfaden. Das reduziert das Risiko, dich zu verlieren.
3. Entwickle eine „Wenn-dann-Strategie“ für den Fall, dass ein Blackout auftreten sollte. Wenn du einen Blackout hast, dann machst du ... (Suche dir hier eine Strategie, die zu dir passt, z. B. stelle eine Frage ans Publikum, wiederhole den letzten Satz, damit du wieder reinkommst, oder fasse kurz die bisher wichtigsten Punkte zusammen).

Der größte Denkfehler: Ich muss alles perfekt können

Viele Studierende glauben: „Wenn ich nur genug weiß, bin ich sicher.“ Aber das stimmt nur zur Hälfte. Wissen ist nötig,

aber auch die Wirkung zählt. Prüfende Menschen sind auch nur Menschen. Sie lassen sich genauso von einem ruhigen Ton, einer klaren Aussage und einem souveränen Auftreten überzeugen wie alle anderen.

Und noch etwas: Perfektion ist keine Garantie für Souveränität. Im Gegenteil. Oft sorgt der Wunsch, „alles richtig zu machen“, erst für die Blockade. Viel hilfreicher ist der Gedanke: Ich bin vorbereitet. Ich weiß genug. Und ich darf Fehler machen. Denn Menschen, die sich selbst erlauben, Mensch zu sein, wirken automatisch entspannter.

Manchmal hilft es auch, sich bewusst zu machen: Prüfende Personen wollen in der Regel keine Schwächen aufdecken, sondern Stärken erkennen. Wenn du in deiner Körpersprache Klarheit zeigst und in deiner Stimme ruhig bleibst, wird auch dein Inhalt stärker wahrgenommen. Selbst kleine Signale wie ein aufrechter Stand, ein ruhiger Blick oder ein kurzer, klar formulierter Einstieg wirken wie ein Anker – für dich selbst und dein Gegenüber. So entsteht Sicherheit von innen nach außen.

Fazit: Deine Wirkung kannst du trainieren

Souveränität ist keine Veranlagung, sondern eine Fähigkeit. Du kannst lernen, dich mit deiner Stimme wohlfühlen, deine Aufregung zu regulieren und vor Gruppen klar und ruhig zu sprechen. Das beginnt mit kleinen Schritten: Atmen. Pausieren. Blickkontakt. Langsames Sprechen.

Und vor allem mit einer inneren Haltung: Du darfst zeigen, was du kannst – ohne dich zu verstellen. Denn Präsenz entsteht nicht durch Leistung, sondern durch Klarheit, Ruhe und eine Stimme, die dir gehört. ■

Körpersprache entscheidet mit

Auch dein Körper spricht. Er signalisiert: Ich weiß, was ich tue, oder: Ich will am liebsten verschwinden. Entscheidend ist nicht, ob du dich besonders „selbstbewusst“ gibst, sondern ob

Laura Wällnitz

ist Sprechwissenschaftlerin, zertifizierter Business-Coach und Stimmtrainerin. Sie begleitet seit über zehn Jahren Menschen dabei, in Prüfungen, Präsentationen und Gesprächen selbstbewusst aufzutreten. Ihr Fokus: echte Präsenz statt perfekter Show. Auf ihrem Youtube-Kanal und ihrem Blog auf seidirselbstbewusst.com teilt sie Impulse rund um Stimme, Wirkung und mentale Stärke. Ihr Buch „Selbstbewusst führen in 30 Tagen“ erscheint im April im Campus-Verlag.



Rückschlag? Meilensteine!



**HAWKS
RACING**

» Liebe Leserinnen und liebe Leser,

trotz gravierender Rückschläge in der letzten Saison konnten wir viele Erfolge und Meilensteine erzielen. In Tschechien stand H20 noch in den Kinderschuhen, absolvierte jedoch mit Bravour die technischen Abnahmen und die dynamischen Events. Neben einem soliden Ergebnis im Endurance konnte unser Team den 3. Platz im Cost Report und den 16. Platz in der Gesamtwertung erzielen. Die Zeit bis zu unserem zweiten Event in Italien wurde effektiv mit Tests gefüllt. Neben vermehrtem Fahrertraining wurden einzelne Teilsysteme verbessert und Regelungsalgorithmen eingestellt. In Italien zeigte sich dann, dass sich die Mühen gelohnt haben. Nach vier Jahren mit Elektroantrieb, konnten wir uns erstmals den dritten Platz in der Gesamtwertung sichern! Ebenfalls einen ersten Platz im Cost-Event, den dritten im Endurance, in der Effizienz und im Businessplan.

Trotz dieses Erfolges ruhen wir uns nicht aus! Denn nach der Saison ist vor der Saison. Anfang Oktober fand das Team- und Sponsorenfahren statt, bei dem an zwei Tagen viele Kilometer zurückgelegt werden konnten. Beim Kick-off wurden zahlreiche Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet und seitdem setzt das Team mit vollem Einsatz die Entwicklung des neuen Rennwagens um. H21 bildet die Evolutionsstufe von H20, dem Vorgänger, wobei allein durch das Regelwerk schon große Änderungen im Aerodynamik-Paket gegeben sind.

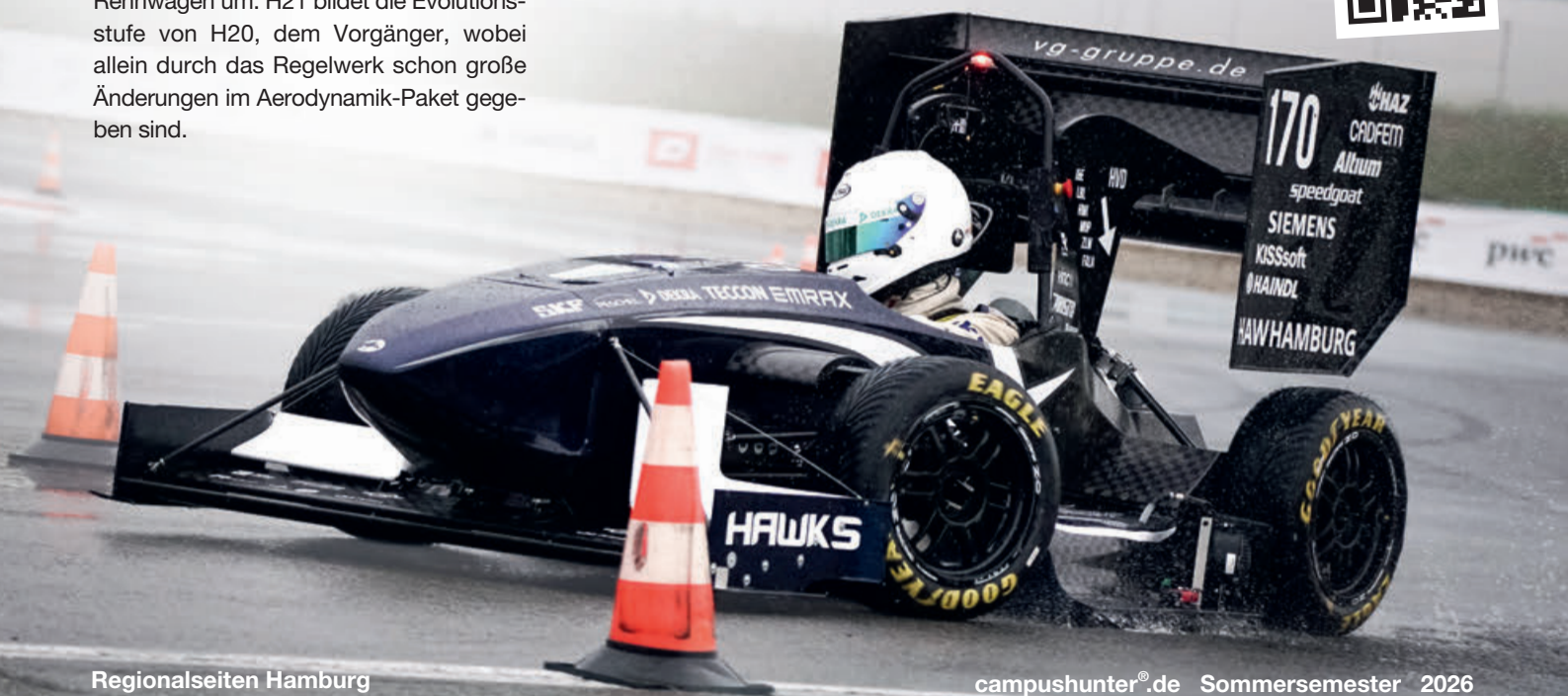


Nach eifrigem Training für das alljährliche Rules Quiz fand dieses endlich am 30.01.26 statt. Nebenbei sind wir wie auch in den letzten Jahren um diese Zeit mit der Planung des neuen Folien- designs und des Rollouts beschäftigt. Zudem hatten wir in diesem Jahr erneut die große Chance, unser Team und unser Auto auf der NORTEC, der Messe für Produktion in Hamburg, zu präsentieren. Über drei Tage verteilt konnten wir mit vielen Besuchern, Ausstellern und Sponsoren ins Gespräch kommen.

Wir sind sehr gespannt auf die kommende Zeit und freuen uns, euch bald unseren neuen Rennwagen vorstellen zu dürfen!

Du möchtest Teil unseres Teams werden? Ob in der Fertigung, Elektronik oder im Marketing: Wir suchen fleißige, zukünftige HAWKSler! Oder unterstütze uns mit einer Fahrzeugpatenschaft (ab 50 €). Dein Name auf H21 – denn jede Spende treibt den Rennwagen ein Stück voran. ■

www.hawksracing.de



SKF

LESS FRICTION MORE OPPORTUNITIES

» 20 Prozent des weltweiten Energieverbrauchs werden zur Überwindung von Reibung aufgewendet. Zur Deckung dieses weltweiten Energiebedarfs reichen unsere natürlichen Ressourcen nicht aus. Wir stehen vor der unmöglichen Herausforderung, mehr mit weniger zu erreichen.

Die Lösung hierfür liegt in der Reduzierung der Reibung. Weniger Reibung führt zu mehr Fortschritt. Dies ist seit über 100 Jahren unsere Philosophie. Wir stellen Lager, Dichtungen und Schmierstoffe her, die die Reibung reduzieren. Aber wir verkaufen etwas Größeres.

Weniger Reibung bedeutet, die Menschheit auf ihrem Weg in Richtung Nachhaltigkeit zu unterstützen und unsere wertvollen Ressourcen optimal zu nutzen. Durch unermüdliche Innovation und intelligente Lösungen können wir eine Verringerung der Reibung erreichen.

Wir bekämpfen die Reibung.

So lösen wir die unmögliche Gleichung, mehr mit weniger zu erreichen.



SKF
skf.de/karriere

BEI UNS STEHT DIR
DIE WELT OFFEN

© SKF is a registered trademark of AB SKF (publ.) | © SKF Group 2025



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner entnehmen Sie bitte den jeweiligen Stellenausschreibungen auf www.skf.de/Karriere

Anschrift

SKF GmbH
Gunnar-Wester-Straße 12
97421 Schweinfurt

Telefon

+49 (0) 9721 56 2250

E-Mail

karriere@skf.com

Internet

www.skf.de
www.facebook.com/SKFGroup

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich online unter www.skf.de/Karriere

Direkter Link zum

Karrierebereich

www.skf.de/Karriere

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja

Diplom-/

Abschlussarbeiten?

Ja

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu SKF:



Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Nach Bedarf und Marktlage

Gesuchte Fachrichtungen

Allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Elektrotechnik

Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Schmiersysteme und Industriedienstleistungen

Anzahl der Standorte

knapp 130 Fertigungsstandorte in 32 Ländern, Präsenzen in über 130 Ländern

Anzahl der Mitarbeitenden

Ca. 37.271 (2025)

Jahresumsatz

Ca. 8,70 Mrd € (2025)

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure/Technischer Berater, Account Manager, Industrial Engineer, IT

Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

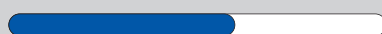
Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m/d) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld.

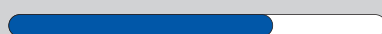
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

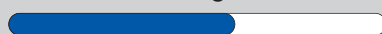
Examensnote 60%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 60%



Ausbildung/Lehre 40%



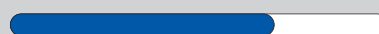
Promotion 10%



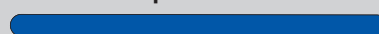
Masterabschluss 50%



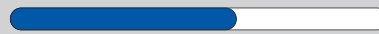
Außerunivers. Aktivitäten 70%



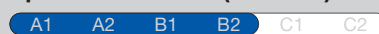
Soziale Kompetenz 100%



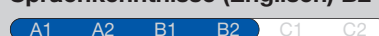
Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m/d) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen vorantreiben und Konflikte konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind, Veränderungen zu initiieren und zu gestalten, und unsere Werte leben.

Formula Student 2026: Technische Innovationen und Fokus auf Driverless



» Test-Quiz, eine erfolgreiche Qualifikation für drei Top-Events Europas und ein strukturell neu aufgestelltes Team: e-gnition startet mit starken Voraussetzungen in die Saison. Mit frischer Teamverstärkung und gezielten Technik-Innovationen soll der neue Rennwagen, der egn26, sein volles Potenzial auf Europas Rennstrecken entfalten.

Vollgas Richtung Quiztag – Vorbereitung und erfolgreiche Qualifikation

Mit zahlreichen absolvierten Test-Quiz seit November 2025, intensiven Vorbereitungswochenenden und zusätzlichen Trainingseinheiten bereitete sich das Team gezielt auf den internationalen Quiztag Ende Januar 2026 vor und meisterte den Leistungsdruck erfolgreich. Dank des 5. Platzes Overall im Driverless-Cup der Formula Student Germany 2025 war e-gnition für die FSG 2026 bereits vorqualifiziert und musste dort nur noch für die Scrutineering-Reihenfolge antreten. Die veröffentlichten Ergebnisse bestätigten den Einsatz: qualifiziert für FS Austria (FSA), Formula Student Czech (FSCZ) und FS Germany (FSG) – inklusive Teilnahme an den Driverless-Cups in FSG und FSCZ gegen Europas Top-Teams.

Maximale Performance auf Europas Strecken – Innovationen und Teamstrategie

Mit Beginn der neuen Saison durften wir über 40 neue Teammitglieder bei e-gnition Hamburg willkommen heißen, die im Rahmen eines abteilungsübergreifenden Onboardings in das Team integriert wurden. Gleichzeitig sind erfahrene Teammitglieder in nahezu allen Abteilungen dem Team erhalten geblieben. Die Kombination aus langjähriger Erfahrung, eingespieltem Teamwork und vielen neuen, wissbegierigen sowie hochmotivierten Talenten bildet eine ideale Ausgangslage für eine erfolgreiche Saison.

Ein zentrales Alleinstellungsmerkmal bleibt unsere Driverless-Disziplin, in der wir mit dem 5. Platz Overall bei der Formula Student Germany 2025 zur FS World Ranking Weltspitze zählen. Mit dem egn26 wollen wir diese Position weiter ausbauen und haben uns dafür strukturell neu aufgestellt:

Die Elektronikabteilung wurde zur Saison in High-Voltage und Low-Voltage aufgeteilt, um neue Systemanforderungen

besser abzudecken – inklusive eines komplett neu entwickelten Akkus mit höherer Gesamtleistung. Parallel dazu wurde auch die Performanceabteilung neu strukturiert und in Powertrain sowie Vehicle Dynamics & Suspension gegliedert. All diese Umstrukturierungen erfolgten mit einem klaren Ziel: das volle Potenzial und die maximale Performance des Rennbolides, des egn26, auf die Rennstrecken Europas zu bringen.

Werde Teil unseres Teams!

Willst du Motorsport, Technik und Teamspirit hautnah erleben? Mit #1000 Strom bei e-gnition Hamburg hast du die Chance, aktiv an der Entwicklung unseres Rennwagens mitzuwirken und ihn gemeinsam mit uns auf Europas Strecken zu bringen. Sammle Praxiserfahrung, arbeite an zukunftsweisender Technologie und werde Teil eines engagierten Teams. Alle Infos findest du auf unserer Website und unseren Social-Media-Kanälen. #1000STROM ■

www.egniton.hamburg
[egniton_hamburg](https://www.instagram.com/egniton_hamburg)



Das Leben verläuft nicht immer geradlinig

» Das Leben verläuft nicht immer geradlinig, und manchmal nimmt der Weg, auf dem man sich befindet, eine unerwartete Wendung und führt einen an einen völlig anderen Ort. Für Temitope aus Nigeria war dies der Fall. Als Abiturientin mit hervorragenden Noten war ihr Weg vorgezeichnet. Wie viele Nigerianer würde sie Medizin studieren. Zuerst ging alles nach Plan, doch dann kam alles anders.

Im Jahr 2021 bekam Temitope einen Studienplatz für Medizin an einer ukrainischen Universität und begann zu studieren. Als jedoch im Jahr 2022 der Krieg in der Ukraine ausbrach, sah sie ihre Pläne zerbrechen. „Ich hatte Glück im Unglück und konnte nach Deutschland ziehen,“ blickt sie zurück. „Aber ich musste mein Leben neu beginnen. Deutschland war zunächst ein Sprung ins Ungewisse, aber rückblickend bin ich sehr dankbar, denn es war die richtige Entscheidung.“

Sie lernte Deutsch bis zum Niveau B1, benötigte jedoch C1, um sich für einen deutschsprachigen Studiengang bewerben zu können. „Ich wollte nicht noch ein oder zwei Jahre investieren, um dieses Niveau zu erreichen, und dann ein Medizinstudium von vorne beginnen – vorausgesetzt, ich würde einen Studienplatz bekommen. Ich wollte in meinem Leben vorankommen, also suchte ich nach englischsprachigen Bachelorstudiengängen und fand Information Engineering. Und die HAW Hamburg. Sie hat mich aufgrund ihrer starken Ausrichtung auf angewandte Wissenschaften und ihrer engen Verbindung zur Industrie sofort angesprochen.“

Temitope entschied sich für den Studiengang Information Engineering, weil er auf Englisch gelehrt wurde. Mittlerweile liebt sie ihn, weil er Themen an der Schnittstelle zwischen Software, Systemen und Ingenieurwesen beinhaltet und ihr ermöglicht, sowohl ihr analytisches Denken als auch ihre tech-



Temitope Odofin, B. Sc. Information Engineering 2026

nischen Problemlösungsfähigkeiten zu entwickeln. Sie mag die technische Seite ihres Studiengangs und insbesondere die Mathematik, auch wenn sie sich noch intensiver als bisher damit auseinandersetzen muss. „Mathematik war schon immer mein Lieblingsfach, daher dachte ich zunächst, dass die Mathe-Kurse im Grundstudium ein Kinderspiel sein würden. Ich habe allerdings schnell gemerkt, wie falsch ich lag. Das Niveau der Abstraktion und Tiefe hat mich sehr stark herausgefordert. Aber mit harter Arbeit und der ständigen Unterstützung meines Professors konnte ich diese Herausforderungen meistern und sehr gute Noten erzielen. Und es ist genau diese Erfahrung, die unterstreicht, was mir am Studium an der HAW Hamburg am besten gefällt: Der Studiengang fordert mich akademisch heraus, bietet aber gleichzeitig starke Unterstützungssysteme, die den Studierenden zum Erfolg verhelfen.“



Illustration: freepik

Temitope liebt nicht nur den Studiengang, sondern auch Hamburg. Als sie nach Deutschland zog, lebte sie zunächst in Freiburg. Obwohl sie den Menschen, die sie dort unterstützt haben, sehr dankbar ist, wusste sie, dass sie in einer Großstadt leben wollte. Bei ihrer Online-Recherche nach Studienorten stach Hamburg in den Videos, die andere Studierende geteilt hatten, als lebendige, einladende und internationale Stadt hervor. „Ich liebe besonders die Balance, die Hamburg zwischen urbanem Leben und Natur bietet. Der Hafen, die Alster und die Grünflächen lassen die Stadt lebendig wirken, ohne einen jemals zu überwältigen.“

Als Stipendiatin haben wir Temitope gefragt, welche Tipps sie anderen internationalen Studierenden für ein erfolgreiches Studium geben kann, und sie hat einige schöne Ratschläge: „Ich glaube, man muss flexibel und belastbar sein und seine Zeit effizient einteilen, denn Kurse und Projekte stellen einen oft vor unerwartete Herausforderungen“, erklärt sie. „Es ist auch wichtig, Menschen zu finden, die ähnliche Ziele haben, und mit ihnen in Lerngruppen zusammenzuarbeiten. Das hilft, motiviert zu bleiben, Wissen auszutauschen und Herausforderungen effektiver zu meistern. Erfolg im Studium hängt nicht nur von der individuellen Leistung ab, sondern auch von einer Kombination aus Ausdauer, Zusammenarbeit und der Fähigkeit, sich an neue Situationen anzupassen.“

Und was bedeutet es für sie, ein Leistungsstipendium zu erhalten? „Dieses Stipendium zu erhalten, fühlt sich wie ein

Das Leben verläuft nicht immer geradlinig, und manchmal nimmt der Weg, auf dem man sich befindet, eine unerwartete Wendung und führt einen an einen völlig anderen Ort.

Schulterklopfen an. Eine Anerkennung dafür, dass meine harte Arbeit gesehen wird. Da ich es zum ersten Mal erhalte, ist es etwas ganz Besonderes und motiviert mich, weiterhin mein Bestes im Studium und darüber hinaus zu geben.“

Neben ihrem Studium arbeitet Temitope für die Vistajet GmbH, wo sie zusätzliche praktische Erfahrungen für ihre zukünftige Karriere sammelt und gleichzeitig ihr Studium finanziert. Sie arbeitet im Bereich „Reliability Engineering“ und lernt, wie Flugzeugsysteme mithilfe datengestützter Ansätze analysiert, bewertet und verbessert werden. „Mein kurzfristiges Ziel ist es, einen Master in Informations- und Kommunikationstechnik zu machen, und mein langfristiges Ziel ist es, an komplexen, realen technischen Systemen zu arbeiten.“ Was also als Weg in Richtung Medizin begann, hat sich zu einem Schwerpunkt auf Technik entwickelt, und das Leben fügt sich wieder zusammen. ■



Entdecke www.campushunter.de,
denn wir haben den studentischen Mehrwert im Blick!

Karriere auf allen Seiten

» Warum es sich lohnt, bei uns mal reinzuschauen? Ganz einfach – bei uns findest Du Wissenswertes rund um das Themenfeld Karriere und eine tolle Auswahl an potentiellen Arbeitgebern, die sich bei Dir vorstellen möchten.

Was daran besonders ist, fragst Du Dich? Nun, bei uns musst Du Dich nicht registrieren, um an wertvolle Informationen zu kommen und wirst beim Umher surfen auch nicht von lästiger Pop-up Werbung und Bannern gestört, die Dich vom Wesentlichen abhalten – sich in Ruhe zu informieren. Die Informationen haben wir übersichtlich in Rubriken geordnet: Arbeitgebersuche, Karrieretipps, Online Magazine, Kooperationen und Aktuelles.

Du suchst nach dem passenden Arbeitgeber, brauchst einen Praktikumsplatz, oder bist auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, dann findest Du bei uns zahlreiche, sehr ausführliche Arbeitgeberprofile mit umfassenden

Informationen zu Karrieremöglichkeiten, Firmen- und Bewerberprofilen, aktuelle Stellenanzeigen, gesuchte Fachrichtungen, Kontaktinformationen und einen direkten Link zur Karriereseite des Unternehmens, für noch mehr Informationen. Natürlich erfährst Du auch, wo das Unternehmen überall Niederlassungen hat. Zudem gibt es rund 200 weitere Adressen potentieller Arbeitgeber mit digitaler Visitenkarte.

Alle unsere Karriere-Magazine findest Du Online als Flip-Book und Download! campushunter Online ist auch über alle Endgeräte wie iPad, iPhone sowie Androide Tablets und Smartphones gut lesbar. Über unser Flip-Book kannst Du in campushunter und Engagier Dich auch von unterwegs virtuell blättern – campushunter 2 go.

Die Rubrik Karrieretipps gibt Auskunft in den Kategorien: Kommunikation, Bewerbung und Co., Etikette und mehr, Outfit oder Wissenswertes. Hochkarätige

Gastredakteure, Buchautoren und Excellent Speaker beraten Dich in diesen Themen – alle Dokumente frei zum Ausdrucken und als PDF- Download.

Dich interessiert, welche studentischen Initiativen es regional oder überregional gibt, dann schau vorbei, denn auf der Infoseite zu unseren Kooperationen findest Du bestimmt die Initiative, die zu Dir am besten passt und das sich Ehrenamt lohnt, kannst Du ja auch in dieser Ausgabe nachlesen. Die Rubrik Aktuelles und eine Bildergalerie von den Veranstaltungen die wir begleiten, runden das Angebot unserer Seite ab. Wir würden uns freuen, wenn auch Du mal vorbeisurfst auf campushunter.de!

Diese und weitere Postkarten auch als E-Card verschicken!

Suche Dir die passendste aus und versende einen witzigen Gruß an Freunde oder Kollegen!



Im nächsten Leben werde ich Papierkram. Der bleibt einfach liegen.

Da guckt man nur mal kurz 5 Stunden eine Serie und zack, ist der komplette Sonntag weg.

Nur noch 10 Tassen Kaffee. Dann ist Wochenende.

Welcher Arbeitgeber passt am besten zu mir?

Wie kann ich Killerfragen beim Vorstellungsgespräch clever nutzen?

**PRAKTIKA
JOBS
ABSCHLUSS-
ARBEITEN**



Die STICKS & STONES 2026 ruft dich!

» Du willst Unternehmen treffen, die Vielfalt wirklich leben, spannende Einblicke in die Berufswelt bekommen und dein Netzwerk erweitern? Dann komm am 6. Juni 2026 in die Uber Eats Music Hall Berlin! Hier erwarten dich etwa 100 queerfreundliche Arbeitgeber:innen aus allen Branchen, inspirierende Talks, Jobangebote, CV-Checks, Coachings und Networking-Sessions: Und das alles in entspannter, offener Atmosphäre unter dem Motto: "Work where you are celebrated, not where you are tolerated."

Neu 2026: Unicorns in Tech goes STICKS & STONES! Die 5. Edition des Unicorns in Tech Summit findet erstmals im Rahmen der Messe statt und bringt Tech-Talente, Entwickler:innen, Data- und Product-Expert:innen sowie digitale Innovator:innen zusammen.

Gleichzeitig bleibt die Messe offen für alle Branchen und Berufsfelder. Zwischen Talks und Workshops kannst du dich austauschen, neue Leute treffen und Karrieremöglichkeiten entdecken.

Nicht zuletzt machen Show-Acts, Tattoo Artists und DJs das besondere Feeling perfekt. Sei du selbst, knüpfe wertvolle Kontakte und finde Chancen bei Unternehmen, die Vielfalt feiern und dich ermutigen, dein volles Potenzial zu entfalten.

Wir freuen uns auf dich! ■

STICKS & STONES

**DIE JOB- & KARRIEREMESSE
FÜR LGBTIQ+ UND ALLE MENSCHEN, DIE VIelfALT FEIERN
PRÄSENTIERT VON PROUDR - DAS QUEERE KARRIERENETZWERK**

06.06.26
UBER EATS MUSIC HALL BERLIN

FREE TICKETS

**UNICORNS
IN TECH
< SUMMIT >**

Neu 2026:
Europe's Largest LGBTIQ+
Tech Conference and Career Fair
live at STICKS & STONES



Straße? Schiene? Oder Überholspur?

Die Infrastruktur hat viele Gesichter.

Ob auf Gleisen der grünen Zukunft entgegen, durch innovative Straßenplanungen die Mobilität und den Naturschutz in Vereinbarung bringen oder sich den Herausforderungen der Vermessung mit unseren modernen Vermessungsgeräten stellen. In jedweder Hinsicht findest du bei uns ein Aufgabengebiet, welches dich fördert, fordert und deine Entwicklung voranbringt.

Wir geben dir den Spielraum, bei PBVI die Infrastruktur von morgen zu gestalten. Werde Teil eines engagierten Teams mit spannenden Aufgaben und einem wertschätzenden Arbeitsumfeld.



Bauüberwachung

Zwischen Technik, Teamwork und Verantwortung. Du willst nicht nur daneben stehen, sondern wirklich was bewegen? In der Bauüberwachung bei PBVI bist du mit-tendrin: Du koordinierst die Bauarbeiten in deinem Fachbereich – und sorgst dafür, dass alles nach Plan läuft. Dabei behältst du technische Spezifikationen, Sicherheitsvorschriften und Zeitpläne im Blick und arbeitest eng mit Projektteams und Auftragnehmern zusammen.

Teamfähigkeit und Kommunikationsstärke sind bei der Arbeit im Gleis ebenso gefragt wie Flexibilität und Engagement. Wenn du bereit bist, Verantwortung zu übernehmen und Projekte sicher ins Ziel zu bringen, bist du bei PBVI genau richtig.



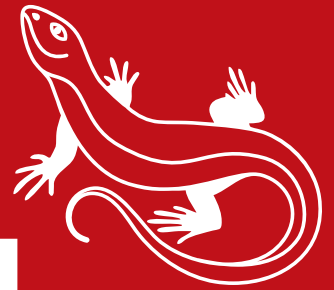
Projektmanagement

Dein Einstieg ins Management komplexer Infrastrukturprojekte. Du hast ein Faible für Organisation und behältst auch in komplexen Situationen den Überblick? In der Projektsteuerung bei PBVI bist du das organisatorische Rückgrat unserer Infrastrukturprojekte. Du koordinierst Abläufe, überwachst Kosten und Termine und sorgst dafür, dass alle Beteiligten – von Planern über Behörden bis zu Baufirmen – effizient zusammenarbeiten.

Dabei setzt du auf moderne Projektmanagement-Methoden und digitale Tools, um Projekte von der Planung bis zur Abnahme erfolgreich zu steuern. Ein abgeschlossenes Studium im Bauingenieurwesen oder in einer vergleichbaren Fachrichtung ist von Vorteil, aber auch Quereinsteiger mit technischem Verständnis und Organisationstalent sind willkommen.

Wenn du Lust hast, Verantwortung zu übernehmen und die Zukunft der Infrastruktur mitzugestalten, bietet dir PBVI spannende Perspektiven.

Werde Teil der PBVI Familie. | Bewirb dich jetzt! bewerbung@pbvi.de



WEIL DU ZÄHLST

30 Tage
Urlaub



Betriebliche
Alters-
vorsorge



ÖPNV-Ticket



Verpflegung
15 € / 30 €
pro Tag



Betriebliche
Kranken-
versicherung



JobRad



Weiter-
bildung



Gesundheits-
bonus



Teamevents



Weitere Bereiche, in denen ihr
bei PBVI einsteigen könnt:

- Planung Bahn
- Planung Straße
- Planung Umwelt
- Planung Elektrotechnik
- Planung Leit- und Signaltechnik
- Vermessung: Entwurfs- bis Bestandsdoku
- Verwaltung

PBVI

Planung | Bauüberwachung | Vermessung
für Infrastruktur GmbH



Kontakt Ansprechpartner

Anschrift
Wolfener Straße 32-34,
12681 Berlin, Haus F

E-Mail
bewerbung@pbvi.de

Internet
www.pbvi.de

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
<https://www.pbvi.de/karriere/>

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Online, per E-Mail

**Angebote für Studierende
Praktika?**
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudierende?
Ja

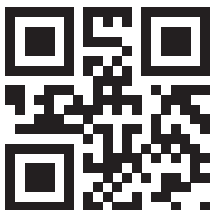
Duales Studium?
Nein

Trainee-Programm?
Nein

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu PBVI GmbH:



FIRMENPROFIL

- **Allgemeine Informationen**
Branche
Ingenieursdienstleistungen
Bedarf an HochschulabsolventInnen
5
- **Gesuchte Fachrichtungen**
Planung, Bauüberwachung und Vermessung für Infrastruktur
- **Produkte und Dienstleistungen**
Dienstleistungen im Sektor Planung, Bauüberwachung und Vermessung für Infrastruktur
- **Anzahl der Standorte**
4
- **Anzahl der Mitarbeitenden**
135
- **Einsatzmöglichkeiten**
Planung Bahn, Planung Straße, Planung Elektro, Planung Umwelt, Technischer Zeichner, Bauüberwachung Bahn, Vermessung
- **Einstiegsprogramme**
Nein
- **Mögliche Einstiegstermine**
Jederzeit
- **Auslandstätigkeit**
Nein
- **Einstiegsgehalt für AbsolventInnen**
Attraktive und leistungsgerechte Vergütung mit kontinuierlicher Entwicklungsmöglichkeit
- **Warum bei PBVI GmbH bewerben?**
Wenn du Wert auf ein Arbeitsumfeld legst, in dem du dich aktiv einbringen und Entscheidungen mitgestalten kannst, bist du bei uns genau richtig. Unsere flachen Hierarchien ermöglichen eine offene Kommunikation auf Augenhöhe und fördern eine Kultur des Mitgestaltens. Bei uns wird Familienfreundlichkeit großgeschrieben – wir bieten flexible Arbeitszeiten und unterstützen die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Darüber hinaus schätzen wir deine Arbeit und pflegen einen respektvollen Umgang, der sich in einem vertrauensvollen Miteinander widerspiegelt. Gemeinsame Teamaktivitäten und ein starkes Wir-Gefühl machen das Arbeiten bei uns nicht nur produktiv, sondern auch angenehm. Zudem legen wir großen Wert auf Nachhaltigkeit und achten darauf, dass unsere Arbeitsweise umweltfreundlich und zukunftsorientiert ist.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 10%



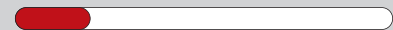
Studiendauer 50%



Ausbildung/Lehre 80%



Außerunivers. Aktivitäten 20%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 70%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



■ **Sonstige Angaben**
Teamfähigkeit

Mit MAGGIE Richtung Weltall



TU-Student*innen entwickeln Raumfahrtexperiment für nachhaltige Servicemissionen im All

» Wie lassen sich Satelliten warten, reparieren oder bergen, ohne zusätzlichen Weltraummüll zu verursachen? Das studentische Raumfahrtexperiment MAGGIE setzt genau hier an. Student*innen der Technischen Universität Berlin kombinieren einen modularen Roboterarm mit neuartigen Gecko-Haftmaterialien, um Greif- und Dockingmanöver unter Schwerelosigkeit zu demonstrieren. Ende Januar 2026 präsentieren sie ihr Experiment im Rahmen der Student Training Week im schwedischen Kiruna. Das Projekt wurde in das internationale REXUS/BEXUS-Programm des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der schwedischen Raumfahrtbehörde aufgenommen und wird 2027 vom Raketenstartplatz Esrange in Schweden starten. Entwickelt wird das Vorhaben im Rahmen eines X-Tutorials der Berlin University Alliance.

Im Zentrum des studentischen Raumfahrtexperiments MAGGIE (Microgravitational Automated Gecko Gripping Interaction Experiment) stehen zwei aktuelle Forschungsansätze der Raumfahrttechnik: ein modularer Roboterarm und haftende Gecko-Materialien, die ohne Klebstoff auskommen und auch im Vakuum funktionieren. Gemeinsam sollen sie zeigen, wie sich Raumfahrzeuge im All sicher greifen und koppeln lassen – ein zentraler Baustein für künftige Missionen im Bereich „In-Space Operation and Servicing (ISOS)“.

Der eingesetzte Little Interaction and Servicing Arm (LISA) wurde vom Fachgebiet Raumfahrttechnik der TU Berlin gemeinsam mit der RWTH Aachen entwickelt. Er besteht aus wenigen Zentimeter großen modularen Gelenken und ist flexibel skalierbar. Die Gecko-inspirierten Haftmaterialien basieren auf Van-der-Waals-Kräften und gelten als vielversprechender Ansatz für Docking-Manöver im Weltraum.

Tests unter Schwerelosigkeit

Das Experiment soll die Funktionalität dieses Systems erstmals unter realen

campushunter®.de Sommersemester 2026

Schwerelosigkeitsbedingungen demonstrieren. Während des Raketenflugs führt der Roboterarm simulierte Greif- und Dockingmanöver aus. Sensoren und Kameras erfassen dabei Haftkräfte, Bewegungsabläufe und Positionsgenauigkeit.

Internationales Ausbildungs- und Forschungsprogramm

MAGGIE ist Teil des REXUS/BEXUS-Programms des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der schwedischen Raumfahrtbehörde SNSA. Am 26. und 27. Januar 2026 stellen die Student*innen ihr Experiment beim Preliminary Design Review im schwedischen Esrange Space Center vor, eingebettet in die Student Training Week. Dort erhalten sie zusätzlich Schulungen zu Projektmanagement und Raumfahrtstandards.

Der Start der Höhenforschungsrakete ist für März 2027 geplant. Während einer rund zweiminütigen Schwerelosigkeitsphase sollen die entscheidenden Messdaten gewonnen werden.

Forschungserfahrung früh im Studium

MAGGIE wurde vom studentischen Raumfahrtverein BEARS e.V. in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Raumfahrt-

technik der TU Berlin ins Leben gerufen, von dem das Projekt umfangreich unterstützt wird. Es ermöglicht Student*innen, eigene Forschungsprojekte weitgehend eigenständig zu realisieren und sich früh im Studium praktisch mit der Raumfahrt zu beschäftigen – von der Konzeption bis zur Auswertung.

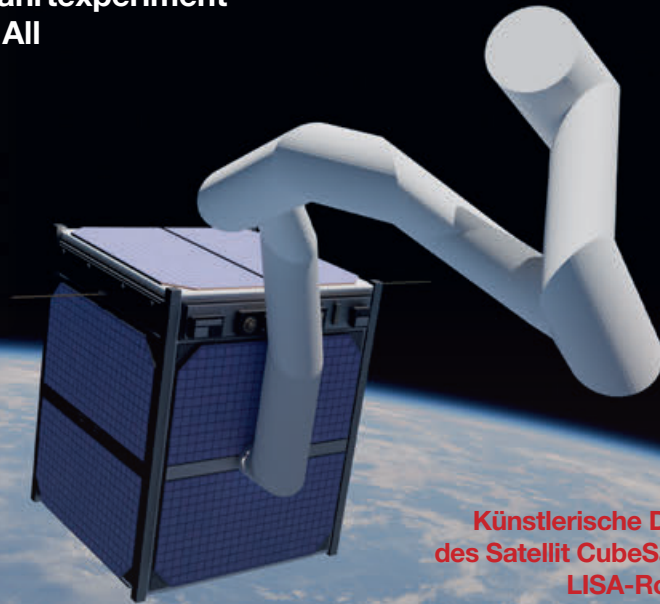
Darüber hinaus ist MAGGIE als X-Tutorial Teil der Berlin University Alliance und wird im Rahmen der Exzellenzstrategie von Bund und Ländern gefördert. Mit dem Programm hat der Berliner Exzellenzverbund das erste Forschungsstipendium für Student*innen im deutschsprachigen Raum etabliert und stärkt gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs.

„MAGGIE gibt mir die Möglichkeit, nicht nur theoretisch zu arbeiten, sondern an einem echten Raumfahrtexperiment mitzuwirken – mit dem Wissen, dass ein Teil meiner Arbeit tatsächlich ins All fliegt“, sagt Sven Zabel, Student der TU Berlin und Mitglied des Projektteams. Tutor Leo Scheuermann ergänzt: „Das X-Tutorial gibt mir die Möglichkeit, neben dem Studium intensiv an Forschung und Lehre mitzuwirken und Verantwortung zu übernehmen.“ ■

www.tu.berlin



Regionalseiten Berlin



Rückenwind für BHT-Campus TXL

Der Berliner Senat stellt 170 Millionen Euro für den Umbau des ehemaligen Flughafenterminals Tegel aus dem Sondervermögen des Bundes bereit. Ein wichtiges Signal für den Innovationsstandort Berlin und für die Zukunft der BHT!

» Angesichts der angespannten Haushaltslage des Landes Berlin war die Zukunft der Erweiterungspläne der Berliner Hochschule für Technik (BHT) für einen Campus TXL in Tegel wieder unsicher. Doch nun hat der Senat eine Entscheidung für den Wissens- und Innovationsstandort Berlin getroffen:

Die BHT erhielt ein Schreiben von Wissenschaftssenatorin Ina Czyborra, in dem sie 170 Millionen Euro aus dem Sondervermögen des Bundes für den Ausbau des ehemaligen Terminals A für die BHT zusagt.

„Dies ist ein wichtiges Signal für die Innovationsfähigkeit des Landes Berlins und gleichzeitig ein wichtiger Baustein für die

BHT in der aktuellen Phase der strukturellen Haushaltskürzungen in der Wissenschaft“, sagt BHT-Präsidentin Dr. Julia Neuhaus.

Mit den Mitteln soll ein möglichst früher Baubeginn ermöglicht werden. Bei Einhaltung der derzeitigen Fertigstellungspläne können weitere Kostensteigerungen verhindert und das derzeit rund 450 Millionen Euro teure Projekt umgesetzt werden. Aus vergleichbaren Projekten, wie dem Technologiepark Adlershof, sei bekannt, dass sich jeder investierte Euro mehrfach refinanzieren lässt, so die Präsidentin.

In welchem Jahr die 170 Millionen Euro aus dem Sondervermögen fließen werden, ist noch unklar. Sollten die Mittel wie erhofft

im Jahr 2027 zur Verfügung stehen, könnte die Übergabe des fertiggestellten Bauprojekts an die BHT nach Angaben der Senatsverwaltung im Jahr 2032 erfolgen.

Für die BHT würde der Teilumzug nach Tegel einen erheblichen Entwicklungsschritt bedeuten, da neben moderner Lernarchitektur insbesondere auch Freiflächen für anwendungsnahe Lehre und Forschung zur Verfügung stünden.

www.bht-berlin.de



Die Illustration zeigt, wie das Innere des umgewidmeten Termingebäudes TXL aussehen könnte. Bild: gmp Architekten



Ein Unternehmen – viele Facetten

» Auf dem deutschen Immobilienmarkt gehört die **BlmA** zu den wichtigsten Akteuren. Sie betreut und verwaltet rund 19.000 Liegenschaften. Gut 460.000 Hektar Grundstücksfläche und 38.000 Wohnungen befinden sich in ihrem Eigentum. Damit verfügt die Bundesanstalt über ein Portfolio, das von Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien über militärische und ehemals militärische Flächen bis hin zu forst- und landwirtschaftlichen Arealen reicht.



Eine weitere Aufgabe der **BlmA** ist der Verkauf bundeseigener Liegenschaften, die für Zwecke des Bundes entbehrlich sind. Besonderes Augenmerk legt die **BlmA** derzeit darauf, möglichst viele Grundstücke für den Bau von bezahlbaren Wohnungen zu mobilisieren. Dafür baut die **BlmA** im Rahmen der Wohnungsfürsorge des Bundes auch selbst. Vor allem in Ballungszentren mit angespanntem Wohnungsmarkt hat sie mit dem Bau von neuen Wohnungen für Bundesbedienstete begonnen. So entstehen neue Räume für Wohnen, Gewerbe und Freizeit.

Nicht zuletzt bringt die **BlmA** ebenso im land- und forstwirtschaftlichen Gelände-management ihr jahrelanges Know-how ein. Bei den Bundesförsterinnen und -förstern ist die Natur in guten Händen – sowohl in der forstlichen Bewirtschaftung als auch in der naturschutzfachlichen Betreuung.

Die BlmA als Arbeitgeberin

Hast du deinen Studienabschluss in der Tasche und Lust auf eine Karriere im öffentlichen Dienst? Dann bewirb dich für



den Berufseinstieg bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (**BlmA**) oder als Trainee in unserem Geschäftsbereich Bundesforst!

Die **BlmA** sucht junge Fachkräfte in fast allen Bereichen: vom Portfolio- bis zum Facility Management, von der Personalabteilung bis zur IT, vom Verkauf bis zum Verwaltungswesen. Unsere Tätigkeiten sind vielfältig und bieten den Kolleginnen und Kollegen (w/m/d) Entwicklungschancen an.

Wir suchen stetig neue Kolleginnen und Kollegen (w/m/d) mit unterschiedlichen Berufsprofilen. Interessiert? Dann freuen wir uns über deine Bewerbung online über: www.interamt.de

Guter Start ins Berufsleben



Kontakt:

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenangeboten in Interamt

Einsatzmöglichkeiten:

Verwaltungsaufgaben, Facility Management, Verkauf, Finanzen, Organisation und Personal, Portfoliomanagement, Bundesforst, Wohnen (Wohnraumoffensive)

Bevorzugte Bewerbungsart:

Bitte bewirb dich ausschließlich über unser Karriereportal www.interamt.de mit deinem vollständigen Profil

Anschrift:

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Sophienstraße 6 in 80333 München



Kontakt Ansprechpartner
Ist unter der jeweiligen Stellen-ID/Kennung zu entnehmen
siehe www.interamt.de

Anschrift
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Sophienstraße 6
80333 München

E-Mail
personalgewinnung-muenchen@bundesimmobilien.de

Internet
www.bundesimmobilien.de

Direkter Link zum Karrierebereich
www.interamt.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)
Bitte bewirb dich ausschließlich über unser Karriereportal www.interamt.de mit deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Angebote für Studierende Praktika?
Ja

Abschlussarbeiten?
Ja

Werkstudierende?
Ja

Duales Studium?
Bachelor of Engineering – Bauingenieurwesen

Trainee-Programm?
Nein

Direkteinstieg?
Ja

Promotion?
Nein

QR zu BlmA:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Immobilien dienstleisterin, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ja

■ Gesuchte Fachrichtungen

Architektur
Bauingenieurwesen
BWL
Elektrotechnik
Personalwesen
Rechtswissenschaften/Jura
Wirtschaftsingenieurwesen
Wirtschaftswissenschaften
Agrar-/Geo-/Forstwissenschaften
Projektmanagement
Immobilienmanagement
Maschinenbau

■ Anzahl der Standorte

Zentrale in Bonn und 9 Direktionen (Berlin, Dortmund, Erfurt, Freiburg, Koblenz, Magdeburg, München, Potsdam, Rostock) mit mehr als 120 Standorten

■ Anzahl der Mitarbeitenden

Über 7.000 Beschäftigte

■ Einsatzmöglichkeiten

Verwaltungsaufgaben, Facility Management, Verkauf, Finanzen, Organisation und Personal, Portfoliomanagement, Bundesforst, Wohnen (Wohnraumoffensive)

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Qualifikation und Stelle; tarifgebundenes Unternehmen (TVÖD Bund)

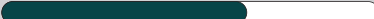
■ Warum bei der BlmA bewerben?


Die BlmA bietet eine unglaubliche Vielfalt an spannenden Aufgabengebieten – vom Energiemanagement bis zum Naturschutz, von der Kampfmittelräumung bis zur Planung von Neubauten, von der Objektbetreuung bis zu Rechtsfragen. Doch das ist es nicht allein, was uns zu einer attraktiven Arbeitgeberin macht.

So bietet die BlmA ein breit angelegtes Fortbildungsangebot und ermöglicht neue Perspektiven durch Arbeitsplatzwechsel und Entwicklungschancen bundesweit an. Die Gesundheit unserer Beschäftigten ist uns sehr wichtig. Rückenschule, Yoga, Pilates und Aktionstage rund um die Fitness sowie mentale Gesundheit stehen regelmäßig auf dem Programm.

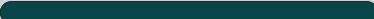
BEWERBERPROFIL

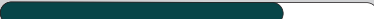
■ Bewerberprofil wichtig in Prozent


Examensnote 65%



Studiendauer 50%


Masterabschluss 25%


Soziale Kompetenz 100%


Praktika 75%


Sprachkenntnisse (Deutsch) C1


Sprachkenntnisse (Englisch) B1


■ Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Aufgeschlossenheit und Eigeninitiative

Wind der Veränderung

» Mit dem Start in das Wintersemester und der Saison 26 begann für FaSTTUBe eine neue Ära in der Teamgeschichte. Die vorherige Saison war ein absolutes Highlight: Mit einer für unsere Elektrofahrzeuge noch nie da gewesenen Zuverlässigkeit und überzeugender Performance haben wir uns auf Platz 24 der Weltrangliste vorgearbeitet und es in der Disziplin Autocross sogar in die Top 10 geschafft. Nach Jahren intensiver Entwicklungsarbeit war dies für viele langjährige Mitglieder ein krönender Abschluss ihrer Zeit im Team – und zugleich der Auftakt für einen umfassenden Generationenwechsel.

Diesen Wandel haben wir aktiv begleitet: durch intensive Wissensweitergabe, strukturierte Dokumentation und eine erfolgreiche Rekrutierungsphase. Mit frischer Motivation und klarer Vision starteten wir in die Konzept- und Konstruktionsphase des FT26.

Goodbye “Long Chains”, hello AWD!

Seit 20 Jahren setzt FaSTTUBe auf ein bewährtes Heckantrieb-Konzept, die letzten drei davon mit einem ikonischen Doppelketten-Antriebsstrang mit unverwechselbarem Sound. Mit dem FT26 schlagen wir nun aber ein neues Kapitel auf. Vier Fischer-Motoren sollen unserem neuen

Fahrzeug zu bislang unerreichten Beschleunigungswerten und einem deutlich verbesserten Fahrverhalten verhelfen. Das Allradkonzept eröffnet uns nicht nur neue Möglichkeiten in der Traktions- und Torque-Vectoring-Strategie, sondern erlaubt auch eine präzisere Abstimmung auf unterschiedliche Streckenbedingungen.

Um die Leistung der hochdrehenden Motoren effizient auf die Straße zu bringen, entwickeln wir kompakte Planetengetriebe, die auf kleinstem Bauraum die notwendige Übersetzung realisieren. Diese technologische Umstellung bringt weitreichende Implikationen für das Gesamtfahrzeug mit sich. Gegen den Preis eines beachtlichen Entwicklungsaufwands können die Integration und Optimierung verschiedenster Komponenten erhebliche Gewichtseinsparungen sowie ein nochmals agileres Fahrverhalten ermöglichen.

Mehr als nur elektrisch

Parallel zum FT26 entsteht ein zweites, visionäres Projekt: der FT26h. Nach dem Gewinn der H2 Concept Challenge 2025 in Österreich gehen wir den nächsten Schritt und bringen ein eigenes Wasserstofffahrzeug auf

die Strecke. Herzstück ist ein wasserstoffverbrennender Wankelmotor – eine Premiere für FaSTTUBe und ein Pionierprojekt innerhalb der Formula Student.

Ziel der neu geschaffenen Wasserstoffklasse ist es, Erfahrungen im Umgang mit alternativen Energieträgern zu sammeln, Sicherheits- und Speicherkonzepte weiterzuentwickeln und das Potenzial unter Wettbewerbsbedingungen auszuloten.

Vielen Dank!

Die zeitgleiche Entwicklung zweier Fahrzeuge erfordert Organisation, interdisziplinäre Zusammenarbeit und großes Engagement unserer Sponsoren, Partner und Teammitglieder. Mit klaren Zielen und mutigen Konzepten blicken wir zuversichtlich auf die kommenden Monate – bereit, mit dem FT26 und dem FT26h das nächste Kapitel unserer Teamgeschichte zu schreiben. ■



www.fasttube.de





Mit KI im Studium durchstarten – aber richtig

KI als Karriere-Booster – statt Mainstream-Tool

„Künstliche Intelligenz“ (kurz: KI oder Englisch: AI) ist aus dem Berufs- und Privatleben nicht mehr wegzudenken: „AI is here to stay.“ Sie verändert Forschung und Wissenschaft bis hin zum studentischen Alltag inklusive Karriereplanung und Jobsuche. Bei Bewerbungsprozessen sitzt KI längst mit am Tisch – vielleicht sogar sprichwörtlich: Die Personalreferentin könnte sich beim Zoom-Call durch ihren Avatar vertreten lassen. KI liefert Portale und Tools u. a. für Video-Bewerbungen und steuert die Vorauswahl.

Viele erstaunt, dass KI weitaus älter als das ab 2022 gelaunchte ChatGPT ist: 2011 führte Apple Siri ein, ein Nachfolger ist in Arbeit. Amazons Alexa folgte 2014 – beide sind für viele der erste, oft unbewusste Kontakt mit KI im Alltag. Tatsächlich wurde der Begriff „Artificial Intelligence“ bereits 1956 auf der Dartmouth Conference in den USA geprägt. Sie gilt als Geburtsstunde der KI als Wissenschaftsdisziplin.

I. Frisst KI Deinen Traumjob?

Keine Sorge: Der Mensch bleibt unverzichtbar. Auch wenn manche Berufe wegfallen oder durch fortschreitende Automatisierung weniger Manpower er-

forderlich ist. Anstatt auf die Umsetzung fokussiert sich der Mensch auf das Konzipieren und Überwachen von KI oder KI-Agenten. Es entstehen neue Geschäftsmodelle und Qualifikationen. Lebenslanges Lernen bleibt daher Deine Super-Power.

Expertenhinweis

Du wirst nicht durch KI ersetzt, sondern durch jemanden, der KI versierter einsetzt als Du. Sei daher technisch auf Augenhöhe mit der studentischen Konkurrenz und potentiellen Arbeitgebern.

II. KI – Dein Freund und Helfer oder was?

KIs erleichtern die studentische Arbeit. Sie können Zeit sparen und zu Ergebnissen führen, die man allein nicht oder nicht in der Qualität erreicht hätte. Hier folgt vor dem notwendigen ABER ein Überblick, welche der gängigen KIs worin unterstützen:

1. Überblick

a. Schreiben & Recherche

- **ChatGPT** – Texte strukturieren, Ideen entwickeln, Zusammenfassungen, Rechtschreibprüfung
- **Perplexity AI** – KI-Suchmaschine mit Quellenangaben, ideal für Recherche

Geheimtipps für Studierende

Claude (Anthropic) – bei langen Texten, komplexen Analysen und beim strukturierten Argumentieren bei Seminar- und Abschlussarbeiten oft die bessere Wahl als ChatGPT. Einfach mal testen.

Consensus – zeigt anhand von über 200 Millionen peer-reviewte Studien, was die Wissenschaft zu einer Frage sagt. Der integrierte Konsensmesser visualisiert, wo Experten übereinstimmen – und wo nicht.

b. Schreiben, Übersetzung & Korrektur

- **Grammarly** – Grammatik, Stil und Rechtschreibung (auch Deutsch)

Für akademische Texte besonders geeignet:

- **DeepL Write** – gilt als präziseste Übersetzungs-KI weltweit und verbessert zusätzlich Stil und Grammatik.
- **Reverso** übersetzt in 28 Sprachen und zeigt dabei Kontextbeispiele aus Originaltexten.

Geheimtipp für Studierende

Writefull – trainiert auf Millionen wissenschaftlicher Artikel. Wandelt informelle Sätze in akademische Sprache um und integriert sich direkt in Word, Pages und Overleaf.

Übersetzungen immer auf Inhaltsveränderungen prüfen.



c. Produktivität & Organisation

- **Notion AI** – Notizen, Projektplanung, Zusammenfassungen
- **Wolfram Alpha** – Mathematik und naturwissenschaftliche Berechnungen

d. Bild- & Videogenerierung

- **DALL-E** (integriert in ChatGPT) – generiert Bilder aus Textbeschreibungen direkt im Chat.
- **Sora** (OpenAI) – generiert beeindruckende kurze Videos aus einfachen Textbefehlen.

e. Tools für Präsentationen

- **Canva** – der Klassiker mit integrierten KI-Funktionen für Design und Texte

Spannende Alternativen zum Ausprobieren:

- **Gamma.app** – erstellt Präsentationen aus einem Textprompt, ohne PowerPoint-Kenntnisse.
- **Copilot** in PowerPoint – überarbeitet und erstellt Folien direkt per Textbefehl.

Das ist nur ein winziger Ausschnitt aus zigtausenden KIs.

2. Kleines 1x1 der smarten KI-Anwendung

KI ist mehr als ein Google-Ersatz nach dem Motto: „Ich frage, Du antwortest.“ Doch ob KI ein Fluch oder ein Segen ist, hängt davon ab, wozu und wie clever man sie einsetzt. Sei kritisch: KI macht Fehler. Sie gaukelt Sicherheit vor, wo sie unsicher ist. Sie „halluziniert“ (Fachbegriff!) und erfindet Dinge und Geschichten. Und: Sie knickt bei Gegenwind ein.

8 Super-Hacks für Studierende:

1. Lerne zunächst ein, zwei KIs gut kennen – Chat GPT oder Perplexity.
2. Nutze KI für Brainstormings, Recherche, als Sparringspartner und Spiegel Deiner Ideen und Resultate.
3. Denke stets zuerst selbst.
4. Hinterfrage die Antworten und frage nach. Nutze eine weitere KI für einen Doppelcheck. Ich schätze Perplexity, Claude und Grok.
5. Jede KI ist nur so gut wie ihr Nutzer. Zu allgemeine Fragen führen zu Mainstream-Antworten.
6. Nur Du triffst die Entscheidungen.
7. Für das nächste Level Deiner Resultate:

Trainiere Deine KI wie neue Mitarbeitende: Je besser Du sie informierst, desto passgenauer sind ihre Antworten. Gib qualifiziertes Feedback dazu, ob und warum Du etwas gut findest oder ablehnst. So lernst Ihr gemeinsam. Sei höflich. Das gibt den Ton bei der Zusammenarbeit vor. Vielleicht gilt ja: Eine KI ist auch nur ein Mensch 🤖.

8. Vermeide böse Überraschungen, indem Du die Regeln Deiner Hochschule zum Einsatz von KI beachtest.

III. Mit Persönlichkeit punkten

Wenn alle bei Hausarbeiten ChatGPT nutzen, ist die Gefahr groß, dass jeder einen austauschbaren Einheitsbrei liefert. Dozenten merken das. Das ist Deine Chance, mit Individualität, überraschenden Sichtweisen oder mehr Tiefe zu punkten.

Als erfahrene Autorin wehre ich Versuche von KIs ab, meinen Sprachstil oder die Denkweise zu glätten, gar zu manipulieren. Studierende haben ein weitaus größeres Problem: Sie entwickeln gerade ihren Stil. Umso wichtiger ist, statt des Mainstream-Modus persönliche Eigenheiten zu kultivieren. Sonst wird womöglich der nächste Goethe verhindert.

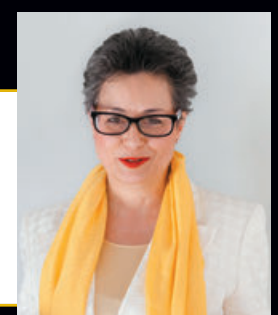
Praxis-Einblick: Ich nutze seit Anfang 2023 mit großem Interesse und zugleich kritischer Distanz KI-Tools wie ChatGPT, Claude, Perplexity und Grok für Recherchen, Rechtschreibprüfungen und Checks von Ergebnissen. Komplexe Sachverhalte analysiere ich mit GG und Tony AI, Spezial-AIs aus dem Hause Tony Robbins.

Fazit und Warnung:

Wer KI nur nutzt, um schneller zu werden, verliert. Wer KI nutzt, um besser zu werden, gewinnt. ■

Martina Haas

ist Networking-Expertin, Keynote-Speaker, Bestsellerautorin und Dozentin. Ehemals Führungskraft eines internationalen Banken- und Immobilienkonzerns, zählt das ERFOLG Magazin sie zu den 500 Köpfen der Erfolgswelt. Als TED-Talk-Speakerin inspiriert Martina Haas mit Ideen zur effizienten Vernetzung. Ihre Werke „Vergesst Networking – oder macht es richtig!“ und die 2024 erschienene 3. Aufl. des Bestellers „Crashkurs Networking – In 7 Schritten zu starken Netzwerken“ sind Must-Reads. Mehr zur Autorin via www.martinahaas.com.



Echte Technik erleben!

» Technik erleben, statt nur darüber zu lernen – genau dafür steht greenBEAR, das Formula Student Team der HTW Berlin. Seit unserer Gründung im Jahr 2022 entwickeln wir jede Saison einen elektrischen Rennwagen, mit dem wir auf internationalen Wettbewerben antreten. Dabei geht es nicht nur um Geschwindigkeit, sondern um Innovation, Präzision und die Zusammenarbeit eines Teams, das aus unterschiedlichsten Bereichen zusammenkommt.

Die Saison 2025 markierte für uns einen entscheidenden Meilenstein und hat gezeigt, wie viel in uns steckt. Mit unserem BEAR25 konnten wir erstmals in den dynamischen Disziplinen antreten, und das gleich bei mehreren europäischen Events. Zwischen Boxengasse, technischen Abnahmen und den anspruchsvollsten Prüfungen im Wettbewerb konnten wir wertvolle Erfahrungen sammeln. Besonders



prägend war für uns der erfolgreiche Abschluss des Endurance-Rennens: 22 Kilometer unter Dauerbelastung, bei denen Zuverlässigkeit, Strategie und Teamkoordination entscheidend sind. Jeder gefahrene Meter steht dabei für Monate intensive Entwicklungsarbeit.

Wer einmal an der Strecke stand, kennt diesen Moment: Das Fahrzeug folgt der Rennstrecke, die Nervosität steigt und der Atem wird angehalten. In diesen Sekunden vereinen sich Spannung, Hoffnung und Stolz. Wenn der Wagen schließlich die Ziellinie überquert, wird aus kollektiver Anspannung pure Erleichterung. Aus unzähligen Arbeitsstunden wird ein gemeinsamer Erfolg und es wird klar, wofür sich jede Stunde Einsatz gelohnt hat.

Doch greenBEAR ist weit mehr als Motorsport. Unser Projekt bringt Studierende aus Technik, Informatik, Wirtschaft und Gestaltung zusammen. Konstruktion, Softwareentwicklung, Fertigung, Projektmanagement, Sponsoring und Kommunikation greifen ineinander wie Zahnräder. Jede Aufgabe trägt dazu bei, dass aus Ideen ein funktionierendes Rennfahrzeug entsteht und aus Einzelnen ein Team.

Auch in dieser Saison wollen wir mit dem BEAR26 die Erkenntnisse aus dem



letzten Jahr konsequent umsetzen, die Performance weiter steigern und uns international noch stärker positionieren. Wenn du Theorie in gelebte Praxis verwandeln möchtest und erleben willst, wie aus Konzepten fahrende Realität wird, dann findest du bei greenBEAR den richtigen Platz. Du musst kein Profi sein, um einzusteigen. Entscheidend sind Motivation, Interesse, Engagement und die Bereitschaft, Teil eines ambitionierten Teams zu werden.

Weitere Einblicke zu uns erhältst du auf unseren Social-Media-Kanälen (@greenbearberlin) und unserer Website (greenbear.berlin). Wenn du Teil des Teams werden möchtest, schreib uns gerne (apply@greenbear.berlin). Vielleicht stehst du ja schon bald mit uns in der Boxengasse und erlebst den Moment, wenn unser BEAR26 die Strecke erobert. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

Fotos: Christian Wolter



✉ kontakt@greenbear.berlin @ greenbearberlin 📱 greenbear.berlin



KI an Hochschulen

KI-Experte Erik Rodner war zu Gast im Wissenschaftsausschuss

Im Januar war HTW-Professor Erik Rodner zu Gast im Berliner Wissenschaftsausschuss zu künstlicher Intelligenz in der Wissenschaft. Dabei ging es um Chancen und Risiken des Einsatzes und die Auswirkungen auf Forschung, Lehre und Prüfungen an Hochschulen. Fragen waren zum Beispiel: Sind Hausarbeiten als Prüfungsleistung überholt? Welche Leitlinien gibt es bereits an Hochschulen? Welche Initiativen gibt es zum verantwortungsvollen Einsatz von KI?

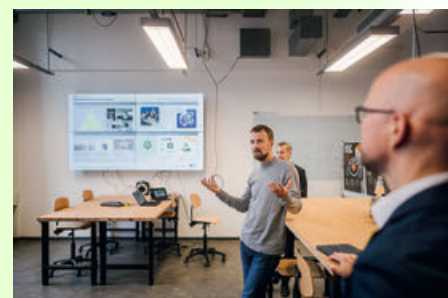
KI ist flächendeckend präsent an Hochschulen. „ChatGPT wurde Ende 2022 veröffentlicht. Das liegt schon mehr als 3 Jahre zurück, und für mein Gebiet sind dies Jahrzehnte. Die Diskussionen über die Chancen und Risiken von KI gleichen daher ein Stück weit der Debatte über den Taschenrechner, während dieser längst überall auf den Tischen liegt und selbstverständlich genutzt wird“, erläutert Prof. Dr. Erik Rodner in seinem Statement im Wissenschaftsausschuss.

Als Brücke zu einer barriereärmeren Bildung bietet KI durchaus Chancen, wie KI-basierte Übersetzungen, die den Zugang zu Lehrmaterialien erleichtern, Nicht-Muttersprachler unterstützen und zur Inklusion beitragen. Auch personalisiertes Lernen mithilfe von KI sei für viele Studierende bereits absoluter Standard.

Leitlinien und Initiativen für den verantwortungsvollen Einsatz von KI

Um Chancen zu nutzen und Risiken zu begegnen, gibt es an vielen Hochschulen bereits Handreichungen zur Nutzung von KI. Auch der Wissenschaftsrat arbeitet an einer Leitlinie zu KI an Hochschulen. An der HTW Berlin hat das LSC umfangreiche Informationen zu KI in Lehre und Prüfungen zusammengestellt. Es bietet zudem einen KI-Stammtisch und Fortbildungen für Lehrende.

„Ein konkretes Beispiel aus der Praxis sind Initiativen wie die KI Werkstatt bei uns an der HTW, die das Ziel verfolgen, gemeinsame technische Grundlagen und faire Ausgangsbedingungen für alle zu schaffen, für Studierende, Forschende als



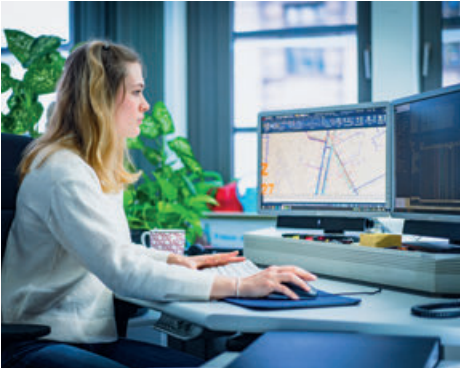
auch für Unternehmen. Solche Projekte bieten unproblematische Lösungen, können aber aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht verstetigt werden. Es geht also nicht um mehr oder weniger KI im Einsatz, das ist schon längst geschehen, sondern um unterstützende Rahmenbedingungen, um eine frühe und breite KI-Grundbildung sowie pragmatische Politik, die Zugang und Begleitung sicherstellt“, so Prof. Dr. Erik Rodner. ■

Über die KI-Werkstatt der HTW Berlin

Die KI-Werkstatt der HTW Berlin bringt KI konkret in den Alltag – sie adressiert dabei Studierende, Forschung und Unternehmen gleichermaßen und realisiert vielfältige KI-Projekte: neue Lehrformate, anwendungsorientierte Prototypen, interdisziplinäre Forschungsvorhaben und strategische Unternehmenskooperationen. Gestartet als Pilotprojekt, ist die Entwicklung zu einer dauerhaften Infrastruktur für Forschung, Lehre und Transfer wünschenswert.



Jobs mit Sinn – Gestalte Berlin mit uns! Dein Einstieg bei den Berliner Wasserbetrieben



➤ Du willst nicht irgendeinen Job, sondern einen mit Sinn? Dann bist du bei uns genau richtig. Die Berliner Wasserbetriebe sorgen seit über 160 Jahren dafür, dass in Berlin alles fließt – im wahrsten Sinne. Mit rund 5.000 Mitarbeitenden sichern wir die Wasserver- und Abwasserentsorgung in der Hauptstadt. Doch das ist längst nicht alles: Wir gestalten aktiv die nachhaltige Zukunft einer wachsenden Metropole – und dafür brauchen wir dich!

Ob als Ingenieur:in, IT-Spezialist:in, Umweltexpert:in oder Betriebswirt:in – bei uns kannst du dein Know-how einsetzen und ausbauen. Allein im letzten Jahr haben wir rund 250 Fachkräfte neu eingestellt, darunter viele Berufseinsteiger*innen. Warum? Weil wir Verantwortung für Umwelt, Stadt und Gesellschaft übernehmen und die Fachkräfte für morgen ausbilden möchten.

Arbeiten, wo Technik und Umwelt Hand in Hand gehen

Du hast Lust, in einem innovativen Umfeld mit echter Relevanz zu arbeiten? Unsere Fachbereiche entwickeln neue Methoden zur Aufbereitung von Trinkwasser und zur Optimierung der Abwasserbehandlung – unter Einsatz neuester Technologien. Besonders spannend sind dabei unsere Großprojekte: Wir modernisieren Kläranlagen, bauen neue Wasserwerke und verbessern aktiv die städtische Infrastruktur – mit Fokus auf Ressourcenschutz und Nachhaltigkeit.

Auch unsere IT ist hochmodern: In interdisziplinären Projekten verknüpfen wir klassische Infrastruktur mit Cloud-Lösungen, entwickeln Spezialanwendungen, betreiben moderne Rechenzentren und treiben die Digitalisierung der gesamten Wasserwirtschaft voran – agil, sicher und benutzer:innenfreundlich. Dabei bist du als Nachwuchskraft von Anfang an Teil des Teams.

Karriere mit Perspektive – fachlich wie persönlich

Wir bieten dir mehr als einen sicheren Job: Bei uns kannst du Schritt für Schritt Karriere machen – mit individuellen Weiter-

bildungen, berufsbegleitenden Qualifizierungen und gezielter Förderung. Gleichzeitig sorgen moderne Arbeitsformen wie mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeiten und eine leistungsorientierte Vergütung dafür, dass du deinen Berufsalltag selbstbestimmt gestalten kannst.

Und weil wir wissen, dass sich Lebensphasen ändern, schaffen wir passende Angebote – vom Eltern-Kind-Büro bis zu familienfreundlichen Teilzeitmodellen. So lassen sich Beruf, Studium und Privatleben gut miteinander vereinbaren – und du kannst dich auf das konzentrieren, was zählt.

Vielfalt ist unsere Stärke

Du willst in einem Unternehmen arbeiten, das deine Werte teilt? Willkommen bei uns! Vielfalt und Gleichberechtigung sind keine Floskeln, sondern Teil unserer Unternehmenskultur. Unser Diversity Management sorgt dafür, dass alle Kolleg:innen diskriminierungsfrei, respektvoll und auf Augenhöhe arbeiten können.

Wir setzen uns aktiv für Toleranz und Gleichstellung ein – auch außerhalb des Büros. Zum Beispiel beim Christopher Street Day auf der Spree, an dem viele unserer Kolleg:innen als Markenbotschafter:innen teilnehmen. Dass wir für unsere Gleichstellungsarbeit mehrfach ausgezeichnet wurden, macht uns stolz – und zeigt, dass wir's ernst meinen.

Mach mit – für Berlin und für dich

Ob du noch im Studium bist oder bald deinen Abschluss machst: Wir bieten dir vielfältige Einstiegsmöglichkeiten – vom Praktikum über Werkstudierendenjobs bis hin zum Direkteinstieg. Starte bei uns in eine berufliche Zukunft mit Sinn, Perspektive und Teamspirit.

Berliner Wasserbetriebe – Ganz klar für Berlin. Ganz klar für dich.

Wasser kann sich seinen Job nicht aussuchen.

Aber du kannst es:
**Entdecke unsere
Jobvielfalt.**



Ganz klar für Berlin.



Kontakt

Ansprechpartner:in

Ansprechpartner:in findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter jobs.bwb.de

Anschrift

Berliner Wasserbetriebe
Neue Jüdenstraße 1
10179 Berlin

Telefon

+49 (0) 30.8644-0

E-Mail

bewerbung@bwb.de

Internet

www.bwb.de/

Direkter Link zum Karrierebereich

karriere.bwb.de

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich bevorzugt online über unser Jobportal unter jobs.bwb.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja, Pflichtpraktikum

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja, folgende:

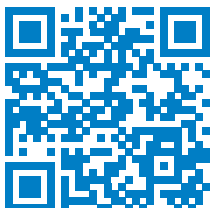
B.Eng. - Siedlungswasserwirtschaft
B.Eng. - Bauingenieurwesen
B.A. - Betriebswirtschaftslehre Industrie
B.Sc. - Informatik
B.Sc. - Wirtschaftsinformatik
B.Sc. - Industrielle Elektrotechnik
B.Sc. - IT Sicherheit

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR-Code zur Karriereseite der Berliner Wasserbetriebe



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Wasserwirtschaft / Wasserver- und Abwasserentsorgung

Bedarf an Hochschulabsolvent:innen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Bauingenieurwesen, Umwelttechnik, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Siedlungswasserwirtschaft, Informationstechnologie, BWL, VWL

Produkte und Dienstleistungen

Als größter Wasserver- und Abwasserentsorger Deutschlands versorgen die Berliner Wasserbetriebe nicht nur die Hauptstadt mit bestem Trinkwasser und reinigen das Abwasser, sondern legen ein besonderes Augenmerk gleichermaßen auf ein ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Management des Wasserkreislaufs.

Anzahl der Standorte

Diverse Standorte in Berlin und Umland

Anzahl der Mitarbeitenden

über 4.800 Mitarbeitende

Jahresumsatz

1,3 Mrd. EUR

Einsatzmöglichkeiten

Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Planung und Bau, Informationstechnologie, Qualitätswesen, Strategie, Einkauf, Marketing, Vertrieb, Personal etc.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme, Praktika, Werkstudierenden-Tätigkeit, Studienabschlussarbeiten, Ausbildung, Duale Studiengänge

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für Absolvent:Innen

Attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V)

Warum bei den Berliner Wasserbetriebe bewerben?

Die Berliner Wasserbetriebe sind Deutschlands größtes Wasserver- und Abwasserentsorgungsunternehmen und zählen zu Berlins größten Arbeitgebern. Mit unserer eigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung sind wir führend bei der Entwicklung neuer Methoden und Prozesse, um Trinkwasserressourcen zu schützen und die Abwasserbehandlung weiter zu verbessern. Als Umweltunternehmen liegt uns nicht nur der Umwelt- und Naturschutz am Herzen, sondern wir engagieren uns auch für soziale Projekte in unserer Region.

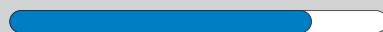
Wir bieten:

- sinnvolle Aufgaben mit Verantwortung und Teamgeist
- einen sicheren Arbeitsplatz mit langfristiger Perspektive
- eine attraktive Vergütung nach TV-V mit 13. Monatsgehalt
- flexible Arbeitszeitmodelle: Gleitzeit, Teilzeit, Sabbatical etc.
- mobiles Arbeiten bis zu 60% der Arbeitszeit pro Quartal je nach Einsatzgebiet
- vielfältige Karriereperspektiven und -förderung (z.B. Female Leadership Programm)
- eine Betriebliche Altersvorsorge (VBL)
- Zuschüsse zum Deutschlandticket Job, Fahrradleasing, Urban Sports Club

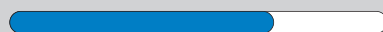
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



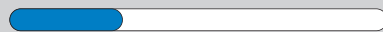
Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 30%



Promotion 20%



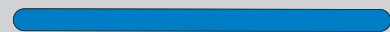
Masterabschluss 50%



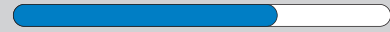
Außerunivers. Aktivitäten 30%



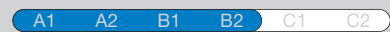
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 70%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



jobwunder

KARRIEREMESSEN

BHT Berliner
Hochschule
für Technik



BHT Beuth-Halle



20.-21. Mai 2026
täglich 11-16:30 Uhr



@jobwunder_bht



TU TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
BERLIN



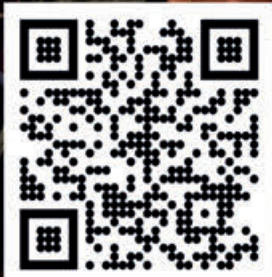
TU Berlin Vorplatz
Hauptgebäude



16.-18. Juni 2026
täglich 11-17 Uhr



@jobwunder_tuberlin





Antarktis- Expedition

Masterarbeit im „ewigen Eis“ – Studentin Pinar Dogantekin berichtet von Bord der „Polarstern“

» Wie ist es, fast zwei Monate in der Antarktis zu verbringen? Pinar Dogantekin erlebt es hautnah. Die Studentin des Masterstudiengangs „Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt“ ist seit Anfang Februar 2026 mit dem Forschungsschiff „Polarstern“ im Südpolarmeer unterwegs – zwischen Eisbergen und in eisiger Kälte. Die internationale Forschungsexpedition „Summer Weddell Sea Outflow Study“ des Alfred-Wegener-Instituts untersucht das kaum erforschte nordwestliche Weddellmeer, das von zentraler Bedeutung für das globale Klima- und Ozeansystem ist.

Ziel der Expedition ist es, herauszufinden, warum die Fläche des antarktischen Meereises in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen ist und wie sich das auf das Ökosystem auswirkt. Pinar Dogantekin begleitet als einzige Journalistin die Expedition und berichtet als freie Reporterin für verschiedene Medien, darunter den Tagesspiegel, Zeit Campus und die NZZ, von Bord. Und auch das Studium kommt nicht zu kurz: Sie schreibt an der TU Braunschweig ihre von Professor Christian Kehrt und Professorin Henriette Bertram betreute Masterarbeit auf der „Polarstern“. Wir haben sie zu diesem Abenteuer befragt.



Was hat dich dazu bewegt, an der Expedition teilzunehmen?

Ich mag Schnee, Eis und Kälte. Den Winter würde ich immer dem Sommer vorziehen. Die Polargebiete haben mich schon als Kind fasziniert: diese Weite, dieses extreme Klima, diese Landschaft aus Eis.

Und als Journalistin interessiert mich besonders, wie Menschen unter diesen Bedingungen leben und arbeiten und was diese Umgebung mit ihnen macht.

Wie kam es, dass du dann auch tatsächlich auf der „Polarstern“ mitfahren konntest?

Eine Mischung aus „zur richtigen Zeit am richtigen Ort sein“ und Hartnäckigkeit. Man muss dranbleiben und sich immer wieder melden. Genau das ist auch mein Tipp, besonders an Frauen und Migrant*innen: sichtbar bleiben, nachfragen, nicht aufgeben.

Wie hast du dich darauf vorbereitet?

Um an einer solchen Expedition teilnehmen zu können, muss man eine medizinische Tauglichkeitsprüfung bestehen und ein Umweltseminar absolvieren. Außerdem probiert man vorher schon Polar-



Fotos: Pinar Dogantekin/TU Braunschweig

kleidung an, die die „Polarstern“ direkt aus Bremerhaven mittransportiert, damit man nicht so viel Gepäck auf der Flugreise hat.

Und natürlich bereitet man sich auch mental vor. Über zwei Monate weitgehend abgeschottet zu sein, ist nicht ohne. Mir hat es sehr geholfen, mit Menschen zu sprechen, die bereits in der Antarktis auf Expedition waren, um von ihren Erfahrungen zu lernen.

Was siehst du als eine besonders große Herausforderung während der Expedition?

Das Leben auf engem Raum mit vielen Menschen. Wir sind etwa 50 Wissenschaftler*innen und 50 Besatzungsmitglieder an Bord. Das Schiff ist ungefähr 120 Meter lang und 25 Meter breit, und die Kabinen teilt man sich in der Regel zu zweit. Rückzugsmöglichkeiten sind also begrenzt. Auch die geringe Bewegung ist herausfordernd: Die Wege an Bord sind sehr kurz. Immerhin gibt es einen Fitnessraum.

Du schreibst auf dem Schiff deine Masterarbeit. Worum geht es dabei?

Ich untersuche, wie Wissenschaftler*innen und Nicht-Wissenschaftler*innen zusammenarbeiten, um Meereisforschung überhaupt möglich zu machen. Dabei interessieren mich besonders Wissensordnungen und -hierarchien. Wessen Wissen zählt in welchen Situationen – und wann wird es anerkannt? Ich arbeite ethnografisch, das

heißt: Ich lebe im Feld, begleite den Arbeitsalltag an Bord und beobachte Interaktionen und Arbeitsprozesse.

Autorin - Bianca Loschinsky

Über die Polarstern-Expedition „Summer Weddell Sea Outflow Study“

Das internationale Forschungsteam unter Leitung des Alfred-Wegener-Instituts, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung, will mit der Expedition erstmals umfassende Beobachtungen vom Meeresboden bis in die Atmosphäre entlang des nordwestlichen Weddellmeer-Kontinentalhanges, auf dem Schelf und nahe des Larsen-C-Schelfeises erheben. Im Mittelpunkt stehen die Wechselwirkungen zwischen Meereis, Schelfeis und Ozean sowie deren Auswirkungen auf Hydrografie, Nährstoffhaushalt und Kohlenstoffflüsse. Erfasst werden ökologische Prozesse im Eis und am Meeresboden sowie ökologische Gradienten in Abhängigkeit von den Meereisbedingungen. Darüber hinaus sollen die regionale Meereisdickenverteilung und Schneeeigenschaften bestimmt, Wassermassen charakterisiert und Austauschprozesse zwischen dem flachen Schelf und Tiefseebecken untersucht werden. ■



www.tu-braunschweig.de



Mehr als Stahl: Technologie, Nachhaltigkeit und Innovation – Ihre Chance, Zukunft mitzugestalten.

Hier passiert's.

Hier entstehen nicht nur Werkstoffe, sondern Lösungen für eine ganze Industrie. Sie arbeiten nicht nur an Projekten – Sie gestalten die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Und werden Teil von etwas Großem.

Die Salzgitter AG ist mehr als ein Stahlhersteller.

Wir sind ein moderner Stahl- und Technologiekonzern mit über 150 Tochtergesellschaften und mehr als 80 Standorten weltweit. **Unser Ziel: Industrie nachhaltiger machen – Schritt für Schritt.**

Mit SALCOS® arbeiten wir daran, Stahl nahezu CO₂-frei zu produzieren und unsere Emissionen um bis zu 95 % zu senken. Stahl begegnet Ihnen überall – in Gebäuden, Autos, Fahrrädern, Bahnschienen oder Windkraftanlagen. Rund 240 kg werden pro Kopf jährlich in Deutschland benötigt. Klimafreundlicher Stahl hat somit direkten Einfluss auf unseren Alltag.

Und wir können noch mehr:

Unsere Rohre transportieren Energie – heute Erdgas, morgen Wasserstoff. Unsere Handelsgesellschaften liefern Materialien weltweit dorthin, wo sie gebraucht werden. Im Maschinen- und Anlagenbau entwickeln wir Abfüll- und Verpackungsanlagen für Marken wie Coca-Cola oder VILSA – für Produkte, die Sie vielleicht selbst kaufen. Gleichzeitig treiben wir Recycling und Kreislaufwirtschaft voran, um Ressourcen zu schonen.

Was heißt das für Sie?

Ob Technik, Prozesse, Daten oder Nachhaltigkeitsstrategien – Ihre Arbeit wirkt sich auf die Infrastruktur, Mobilität, Energieversorgung und Konsumgüter aus. Hier sehen Sie, wofür Sie täglich Ihr Bestes geben.

Warum wir kluge Köpfe wie Sie suchen?

Weil Transformation Teamarbeit ist und nachhaltiger Wandel Menschen braucht, die Verantwortung übernehmen. Bei uns finden Sie nicht nur einen Job, sondern echte Gestaltungsmöglichkeiten – in einem Konzern mit Stabilität, Vielfalt und Perspektiven.

Immer noch nicht überzeugt? Diese 4 Gründe helfen bei der Entscheidung!

1. Vielfalt & Perspektiven – Über 150 Tochtergesellschaften und 80 Standorte weltweit bieten Ihnen Einsatzbereiche von Stahl bis Hightech-Maschinenbau.
2. Weiterkommen garantiert – Individuelle Weiterbildung und vielfältige Karrierewege eröffnen Ihnen Perspektiven für die Zukunft.
3. Team & Zusammenhalt – Hier erleben Sie echte Unterstützung – auf Ihre Kolleg:innen ist Verlass.
4. Top Rahmenbedingungen – Attraktives Gehalt, flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice, Kantine, Gesundheitsangebote und Altersvorsorge inklusive.

Ein Ziel – viele Einstiegsmöglichkeiten

Schon während Ihres Studiums können Sie einsteigen – als Praktikant:in, Werkstudent:in oder mit Ihrer Abschlussarbeit. Nach dem Abschluss warten Traineeprogramm oder Direkteinstieg mit eigenen Projekten und Verantwortung auf Sie.

Sind Sie bereit, Industrie nachhaltig und technologisch neu zu denken?

Dann werden Sie Teil der Salzgitter AG.

Hier passiert's. Und mit Ihnen noch mehr. ■

#HIERPASSIERT'S

SEI TEIL VON ETWAS GROSSEM!

Ihre Karriere mit Perspektive beginnt hier -
für eine Zukunft, die zählt!



SALZGITTERAG
Mensch, Stahl und Technologie



www.szag.com/karriere

FIRMENPROFIL

Kontakt
Ansprechpartner
Markus Rottwinkel

Anschrift
Salzgitter AG
Abteilung Führungskräfte
Eisenhüttenstraße 99
38239 Salzgitter

Telefon
+ 49 5341 21-3324

E-Mail
karriere@salzgitter-ag.de

Internet
www.salzgitter-ag.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**
szag.com/karriere

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
Bitte bewerben Sie sich
online und direkt auf die
jeweiligen Ausschreibungen.

**Angebote für Studierende
Praktika?** Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja
– angebotene Studienrichtun-
gen stehen auf der Homepage.

Fachtrainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nach Absprache

QR zur Salzgitter AG:



■ Allgemeine Informationen

Branche
Stahlindustrie, Handel, Maschinenbau,
Telekommunikation

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Ca. 50 Ingenieur:innen und Wirtschafts-
wissenschaftler:innen

■ Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik – Informatik – Maschinenbau
– Naturwissenschaften – Wirtschafts-
ingenieurwesen – Werkstoffwissenschaften
– Wirtschaftswissenschaften – Sonstige

■ Produkte und Dienstleistungen

Hochwertige Stahlprodukte (Röhren, Grob-
und Feinblech, Träger), Abfüll- und Ver-
packungstechnologie, Telekommunikation
und Logistik

■ Anzahl der Standorte

Über 150 Tochter- und Beteiligungsgesell-
schaften weltweit, u. a. in Salzgitter,
Peine, Mülheim a. d. Ruhr, Dortmund,
Bad Kreuznach, Hamm, Ilsenburg

■ Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: 20.000
Weltweit: 24.000

■ Jahresumsatz

9 Mrd. Euro (2025)

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Produktion,
Instandhaltung, betriebswirtschaftliche
Aufgaben, Handel

■ Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit intensivem Personal-
entwicklungsprogramm

■ Auslandstätigkeit

Erst nach einem Einsatz in Deutschland

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Bis 65.000 Euro p. a.

■ Warum bei Salzgitter AG bewerben?

Bei der Salzgitter AG erwarten Sie attraktive
Arbeitsfelder in Forschung, Produktion und
Verwaltung. In den dezentral geführten
Tochtergesellschaften haben Sie hohe
individuelle Gestaltungsmöglichkeiten.
Gleichzeitig werden Sie gefördert durch
maßgeschneiderte Personalentwicklungs-
programme und es eröffnen sich Ihnen die
Karrierespекtiven eines internationalen
Konzerns.

Weitere Infos auch in unserem KarriereBlog
unter:
karriere-blog.salzgitter-ag.com

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



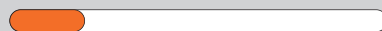
Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



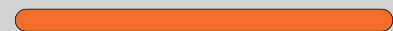
Masterabschluss 60%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 90%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



■ Sonstige Angaben

Sie wollen mit Ihrer Arbeit Verantwortung übernehmen, nachhaltige Lösungen entwickeln und
gemeinsam die Zukunft vorantreiben? Dann sind Sie bei uns genau richtig!

Gemeinsam die Mobilität von morgen gestalten

Wer wir sind

Das Lions Racing Team ist weit mehr als ein klassisches studentisches Projekt. Wir sind ein interdisziplinäres Team, in dem über 90 Studierende aus mehr als 20 Fachrichtungen die Mobilität von morgen gestalten. Unser Team lebt von der Vielfalt. Mit einem Frauenanteil von über 20 % und einer engen Vernetzung mit unseren Partnern verwandeln wir bloße Theorie in echte Performance auf dem Asphalt. Wir bauen nicht nur einen Rennwagen, wir entwickeln die Ingenieure und Führungskräfte der Zukunft.

Rückblick & Aufbruch

Die vergangene Saison war ein Meilenstein für unser Team. Mit dem erfolgreichen Abschluss der ersten FSG Endurance mit einem elektrischen Rennwagen haben wir eindrucksvoll bewiesen, dass unsere Konzepte unter Extrembedingungen bestehen. Doch Stillstand gibt es bei uns nicht. Für die Saison 2026 lassen wir das Jubiläumsjahr hinter uns und konzentrieren uns voll auf die Optimierung unseres Gesamtsystems. Das Ziel ist klar: die Zuverlässigkeit des Vorjahres halten, in den dynamischen Disziplinen noch mehr Performance auf den Asphalt bringen und in den statischen Disziplinen noch stärker überzeugen.



Engineering unter Druck

Technisch steht die aktuelle Saison im Zeichen einer gewaltigen Konstruktionsleistung. Wir haben für 2026 ein komplett neues CFK-Monocoque entwickelt und gefertigt. Jedes neue Chassis ist ein Kraftakt aus Simulation, Planung und präziser Fertigung, was sehr viel Zeit und Energie in Anspruch nimmt. Die besonderen Herausforderungen in diesem Jahr sind einige Regeländerungen in der Formula Student. Insbesondere neue Regeln bezüglich des Akkus auf der Formula Student Germany sind sehr knifflig. Die neuen Vorschriften erfordern tiefgreifende Anpassungen in der Sicherheitsstruktur und der Systemintegration. Unser Team arbeitet unter Hochdruck daran, diese harten Vorgaben in innovative technische Lösungen zu übersetzen, um beim Scrutineering auf den Events keine Zeit zu verlieren und auf der Strecke das Maximum herauszuholen.

Mission Driverless

Ein zentrales Ziel für 2026 ist es, unseren Rennwagen endlich wieder ohne Fahrer auf die Strecke zu schicken. Wir arbeiten intensiv daran, unsere Systeme so zu perfektionieren, dass der Wagen den Kurs mit höchster Präzision von alleine erkennt. Es ist eine echte Herausforderung, die Software so abzustimmen, dass sie den Boliden zielsicher und zentimetergenau durch den Pylonenwald steuert, ohne eine der Markierungen zu berühren. Wir wollen dieses Jahr bei den Events beweisen, dass unser System stabil genug ist, um im Wettbewerb autonom zu fahren und die Konkurrenz herauszufordern.



Rennterminar 2026

Unser Fahrplan für die kommenden Monate ist bereits fest terminiert:

- **Formula Student Austria (FSA) 26.–30.07.:** Am Red Bull Ring wollen wir beweisen, dass unser LR26 mit den Top-Teams aus Europa mithalten kann.
- **Formula Student Germany (FSG) 11.–16.08.:** Aktuell stehen wir am Hockenheimring noch auf der Warteliste. Unser Team ist allerdings hochmotiviert. Wir wollen unbedingt nachrücken und auch beim Heimspiel in Deutschland wieder voll angreifen.
- **Formula Student France (FSF) 24.–29.08.:** Wir freuen uns auf die Premiere in Frankreich und besonders darauf, hier driverless zu fahren.

Kommende Termine & Recruiting: Ein neues Auto und neue Systeme entstehen nicht von allein. Zum Semesterstart suchen wir wieder Verstärkung in allen Bereichen, von der Konstruktion, Elektrotechnik bis hin zum Marketing oder Sponsoring. Wenn du keine Lust mehr auf reine Theorie hast, sondern die steilste Lernkurve deines Studiums erleben und echte Verantwortung übernehmen willst oder auch neue Freunde suchst, ist jetzt der perfekte Zeitpunkt. Denn wie heißt es so schön: "If you're under control, you're not going fast enough."

Komm vorbei, schalte einen Gang höher und schraube mit uns an der Zukunft!



Sei dabei als Sponsor oder neues Teammitglied! [@lionsracingteam](https://www.lionsracingteam.de) kontakt@lionsracing.de

Sichtbar sein, ohne sich zu verbiegen

Selbstmarketing und Personal Branding sind 2026 keine Kür mehr, sondern eine Notwendigkeit.

» Marketing gilt seit jeher als zentrale Disziplin in Unternehmen und Werbeagenturen. Ziel ist es, Produkte oder Dienstleistungen so zu präsentieren und zu positionieren, dass sie bei Kundinnen und Kunden einen positiven und nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Strategisch geplant, zielgerichtet umgesetzt und emotional ansprechend – so funktioniert erfolgreiches Marketing.

Was viele dabei unterschätzen: Auch Privatpersonen betreiben Marketing. Beim sogenannten Selbstmarketing oder Personal Branding steht nicht ein Produkt, sondern die eigene Person im Mittelpunkt. Gerade im Jahr 2026, in dem der Arbeitsmarkt noch dynamischer, digitaler und transparenter ist als je zuvor, wird authentische Sichtbarkeit zu einem entscheidenden Karrierefaktor. Arbeitgeber informieren sich über Kandidat*innen längst nicht mehr nur anhand von Bewerbungsunterlagen, sondern auch über berufliche Netzwerke, Online-Profile und persönliche Auftritte.

Warum Selbstmarketing heute unverzichtbar ist

Ob im Bewerbungsprozess, im Job, bei Meetings, Präsentationen oder in beruflichen Netzwerken – Menschen präsentieren sich ständig, bewusst oder unbewusst. Selbstmarketing bedeutet dabei nicht Selbstdarstellung oder „Posen“ um jeden Preis, sondern die bewusste Kommunikation des eigenen Mehrwerts. Ziel ist es, als Bewerber*in oder Mitarbeiter*in für Unternehmen interessant, kompetent und glaubwürdig zu wirken.

Der Konkurrenzkampf auf dem Arbeitsmarkt ist hoch. Auf eine ausgeschriebene Stelle kommen häufig Hunderte qualifizierte Bewerber*innen. Fachliche Kompetenz allein reicht daher selten aus. Entscheidend ist vielmehr, wie diese Kompetenz wahrgenommen und eingeordnet wird. Ein durchdachtes strategisches Selbstmarketing hilft, sich von der Masse abzuheben, klar positioniert zu sein und im Gedächtnis zu bleiben.

Authentizität statt Show

Ein selbstbewusstes Auftreten ist die Grundvoraussetzung für erfolgreiches Selbstmarketing. Dabei gilt es, authentisch, ehrlich und glaubwürdig zu bleiben. Übertriebene Selbstdarstellung, leere Schlagworte oder Arroganz wirken schnell unsympathisch und können sogar das Gegenteil bewirken. Unternehmen suchen keine perfekten Lebensläufe, sondern Menschen, die reflektiert, realistisch und überzeugend auftreten.

Authentizität bedeutet auch, nicht in künstliche Rollen zu schlüpfen, sondern die eigene Persönlichkeit bewusst einzubringen. Wer sich selbst treu bleibt und seine Stärken ehrlich kommuniziert, schafft Vertrauen – ein entscheidender Faktor sowohl im Bewerbungsprozess als auch für die langfristige berufliche Entwicklung.

Der erste Schritt: Selbstreflexion

Erfolgreiches Selbstmarketing beginnt immer mit einer ehrlichen Selbstanalyse. Welche Kompetenzen bringe ich mit?

Was kann ich besonders gut? Wo liegen meine fachlichen und persönlichen Stärken? Diese sogenannten USPs (Unique Selling Propositions), also Alleinstellungsmerkmale, bilden die Grundlage jeder gelungenen Selbstvermarktung.



Genauso wichtig ist der Blick auf die eigenen Schwächen. Wer sich seiner Entwicklungspotenziale bewusst ist, wirkt reflektiert, souverän und lernbereit. Eine fundierte Selbstreflexion stärkt das Selbstbewusstsein und schafft Klarheit darüber, welche Aufgaben, Rollen und Arbeitsumfelder wirklich zur eigenen Persönlichkeit passen.

Ziele definieren und das eigene Profil schärfen

Auf die Selbstanalyse folgt die Zieldefinition. Welche beruflichen Ziele verfolge ich kurz-, mittel- und langfristig? Welche Erwartungen habe ich an ein Unternehmen, an die Position und an das neue Arbeitsumfeld? Auch private und finanzielle Ziele spielen hierbei eine wichtige Rolle.

Nicht jeder fühlt sich in einem internationalen Konzern wohl, nicht jede Tätigkeit oder Führungsrolle passt zu jeder Persönlichkeit. Wer seine Ziele klar formuliert hat, kann sein eigenes Profil gezielt schärfen und authentisch nach außen tragen. Gerade im Bewerbungsprozess sorgt diese

Klarheit für Sicherheit, Orientierung und eine überzeugende Kommunikation.

Selbstmarketing in Bewerbungsunterlagen und im Gespräch

Selbstmarketing beginnt bereits mit der schriftlichen Bewerbung. Anschreiben und Lebenslauf sind häufig der erste Kontaktpunkt mit einem Unternehmen. Sie sollten individuell, authentisch und klar strukturiert sein. Statt austauschbarer Floskeln überzeugen konkrete Beispiele und Erfolgsgeschichten, die Kompetenzen, Motivation und Mehrwert greifbar machen.

Im Vorstellungsgespräch setzt sich das Selbstmarketing konsequent fort. Neben fachlichen Inhalten spielen Körpersprache, Mimik und Auftreten eine zentrale Rolle. Eine offene Haltung, Blickkontakt sowie ein positives und interessiertes Auftreten wirken überzeugend. Unsicherheit, verschlossene Körperhaltung oder fehlende Präsenz können hingegen einen negativen Eindruck hinterlassen und sollten bewusst vermieden werden.

Digitale Sichtbarkeit bewusst gestalten

Gerade im Kontext von Personal Branding spielt die digitale Präsenz eine immer größere Rolle. Profile in beruflichen Netzwerken, eigene Beiträge, Kommentare oder öffentliche Auftritte prägen das Bild, das andere von einer Person haben, oft schon lange vor dem ersten persönlichen Kontakt. Wichtig ist dabei eine konsistente Darstellung: Werte, Kompetenzen und berufliche Ziele sollten sich wie ein roter Faden durch alle Kanäle ziehen. Weniger ist dabei häufig mehr. Statt permanenter Selbstdarstellung überzeugt eine klare, authentische Positionierung, die Fachlichkeit zeigt und Persönlichkeit erkennen lässt. Dies gilt auch für die Business Networks LinkedIn und Xing. In diesen Portalen überzeugen Sie durch ein gutes Profil mit den richtigen Key Words und sicher nicht nur mit Ihrem bisherigen beruflichen Werdegang.

Der richtige Mix

Selbstmarketing und Personal Branding sind 2026 keine Kür mehr, sondern eine klare Notwendigkeit. Wer seine Stärken kennt, realistische Ziele verfolgt und diese authentisch kommuniziert, erhöht seine Chancen auf dem Arbeitsmarkt deutlich. Dabei gilt es, den schmalen Grat zwischen gesundem Selbstbewusstsein und Arroganz sensibel zu meistern.

Authentisch sichtbar zu sein bedeutet, sich selbst treu zu bleiben und dennoch gezielt Position zu beziehen. Mit einer klaren Strategie, ehrlicher Selbstreflexion und gesundem Eigenlob wird Selbstmarketing zu einem wirkungsvollen Werkzeug auf dem Weg zum nächsten Karriereschritt und vielleicht schon bald zum Traumjob. ■

Walter Feichtner

KARRIERECOACH MÜNCHEN



Walter Feichtner

- Dipl.-Kulturwirt und Inhaber von Karrierecoach München
- Coach und Berater für alle Fragen rund um Karriere, Bewerbungsprozess, AC, Berufseinstieg, berufliche Neuorientierung sowie berufliche und persönliche Weiterentwicklung
- kennt sowohl die Anforderungen und Anliegen der Bewerber und Arbeitnehmer als auch die der Arbeitgeber, der Personalabteilungen und des Arbeitsmarktes
- Gastdozent an über 30 Unis und Fachhochschulen
- unterstützt auch Unternehmen beim Personal-Recruiting und bei der Personalauswahl
- Autor von drei Büchern: „Bewerben 4.0 für Berufseinsteiger“ (Haufe), „Erfolg im neuen Job – Strategien für die ersten 100 Tage“ (Haufe), „Assessment-Center – Wie Sie Ihr AC sicher meistern werden“ (Bookboon)
- weitere Infos unter www.karrierecoach-muenchen.de und 089-202081718



Ostfalia-Student im Interview: Luis Arnecke über Wissensdurst und Auslandssemester

» Über den zweiten Bildungsweg ins Studium und von Wolfenbüttel bis nach Norwegen: Ostfalia-Student Luis Arnecke erzählt von seinem Bachelorstudium.

Über den zweiten Bildungsweg ins Studium und von Wolfenbüttel bis nach Norwegen: Luis Arnecke (27) studiert Energie- und Gebäudetechnik an der Ostfalia in Wolfenbüttel und hat ein Semester in Norwegen verbracht. Im Interview spricht er über Wissensdurst, studentisches Engagement und Auslandssemester.

Mandy Fler, Ostfalia-Redaktion: Luis, wie war dein Weg von der Schule bis zum Studium an der Ostfalia?

Luis: Nach meinem Realschulabschluss war ich zunächst bei der Bundeswehr und habe danach eine Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik gemacht. Währenddessen habe ich gemerkt, wie sehr mich Technik interessiert. Ich habe unglaublich viele Fragen gestellt – teilweise mehr, als meinen Gesellen lieb war. Ein Meister wäre naheliegend gewesen, aber ich hatte das Gefühl, dass mir das fachlich nicht reicht. Also habe ich mich mit den Voraussetzungen fürs Studium beschäftigt und die Fachhochschulreife nachgeholt.

War für dich direkt klar, welcher Studiengang es werden soll?

Luis: Ja. Energie- und Gebäudetechnik war für mich die logische Wahl, weil sie direkt an meine Ausbildung anknüpft. Rückblickend war es genau die richtige Entscheidung. Auch wenn ich sagen muss: Elektrotechnik hat mich ebenfalls gereizt. Deshalb starte ich bald noch einen Master in diesem Bereich.

Hattest du Respekt vor dem Studium?

Luis: Ein bisschen vor Mathe. Deshalb habe ich am Vorkurs teilgenommen, was definitiv geholfen hat. Rückblickend habe



Von Wolfenbüttel nach Trondheim: Luis Arnecke konnte in seinem Auslandssemester in Norwegen seinem Angel-Hobby nachgehen.

Foto: Luis Arnecke/privat

ich heute fast mehr Respekt vor dieser Entscheidung als damals. In dem Moment habe ich es einfach gemacht.

Wie war dein Start an der Ostfalia?

Luis: Sehr positiv. Gerade die ersten Semester waren großartig. Man startet gemeinsam, bildet schnell eine feste Gruppe, geht zusammen lernen und feiern. Dieses Gemeinschaftsgefühl kannte ich so bisher nicht. Mit einem Kommilitonen war ich später sogar im Auslandssemester in Trondheim in Norwegen.

Was war dein Highlight im Auslandssemester?

Luis: Eigentlich der gesamte Aufenthalt. Die Natur war beeindruckend: Wandern in den Bergen, Angeln am Fjord, Schnee im Oktober, eine Reise auf die Lofoten bis Richtung Polarkreis. Wir haben sogar Rentiere und Elche gesehen. Aber noch wertvoller war es, das Land wirklich kennenzulernen. Vier Monate sind etwas anderes als Urlaub. Man erlebt den Alltag und bekommt ein realistisches Bild vom Leben dort.

Was hat dich am Studium überrascht?

Luis: Wie nahbar die Professor*innen sind. Man begegnet sich immer auf Augenhöhe. Das schafft eine sehr angenehme Atmosphäre und senkt die Hemmschwelle, Fragen zu stellen. Durch meine Ausbildung kannte ich viele Studieninhalte schon aus der Praxis. Gerade deshalb fand ich es spannend, im Studium auch die technischen Hintergründe zu verstehen.

Was hast du neben dem Studium in deiner Freizeit gemacht?

Luis: Ich habe mich sehr im Hochschulgeschehen engagiert. Ich war im Fachschaftsrat und später im AstA aktiv, habe Veranstaltungen, Stammtische und Partys mitorganisiert. Außerdem habe ich drei Semester lang ein Tutorium geleitet. Diese studentische Arbeit hat mir fast genauso viel gegeben wie das Studium selbst. Man lernt Menschen aus anderen Studiengängen kennen, übernimmt Verantwortung und wächst persönlich enorm. Ich möchte sagen: Wer sich engagiert, nimmt aus dem Studium nochmal eine ganz andere Erfahrung mit.

Welche Tipps gibst du Studieninteressierten?

Luis: Nehmt die Vorkurse mit, sucht euch früh Lerngruppen und bleibt offen. Nutzt das Studierendenleben, diese Zeit kommt nicht wieder. Ein Auslandssemester kann ich ebenfalls nur empfehlen. Und besonders wichtig: Lasst euch nicht abschrecken, wenn ihr nicht aus einer akademischen Familie kommt. Interesse und Einsatz zählen mehr als der Hintergrund. Mit Motivation und Fleiß ist mehr möglich, als man denkt. ■

Mit Energie in Deine Zukunft

» Clarios ist der weltweit führende Anbieter fortschrittlicher Niederspannungsbatterietechnologien für die Mobilität. Unsere Batterien und intelligenten Lösungen treiben nahezu alle Fahrzeugtypen an und sind in einem von drei Autos auf der Straße zu finden. Mit rund 18.000 Mitarbeiter:innen in mehr als 100 Ländern bieten wir unseren Partner im Ersatzteilmarkt und Automobilherstellern ein umfassendes Know-how sowie Zuverlässigkeit, Sicherheit und Komfort für den Alltag. Wir tragen Verantwortung für unseren Planeten mit einem rigorosen Fokus auf Nachhaltigkeit – wir fördern die besten Nachhaltigkeitspraktiken und setzen uns für diese in unserer Branche ein.

Bei Clarios wird Praxis vom ersten Tag an greifbar. Ob im Tagesgeschäft oder in spannenden Projekten – Du gestaltest aktiv mit, übernimmst Verantwortung und sammelst wertvolle Erfahrungen in einem internationalen Umfeld. Dabei kannst Du Deine Ideen von Anfang an einbringen und mitgestalten.

Mit über 80 Jahren Ausbildungserfahrung sind wir ein starker Partner an Deiner Seite – engagiert, fördernd und auf Augenhöhe.



Wenn Du Drive, Neugier und Lust auf Zukunft mitbringst, bist Du bei uns genau richtig. ■



Für unseren Standort in **Hannover** suchen wir kontinuierlich

Kaufmännische und technische Praktikanten/Werkstudenten (m/w/d)

Du brauchst Spannung? Haben wir. Bei uns gibt es spannende Aufgaben ab Tag 1. Wir bieten Dir die Chance, praktische Erfahrungen zu sammeln, vielfältige Einblicke zu erhalten und unsere internationalen Teams im Tagesgeschäft und bei Projekten zu unterstützen.

Klingt gut? Dann los! Action, Teamspirit, Karrierekick – alles am Start.
Your Power, Endless Possibilities.

Bitte lade Deine Bewerbung bevorzugt in unserem Karriereportal hoch oder sende sie alternativ einfach per E-Mail an Hannover-Ausbildung@clarios.com.



Kontakt

Ansprechpartner

Lea Waßmann
HR Specialist Projects &
New Media

Anschrift

Am Leineufer 51
30419 Hannover

Telefon

+49 511 3878 2668

E-Mail

Hannover-Ausbildung@clarios.com

Internet

www.clarios.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://www.clarios.com/de/careers/young-talents-emea/young-talents-germany>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewirb Dich über unser Bewerbungstool oder auch gerne per E-Mail. www.clarios.com
Hannover-Ausbildung@clarios.com

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 35 Praktikanten je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Bachelor of Arts –
Business Administration (w/m/d)
Bachelor of Engineering –
Maschinenbau (KT, PT, WT)
(w/m/d)
Bachelor of Engineering –
Elektrotechnik (w/m/d)

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Clarios:



Allgemeine Informationen

Branche

Automobilindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf von ca. 50 im Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen

Clarios bietet eines der weltweit größten Portfolios an Niederspannungsbatterien für den Automotive-Bereich. Unsere fortschrittlichen Batterielösungen sind für die Zukunft des Verkehrs unerlässlich – sie sorgen für zuverlässige Energie, nachhaltige Leistung und erfüllen die Anforderungen moderner Fahrzeuge weltweit.

Anzahl der Standorte

Weltweit in über 50 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

Mehr als 18.000 weltweit

Einsatzmöglichkeiten

Vertrieb, Procurement, Supply Chain, Marketing, HR, Ausbildungsabteilung, Continuous Improvement (Six Sigma), Legal, Quality, IT, Operational Excellence, Communications, Health & Safety, Engineering

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Ca. 50.000 - 55.000 € p.a.

Warum bei Clarios bewerben?

Bei Clarios erwarten Dich spannende Aufgaben in einem internationalen Konzernumfeld und jede Menge Möglichkeiten, Deine Ideen einzubringen. Ganz nach unserem Motto „Your Power, Endless Possibilities“ setzen wir auf ein Arbeitsumfeld, das unterschiedliche Perspektiven fördert und individuellen Stärken Raum gibt.

Unser Erfolg basiert auf Respekt, Vielfalt und dem Engagement unserer Mitarbeitenden. Deshalb investieren wir gezielt in Young Talents – und geben ihnen die Chance, aktiv an Zukunftsthemen mitzuarbeiten.

Während Deines Praktikums oder Deiner Werkstudententätigkeit tauchst Du direkt ins Geschehen ein: Du unterstützt unsere Teams in vielfältigen Aufgaben, arbeitest an echten Projekten mit und kannst Dein Wissen gezielt in die Praxis übertragen. Eine Kombination mit einer Abschlussarbeit ist möglich.

Als Marktführer leben wir von der Kreativität, dem Potenzial und der Motivation unserer Mitarbeitenden. Deshalb bieten wir Dir viele gute Gründe, bei Clarios einzusteigen:

- Praxisnahe Mitarbeit in einem internationalen Umfeld
- Moderne Arbeitsatmosphäre mit flexiblen Zeiten und eigenverantwortlichen Aufgaben
- Raum für Deine Ideen und eigene Initiativen
- Nutzung des unternehmenseigenen Fitnessstudios
- Zuschuss zum Kantinenessen

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



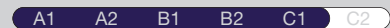
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Englisch) C1



Sonstige Angaben

Du punktest mit Drive, Hands-on-Mentalität und einem starken Organisationstalent? Dann bist Du bei uns genau richtig.

Neues Jahr, neue Ziele:

Das Team wob-racing startet motiviert in die Saison 2026.

» Nach der intensiven und erfolgreichen Saison 2024/25 startet das Team wob-racing wieder voll durch. Mit den gemeinsamen Erfahrungen aus den letzten Wettbewerben beginnt das Team, beflügelt durch seine jüngsten Erfolge, wie z. B. in der Formula Student Polen (Platz 2. Overall), eine neue Saison.

Die Saison 2025/26 ist für das Team eine Zeit des Wandels und neuer Herausforderungen. Viele langjährige Teammitglieder, die in den vergangenen Saisons das Team maßgeblich geprägt haben, verlassen uns. Gleichzeitig erhielt das Team zum Start des Wintersemesters einen so hohen Zulauf wie schon lange nicht mehr. Mit 56 aktiven Mitgliedern hat sich die Mitgliederzahl im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt.

Aber nicht nur menschlich durchlebt das Team Veränderungen. Wir planen, viele technische Neuerungen in der laufenden Saison zu realisieren. Mit einem neuen Monocoque wird der Grundstein für eine weitere Generation von Fahrzeugen gelegt. Neben diesen Monocoque wird ein neues Hochvoltbatteriesystem entwickelt, das eine Steigerung der Effizienz bringen soll. Mit der neuen Fahrzeuggeneration geht auch die erste Generation autonom fahrender Fahrzeuge vom Team wob-racing an den Start. Als erstes Fahrzeug der Teamgeschichte soll sich der neue WR20 in den autonomen Fahrdisziplinen auf den Wettbewerben im Sommer 2026 beweisen.

Neben den neuen autonomen Fahrfunktionen werden auch die Fahrdynamikregelung und die Datenverarbeitung weiterentwickelt.

Aktuell nimmt der Prototyp, den die Teammitglieder in den letzten Monaten digital entwickelt haben, langsam in der Garage Gestalt an. Die Formen für das neue Monocoque stehen gerade im Mittelpunkt der Fertigung. Diese werden von den Teammitgliedern in Handarbeit gebaut. Außerdem werden die Elektrikkomponenten wie z. B. Platinen von den Teammitgliedern bestückt und getestet. Zeitgleich läuft auch die Fertigung der weiteren mechanischen Komponenten an. Die vielen Fräs- und Drehteile des Fahrwerks und Antriebsstrangs werden bei den Unterstützern des Teams in Auftrag gegeben und gefertigt. Ohne deren fachliche Kompetenz wäre es nicht möglich, jedes Jahr ein so performantes Fahrzeug zu bauen. Auch abseits von technischen Themen erfährt das Team eine breite Förderung durch seine Sponsoren. Der persönliche Austausch mit den Sponsoren und das Zusammenkommen an der Garage sind für beide Seiten immer ein großes Highlight.

An dieser Stelle möchten wir uns ausdrücklich bei allen Sponsoren und Unterstützern für die kontinuierliche Unterstützung und das Vertrauen in unser Projekt bedanken. Ohne euch wären die Entwicklung unserer Fahrzeuge und die Teilnah-



me an internationalen Wettbewerben in dieser Form nicht möglich.

Mit Blick auf die kommenden Monate steht dem Team eine intensive Zeit bevor. Das neue Fahrzeug wird von Grund auf aufgebaut, bis es endlich zum ersten Mal die Garage verlässt und fährt. Dann folgen viele Testtage sowie die Vorbereitung auf die kaufmännischen und ingenieurtechnischen Disziplinen der Wettbewerbe. Ziel ist es, die neuen Konzepte zu validieren, die maximale Performance aus dem Fahrzeug herauszuholen und eine Grundlage für die Fahrzeugentwicklung der kommenden Jahre zu bilden. Mit Spannung blickt das Team den drei Events – Formula Future (Meppen), Formula Student Germany (Hockenheimring) und Formula Student East (Hungaroring) – entgegen, an denen es im Sommer 2026 teilnehmen wird.

Du interessierst dich für Motorsport, Technik oder Teamarbeit und möchtest Teil eines interdisziplinären Projekts werden? Dann werde Teil von wob-racing. Bewirb dich jetzt und gestalte gemeinsam mit uns die nächste Fahrzeuggeneration. ■



www.wob-racing.de



Dein Weg durch's Job-Labyrinth

So findest Du Klarheit und Orientierung im Karrieredschungel



» Du hast Deinen Abschluss in der Tasche. Dir stehen scheinbar alle Türen offen. Und trotzdem fühlt es sich nicht nach Freiheit an, sondern nach einem Labyrinth.

Überall Möglichkeiten. Konzern oder Start-up? Sicherheit oder Freiheit? Remote oder Büro? Gleichzeitig hörst Du von wirtschaftlicher Unsicherheit, Einstellungsstopps und wachsender Konkurrenz. Und während Du durch LinkedIn scrollst, scheint jeder seinen Weg zu kennen. Nur Du nicht.

Wenn Dir das bekannt vorkommt: Du bist nicht allein. Und ich sage Dir auch direkt, es liegt nicht an Dir. Und auch nicht an der Wirtschaftslage.

Der Fehler, den fast alle machen

Viele beginnen ihre Jobsuche im Außen. Sie durchforsten Stellenanzeigen, schreiben Bewerbungen, warten auf Rückmeldungen. Doch Frust entsteht oft nicht wegen fehlender Chancen, sondern aufgrund fehlender Orientierung.

Gerade in unsicheren Zeiten ist die Versuchung groß, einfach den „sichersten“ Weg zu wählen. Doch langfristig sind nicht die Menschen erfolgreich, die sich lediglich an Erwartungen anpassen, sondern die, die ihre eigenen Stärken kennen und ganz bewusst einsetzen.

Unternehmen suchen heute nicht nur Abschlüsse. Sie suchen Persönlichkeiten. Menschen, die wissen, was sie motiviert, Verantwortung übernehmen und Initiative zeigen. Die gute Nachricht: Du kannst das aktiv beeinflussen. Nicht, indem Du mehr Bewerbungen schreibst, sondern, indem Du zuerst Klarheit über Dich selbst gewinnst.

Was die Wirtschaft damit zu tun hat – und was nicht

Ja, der Jobmarkt ist herausfordernder als noch vor drei Jahren. Aber hier ist die unbequeme Wahrheit:

Wer sich ausschließlich auf Stellenportale verlässt und 100 generische Bewerbungen verschickt, wird frustriert. Nicht wegen der Wirtschaft, sondern wegen der Strategie.

Was heute mehr denn je zählt, ist nicht Dein Abschluss allein. Es ist, wer Du bist. Was Du mitbringst. Wie Du denkst. Welches Problem Du für jemanden lösen kannst.

Unternehmen suchen keine perfekten Lebensläufe. Sie suchen Menschen, die wissen, was sie wollen und warum. Das unterscheidet Dich im Gespräch. Das bleibt im Gedächtnis.

Schritt 1: Klarheit – Was treibt Dich wirklich an?

Viele konzentrieren sich auf ihre Abschlüsse und Zertifikate. Doch entscheidender ist: Was sind Deine natürlichen Fähigkeiten und Talente?

Was gibt Dir Energie und was raubt sie Dir?

- Bei welchen Aufgaben vergeht die Zeit wie im Flug?
- Was fällt Dir leicht?
- In welchem Umfeld blüht Du auf?

Deine Antworten zeigen Dir nicht nur, was Du kannst. Sie zeigen Dir, wer Du bist und wo Du langfristig wachsen kannst.

Schritt 2: Vision – Entwickle Deinen inneren Kompass

Vergiss für einen Moment Jobtitel und Stellenausschreibungen. Stell Dir vor: Du wachst morgens auf und freust Dich auf Deinen Tag. **Wo bist Du? Mit wem arbeitest Du? Wie fühlt sich Dein Alltag an?**

Es geht nicht darum, sofort den perfekten Job zu kennen. Es geht darum, ein inneres Bild zu entwickeln. Einen Kompass. Denn wer weiß, wohin er will, erkennt die richtigen Türen, wenn sie sich öffnen.

Schritt 3: Handeln – Nutze auch den verdeckten Stellenmarkt

Klarheit entsteht nicht durch Nachdenken allein. Sie entsteht durch Tun. Und hier lohnt es sich, neu zu denken. Denn: 50 bis 70 Prozent aller Stellen werden nie öffentlich ausgeschrieben. Der verdeckte Stellenmarkt ist riesig. Und die meisten ignorieren ihn komplett.

Was das konkret bedeutet:

Sprich mit Menschen, deren Berufsweg Dich fasziniert. Nicht um nach einem Job zu fragen, sondern um echtes Interesse zu zeigen. Connecte Dich mit Recruiterinnen und Recruitern auf LinkedIn. Sie kennen Stellen, bevor sie online gehen. Schreib Unternehmen direkt an, auch wenn es gerade keine offene Stelle gibt. Eine Initiativbewerbung, die zeigt, dass Du das Unternehmen wirklich verstehst, wirkt mehr als 50 Standardbewerbungen.

Julia Dietze ist Karriere-Coachin und Gründerin von INNOVATE WORK. Sie begleitet empathische Menschen dabei, berufliche Klarheit zu gewinnen und einen Weg zu finden, der wirklich zu ihrer Persönlichkeit passt. Mit über 17 Jahren Erfahrung in der Corporate-Welt und ihrer Spezialisierung auf traumasensibles Coaching verbindet sie Selbstkenntnis, Nervensystem-Arbeit und strategische Klarheit. Ihr Ansatz hilft insbesondere Berufseinsteigern und Fachkräften, ihre Stärken bewusst einzusetzen, neue berufliche Perspektiven zu erkennen und ihren eigenen Weg selbstbestimmt zu gestalten. www.innovatework.de

Deine Generation hat mehr Möglichkeiten als jede zuvor

Auch wenn es sich gerade vielleicht überwältigend und frustrierend gleichzeitig anfühlt, aber Du hast diese riesige Chance nicht nur im klassischen 9 to 5 zu landen, sondern Dir ein Berufsleben aufzubauen, das zu Dir und Deinem Leben passt und nicht umgekehrt.

Die Möglichkeiten heute können Dein Sprungbrett sein und ich mag Dich von Herzen ermutigen, diese wahrzunehmen. Viele spannende Wege entstehen, weil Menschen „out of the box“ denken und ihre Stärken bewusst einbringen.

Statt nur zu fragen: „Wo passe ich rein?“ kannst Du fragen: „Wo kann ich mit meinen Talenten echten Mehrwert schaffen?“ Diese Frage verändert alles.

Fazit: Dein Weg beginnt nicht im Außen – sondern in Dir

Deine Karriere ist kein gerader Weg. Sie ist ein Entwicklungsprozess. Unsicherheit bedeutet nicht, dass Du versagt hast. Sie bedeutet, dass Du Dich entwickelst.

Das Labyrinth wird nicht klarer, wenn Du schneller läufst und mehr Bewerbungen raushaust, sondern wenn Du Dir erlaubst herauszufinden, was Du von diesem Leben willst und wie die Arbeitswelt für Dich dazu passen kann.

Die wichtigste Entscheidung ist nicht, welchen Job Du annimmst, sondern, ob Du bereit bist, Dich selbst kennenzulernen. Denn Klarheit über Dich selbst ist die Grundlage für echte Nextability – und für einen Weg, der nicht nur funktioniert, sondern sich auch richtig gut anfühlt. ■



Wir machen mehr aus Holz

mit rund 12.000 Mitarbeitenden in 11 Ländern, viel Leidenschaft, familiären Werten und innovativem Geist. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel & Innenausbau, Holzbau und Fußböden. Die Arbeitsplatte in der Küche, die vielseitige OSB-Platte im Mehrfamilienhaus oder den rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer – weltweit machen wir täglich mehr aus Holz.



Mehr Zukunft



Mehr Chancen



Meine Perspektive

Dein Mehr von EGGER



Zuschuss für das Fitnessstudio



Weiterbildungen



Faire Bezahlung



Spannende Projekte



Urlaubs- und Weihnachtsgeld



Internationale Standorte



Sport- und Gesundheitsmanagement



Flexible Zeitmodelle



Laufende Feedbackgespräche



Mitarbeitervergünstigungen

Mit Holz eine nachhaltige Zukunft gestalten

Ob auf dem Holzplatz, direkt an der Platte in der Produktion oder beim Planen, Entwickeln und Verkaufen der Produkte in den Büros, alle Menschen bei EGGER wissen, was sie in ihrer Rolle für eine lebenswerte Zukunft leisten.

Wir nehmen uns die Natur zum Beispiel: Unsere Prozesse sind Kreisläufe, die Ressourcen schonen. Wir recyceln und arbeiten an Lösungen, um klimaschädliches CO₂ so lange wie möglich zu binden.

Mit kreativen Designs starten wir Trends. So gewinnen wir Menschen für Produkte, an denen sie lange Freude haben. Wir helfen ihnen mit Transparenz, nachhaltigere Kaufentscheidungen zu treffen.

Mehr Zukunft.
Mehr Chancen.
Meine Perspektive.



Entdecke neue Perspektiven:

Egal ob Praktika, Werkstudententätigkeit, Projekt und Abschlussarbeit, Traineeprogramm oder attraktive Einstiegspositionen.

Gestalte deine Zukunft und begleite uns auf unserer Mission: Mehr aus Holz zu machen.

Lerne die EGGER Welt kennen:



Gemeinsam. Mehr. Perspektiven.
to.egger.link/karriere



MEHR AUS HOLZ.

Kontakt

Ansprechpartner

Die Ansprechpartner:innen und Adressen findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter careers.egger.com

Telefon

+49 2961 770 0

Internet

www.egger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

to.egger.link/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich online über careers.egger.com

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, interessierten Student:innen bieten wir zahlreiche Praktika im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Abschlussarbeiten? Ja, wir stehen regelmäßig als Partner für Abschlussarbeiten zur Verfügung. Gerne kannst du dich mit deinem Themenvorschlag initiativ für deinen Wunschbereich bewerben.

Werkstudierende? Ja, EGGER bietet viele Möglichkeiten, während der Studienzeit in das Berufsleben „hineinzuschnuppern“.

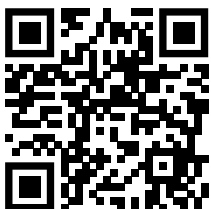
Duales Studium? Ja, wir bieten verschiedene duale Bachelor-Studiengänge im kaufmännischen und technischen Bereich an.

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu EGGER:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Holzwerkstoffindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

20

Gesuchte Fachrichtungen

Holztechnik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Wirtschaftswissenschaften, BWL, Ingenieurwissenschaften, Informatik, Logistik & SCM, Holztechnologie, Holzwirtschaft, Energie-/Umweltmanagement, Personalmanagement

Produkte und Dienstleistungen

Wir sind EGGER – ein weltweit erfolgreicher Produzent und Anbieter von Holzwerkstoffen. Rund 12.000 Mitarbeitende tragen täglich dazu bei, dass wir zu den führenden Unternehmen unserer Branche gehören. Unsere Geschäftsfelder umfassen Möbel- und Innenausbau, Holzbau sowie Fußböden. An 22 Standorten weltweit entwickeln und produzieren wir vielseitige Holzwerkstoffe, die in unterschiedlichsten Anwendungen zum Einsatz kommen – von der Arbeitsplatte in der Küche, über Schnittholz in der Dachkonstruktion bis zum rutschfesten Laminatboden im Kinderzimmer. Als Familienunternehmen denken wir langfristig und entwickeln uns stetig weiter. Eines ist dabei stets gleich geblieben: unsere Leidenschaft für Holz und unser Freude an der Perfektion.

Anzahl der Standorte

22 Standorte weltweit, davon befinden sich drei in Österreich und sieben in Deutschland

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit sind rund 12.000 Mitarbeitende bei EGGER tätig

Jahresumsatz

Im Geschäftsjahr 2024/2025: 4,13 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramme

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Auslandstätigkeit

Generell möglich (Reisetätigkeiten im Rahmen von Projekten bis hin zu einem mehrjährigen Auslandsaufenthalt)

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Gute und marktübliche Vergütung

Warum bei EGGER bewerben?

Durch „frischen Wind“ bleibt unser Unternehmen lebendig. Nach einer abgeschlossenen Ausbildung oder einem beendeten Studium öffnen sich meist viele Möglichkeiten. Wir bieten ein breites Spektrum an Aufgabengebieten und individuellen Entwicklungsperspektiven – so starten wir gemeinsam.

Wir suchen mehr als nur Mitarbeitende, wir suchen Menschen, die zu uns passen: Egal welchem Geschlecht sie angehören, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben und in welcher Kultur sie sich zuhause fühlen.

Du suchst ein Praktikum?

Dann sprich uns an!

Wir haben eine Vielzahl von Möglichkeiten!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

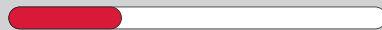
Examensnote 70%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 30%



Ausbildung/Lehre 100%



Promotion 10%



Masterabschluss 50%



Sonstige Angaben

Von der Produktion über das Umweltmanagement bis zur Abteilung für digitale Medien – wir suchen junge, motivierte Berufseinsteiger:innen, die frischen Wind mitbringen. Praktikant:innen und Werkstudent:innen sind im HR-Bereich bei uns herzlich willkommen.

Außerunivers. Aktivitäten 70%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





Forschungsprojekt MUTSPRUNG gestartet

Hochschulen in NRW erforschen psychische Gesundheit von Studierenden und Promovierenden.

» Die psychische Gesundheit von Studierenden und Promovierenden rückt zunehmend in den Fokus von Wissenschaft, Politik und Hochschulpraxis. Psychische Belastungen zählen inzwischen zu den häufigsten Gründen für studienbezogene Einschränkungen. Vor diesem Hintergrund ist im Dezember 2025 das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) im Förderschwerpunkt „Wissenschafts- und Hochschulforschung (WiHo)“ geförderte Verbundprojekt MUTSPRUNG – Mehrdimensionale Untersuchung & Transfermaßnahmen mit Studierenden und Promovierenden für Resilienz und nachhaltige Gesundheit gestartet. „Wir freuen uns, MUTSPRUNG gemeinsam mit weiteren Hochschulen in NRW und dem Promotionskolleg NRW (PK NRW) umzusetzen und damit die psychische Gesundheit in Studium und Promotion nachhaltig zu stärken“, so Janna Leimann, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule Bochum und Projektkoordinatorin.

Mehrdimensionale Forschung und praxisnaher Transfer

Im Zentrum des Projekts steht eine mehrdimensionale Untersuchung individueller und struktureller Risiko- und Schutzfaktoren psychischer Gesundheit. MUTSPRUNG verbindet empirische Forschung mit praxisnahen Transferformaten und leitet daraus konkrete Handlungsempfehlungen für gesundheitsförderliche Hochschulstrukturen ab.

Vier Teilprojekte – ein Ziel

Das Projekt gliedert sich in vier inhaltlich vernetzte Teilprojekte, die von der Hochschule Bochum unter Leitung von Prof.in Dr.in Eike Quilling koordiniert werden.

- ☛ **Teilprojekt 1 (Hochschule Bochum | Leitung Prof.in Dr.in Eike Quilling):** Analyse gesundheitsförderlicher Studien- und Promotionsbedingungen sowie Entwicklung struktureller Empfehlungen
- ☛ **Teilprojekt 2 (FH Münster | Leitung Prof.in Dr.in Jennifer Schmidt):** Untersuchung individueller psychischer Belastungen, Risiko- und Resilienzfaktoren, u. a. Einsamkeit und Mental Health Literacy

- ☛ **Teilprojekt 3 (Ruhr-Universität Bochum | Leitung Prof.in Dr.in Sandra Aßmann):** Analyse besonders vulnerabler Phasen im Student Life Cycle, z. B. Studienbeginn, Übergänge und Abschlussphasen

- ☛ **Teilprojekt 4 (katho NRW | Leitung Prof.in Dr.in Swantje Notzon):** Erforschung psychischer Barrieren und Teilhabemöglichkeiten im Studium

Begleitet werden die Teilprojekte von Promotionsvorhaben im Rahmen einer interdisziplinären Forschungsgruppe am Promotionskolleg NRW.

Breite Datengrundlage und große Reichweite

Durch den Verbund der beteiligten Hochschulen und weiterer Partner*innen* können rund 130.000 Studierende und über 5.000 Promovierende aus unterschiedlichen Fachrichtungen und in unterschiedlichen Studienphasen erreicht werden. Von technischen und naturwissenschaftlichen über soziale, medizinische und wirtschaftliche bis hin zu künstlerisch-kreativen Studiengängen. Diese Vielfalt ermöglicht eine differenzierte Analyse verschiedener Lebensrealitäten und Belastungskonstellationen im Hochschulkontext.

Nachhaltige Wirkung für Studierende und Promovierende

„MUTSPRUNG leistet einen wichtigen Beitrag zur evidenzbasierten Weiterentwicklung gesundheitsförderlicher Hochschulstrukturen. Ziel ist es, nicht nur individuelle Ressourcen zu stärken, sondern auch Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass ein gesundes Studium und eine gesunde Promotion möglich werden“, so die Konsortialführung Eike Quilling. Durch die enge Zusammenarbeit mit Praxispartner*innen sollen die Projektergebnisse bundesweit transferiert, hochschulpolitisch wirksam gemacht und langfristig in Hochschulen verankert werden.

Perfect Fail – Scheitern erlaubt

Wie Rückschläge dich weiterbringen können

» In vielen Gesprächen bei uns am Messestand, geht es um Misserfolge. Scheitern fühlt sich selten gut an. Eine Absage nach der Bewerbung, ein Vorstellungsgespräch, das nicht rundlief, ein Praktikum, das nicht gehalten hat, was man sich erhofft hatte. Viele Studierende erleben solche Momente als persönliches Versagen und ziehen daraus schnell einen Schluss: Ich bin noch nicht gut genug.

Ich kann das gut nachvollziehen. Auch mein Weg war nicht immer gerade. Mir sind Fehler passiert. Nicht alles, was ich mir vorgenommen habe, hat funktioniert. Und rückblickend weiß ich heute ganz klar: Genau diese Erfahrungen haben mich zu dem Menschen gemacht, der ich heute bin.

In einer Arbeitswelt, die sich permanent verändert, ist es nicht entscheidend, ob alles beim ersten Versuch gelingt. Entscheidend ist, wie wir mit Rückschlägen umgehen. Fehler sind längst kein Ausnahmezustand mehr, sondern Teil fast jeder beruflichen und auch menschlichen Entwicklung. Karriere entsteht selten linear. Sie entsteht durch Ausprobieren, durch

Umwege sowie die Bereitschaft, weiterzugehen.

Perfect Fail bedeutet für mich nicht, Fehler schönzureden. Es bedeutet, Fehler ernst zu nehmen, ohne sich von ihnen definieren zu lassen. Wer aus einer Erfahrung lernt und sagen kann: So funktioniert es für mich nicht, ist oft weiter als jemand, der aus Angst vor Fehlern gar nichts probiert. Ich erlebe auf Karrieremessen immer wieder, wie sich Studierende für Umwege schämen. Für Studiengangwechsel, für abgebrochene Praktika, für Lücken im Lebenslauf. Dabei erzählen genau diese Stationen oft von Mut. Von dem Mut, Dinge zu hinterfragen. Und von der Ehrlichkeit sich selbst gegenüber, dass etwas nicht passt. Ein makelloser Lebenslauf sagt wenig darüber aus, wie jemand mit der Realität umgeht. Ein reflektierter Umgang mit Fehlern dagegen sehr viel.

Manchmal sieht etwas nach Scheitern aus, obwohl es in Wirklichkeit nur bedeutet, dass der Weg anders läuft als geplant. Oder dass andere einem nicht zutrauen, dass etwas funktionieren kann. Genau an diesem Punkt entscheidet sich oft, ob man aufhört oder weitermacht.

Ein Satz begleitet mich dabei seit Jahren: **Aus den Steinen, die man dir in den Weg legt, kannst du etwas Schönes bauen.**

Auch bei campushunter gab es am Anfang viele Momente, in denen uns gesagt wurde, dass das, was wir vorhaben, so nicht funktionieren könne. Hätten wir nach den ersten Zweifeln oder Rückschlägen aufgegeben, gäbe es campushunter heute nicht. Diese Erfahrung hat mir gezeigt: Ein Rückschlag ist nicht automatisch ein Scheitern. Oft ist es einfach ein Teil des Prozesses. Perfect Fail bedeutet genau das. Nicht jeder Versuch gelingt. Nicht jede Idee zündet sofort. Aber aus jedem Versuch kann Klarheit entstehen. Und Klarheit bringt dich weiter.

Wenn dieser Text dazu beiträgt, dass jemand einem Rückschlag mit etwas weniger Selbsthärte begegnet oder sich traut, den nächsten Schritt zu gehen, dann hat er seinen Zweck erfüllt. Scheitern ist kein Endpunkt. Es ist ein Moment, in dem Entwicklung beginnt. ■

Dieser Insight
stammt aus
der campushunter-
Arbeitswelt von
Heike Groß.

Hast du ein Thema,
zu dem du dir ehrliche
Einblicke wünschst?

Schreib uns – vielleicht
ist es der nächste
campushunter insight!

info@campushunter.de

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



DEIN BACHELOR VERDIENT MEHR.

**Starte jetzt in deine Offizierkarriere:
mit klarem Gehaltsvorteil.**

**Jetzt informieren:
[bundeswehrkarriere.de](https://www.bundeswehrkarriere.de)**



BUNDESWEHR

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



MIT BACHELOR DIREKT DURCHSTARTEN.

Du hast bereits einen Bachelor? Ganz egal, was du studiert hast: starte mit deinem Abschluss bei der Bundeswehr, direkt mit höherem Dienstgrad und Gehalt – und zwar im Oberfähnrich-Modell der Bundeswehr: Du übernimmst früh Verantwortung, entwickelst dich zur Führungskraft und beginnst deine Offizierausbildung, ganz unabhängig von deinem Studienfach. Klare Karrierewege, umfassende Weiterbildungen und echte Aufstiegschancen machen deinen Abschluss zum Sprungbrett für mehr.



MODERNER ARBEITGEBER MIT SINN & ZUKUNFT.

Die Bundeswehr bietet dir Aufgaben mit gesellschaftlicher Relevanz und langfristiger Sicherheit. Dich erwarten Teamgeist, Herausforderungen und persönliche Weiterentwicklung – in einem Umfeld, das Leistung anerkennt und fördert.

Mehr Infos unter:
bundeswehrkarriere.de



BUNDESWEHR

Hast du gerade Empfang?

4 Tipps, damit du mit deinem Feedback im Job gehört wirst.

» Du bist gerade gestartet – als Aushilfe, im Praktikum oder im ersten „richtigen“ Job. Dir fällt schnell auf, was gut läuft – und was nicht. Etwas war anders abgesprochen, Abläufe sind unklar oder du fühlst dich alleingelassen. Du würdest das gern ansprechen, fragst dich aber: Kann ich mir das schon erlauben?

Spoiler: Du darfst. Und du solltest – wenn du weißt, wie. Denn Feedback trifft immer auf einen Menschen und auf dessen ganz persönliches inneres Feedback-Empfangskomitee. Und das reagiert empfindlich, wenn Selbstbild, Autonomie oder Selbstwert bedroht sind.

Machen wir es konkret: Angenommen, du hast Anfang des Monats angefangen und möchtest deiner Chefin eine Rückmeldung geben. Dann hilft Folgendes:

1. Fall nicht mit der Tür ins Haus

„Ich würde gern etwas ansprechen, was mich beschäftigt. Es ist nicht dringend – passt es gerade?“ So gibst du deinem Gegenüber die Möglichkeit, bewusst ja oder nein zu sagen. Das wirkt respektvoll und senkt die innere Abwehr. Passt es nicht, bitte um einen späteren Zeitpunkt. Kein Mensch wird gerne überrumpelt.

2. Beschreibung vor Bewertung

Sätze wie: „Du kümmerst dich nicht richtig um meine Einarbeitung“ sorgen schnell dafür, dass deine Chefin die Schotten dicht macht. Beschreibe stattdessen, was du erlebst: „Im Gespräch hattest du von einer engen Einarbeitung gesprochen. Aktuell laufe ich täglich bei jemand anderem mit, ohne klar zu wissen, was ich lernen soll.“ Kritische Rückmeldungen von außen berühren fast immer das Selbstbild (So bin oder will ich doch nicht sein!). Wenn du zuerst beschreibst, auf welches Verhalten oder welchen Sachverhalt du dich beziehst, kann dein Gegenüber prüfen, was genau gemeint ist – ohne sofort in die Verteidigung zu gehen.

3. Unterstelle gute Gründe

„Du wirst gute Gründe gehabt haben, das so zu organisieren, und für mich ist genau das schwierig.“ Dieses kleine „und“ macht einen großen Unterschied: Es trennt gute Absicht von ungünstiger Wirkung – und schützt den Selbstwert deines Gegenübers.

4. Zeig dich und sag, was du brauchst

Auch im Job darfst du benennen, wie du auf das Erlebte reagierst: „Ich werde unsicher, wenn nicht klar ist, was ich bis wann können soll. Das stresst mich.“ Und



dann werde konkret: „Hilfreich wäre für mich ein wöchentlicher kurzer Austausch: Was lief gut, was steht an?“ So bekennt du Farbe und schaffst Klarheit – die beste Grundlage für den konstruktiven Aushandlungsprozess guter Absprachen und Lösungen.

Zum Mitnehmen

Feedback, wenn man neu ist, ebenso wie Feedback „nach oben“ sind kein Tabubruch, sondern ein Balanceakt. Wer das innere Feedback-Empfangskomitee des Gegenübers mitdenkt, erhöht die Chance, gehört zu werden.

Denn Feedback scheitert selten am Inhalt – sondern daran, dass dein Gegenüber innerlich nicht bereit ist, es zu empfangen.

Tipp: Wenn du Feedbackprofi werden willst, schnapp dir das Buch *Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte* (Schulz von Thun et al.). ■



Philipp Wöll (M.Sc. Psych.) arbeitet seit über 15 Jahren als Trainer und Konfliktmoderator mit Führungskräften und Teams. Er vermittelt kommunikationspsychologische Kompetenzen und unterstützt dabei, Feedback klar, respektvoll und wirksam zu gestalten – auch in heiklen Situationen. Der Name seiner Firma ist Haltung und Programm zugleich: Freunde klarer Worte.

Warum wir glauben, was wir anklicken

» Selbst ausgewählte Informationen – zum Beispiel im Internet angeklickte – wirken sich stärker auf unser Empfinden von Wahrheit und Falschheit aus als passiv wahrgenommene Informationen.

Je häufiger uns eine Nachricht begegnet, desto eher sind wir geneigt, sie für wahr zu halten. Diese Erkenntnis ist schon 50 Jahre alt. Bochumer Forschende haben jetzt gezeigt, dass sich dieser sogenannte Truth-Effekt noch verstärkt, wenn wir die entsprechende Information selbst ausgewählt haben: Es genügt schon, eine Headline angeklickt zu haben, um ihrem Inhalt später mehr Glauben zu schenken. Dieser Effekt hat großen Einfluss auf die Glaubwürdigkeit von Informationen – und Fake-Informationen – in digitalen Medien. Das Team um Dr. Moritz Ingendahl vom Lehrstuhl Soziale Kognition an der Fakultät für Psychologie der Ruhr-Universität Bochum berichtet im Journal of Experimental Psychology: General vom 8. Januar 2026.

Acht Experimente mit fast 1.000 Teilnehmenden

Die Forschenden führten online eine Serie von acht Experimenten durch, an denen insgesamt knapp 1.000 Menschen teilnah-

men. Den Teilnehmenden wurden zunächst Informationen gezeigt, zum Beispiel: „Die Bienenelfe ist der kleinste Vogel der Welt.“ Diese Informationen wurden entweder zufällig ausgespielt oder passend zu einem Themenfeld, das die Teilnehmenden ausgewählt hatten. Anschließend sollten die Teilnehmenden den Wahrheitsgehalt von Informationen einschätzen – sowohl von wiederholten als auch von neuen Informationen.

„Wir konnten übereinstimmend mit älteren Studien sehen, dass die Teilnehmenden wiederholt auftretenden Informationen mehr Glauben schenken als neuen“, berichtet Moritz Ingendahl. „Darüber hinaus haben wir aber auch zeigen können, dass dieser Einfluss von Wiederholung stärker ist bei Informationen, die sie selbst ausgewählt hatten, im Vergleich zu zufällig präsentierten.“

Folgen, anklicken, teilen

Diese Erkenntnis ist vor allem in digitalen Zusammenhängen bedeutend: So führt das Vertrauen in wiederholte Informationen zum Beispiel dazu, dass Menschen solche Informationen auf Social Media auch eher teilen und somit die Wiederholung weiter ankurbeln. Zudem entscheiden wir, wem wir folgen, und treffen schon dadurch eine eigene Auswahl der Informationen, die wir erhalten. Online-Medien funktionieren darüber hinaus überwiegend so, dass Informationen nur angerissen werden und sich auf einen Klick erst komplett öffnen.



Angeklickt ist halb geglaubt – wenn wir Informationen selbst wählen, neigen wir besonders dazu, sie für wahr zu halten.

Die Gründe für den stärkeren Einfluss von selbst gewählten Informationen vermuten die Forschenden in der Art und Weise der Verarbeitung von Informationen im Gehirn. „Aktive Informationssuche geht mit mehr Aufmerksamkeit und mehr kognitiven Ressourcen einher“, sagt Moritz Ingendahl. „Die Testpersonen konnten sich auch später an aktiv gewählte Informationen besser erinnern als an passiv aufgenommene.“

Der Effekt könne den Erfolg von Fake News verstärken, vermuten die Forschenden. Auf der anderen Seite könnten aber auch Faktencheck-Informationen davon profitieren, wenn sie entsprechend aufgemacht sind.

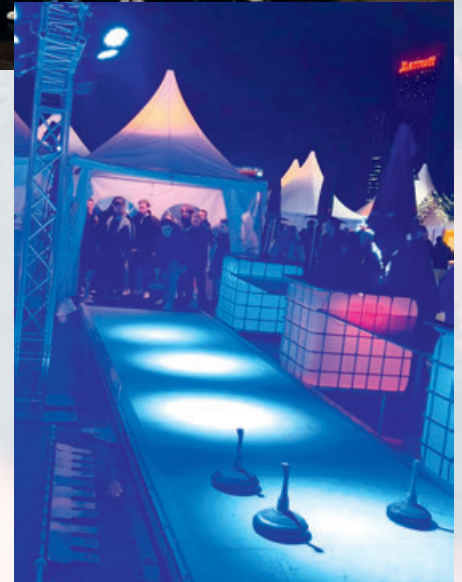
Foto: RUB, Marquard

exceed e. V.

Dein Sprungbrett zum Wachsen, Vernetzen & Durchstarten!




experience community.
expand skills. exceed yourself.



» Das neue Semester steht vor der Tür – und bei exceed e. V. erwarten dich wieder spannende Projekte und Events! Unser Anspruch bleibt derselbe: Studierenden eine Plattform zu bieten, auf der sie wertvolle Praxiserfahrungen sammeln, neue Skills entwickeln und ein starkes Netzwerk aufbauen können.

Knüpfe Freundschaften, setze dein theoretisches Wissen direkt in die Praxis um, verbessere deine Karrierechancen durch exklusive Unternehmenskontakte und überzeuge mit einem aussagekräftigen Lebenslauf. Bei uns hast du die Chance, über dich hinauszuwachsen – und gleichzeitig anderen den Raum zu geben, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Exceed yourself! Rückblick: Unser Konferenzwochenende in Frankfurt

Vom 11.12. – 13.12.2025 fand unser Winter-Konferenzwochenende in Frankfurt am Main statt und brachte Mitglieder aus Tübingen, Hannover und Göttingen zusammen. Neben dem standortübergreifenden Austausch stand vor allem auch der fachliche Input im Mittelpunkt.

In spannenden Workshops mit PwC Deutschland aus dem Bereich Performance & Restructuring sowie mit KPMG Deutschland aus dem Bereich Deal Advisory erhielten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in die Praxis, diskutierten aktuelle Fragestellungen und nahmen zahlreiche neue Perspektiven mit.

Abgerundet wurde das Konferenzwochenende durch ein abwechslungsreiches Abendprogramm: von Mario Kart und Glühwein über einen Besuch auf dem Weihnachtsmarkt inklusive Eisstockschießen bis hin zu traditionellem Apfelwein. Wir blicken auf ein rundum gelungenes Wochenende zurück – geprägt von fachlichem Austausch, Teamspirit und jeder Menge guter Laune.

Unsere Mission – dein Vorteil

exceed e.V. steht dafür, Studierenden praxisnahe Einblicke zu bieten, Kompetenzen gezielt zu fördern und ein starkes Netzwerk aufzubauen. Bei uns hast du die Möglichkeit, deine Stärken zu entdecken, neue Fähigkeiten zu entwickeln und dich sowohl persönlich als auch fachlich weiterzuentwickeln.

Sei dabei & gestalte deine Zukunft mit exceed e. V.!

Wir sind überzeugt: Gemeinsam erreichen wir mehr. Wenn du Lust hast, dich weiterzuentwickeln, neue Menschen kennenzulernen und spannende Einblicke in verschiedene Branchen zu gewinnen, dann schau bei unseren kommenden Events vorbei. Von Marketing bis Finanzen ist alles vertreten – du kannst in unterschiedliche Bereiche eintauchen und dabei mehr über dich und deine eigenen Fähigkeiten herausfinden.

Besuche uns auf exceed-ev.org und erfahre, wie du Teil unserer engagierten Community wirst. ■

Wir freuen uns auf dich!
Dein Team von exceed e. V.

Karriereturbo Karrieremesse: Strategisch zum Traumjob

Jobmessen sind die Chance, digitale Barrieren zu durchbrechen und durch persönliche Präsenz zu überzeugen. Für Absolventen und Studierende kann daher ein gut geplanter Messtag zum Start- oder Wendepunkt der Karriere werden.

Klären Sie vorab Ihre Ziele: Suchen Sie einen konkreten Berufseinstieg, ein Praktikum oder wollen Sie zunächst Ihren Marktwert testen? Identifizieren Sie Ihre „Unique Selling Points“, also jene Kompetenzen aus Studium, Nebenjobs oder Ehrenämtern, die Sie von der Masse abheben. Definieren Sie zudem „Must-haves“ und „No-gos“ für Ihren künftigen Arbeitsalltag, um gezielt nach passenden Unternehmenskulturen zu suchen.

Recherche verschafft Startvorteil



Analysieren Sie die Ausstellerliste und picken Sie sich Ihre „Wunscharbeitgeber“ heraus. Nutzen Sie Karriereseiten, Geschäftsberichte und Plattformen wie LinkedIn oder Kununu für tiefere Einblicke. Viele Messeveranstalter, darunter auch der Karrieretag, veröffentlichen Messeprogramme und Hallenpläne bereits vorab – erstellen Sie damit eine Route durch die Messehalle. Tipp: Nutzen Sie zwei bis drei Gespräche bei weniger priorisierten Firmen als „Aufwärmphase“, um Ihre Rhetorik zu schärfen.

Physisch & digital überzeugen

Trotz digitaler Prozesse bleibt die Haptik gerade auf Messen ein wichtiger Faktor. Bringen Sie daher am besten auch mehrere in guter Qualität gedruckte Exemplare Ihres Lebenslaufes mit. Beim Format

dürfen Sie kreativ werden: Ein einseitiges Kurzprofil oder ein gefalteter Bewerbungsflyer fallen mehr auf als Standardmappen. Tipp: Integrieren Sie einen QR-Code auf Ihren Unterlagen, der direkt auf Ihr LinkedIn-Profil oder Online-Portfolio verweist. Dies unterstreicht Ihre Technikaffinität und erleichtert die Vernetzung.



Rhetorik & Performance: Der Elevator Pitch

Bereiten Sie eine 30- bis 90-sekündige Selbstpräsentation vor: Wer sind Sie, was können Sie und warum ist genau dieses Unternehmen für Sie spannend? Und fragen Sie richtig: Personalverantwortliche bemerken sofort, ob Sie Standardfragen stellen oder sich tiefgehend mit dem Unternehmen beschäftigt haben. Punkten Sie mit qualifizierten Rückfragen zum Unternehmen, zu aktuellen Markttrends oder zur Einarbeitungsstruktur (Mentoring). Wichtig: Fragen nach Gehalt oder Urlaub sind im Erstkontakt tabu.

Kleidung & Psychologie

Der „Halo-Effekt“ sorgt dafür, dass von einem gepflegten Äußeren oft auf fachliche Kompetenz geschlossen wird. Kleiden Sie sich am besten so, wie Sie auch zum Vorstellungsgespräch erscheinen würden. Während im Finanz- und Rechtsbereich oft Anzug oder Kostüm dominieren, reicht anderswo meist „Smart Casual“. Wichtig: Sie müssen sich wohlfühlen, um Sicherheit auszustrahlen.

Nachbereitung: Die 48-Stunden-Regel

Der Messebesuch endet nicht mit dem Verlassen der Halle. Machen Sie sich unmittelbar nach jedem Gespräch Notizen zu Ansprechpartnern und besprochenen Inhalten. Kontaktieren Sie Ihre Gesprächspartner innerhalb von 48 Stunden über LinkedIn oder Xing mit einer personalisierten Nachricht, die Bezug auf ein konkretes Detail des Gesprächs nimmt. Reichen Sie vereinbarte Unterlagen zeitnah (innerhalb einer Woche) ein und beziehen Sie sich im Anschreiben explizit auf den Messekontakt.

Dieser Karrieretipp wurde bereitgestellt von **Karrieretag.org**
www.karrieretag.org/tipps

Passende Messe-Looks je nach Branche:



Die Jobmesse in der Region Eintritt frei!

Die Karrieretage

Du bist gerade auf Jobsuche, weißt aber nicht so richtig, wo du anfangen sollst? Es gibt so viele Bereiche, die dich interessieren, du weißt aber nicht, wofür du qualifiziert bist?

Auf den Karrieretagen profitieren Besucher von dem direkten Kontakt mit

einer bunten Mischung spannender Arbeitgeber. Interessierte Messebesucher nutzen die Chance, um sich im persönlichen Gespräch mit Personalverantwortlichen namhafter regionaler Unternehmen über Karrierechancen und freie Stellen zu informieren.



HOL DIR
DEINEN
NEUEN
JOB

Auf jedem Karrieretag findet den ganzen Tag ein umfangreiches Rahmenprogramm statt.

Hier können die Besucher wertvolle Tipps rund um die Themen Job, Jobsuche, Bewerbung und Karriere bekommen.

Wir bieten Bewerbungsfotoshooting, Bewerbungsscheck, Coachings und Vorträge von erfahrenen Experten – **und das komplett kostenfrei für die Besucher.**

Termine 2026

Aachen 03.06 + 26.11.2026

Augsburg 11.06.2026

Berlin 05.03 + 09.12.2026

Bielefeld 10.06.2026

Bonn 19.03. + 26.11.2026

Bremen 09.09.2026

Dortmund 22.04. + 10.12.2026

Dresden 06.11.2026

Duisburg 03.09.2026

Düsseldorf 26.03. + 24.09.2026

Essen 04.03. + 16.09.2026

Frankfurt 07.05. + 12.11.2026

Freiburg 07.10.2026

Hamburg 29.04. + 14.10.2026

Hannover 28.10.2026

Karlsruhe 15.04. + 21.10.2026

Kassel 21.05.2026

Kiel 07.10.2026

Koblenz 28.05. + 19.11.2026

Köln 16.04. + 10.11.2026

Leipzig 23.04.2026

Mainz 29.09.2026

Mannheim 24.06.2026

München 19.05. + 18.11.2026

Nürnberg 13.10.2026

Stuttgart 11.11.2026

Wuppertal 14.04. + 17.09.2026

Lernen aus der Täter*innenperspektive: Digitales Spiel gegen sexualisierte Gewalt

Universitätsklinikum Ulm und TH Köln entwickeln Serious Game als Präventionsmaßnahme in der ehrenamtlichen Arbeit mit jungen Menschen

» Ein Wolf hinter einer Hasenmaske: Im Serious Game „Uugh – Falsches Spiel“ schlüpfen Spielende in die Rolle eines Täters in einem fiktiven Sportverein, um dessen Strategien kennenzulernen. Dadurch sollen sie Vorgehensweisen von Täter*innen im wirklichen Leben besser erkennen können. Das kostenfreie Spiel für Jugendliche und junge Erwachsene ab 12 Jahren wird durch eine Begleitbrochüre ergänzt.

„Sexualisierte Gewalt findet in Institutionen wie Schulen und auch im Ehrenamt oder in Vereinen statt. So ergab eine Befragung von rund 2.000 Sportler*innen, dass 26 Prozent ohne Körperkontakt und 19 Prozent mit Körperkontakt sexualisierte Gewalt in Sportvereinen erlebt haben“, sagt Prof. Dr. Jörg M. Fegert, Ärztlicher Direktor der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Ulm sowie Leiter des Projekts, in dessen Rahmen das digitale Spiel entwickelt wurde. „Angesichts des hohen Stellenwerts ehrenamtlicher Tätigkeit in Deutschland zeigt sich ein entsprechender Bedarf an Präventionsmaßnahmen, um Kinder und Jugendliche zu schützen“, so Fegert weiter.



Das Serious Game soll einen wichtigen Beitrag leisten, um diesen Bedarf zu decken. „Es gab in den letzten Jahren viele Ansätze in der Prävention von sexualisierter Gewalt. Es sind jedoch weiterhin kreative Ideen notwendig, um das Bewusstsein für den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt zu schärfen – sowohl bei Erwachsenen als auch bei jungen Menschen selbst. Zentral ist, die jungen Menschen dort anzusprechen, wo sie sich aufhalten. Einer dieser Orte ist die digitale Welt. Serious Games können hier entsprechend eine bedeutende Rolle spielen“, erklärt PD Dr. Ulrike Hoffmann vom Universitätsklinikum Ulm, die das Spiel gemeinsam mit einem Team des Cologne Game Lab (CGL) der TH Köln um Prof. Dr. Greta Hoffmann entwickelt hat.

Ästhetik einer Fabelwelt ermöglicht spielerische Distanzierung

Das Spiel beginnt mit einer Hintergrundgeschichte: Im scheinbar harmonischen Umfeld eines Vereins übernehmen die Spielenden die Rolle eines neuen

Trainers, um eigene Interessen durchzusetzen, dabei Grenzen zu überschreiten und zu Täter*innen werden. Diese Figur ist im Serious Game symbolisch als Wolf mit Hasenmaske dargestellt. „Wir haben uns bei der Gestaltung der Charaktere bewusst für eine Ästhetik im Sinne einer Fabelwelt mit Monstern und Tieren entschieden. So vermeiden wir Genderstereotype, lenken den Fokus auf Machtungleichgewichte sowie manipulative Beziehungsgestaltungen und schaffen zugleich eine spielerische Distanzierung“, erläutert Prof. Dr. Greta Hoffmann vom CGL.

Ziel des Spiels ist es, Vereinsmitglieder mithilfe manipulativer Strategien und Interaktionen von ihrer Gruppe zu isolieren und in ein Abhängigkeitsverhältnis zu bringen. Ein tatsächlicher Übergriff wird dabei nicht dargestellt. „Wir vermitteln mit unserem Serious Game kein Täter*innenwissen, sondern machen Strategien sichtbar. So sollen Fragen beantwortet werden wie: ‚Wie gehen Täter*innen vor?‘, ‚Woran kann ich ihre Strategien erkennen?‘ und ‚Was kann ich tun, um mich und andere zu schützen?‘“, so



Direkt
zum
Spiel



Greta Hoffmann. Das Spiel endet, wenn der Wolf enttarnt wurde oder seine Aufgaben unentdeckt abschließen konnte.

Im Verlauf des Spiels sind die Spieler*innen dabei nicht auf sich allein gestellt: Hinweiskarten erläutern Täter*innenstrategien und immer wieder tritt eine schützende Wächtereule auf und greift unterstützend ein. Sie gibt Hinweise, worauf im Alltag geachtet werden sollte, um sexualisierte Gewalt zu verhindern. Falls trotz dieser Einordnung und Hilfestellung ein schlechtes Gefühl während des Spielens auftritt, kann das Serious Game jederzeit durch einen Klick auf ein Notausgangsschild unterbrochen werden. Dann erscheinen darüber hinaus die Kontaktdaten des Hilfefonns für sexuellen Missbrauch.



Im Verlauf des Spiels sind die Spieler*innen nicht auf sich allein gestellt: Hinweiskarten erläutern Täter*innenstrategien und immer wieder tritt eine schützende Wächtereule auf und greift unterstützend ein.

Über das Spiel

Das Serious Game „Uuugh – Falsches Spiel“ ist im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung, Familie, Frauen, Senioren und Jugend geförderten Projekts „Schutzkonzepte in der ehrenamtlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen: Entwicklung einer Informations- und Fortbildungsplattform“ entstanden. Das Projekt wurde von Prof. Dr. Jörg M. Fegert vom Universitätsklinikum Ulm ge-

leitet. Für die Entwicklung des Serious Games waren die Sektion „Schutzkonzepte/Schutzprozesse im Gesundheitswesen und E-Learning“ unter der Leitung von PD Dr. Ulrike Hoffmann vom Universitätsklinikum Ulm und ein Team des Cologne Game Lab der TH Köln um Prof. Dr. Greta Hoffmann verantwortlich. ■

th-koeln.de



Kennst du schon unsere Online-Mediathek?

Über 300 Karrieretipps und Wissenswertes!

Kommunikation
Bewerbung & Co
Etikette und mehr
Outfit
Wissenswertes

**Kostenlos und
ohne Anmeldung!**

campushunter.de

Ohne Registrierung und kostenfrei!



campushunter
das etwas andere Karrieremagazin
und Online-Portal

Leadership in Zeiten künstlicher Intelligenz –

Warum Humanität zur Kernkompetenz wird

» Künstliche Intelligenz transformiert die Arbeitswelt in rasantem Tempo. Systeme analysieren komplexe Datenmengen, automatisieren Prozesse und unterstützen strategische Entscheidungen. Organisationen verändern sich strukturell und mit ihnen das Verständnis von Führung.

Mit dem technologischen Fortschritt wächst paradoxerweise die Bedeutung genuin menschlicher Fähigkeiten. Während Algorithmen Effizienz steigern, gewinnen Urteilskraft, Werteorientierung und Empathie an strategischer Relevanz. Führung verlagert sich von der Kontrolle und Steuerung hin zu der Sinnvermittlung, Kontextualisierung und Beziehungsarbeit. Gerade für die Generation der Studierenden und Absolventen entsteht damit ein neues Leitbild von Leadership.

Technologischer Fortschritt und kultureller Wandel

Künstliche Intelligenz kann Muster erkennen, Prognosen erstellen und operative Aufgaben übernehmen. Sie ersetzt jedoch weder moralische Verantwortung noch zwischenmenschliche

Resonanz. In datengetriebenen Organisationen wird deshalb nicht der Mensch überflüssig, sondern seine Rolle anspruchsvoller.

Zahlreiche Unternehmen investieren derzeit in digitale Infrastruktur, ohne ihre Führungskultur grundlegend zu verändern. Hierarchische Entscheidungswege, geringe Fehlertoleranz und ausgeprägte Kontrollmechanismen bremsen Innovationspotenziale aus. Technologie entfaltet ihre Wirkung jedoch nur in einem Umfeld, das Vertrauen und Lernbereitschaft fördert.

Psychologische Sicherheit entwickelt sich damit zu einer zentralen Voraussetzung für Wettbewerbsfähigkeit. Wo Mitarbeitende ohne Angst vor Sanktionen experimentieren dürfen, entsteht nachhaltige Innovationskraft.

Führung als Orientierungsleistung

Mit dem Einsatz von KI verschiebt sich die Führungsrolle. Sie besteht weniger in fachlicher Allwissenheit als in der Fähigkeit, Komplexität einzuordnen und Entscheidungsprozesse transparent








zu gestalten. Datenbasierte Empfehlungen entbinden nicht von Verantwortung – sie erhöhen vielmehr die Notwendigkeit, Entscheidungen nachvollziehbar zu begründen.

Führung wird zur Orientierungsleistung in einem dynamischen Umfeld. Sie verlangt die Fähigkeit, Ambivalenzen auszuhalten, Unsicherheit zu moderieren und langfristige Perspektiven aufzuzeigen. Damit rückt emotionale Reife ebenso in den Mittelpunkt wie analytisches Verständnis. Nicht die technologische Souveränität allein entscheidet über Wirksamkeit, sondern die Verbindung aus Reflexionsfähigkeit und Wertebewusstsein.

Kompetenzprofil für die nächste Führungsgeneration

Für Studierende und Berufseinsteiger bedeutet das eine erweiterte Kompetenzanforderung. Neben fachlichem Know-how und digitaler Kompetenz gewinnen folgende Fähigkeiten an Bedeutung:

-  **Selbstreflexion:** Bewusstsein für eigene Denk- und Handlungsmuster als Grundlage verantwortlicher Entscheidungen.
-  **Empathische Kommunikation:** Aufbau tragfähiger Beziehungen in hybriden und digitalen Arbeitskontexten.
-  **Transparenz im Umgang mit KI:** Sicherstellung nachvollziehbarer Prozesse bei datenbasierter Entscheidungsunterstützung.
-  **Ethische Urteilskraft:** kritische Abwägung technologischer Möglichkeiten im Hinblick auf gesellschaftliche Auswirkungen.

 **Entwicklungsorientierung:** Förderung von Lernprozessen statt ausschließlicher Ergebnisorientierung.

Leadership entwickelt sich damit von einer positionsgebundenen Funktion zu einer kulturellen Gestaltungskompetenz.

Das Menschliche als strategischer Differenzierungsfaktor

Wenn Effizienz durch KI zum Standard wird, entsteht echter Vorsprung nicht mehr durch Tempo, sondern durch Zusammenarbeit. Organisationen, die Vertrauen leben, Verantwortung klar verorten und ein gemeinsames Ziel vermitteln, sind langfristig erfolgreicher als jene, die nur Prozesse optimieren.

Künstliche Intelligenz steigert Produktivität, sie ersetzt jedoch weder Intuition noch Verantwortungsbewusstsein. Gerade in datenintensiven Systemen braucht es Führungspersönlichkeiten, die technologische Möglichkeiten mit ethischer Sensibilität verbinden. Zukunftsfähige Führung integriert analytische Klarheit und emotionale Stabilität. Sie versteht Technologie und Menschlichkeit nicht als Gegensatz, sondern als komplementäre Kräfte.

Führung beginnt mit innerer Haltung

Leadership im KI-Zeitalter ist weniger eine Frage technischer Expertise als eine Frage persönlicher Reife. Wer Verantwortung übernimmt, gestaltet nicht nur Prozesse, sondern auch kulturelle Rahmenbedingungen.

Die kommende Generation von Führungskräften steht vor der Aufgabe, Technologie bewusst einzusetzen und zugleich menschliche Werte zu stärken. Erfolgreiche Führung entsteht dort, wo Effizienz und Ethik, Daten und Deutung, Innovation und Integrität in ein ausgewogenes Verhältnis gebracht werden. Damit wird Humanität nicht zum Gegenpol technologischer Entwicklung, sondern zu ihrer entscheidenden Ergänzung. ■



Michael Fuchs ist Gründer von Five4Success und begleitet mit über 25 Jahren Erfahrung Unternehmen wie SBB, Swisscom und Trivago durch den digitalen Wandel, ohne den Faktor Mensch aus dem Blick zu verlieren. Seine Programme verbinden Persönlichkeitsentwicklung mit nachhaltiger Unternehmenskultur und setzen auf Integrität, Klarheit und Authentizität in der Führung. Mehr Informationen unter: michaelfuchs.com



HENSOLDT – Innovations for a safer world

HENSOLDT ist ein führendes Unternehmen der europäischen Verteidigungsindustrie mit globaler Reichweite. Das Unternehmen mit Sitz in Taufkirchen bei München entwickelt Sensorlösungen für Verteidigungs- und Sicherheitsanwendungen. Außerdem erweitert das Unternehmen sein Angebot um neue Service-Modelle und baut sein Portfolio an Systemlösungen aus. 2025 erzielte HENSOLDT einen Umsatz von 2,46 Milliarden Euro. Das Unternehmen beschäftigt circa 9.500 Mitarbeiter. HENSOLDT ist an der Frankfurter Wertpapierbörse im MDAX notiert.

Du bist ambitioniert und verantwortungsbewusst und willst etwas bewegen?

Dann bist du bei HENSOLDT genau richtig! Wir suchen aufgeschlossene Persönlichkeiten, die bereit sind, neue Herausforderungen anzunehmen. Studierenden bieten wir verschiedene Möglichkeiten, ihre berufliche Karriere zu starten! Sei es als Werkstudierender, Praktikant, im Rahmen eines Dualen Studiums, einer Abschlussarbeit oder eines Direkteinstiegs. Dadurch binden wir unsere Studierenden frühzeitig in spannende Projekte ein und erleichtern ihnen den Weg in die Arbeitswelt.



Maren, Masterstudentin im Innovationsmanagement

„Meine Geschichte bei HENSOLDT begann auf Empfehlung von Freunden, die in der Firma sehr glücklich sind. Als ich mich auf eine Werkstudentenstelle bewarb, stand mein Studienort für mein

Masterstudium „Internationales Projektmanagement“ noch nicht fest. Nachdem ich dann einen Studienplatz an der Hochschule Hof erhielt, musste ich die Stelle bei HENSOLDT aufgrund der Entfernung leider ablehnen. Mein damaliger Gesprächspartner und jetziger Betreuer hat mich ermutigt, mich für meine Masterarbeit noch einmal bei HENSOLDT zu melden. Dies habe ich getan und nach einem erfolgreichen Vorstellungsgespräch konnte ich meine Masterarbeit in Innovationsmanagement bei HENSOLDT beginnen.

Nun musste ich mir überlegen, wie ich meine Masterarbeit gestalten kann, um die Themen von HENSOLDT und die Anforderungen an mein Studium im Projektmanagement miteinander zu vereinen. Mein Betreuer bei HENSOLDT hat mich dabei sehr unterstützt und gemeinsam haben wir eine individuelle Lösung für meine Masterarbeit gefunden, die auch bei meinem Professor großes Interesse weckte.

Die Zusammenarbeit mit meiner Abteilung macht sehr viel Spaß und ist stets wertschätzend. Der direkte Kontakt mit meinem Betreuer im gleichen Büro ermöglicht es mir, mich jederzeit mit ihm auszutauschen und spontane Fragen zu klären.

Ich bin von Anfang an so begeistert von HENSOLDT und den Menschen dort, dass ich die Interviews, die ich im Rahmen meiner Masterarbeit führte, zum Netzwerken genutzt habe. In den Gesprächen konnte ich Kontakte im Unternehmen aufbauen und wurde so auf spannende Positionen aufmerksam. Ich habe mich daraufhin intern beworben und schließlich eine Zusage erhalten. Nach Abschluss meiner Masterarbeit starte ich nun mit großer Vorfreude als Projektkoordinatorin bei HENSOLDT.“

Bereit, der nächste Pionier bei uns zu werden?

Dann bewirb dich jetzt und werde Teil von HENSOLDT – Together we make the difference for a safer tomorrow!
www.hensoldt.net/karriere



Pionier

werden bei HENSOLDT

Wir bieten vielfältige Einstiegsmöglichkeiten und suchen technikbegeisterte Talente.

Jetzt bewerben und gemeinsam mit uns den Unterschied für eine sichere Zukunft machen!

hensoldt.net/studierende

HENSOLDT
Detect and Protect.

Kontakt

Ansprechpartner

www.hensoldt.net/studierende

Anschrift

Willy-Messerschmitt-Straße 3
82024 Taufkirchen

Internet

www.hensoldt.net

Direkter Link zum Karrierebereich

www.hensoldt.net/studierende

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich ausschließlich online über

www.hensoldt.net/studierende

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Finde alle Informationen zur Ausbildung und zum Dualen Studium unter:

www.hensoldt.net/ausbildung

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

■ Allgemeine Informationen

Branche

Elektrotechnik, IT, Defence & Security

Bedarf an HochschulabsolventInnen

ca. 100 pro Jahr standortübergreifend

■ Produkte und Dienstleistungen

Elektronik- und Optronikprodukte, Embedded Systems, Systementwicklung- und integration, Softwareentwicklung, Trainings & Simulationstools

■ Anzahl der Standorte

Donauwörth, Fürstenfeldbruck, Hamburg, Holzdorf, Immenstaad, Köln, Kiel, Koblenz, Nordholz, Oberkochen, Taufkirchen, Ulm, Wilhelmshaven, u.a.

■ Anzahl der Mitarbeitenden

9.500 Mitarbeitende (weltweit)

■ Jahresumsatz

2,46 Milliarden Euro (2025)

■ Einsatzmöglichkeiten

Design & Development Engineering, System & Architecture Engineering, Software- und Systementwicklung, Controlling, Finanz- und Rechnungswesen, Supply Chain Management, Informationsmanagement, Einkauf, Marketing und Vertrieb, Qualitätsmanagement, Produktion, Informatik

■ Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Duales Studium, Abschlussarbeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

■ Auslandstätigkeit

Ja

■ Warum bei HENSOLDT bewerben?

Wir sind Pioniere aus Leidenschaft, um wettbewerbsfähige und exzellente Elektronikprodukte und Softwarelösungen zu entwickeln. Unsere Kernkompetenz besteht darin, Gefahren zu erkennen und unsere Kunden vor diesen zu schützen. Wir leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz von Menschen und Nationen. Wir bieten diverse anspruchsvolle Stellen mit Entwicklungsmöglichkeiten, in denen die Zusammenarbeit zu den wichtigsten Werten gehört und von allen gelebt wird. Bei HENSOLDT kannst Du als Pionier das Wachstum unseres Unternehmens aktiv unterstützen.

Du profitierst von zahlreichen sozialen Vorteilen, umfassenden Gesundheitsmaßnahmen und vielen weiteren Möglichkeiten und Angeboten für ein ausgeglichenes Leben zwischen Beruf und Freizeit.

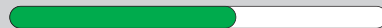
BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

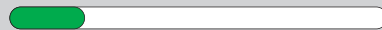
Examensnote 70%



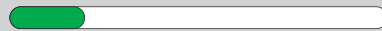
Studiendauer 60%



Auslandserfahrung 20%



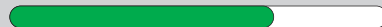
Ausbildung/Lehre 20%



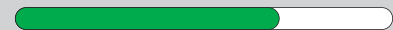
Promotion 20%



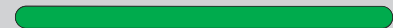
Masterabschluss 70%



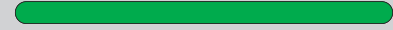
Außerunivers. Aktivitäten 70%



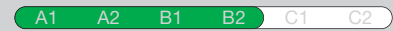
Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



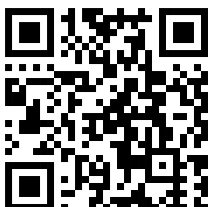
Sprachkenntnisse (Englisch) B2



■ Sonstige Angaben

Eigenverantwortung, Lernbereitschaft, Teamfähigkeit

QR zu HENSOLDT:





DIGITALE LEHRMATERIALIEN fördern COMICFORSCHUNG

»» Comicforschung.nrw stellt digitale Lehrmaterialien für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Comics zur Verfügung. Das Projekt unter Kölner Beteiligung wird vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert.

Ab sofort steht Lehrenden und Studierenden in Nordrhein-Westfalen mit dem Projekt Comicforschung.nrw ein kostenfreies Angebot an digitalen Bildungsmaterialien zur Verfügung. Die offenen Lehr-Lern-Materialien wurden von Expertinnen und Experten aus den Geisteswissenschaften der Universitäten Köln, Bonn, Düsseldorf und Duisburg-Essen entwickelt. Sie bieten eine praxisnahe, aktuelle und flexible Wissensvermittlung zu Comics, Manga, Graphic Novels und weiteren Formen der sequenziellen Kunst. Dank der offenen Lizenzierung können die Inhalte von Lehrenden frei genutzt und angepasst werden.

Das Angebot besteht aus vier umfassenden Kursen zu den Themen Comicgeschichte, Comicanalyse, Comicforschung und Comicdidaktik. Alle Inhalte sind kostenfrei über das Landesportal für Studium und Lehre ORCA.nrw abrufbar und können individuell angepasst werden. „Unsere Kurse beinhalten interaktive Übungen, Videos, Podcasts, Schaubilder und mehr. Vieles davon wurde eigens für unser Projekt gestaltet“, erklärt die wissenschaftliche Koordinatorin des Projekts, Dr. Nina Eckhoff-Heindl von der Universität zu Köln.

Die Materialien eignen sich für alle geisteswissenschaftlichen Studiengänge. Auch angehende Lehrerinnen und Lehrer profitieren von den Inhalten. Der Kurs zur Comicdidaktik richtet sich speziell an die Deutschdidaktik und vermittelt, wie Comics im Schulunterricht eingesetzt werden können. „Comicforschung spielt quer durch die Geisteswissenschaften eine Rolle“, betont Professor Dr. Stephan Packard von der Universität zu Köln, der das Projekt geleitet hat. „Wir wünschen uns, dass das Material vielfältig genutzt, in verschiedenen Fächern



verwendet und weiterentwickelt wird. Es ist möglich, den Kurs 1:1 einzusetzen, ebenso wie Elemente herauszugreifen und sie einzeln zu nutzen. Die Einheiten eignen sich auch für das Selbststudium.“ Das Team begrüßt Rückmeldungen aus der Praxis zu diesen Nutzungsszenarien.

Das Projekt wurde vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen der OER-Content.nrw-Initiative gefördert. OERContent.nrw ist die größte bundesweite Förderlinie für offene Bildungsressourcen. Mit einem Fördervolumen von 27 Millionen Euro wurden durch die Digitale Hochschule NRW und das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen in drei Ausschreibungsrunden seit 2019 insgesamt 47 Projekte gefördert. „Wir sind stolz, dank der großzügigen Förderung des Landes so hochwertige Materialien präsentieren zu können“, so PD Dr. Markus Deimann, Geschäftsführer von ORCA.nrw. Durch die Förderlinie werde der Nutzen offener Bildungsmaterialien erkennbar und erfahrbar. ■

Karriere-Toolbox für unsichere Zeiten

Werkzeuge, die dich heute für Arbeitgeber relevant machen

» Unsichere Zeiten sind längst kein Ausnahmezustand mehr. Technologische Umbrüche, neue Arbeitsmodelle, sich verändernde Berufsbilder und volatile Märkte prägen heute fast jeden Studien- und Berufseinstieg. Was gestern noch als sichere Qualifikation galt, kann morgen schon an Relevanz verlieren. Für Studierende stellt sich damit weniger die Frage, was der perfekte erste Job ist, sondern vielmehr:

Wie bleibe ich karrierefähig, wenn sich die Spielregeln ständig verändern?

Eine zentrale Antwort lautet: Karrierefähig ist und bleibt, wer Wissen in verlässliche Wirkung für andere übersetzen kann. Denn in unsicheren Kontexten zählen nicht nur Abschlüsse, sondern vor allem Menschen, die Orientierung geben, Lösungen anschlussfähig machen und Verantwortung übernehmen – auch dann, wenn nicht alles eindeutig ist.

Orientierung: Für wen soll meine Arbeit einen Unterschied machen?

Viele Studierende definieren sich zunächst über ihr Fach, ihren Schwerpunkt oder ihre Noten. Das ist ein naheliegender Startpunkt – aber im Berufsleben verschiebt sich auf einmal die Perspektive, denn Organisationen denken meist weniger in Studiengängen, sondern vielmehr in Wertbeiträgen.

Die entscheidende Frage lautet nicht: Was kann ich? Sondern: Wem helfe ich – und wobei?

In unsicheren Zeiten sind nicht diejenigen besonders gefragt, die am meisten wissen, sondern diejenigen, die erkennen, was gerade wirklich gebraucht wird. Das erfordert die Fähigkeit, den eigenen Blick vom Aufgabenpaket auf das größere Ganze zu richten: auf Kunden, Teams, Prozesse oder Entscheidungen, die von der eigenen Arbeit beeinflusst werden.

Ein Beispiel: „Ich studiere Wirtschaftsinformatik“ beschreibt dein Profil. „Ich helfe Teams, digitale Prozesse so zu gestalten, dass sie im Alltag wirklich funktionieren“ beschreibt deinen Beitrag. Der Unterschied wirkt vielleicht auf den ersten Blick gar nicht so groß, verändert aber die Haltung: von: „Ich erledige etwas“ hin zu: „Ich ermögliche etwas“.

**🔧 Mini-Tool 1:
Der 3-Fragen-Kompass**

Drei Fragen können dir helfen, deine Perspektive von deiner Profilbeschreibung auf deinen Beitrag im Unternehmen zu ändern:

1. Wer profitiert konkret von dem, was ich tue?
2. Welches Problem wird für diese Person kleiner, wenn ich gute Arbeit leiste?
3. Woran würde diese Person merken, dass ich wirklich geholfen habe?

Im Studium sind Aufgaben oft klar umrissen: Thema, Abgabe, Bewertung, Abschluss. Der Rahmen ist stabil, die Erwartungen transparent. In der Praxis sieht die Realität meist anders aus: An-



forderungen sind unklar, Interessen widersprechen sich, Zeitpläne verschieben sich – und trotzdem muss am Ende ein Ergebnis stehen, mit dem andere weiterarbeiten können.

Genau hier zeigt sich, ob Wissen nur vorhanden ist oder wirklich wirksam wird. Im Seminar präsentierst du eine Lösung. Im Arbeitskontext sorgst du dafür, dass andere diese Lösung verstehen, akzeptieren und nutzen können. Oft geht es weniger darum, die „beste“ Lösung zu liefern, sondern eine, die im gegebenen Kontext tragfähig ist.

Mini-Tool 2: Der Vertrauensstandard

In unsicheren Zeiten steigt der Wert von Menschen, auf die man sich verlassen kann. Talent, Kreativität und Fachwissen sind wichtig – aber sie entfalten ihre Wirkung erst dann nachhaltig, wenn sie berechenbar werden.

Stell dir zwei Personen in einem Projektteam vor: Person A bringt starke Ideen ein, liefert aber unregelmäßig. Person B ist vielleicht weniger spektakulär, kommuniziert aber klar, hält Zusagen ein und meldet sich früh, wenn etwas nicht funktioniert. Wer wird beim nächsten Projekt zuerst gefragt? In der Regel die Person, die Vertrauen aufgebaut hat und auf deren Lieferzusagen man sich verlassen kann.

Verlässlichkeit zeigt sich nicht in großen Gesten, sondern in vielen kleinen Momenten: in klaren Absprachen, in ehrlichen Rückmeldungen, in dem Mut, auch Schwierigkeiten offen anzusprechen. Wer da transparent agiert, wirkt professionell – selbst wenn nicht alles glattläuft.

Kläre daher direkt zu Beginn einer Aufgabe die Erwartungen und sei möglichst transparent hinsichtlich des Fortschritts. Wenn du die folgenden Aspekte in deinem Tun berücksichtigst, kannst du ziemlich sicher sein, dass du eine solide Vertrauensbasis aufbaust:

1. Kläre Erwartungen direkt zu Beginn und frage im Zweifel immer nach: Was genau ist mein Beitrag? Bis wann? In welcher Form?
2. Melde dich frühzeitig, wenn es Probleme gibt oder etwas ins Stocken gerät, und auf keinen Fall erst am Abgabetermin oder Meilenstein.
3. Schließe Aufgaben für alle transparent und sichtbar ab. Nehme nicht an, dass dein Tun für die anderen transparent ist. Kommuniziere stattdessen klar: „Erledigt – ihr könnt es jetzt nutzen.“

Orientierung, Anwendung und Verlässlichkeit greifen ineinander. Wer weiß, für wen er arbeitet, sein Wissen unter realen Bedingungen erprobt und Vertrauen aufbaut, entwickelt eine Fähigkeit, die weit über einzelne Jobs oder Branchen hinausgeht. Karrierefähigkeit entsteht dann nicht durch den „richtigen“ Einstieg, sondern

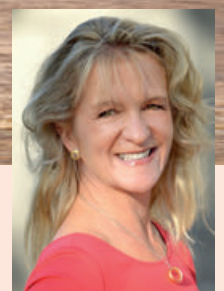
durch eine stabile innere Logik: Ich verstehe meinen Beitrag. Ich lerne aus der Praxis. Ich bin jemand, auf den man zählen kann.

Wenn du dabei an Grenzen stößt: gut so. Karrierefähigkeit wächst selten in Komfortzonen. Entscheidend ist, dass du Unsicherheit nicht versteckst, sondern aktiv bearbeitest – durch kluge Fragen, frühe Abstimmung und kleine Experimente. Wer so arbeitet, wird oft schneller zur „Go-to-Person“, weil andere merken: Da denkt jemand mit und lässt sie nicht allein.

Unsichere Zeiten belohnen Menschen, deren Beitrag schnell verständlich ist – in Projekten genauso wie in Bewerbungen. Verzichte deshalb auf Floskeln wie „teamfähig“ und erzähle lieber kurz, was durch dich möglich wurde, zum Beispiel: „Ich habe die Abstimmung zwischen Beteiligten übernommen, sodass wir trotz Zeitdruck zu einer Entscheidung kamen.“ Oder: „Ich habe ein komplexes Thema so aufbereitet, dass es auch fachfremde Personen nutzen konnten.“

Ein Gedanke zum Schluss

Studium ist wie das Sammeln von Werkzeugen. Der Berufsalltag ist die Baustelle. Karrierefähig bleibt, wer nicht nur viele Werkzeuge besitzt, sondern weiß, welches er wann und für wen einsetzen muss. Denn am Ende zählt weniger, was du weißt – sondern was durch dich für andere möglich wird. ■



Claudia Hupprich zertifizierte Master Coachin, ehemalige Dozentin für Change Management und mehrfache Buchautorin zu den Themen Zielerreichung und Selbstmanagement. Aktuell arbeitet sie als Portfolio-Managerin in der vertrieblichen Aus- und Weiterbildung der R+V Versicherung,

Platz für außergewöhnliche IT-Karrieren



Wir sind die Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich

» Unsere digitale Welt birgt Chancen und Risiken. Viele Technologien verbessern den Datenschutz und die Datensicherheit. Doch genau diese Technologien werden auch für kriminelle Zwecke missbraucht. Daher müssen alle Sicherheitsbehörden ihre technischen Fähigkeiten kontinuierlich weiterentwickeln, damit sie ihren gesetzlichen Auftrag in Zukunft noch besser erfüllen können, als sie dies heute schon tun.

Um dieser Herausforderung zu begegnen, hat das Bundesministerium des Innern die Zentrale Stelle für Informationstechnik im Sicherheitsbereich (ZITiS) geschaffen.

Was zeichnet die Arbeit bei uns aus?

Experten mit Pioniergeist sind bei uns genau richtig. Wir bieten ihnen das ideale Umfeld, um ihr Potenzial zu entfalten, Neues mitzugestalten und dabei einen essenziellen Beitrag für die innere Sicherheit in Deutschland zu leisten.

Wir sind eine junge Organisation und pflegen eine Kultur, die so ganz anders ist, als viele beim Stichwort "Behörde" vermuten. Flexibel, pragmatisch und agil. Offen für den Dialog auf Augenhöhe und die individuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeitenden.



Als zentrale Forschungs- und Entwicklungsstelle unterstützen wir die Sicherheitsbehörden bei technischen Fragen mit Cyberbezug. In der lebenswerten Hochtechnologie-Region München entwickeln wir Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit in Deutschland.

Unsere Aufgaben umfassen Digitale Forensik, Telekommunikationsüberwachung, Krypto- und Big-Data-Analyse, KI sowie technische Fragen der Kriminalitätsbekämpfung, Gefahren- und Spionageabwehr.

Zudem betreibt die ZITiS Angewandte Forschung mit Universitäten, Instituten und Unternehmen und beteiligt sich am wissenschaftlichen Dialog mit Partnern weltweit.

Dazu braucht es Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen wie den genialen Tüftler Q, dessen außergewöhnliche Erfindungen James Bond erfolgreicher machen. Wir suchen Spezialisten und kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bürgerinnen und Bürger einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben. Bist du aus diesem Holz geschnitzt?

Was ZITiS ausmacht

„ZITiS ist die Forschungs- und Entwicklungsinstanz für technische Lösungen mit Cyberbezug. Wir verstehen uns als Dienstleister der Sicherheitsbehörden in Deutschland und unterstützen diese, indem wir das technische Know-how bündeln. Durch unsere Expertise schaffen wir Werkzeuge und Lösungen, die für die Aufgabenerfüllung der Sicherheitsbehörden unverzichtbar sind. Unser Anspruch ist es, in unserem Aufgabengebiet eine Schlüsselrolle zu übernehmen und damit einen wesentlichen Beitrag zur inneren Sicherheit zu leisten.“

Wilfried Karl Präsident



WERDE TEIL DER CYBERBEHÖRDE 4.0



Zentrale Stelle
für Informationstechnik
im Sicherheitsbereich

Unsere Ideen schützen Deutschland.
Mehr Informationen zu Aufgaben- und
Tätigkeitsfeldern und offenen Stellen
gibts auf zitis.bund.de

Die Zukunft im Blick!



ZITIS



FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.zitis.bund.de

Anschrift

Zamdorfer Straße 88
81677 München

Telefon

089 / 6 08 06 79 - 0

E-Mail

personalgewinnung@
zitis.bund.de

Internet

www.zitis.bund.de

Direkter Link zum Karrierebereich

https://www.zitis.bund.de/DE/WenWirSuchen/wen-wir-suchen_node.html#stellenanzeigen

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich über Interamt.de

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Nein

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu ZITiS:



Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie, Öffentlicher Dienst

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik

- IT-Sicherheit
- Cyber-Sicherheit
- Elektrotechnik/Nachrichtentechnik
- Digitale Forensik
- Mathematik
- Physik

Produkte und Dienstleistungen

Wir entwickeln Werkzeuge, Lösungen und Strategien, mit denen die Sicherheitsbehörden ihre gesetzlichen Aufgaben jetzt und in Zukunft optimal erfüllen können – für die innere Sicherheit Deutschlands.

Anzahl der Standorte

München

Anzahl der Mitarbeitenden

365

Jahresumsatz

Not-for-Profit

Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung (Technology- & Anwendungsentwicklung, Produktmanagement, Qualitätsmanagement, Technische Redaktion, Übersetzung), Consulting, Support, interne Information Technology & Solution Production, Education, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Nein

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Je nach Stelle

Warum bei ZITiS bewerben?

Wir brauchen Fachleute mit Innovationsgeist. Menschen, die so lange an einer Aufgabe tüfteln, bis sie eine Lösung finden. Wir suchen kreative Köpfe, die ihr fundiertes Wissen zum Schutz der Bevölkerung einsetzen möchten und Lust auf die Arbeit in einer jungen, etwas anderen Behörde haben.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 50%



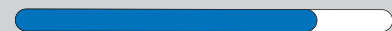
Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



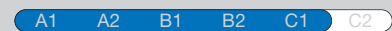
Soziale Kompetenz 80%



Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Gender- und Diversitätskompetenz, Vertraulichkeit und Verschwiegenheit

Alumni der TU Dresden erzählen

Dr. Stefan Rothe Bleibt neugierig, genießt die Studienzzeit und probiert euch aus!

Der Alumni kommt aus der Elektrotechnik. Dr. Stefan Rothe promovierte über Lichtwellenprogrammierung und forscht heute an der Yale University.

Die breite Fächerung des Elektrotechnikstudiums empfand er damals als Fluch und Segen zugleich. „Im Laufe des Studiums lernt man ohne Zweifel viele interessante und ungemein diverse Technologien und deren Charakteristika kennen. Ich hatte aber bis spät in mein Studium hinein (siebtes Semester) noch überhaupt keine Ahnung, in welcher Branche ich später wirklich arbeiten möchte“, so erinnert er sich.

Bei den ausgeschriebenen Themen gefielen ihm die aktuellen Forschungsthemen

vom damaligen Doktoranden Daniel Haufe in der Messtechnik. Er programmierte Lichtwellen, die er durch eine Glasfaser sendet, um haardünne Mikroendoskope zu bauen. „Ich weiß noch, wie ich damals fast vom Glauben abgefallen bin, dass man so was wirklich machen kann – ich war sofort gefesselt von dem Thema. So sehr, dass ich mittels Lichtwellenprogrammierung auf dem Thema „Abhörsichere Glasfaserkommunikation“ promoviert habe – und es sogar heute noch behandle.“

Sein Rat an Studienbeginner: „Stresst euch nicht und genießt, so gut es geht, die Studienzzeit an der Uni! Es schadet euch nicht, bewusst die Zeit ein wenig in die Länge zu ziehen mit bspw. Auslandssemestern (mein ERASMUS-Semester in

Ganze
Story



**Dr. Stefan Rothe hier vor
seinem Multimodefaserverstärker
an der Yale University**

England hat mir super viel Spaß gemacht), oder auch mit dem einen oder anderen Praktikum.“ ■

Dr. Mandy Pastohr Lernbegeisterte Generalistin im Spitzenamt

Die Alumna kommt aus den Erziehungswissenschaften. Dr. Mandy Pastohr ist Präsidentin des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle. Die erste Frau in dieser Spitzenposition hat an der TUD nicht nur studiert, sondern auch geforscht und promoviert. Wenn sie an prägende Persönlichkeiten denkt, fällt ihr zuerst Prof. Hanno Hortsch ein: „Er hat uns ermuntert, uns zu melden, wenn wir Anträge für Forschungsprojekte schreiben, Lehrveranstaltungen halten oder Abschlussarbeiten begutachten wollen. Später wurde er mein Doktorvater“, erzählt sie.

Später zog sie es statt einer akademischen Karriere jedoch in die Politikbera-

tung. Im August 2024 wurde Dr. Mandy Pastohr als Präsidentin des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ins Amt eingeführt. Hier geht es um Außenwirtschaft, Wirtschaftsförderung und Energie, aber noch vieles mehr.

Zu ihrem früheren Studienhauptfach sagt sie: „Mein Studium hat mich zu einer Generalistin gemacht. Ich habe ein eher breites Wissen, große Lernfreude, Neugier und Reflexionsfähigkeit. Und die Erziehungswissenschaften helfen mir bei der Führung von Menschen.“ ■



**Dr. Mandy Pastohr ist die erste Frau in
Spitzenposition des BAFA.**



Gestalte deine Zukunft: Wo unternehmerisches Denken auf gesellschaftlichen Impact trifft

» Du willst mehr als nur Theorie aus dem Hörsaal? Du möchtest Verantwortung übernehmen, international arbeiten und dich persönlich weiterentwickeln? Dann bist du bei AIESEC genau richtig.

Bei AIESEC sammelst du echte Leadership-Erfahrung, arbeitest an internationalen Projekten und lernst, wie du in komplexen Umfeldern Wirkung erzielst. Ob im Ausland oder vor Ort in Deutschland: Du übernimmst Verantwortung, triffst Entscheidungen und entwickelst Fähigkeiten, die dich langfristig weiterbringen – fachlich wie persönlich.

Wer sind wir eigentlich?

AIESEC ist die weltweit größte, von jungen Menschen geführte Non-Profit-Organisation. Seit 1948 verfolgen wir eine klare Mission: junge Menschen zu befähigen, Leadership zu leben und aktiv gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen. Heute sind wir in über 100 Ländern aktiv. In Deutschland engagieren sich an 22 Standorten mehr als 600 Studierende. Und auch du hast die Chance, dich jetzt an deinem Standort zu bewerben!

Was dich bei AIESEC erwartet

AIESEC bietet dir konkrete Möglichkeiten, aktiv zu werden:

- Leadership- und Projektrollen in lokalen AIESEC-Teams, in denen du Prozesse steuerst, Teams führst und unternehmerisch denkst



- Internationale Freiwilligenprojekte, die sich an den UN-Nachhaltigkeitszielen orientieren, z. B. in Bildung, Umwelt oder sozialer Entwicklung
- Praktika im Ausland in Bereichen wie Wirtschaft, IT oder Ingenieurwesen

Warum AIESEC?

Unsere Vision ist es, Frieden und die Entfaltung menschlichen Potenzials zu fördern. Für uns bedeutet Leadership nicht Titel, sondern Verantwortung, Initiative und Impact. Genau diese Haltung entwickeln unsere Mitglieder im Studium, im Beruf und darüber hinaus.

Deine persönliche Entwicklung

Bei AIESEC lernst du nicht aus Fallstudien, sondern aus echten Herausforderungen:

- Du stärkst Skills wie Kommunikation, Teamführung und Selbstorganisation
- Du arbeitest in internationalen, diversen Teams
- Du entwickelst ein unternehmerisches Mindset durch Verantwortung und Ownership





Erfahrungsbericht

„Während meines sechswöchigen Freiwilligenprojekts in Ägypten arbeitete ich als Kunstlehrerin an einer Schule für Kinder mit Special Needs. Die Schule betreute Kinder mit Autismus, Down-Syndrom, ADHS oder Zerebralparese in kleinen Klassen und ich unterstützte das Team im täglichen Unterricht. Mein größtes Learning war, wie entscheidend klare Strukturen, Empathie und konsequentes Handeln im Umgang mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen sind.“

- Laurine aus Braunschweig

Diese Erfahrungen wirken weit über deine aktive Zeit hinaus. Mit über 1.000.000 Alumni weltweit profitierst du von einem Netzwerk, das seit mehr als 75 Jahren wächst – ganz nach dem Motto: once an AIESECer, always an AIESECer. Viele unserer Alumni prägen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Helmut Kohl (Bundeskanzler), Tjark Eickhoff (Partner bei EY), Thomas Port (Geschäftsführung Pro7Sat1), Fernando Carro (CEO Bayer Leverkusen 04) und viele weitere.

Internationales Netzwerk & Austausch

AIESEC verbindet dich mit ambitionierten Studierenden aus der ganzen Welt. Ob die Zusammenarbeit mit AIESECern aus

Indien, Mexiko oder Ägypten oder internationale Projekte: Du baust Kontakte auf, die inspirieren, herausfordern und oft ein Leben lang bleiben. Unsere Projekte bringen dich mit Menschen zusammen, die genauso motiviert sind wie du – und gemeinsam machen wir einen Unterschied.

👉 **Kurz gesagt:** AIESEC ist deine Plattform, um international zu denken, Verantwortung zu übernehmen und dich gezielt auf eine wirkungsvolle Karriere vorzubereiten.

Mehr Infos und aktuelle Projekte findest du auf www.aiesec.de

AIESEC in Zahlen:

- 75+ Jahre Bestehen der Organisation
- 100+ Länder, in denen AIESEC aktiv ist
- 600+ Mitglieder in Deutschland
- 22 Standorte in Deutschland
- 19 nationale Partner
- 300+ Austausche ermöglicht im vergangenen Jahr
- + 1.000.000 Alumni



Erfahrungsbericht

„Im Laufe meiner Tätigkeit bei AIESEC habe ich mich neuen Herausforderungen gestellt und dadurch auch Neues gelernt. Ein wichtiger Bereich ist die Fähigkeit zur Selbstreflexion. [...] Darüber hinaus habe ich viele Soft Skills verbessert, wie z. B. Teammanagement, strategisches Denken, Kommunikation, öffentliches Sprechen, Konfliktlösung ... Die Liste lässt sich fortsetzen. Das hat mir in meiner Karriere bereits sehr geholfen.“

- Maria, Lokalvorsitzende Hamburg

Resilienz ohne Bullshit

Mentale Stärke, die wirklich trägt

» Wer sich durch das Studium hangelt, weiß: Stress ist nicht die Ausnahme, sondern oft der Grundzustand. Prüfungen, Deadlines, Nebenjobs, Leistungsdruck, dazu Zukunftsfragen, Beziehungsthemen und der ständige Versuch, nicht den Anschluss zu verlieren. Viele erleben den Alltag als permanente Anspannung – und dann kommt auch noch der gut gemeinte Rat: Du musst einfach resilienter werden.

Aber was bedeutet das eigentlich? Und was davon stimmt wirklich?

Resilienz ist kein Durchhalteprogramm. Es geht nicht darum, Härte zu trainieren oder alles mit einem Lächeln wegzustecken. Resilienz ist auch nicht das neue Wort für Selbstoptimierung. Es geht um etwas anderes. Es geht um Verbindung. Zu dir selbst.

Stress ist nicht das Problem, sondern wie du mit ihm umgehst

In der Stressforschung ist längst klar: Entscheidend ist nicht, was passiert – sondern wie du das Erlebte bewertest und verarbeitest. Zwei Menschen stehen vor der gleichen Prüfung. Die eine denkt: Ich wachse daran. Der andere denkt: Ich darf auf keinen Fall versagen. Die körperlichen Reaktionen werden völlig unterschiedlich sein. Die eine aktiviert Fokus, der andere Alarm.

Resilienz heißt also: zu erkennen, wie du innerlich reagierst – und ob du diese Reaktion beeinflussen kannst. Genau das nennt man Selbstregulation. Und die ist kein Talent, sondern eine Fähigkeit, die du lernen und trainieren kannst.

Mentale Stärke ist Körperarbeit

Das klingt vielleicht überraschend, ist aber zentral. Wer psychisch stabil bleiben will, muss körperlich gut regulieren können. Das bedeutet nicht, dass du sportlich sein oder perfekt essen musst. Es bedeutet, dass du beginnst, deine Körpersignale ernst zu nehmen. Unruhe, Erschöpfung, Appetitlosigkeit oder Schlafprobleme sind keine Störungen, die du wegtrainieren sollst. Sie sind Hinweise deines Körpers darauf, dass etwas aus der Balance geraten ist.

Viele Menschen denken, mentale Stärke beginne im Kopf. Tatsächlich beginnt sie oft im Bauch. Denn dort sitzt ein großer Teil unseres Nervensystems. Wenn der Körper dauerhaft im Alarmmodus bleibt, sinken die Konzentration, die Entscheidungsfähigkeit, das emotionale Gleichgewicht. Mentale Erschöpfung ist dann keine Frage der Psyche, sondern ein Ergebnis eines müden Körpers.

Das Nervensystem braucht Erholung. Kein Mensch kann dauerhaft aufmerksam, kreativ oder konzentriert sein, wenn er körperlich auf Dauerstress läuft.

Drei einfache Hebel für mehr Stabilität

1. Atmung reguliert dein Nervensystem.

Langsam ausatmen hilft deinem Körper zu verstehen: Ich bin in Sicherheit.

2. Bewegung baut Stress ab.

Es muss kein Workout sein. Ein zehnmütiger Spaziergang kann reichen, um innerlich wieder in Bewegung zu kommen.

3. Pausen sind keine Schwäche.

Sie sind Voraussetzung für Lernen und Integration. Wer nie stoppt, lernt nicht schneller – sondern überfordert sich langfristig.

Was Resilienz nicht ist

Resilienz ist nicht die Fähigkeit, alles auszuhalten. Sie bedeutet nicht, immer zu funktionieren, keine Fehler zu machen oder immer positiv zu denken. Resilienz ist vielmehr die Fähigkeit, zu merken, wann es zu viel wird – und dann für sich zu handeln.

Manchmal bedeutet das: aufstehen und weitermachen. Manchmal bedeutet es auch: einen Kurs abbrechen, einen Tag freinehmen oder ehrlich sagen, dass man gerade nicht kann. Beides ist okay. Entscheidend ist, dass du in Verbindung mit dir bleibst.

Was du selbst tun kannst

Resilienz entsteht nicht von heute auf morgen. Aber du kannst damit anfangen. Indem du kleine Check-ins in deinen Tag einbaust: Wie geht es mir gerade? Was spüre ich im Körper? Was brauche ich jetzt?

Du kannst beobachten, wann du dich selbst antreibst – und ob dir das wirklich hilft. Du kannst anfangen, weniger hart mit dir zu sprechen. Nicht, um dich zu schonen, sondern um dich zu stärken.

Und du kannst lernen, Hilfe anzunehmen. Niemand ist resilient allein. Mentale Stärke bedeutet auch, gute Beziehungen zu pflegen, ehrlich zu kommunizieren und nicht alles mit dir selbst auszumachen.

Mentale Stärke zeigt sich im Alltag – nicht im Ausnahmezustand

Resilienz wird oft mit großen Lebenskrisen in Verbindung gebracht. Aber gerade im Studium sind es die kleinen täglichen Situationen, in denen sich zeigt, wie stabil du wirklich bist. Zum Beispiel:

- Du wachst auf und merkst, dass du erschöpft bist. Statt dich dafür zu verurteilen, planst du bewusst langsamer.
- Du bekommst eine kritische Rückmeldung. Du nimmst sie ernst, ohne dich komplett infrage zu stellen.
- Du vergleichst dich mit anderen und merkst, wie dich das unter Druck setzt. Also legst du bewusst das Handy weg und lenkst deinen Fokus zurück auf dich.

Solche Reaktionen sind keine Selbstverständlichkeit. Aber sie sind lernbar. Schritt für Schritt. Du musst nicht immer alles sofort können. Aber du kannst anfangen, es zu üben. Jeden Tag ein bisschen mehr.

Resilienz hat viel mit Selbstführung zu tun. Nicht im Sinne von „ich reiße mich zusammen“, sondern im Sinne von „ich übernehme Verantwortung für mich“. Dazu gehört auch, Grenzen zu setzen, Nein zu sagen, dich zu erholen, wenn dein Körper es verlangt – auch wenn andere weitermachen.

Fazit

Mentale Stärke ist nicht das, was von außen stark wirkt. Sie zeigt sich nicht im Dauerlächeln oder im Durchziehen um jeden Preis. Sie zeigt sich darin, dass du weißt, was du brauchst – und dass du lernst, das auch umzusetzen.

Resilienz ist kein Ergebnis von gut gemeinten Ratschlägen. Sie entsteht durch Klarheit, Körpergefühl und einen ehrlichen Umgang mit dir selbst. ■

Frauke Bataille

Dr. med. habil. Frauke Bataille ist Ärztin, Coachin und Gründerin des INHESA Instituts für Health & Self-care in Berlin. Sie arbeitet an der Schnittstelle von Medizin, Coaching und moderner Psychologie. Ihr aktuelles Buch heißt „Wieder spüren, wer ich bin“. Es ist eine Einladung, den inneren Kompass neu zu justieren – fundiert, klar und praxistauglich.



Foto: Alexander Klebe

Praxisnahes Studieren

Innovative Messmethoden in der Ingenieurgeodäsie

» Wie praxisnah und vielseitig ein Geomatik-Studium sein kann, zeigt ein aktuelles Praxisprojekt der Ingenieurgeodäsie an der HTWD. Studierende und Lehrende untersuchten das Setzungsverhalten eines Maschinenhauses im laufenden Betrieb. Das Projekt verbindet Theorie und Praxis und macht moderne Messmethoden im Studium unmittelbar erlebbar.

Innovative Messmethoden unter realen Industriebedingungen

Ziel des Projekts war es, hochgenaue Höheninformationen in einem komplexen Industriebau zu erfassen und auf ein amtliches Höhenbezugssystem zurückzuführen. Hintergrund war der Verdacht auf ein ungleichmäßiges Setzungsverhalten des Gebäudes, das die präzise Ausrichtung



Lasertracking

von Turbinen und Generatoren beeinflussen kann. Solche Aufgaben sind typisch für die Ingenieurgeodäsie und spielen auch im Bauwesen eine zentrale Rolle.

Die Messungen fanden unter anspruchsvollen Bedingungen statt. Schwer zugängliche Messpunkte, starke Temperaturunterschiede zwischen den Ebenen, Zugluft sowie Vibrationen durch laufende Maschinen stellten hohe Anforderungen an die Messtechnik. Zum Einsatz kam deshalb eine intelligente Kombination verschiedener Verfahren.

Ein zentrales Element war das Präzisionsnivelement. Dabei handelt es sich um ein besonders genaues Verfahren zur Höhenbestimmung, bei dem kleinste Höhenunterschiede mit speziellen Nivelliergeräten und Messlatten erfasst werden. Durch wiederholte Messungen und sorgfältige Ausgleichung lassen sich Höhen im Submillimeterbereich bestimmen. Ergänzend kamen redundante Höhenübertragungen, das trigonometrische Nivelement und moderne Lasertracker-Messungen zum Einsatz. Gemeinsam bildeten sie eine belastbare Messstrategie für die komplexe Industrieumgebung.

Geomatik studieren mit starkem Praxisbezug

Das Ergebnis spricht für sich. Selbst unter realen Industriebedingungen ließen sich Höhenunterschiede im Submillimeterbereich bestimmen. Die gewonnenen Messdaten bilden eine verlässliche Grundlage zur Bewertung von Setzungen und Verformungen in Bauwerken.

Genau diesen praxisnahen Ansatz verfolgt das Studium der Geomatik an der



Höhenübertragung mit hängendem Messband

HTWD. Studierende lernen nicht nur einzelne Messverfahren kennen, sondern vor allem, sie situationsgerecht einzusetzen und sinnvoll zu kombinieren. Entscheidend ist nicht das einzelne Instrument, sondern die passende Messstrategie. So entsteht ein geodätischer Werkzeugkasten, der Absolventinnen und Absolventen optimal auf komplexe Aufgaben in Ingenieurbüros, Bauprojekten und der Industrie vorbereitet.

Gestalte die **Zukunft des autonomen Rennsports** mit uns!

» Wir sind ELBFLORENCE, das Formula Student Team der TU Dresden, und wir nehmen jedes Jahr am weltweit größten Konstruktionswettbewerb für Studierende, der Rennserie Formula Student, teil. Dafür bauen wir mit unserem Team aus knapp 100 Studierenden der TU und HTW Dresden einen vollelektrisch und autonom fahrenden Rennwagen. Bei uns trifft die Theorie aus dem Hörsaal auf die Praxis in der Werkstatt: Unser Projekt vereint die Studiengänge Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaft in komplexen Aufgabenbereichen am Fahrzeug. Wir teilen gemeinsam die Leidenschaft für Technik und Rennsport und den Drang, Theorie in atemberaubende Praxis umzusetzen.

Was wir tun: Unsere Arbeit beginnt mit der Konzeption im Wintersemester, gefolgt von der Konstruktion und Fertigung des Fahrzeugs. Bei der Entwicklung und dem Bau unseres Rennwagens konzentrieren wir uns auf Leichtbaukonzepte durch die Nutzung von hochbelastbaren Materialien wie Carbon für die Aerodynamik, auf die Auslegung des Fahrwerks für das optimale Dämpfungsverhalten sowie auch die Auslegung und Optimierung der Sensorik zum autonomen Fahren. Nach der intensiven Fertigungsphase bereiten wir uns ab Mai auf die Teilnahme an internationalen Formula Student Events vor, bei denen wir auf renommierten Rennstrecken wie dem Hockenheimring in ganz Europa unsere Technik und unseren Teamgeist unter Beweis stellen.

Unsere Erfolge: kürzlich haben wir uns durch Wissen, Geschick und Teamarbeit bei den Registrierungsquizzes für mehrere internationale Wettbewerbe im Sommer 2026 qualifiziert.

Dabei treten wir in verschiedenen Disziplinen wie den Beschleunigungsrennen und Rundstrecken gegen über einhundert Teams aus der ganzen Welt an.

Abseits der Rennstrecke werden unsere Designentscheidungen im sogenannten Engineering Design Report durch eine Fachjury kritisch hinterfragt und bewertet. Neben dem Design spielen auch die Fertigung und Innovation eine große Rolle. Im Cost Report werden unter anderem die entstandenen Emissionen bewertet und ein Businessplan wird vorgestellt, der aus einer Fahrzeugkomponente ein fiktives Geschäftsmodell werden lässt.

Ausblick: Nachdem wir in der Rennsaison 2024/25 mit unserem Fahrzeug ZoE bei einem Gewicht von 168 kg das leichteste Fahrzeug der Vereinsgeschichte gebaut haben, legen wir nun unseren Fokus auf Systemzuverlässigkeit, Wartbarkeit und Wissensweitergabe im Verein. Wir haben viele technische Veränderungen am Fahrwerk, der Fahrgastzelle und dem Aerodynamikpaket im Gepäck und sind gespannt darauf, mit unserem Fahrzeug im Sommer unsere Konzepte auf die Rennstrecke zu bringen.



Wir sind mehr als nur ein Motorsportteam: ELBFLORENCE ist eine einzigartige Gemeinschaft, in der wir gemeinsam lernen, unsere Fähigkeiten erweitern, wertvolle Kontakte knüpfen und Freundschaften fürs Leben schließen. Neue Teammitglieder sind für uns eine Bereicherung, da sie frische Ideen, Talent und Energie einbringen, um unsere Ziele noch ehrgeiziger zu verfolgen.

Wir suchen dich! Hast du Interesse daran, Teil unseres Teams zu werden und das Abenteuer Formula Student zu erleben? Dann zögere nicht, uns zu kontaktieren!

Weitere Informationen findest du auf unserer Website www.elbflorace.de, auf Linked @ELBFLORENCE Formula Student Team TU Dresden e.V. oder auf Instagram @elbflorace.

Wir freuen uns auf dich.

www.elbflorace.de



Promotion bei Bosch:

Hochkarätige Forschung trifft Industriepraxis

» Du hast dein Master-Studium erfolgreich abgeschlossen und träumst davon, tiefer in die wissenschaftliche Forschung einzutauchen, möchtest aber gleichzeitig Praxiserfahrung in einem global agierenden Technologieunternehmen sammeln? Das Bosch Doktorandenprogramm in Deutschland bietet genau diese einzigartige Kombination.

Es ist der ideale Startpunkt für Absolventen, die anspruchsvolle Fragestellungen auf höchstem Niveau bearbeiten und gleichzeitig von attraktiven Rahmenbedingungen profitieren möchten.

Was dich im Bosch Doktorandenprogramm erwartet:

Als Doktorand bei Bosch wirst du Teil eines Teams, das an zukunftsweisenden Forschungsprojekten arbeitet, die für aktuelle oder künftige Tätigkeitsfelder der Bosch-Gruppe von Bedeutung sind. Das Bosch Doktorandenprogramm bietet Forschung in nahezu allen Geschäftsfeldern an. Unsere Forschungsprojekte rechtfertigen zudem qualitativ und quantitativ eine Promotion. Die finale Vergabe des Promotionsthemas und die wissenschaftliche Begleitung obliegen dabei stets der betreuenden Hochschule.

Deine Forschung ist dabei in ein aktuelles Projekt oder die Entwicklungsarbeit einer Fachabteilung eingebunden. Dies gewährleistet eine hohe Relevanz deiner Arbeit und den direkten Bezug zur industriellen Anwendung.

Zusätzlich dazu profitierst du als Bosch-Doktorand von einer intensiven Betreuung:

Du erhältst bei uns eine persönliche Betreuung durch erfahrene Bosch-Expert:innen aus den Fachabteilungen, die dich sowohl fachlich als auch in deiner persönlichen Entwicklung begleiten und unterstützen.

Parallel dazu stellt die betreuende Hochschule die wissenschaftliche Begleitung gemäß der jeweiligen Promotionsordnung sicher. Deine Professor:innen besprechen mindestens zweimal jährlich gemeinsam mit dir und deinen Bosch-Betreuer:innen den aktuellen Fortschritt und die nächsten Schritte. Parallel dazu erfolgt

die Betreuung durch die Bosch-Betreuer:innen in regelmäßigen und engeren Abständen.

Finanzielle Sicherheit und attraktive Konditionen: Als Doktorand:in bei Bosch wirst du im Rahmen eines befristeten Arbeitsvertrages über drei Jahre finanziell gefördert und bist somit abgesichert. Während deiner Promotion bei Bosch kannst du dich vollumfänglich auf die Bearbeitung deiner Thesis konzentrieren, ohne Verpflichtungen in der operativen Tages- und Projektarbeit.

Vielfältiges Netzwerk, Weiterbildung und Konferenzen:

Du bist Teil eines Doktorandennetzwerks mit über 200 Doktorand:innen in Deutschland. Dieses Netzwerk fördert den fachlichen Austausch, die Organisation gemeinsamer Veranstaltungen und den Aufbau wertvoller Kontakte. Darüber hinaus unterstützen wir dich mit zahlreichen Angeboten in deiner fachlichen und persönlichen Entwicklung. Dazu gehören die Betreuung in der Fachabteilung, das Mentoring durch eine Führungskraft, sowie PhD-spezifische Trainings und Entwicklungsgespräche.

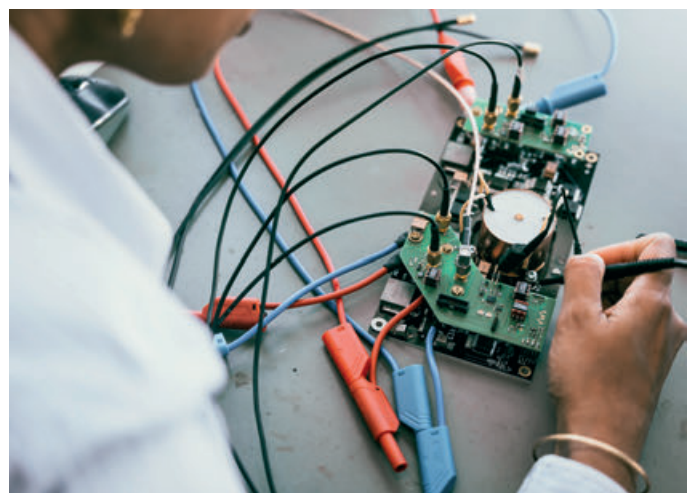
Um die Qualität der Forschung zu sichern und den wissenschaftlichen Austausch zu fördern, wird die Teilnahme an (internationalen) Konferenzen und Weiterbildungen aktiv unterstützt.

Karrierperspektiven:

Nach erfolgreichem Abschluss deiner Promotion hast du gute Chancen, deine Karriere bei Bosch fortzusetzen. Das Doktorandenprogramm dient als wichtige Talentpipeline und Nachwuchsprogramm für Bosch.

Woran unsere Doktorand:innen forschen:

Bosch fördert sowohl technische als auch kaufmännische Fragestellungen, wobei der Schwerpunkt auf ingenieurwissenschaftlichen Themen liegt. Die Themen reichen von Computer Vision, Machine Learning, künstlicher Intelligenz, automatisiertem Fahren bis hin zu Materialwissenschaften, Brennstoffzellen und Robotik und orientieren sich dynamisch an den aktuellen Forschungsschwerpunkten bei Bosch.



Einblicke aus erster Hand – Patricia Haremski, Physikerin im Bosch Doktorandenprogramm:

Patricia Haremski, Physikerin und Doktorandin bei Bosch, erforscht die Mikrostruktur von Brennstoffzellen, um deren Lebensdauer zu erhöhen und eine effiziente Energiequelle zu schaffen.

Für sie war die Entscheidung für eine Industriepromotion bei Bosch genau richtig. Sie schätzt die Möglichkeit, den Alltag in der Industrie zu erleben und sich gleichzeitig intensiv wissenschaftlich mit einem Thema zu beschäftigen.

Patricia ist am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) eingeschrieben und hebt hervor, wie wichtig der Austausch und die Vernetzung sind: „Neben dem Austausch mit den anderen Doktorand:innen sind vor allem die Rücksprachen mit meinem Professor am KIT und mit meinem Betreuer bei Bosch essenziell, um zu wissen, dass ich auf dem richtigen Weg bin.“ Zusätzlich profitiert sie von einem erfahrenen Mentor aus dem Management, mit dem sie sich über Karriere, Work-Life-Balance und Networking austauschen kann. Ihr Fazit: „Das Doktorandenprogramm ist gleichzeitig ein Einstiegsprogramm ins Unternehmen. Für mich steht jetzt schon fest, dass ich in der Forschung und bei Bosch bleiben möchte.“

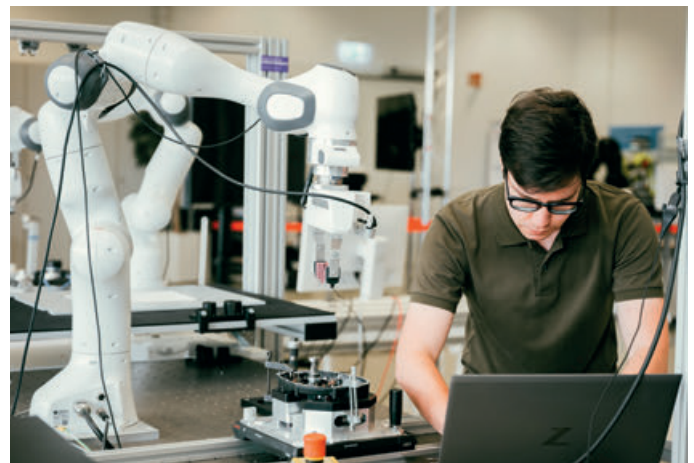
Wen wir suchen:

Wir suchen motivierte Hochschulabsolvent:innen mit einem hervorragenden Diplom- oder Master-Abschluss, vorzugsweise in einem technischen Fach. Neben Organisationstalent und der Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten sind uns Innovation, Kreativität, Eigeninitiative, unternehmerisches Denken, Teamgeist, soziale Kompetenz und interkulturelle Offenheit wichtig. Praktische und Auslandserfahrung sowie sehr gute Englischkenntnisse sind von Vorteil.

So bewirbst du dich:

Alle offenen Promotionsstellen findest du in unserer Stellenbörse auf Bosch Karriere. Es wird empfohlen, sich mindestens vier Monate vor dem gewünschten Starttermin zu bewerben. Der Bewerbungsprozess beinhaltet in der Regel ein Fachgespräch sowie ein persönliches Gespräch mit einem Personalreferenten und der Fachabteilung.

Gestalte die Zukunft mit uns! Jetzt bewerben und Teil des Bosch Doktorandenprogramms werden!



Alle verfügbaren Stellen im Doktorandenprogramm auf

<https://www.bosch.de/karriere/>



Kontakt

Ansprechpartner findest Du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.bosch.de/karriere

Anschrift

Robert Bosch GmbH
Postfach 10 01 52
70001 Stuttgart

Internet

www.bosch.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bosch.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich mit Deinen vollständigen Bewerbungsunterlagen ausschließlich online über unsere Karriereseite.

Angebote für Studierende Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

QR zu Bosch:



Allgemeine Informationen

Branche

Technologie- und Dienstleistungsunternehmen

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Vorhanden

Gesuchte Fachrichtungen

Logistik, Informatik, Informationstechnologie, Wirtschaftsinformatik, Mathematik, Physik, Elektrotechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Softwareentwicklung, Systementwicklung, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und vergleichbare Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen

Nutzbringende Technologien mit dem Ziel, die Lebensqualität von Menschen auf der ganzen Welt zu verbessern.

Anzahl der Standorte

Weltweit in rund 60 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

Weltweit ca. 412.400 (Stand: Dezember 2025)

Jahresumsatz

91,0 Mrd. Euro in 2025

Einsatzmöglichkeiten

Wohin Du auch willst: Bei Bosch findest Du viele Möglichkeiten für den perfekten Start und die perfekte Entwicklung deiner beruflichen Laufbahn.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Junior Managers Program, Graduate Specialist Program, Promotion, PreMaster Program, Abschlussarbeit, Praktikum, Werkstudententätigkeit

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Tarifgebunden

Warum bei Bosch bewerben?

Darum geht es bei Bosch: um Dich, unser Business und unsere Umwelt. Unser Versprechen an Dich steht felsenfest: Wir wachsen gemeinsam, haben Freude an unserer Arbeit und inspirieren uns gegenseitig. 94 % der Bosch-Anteile gehören der Robert Bosch Stiftung. So fließen die Gewinne nicht nur in neue Technologien, sondern auch in gemeinnützige Projekte. Werde Teil von Bosch und erlebe mit uns einzigartige Bosch-Momente. Finde heraus, was Work #LikeABosch bedeutet, und werde Teil unseres Teams.

BEWERBERPROFIL

Hinweis:

Bei Bosch gibt es kein allgemeingültiges Bewerberprofil, denn jede Stelle ist einzigartig. Uns ist wichtig, dass Du mit Deinen Stärken und Deiner Persönlichkeit zu uns passt. Welche Kriterien für eine Position im Fokus stehen, erfährst Du direkt in der jeweiligen Stellenausschreibung.

Aufbruch trotz Umbruch



» Die Events der vergangenen Saison liegen hinter uns, die Klausuren sind geschrieben und der neue Vorstand hat seine Arbeit aufgenommen. Erstmals seit Jahren besteht dieser wieder aus vier Personen. Dabei haben wir die technische Leitung in die Bereiche Elektrik und Mechanik unterteilt, sodass jeder Bereich mit bestmöglichem Fachwissen betreut wird. Ein Quartett, das jetzt vor allem vor der Aufgabe steht, den Verein durch eine Saison der personellen Transformation zu führen. Dieser Verein ist Team Starcraft, das Formula Student Team der TU Ilmenau aus dem grünen Herzen Deutschlands.

Wenn wir von personeller Transformation sprechen, dann reden wir von dem Weggang vieler erfahrener Mitglieder, die ihre Reise im Team 2025 nach erfolgreichen Uni-Abschlüssen beendeten. Um die Herausforderungen, die diese Veränderungen mit sich bringen, zu meistern, begann die Saison mit einer Neuerung – dem Kick-off-Wochenende. Zwei Tage lang setzte sich das gesamte Team zusammen und lokalisierte Probleme und Potentiale im Team. Ergebnisse dieser Analyse waren ein ausgereifter Saisonplan und die klare Definition gemeinsamer Ziele in den verschiedenen Bereichen. Zudem festigten wir

bei mehreren Teambuilding-Aktivitäten die Teammoral. Im Rahmen der Ersti-Woche der TU Ilmenau gelang es uns bereits, neue Mitglieder für unser Projekt zu begeistern und so personelle Lücken früh zu füllen. Durch eine sehr engagierte Einarbeitungsphase wurden viele der neuen Mitglieder schnell zu tragenden Säulen im Verein. Mit Blick auf die kommenden Jahre stimmen uns diese Entwicklungen sehr optimistisch, da wir weiterhin auf ein starkes Team bauen können.

Mit diesen Verstärkungen konnten wir wie geplant bereits im Oktober in die Hochphase der Konstruktion starten, die sich durch viele Verbesserungen und Neuentwicklungen in allen Bereichen des Autos auszeichnet. Vor allem unser selbst entwickelter Inverter macht weiter Fortschritte. Bei den letzten Tests auf dem Prüfstand erreichten wir erstmals die Höchstgeschwindigkeit von 120 km/h.

Neben dem personellen Umbruch streben wir auch eine örtliche Veränderung an. Bereits in den letzten Jahren kam im Verein der Wunsch auf, unsere Werkstatt wieder näher an den Campus der TU Ilmenau zu verlagern. Bereits im Oktober begannen zu unserer Freude in-

tensive Gespräche mit den Verantwortlichen, um einen zeitnahen Umzug zu ermöglichen. Neben der neuen räumlichen Nähe verfolgen wir auch das Ziel, inhaltlich mehr mit der Uni zusammenzuarbeiten, den Wissensaustausch auszubauen und die Arbeit im Verein zu einem Teil des Studiums werden zu lassen.

Die Kooperation mit der Uni ist unsere höchste Priorität. Darüber hinaus möchten wir den Austausch mit unseren Sponsoren weiter intensivieren und bestehende Partnerschaften pflegen. Mit diesem Fundament blicken wir motiviert und zuversichtlich auf den weiteren Verlauf der Saison. ■



teamstarcraft.de

[f Team Starcraft e.V.](#)

[in Team Starcraft e.V.](#)

[@teamstarcraft71](#)



Dein Kopf ist kein Zwischenspeicher

Und warum dein Lernsystem ein Update braucht

» Was heißt Studieren für dich? Für die meisten wohl: viel Material, wenig Zeit und kurz vor der Prüfung noch mal richtig ranklotzen. Skripte werden markiert, Zusammenfassungen geschrieben und Nächte durchgelernt. Und doch geschieht das, was die meisten kennen: Zwei Wochen nach der Klausur ist erstaunlich viel wieder weg.

Das Problem hierbei liegt selten an mangelndem Fleiß. Die meisten Studenten lernen viel – nur nutzen sie kaum die wirklich wirksamen Methoden. Hier setzen moderne Lernansätze wie Microlearning und Deeper Learning an und helfen dabei, Stoff nicht nur schneller zu konsumieren, sondern besser zu verstehen und länger im Kopf zu behalten.

Microlearning: Lernen in kleinen Portionen

Damit einem beim Lernen nicht der Kopf raucht, hat in den letzten Jahren insbesondere ein Ansatz an Bedeutung gewonnen: Microlearning. Dahinter steckt die Idee, Lernstoff in kleine, begrenzte Portionen zu zerlegen, meist in Einheiten von nur wenigen Minuten (Learning Nuggets). Statt sich drei Stunden am Stück mit einem Kapitel zu plagen, arbeitet man mit kompakten Zusammenfassungen, Karteikarten oder kurzen Selbsttests.

Im Studienalltag passt das gut. Eine kurze Wiederholung in der Bahn oder ein schneller Selbstcheck zwischen zwei Veranstaltungen lässt sich viel leichter unterbringen als lange Lernsessions am Schreibtisch. Durch die Zerlegung wird zudem erreicht, dass Inhalte häufiger wiederholt werden – und genau das hilft, Wissen länger im Gedächtnis zu verankern.

Typische Beispiele sind digitale Karteikarten, kurze Erkläripulse oder Lern-Apps mit kleinen täglichen Wissensseinheiten. Microlearning hilft vor allem bei großen Stoffgebieten, den Einstieg zu finden und am Ball zu bleiben.

Das Problem: Wer ausschließlich in kleinen Häppchen lernt, merkt schnell, dass einzelne Begriffe zwar sitzen, aber das Gesamtverständnis unscharf bleibt. Genau hier wird ein zweiter Lernansatz interessant: Deeper Learning.

Deeper Learning: Verstehen statt nur wiedergeben

Während Microlearning vor allem dabei hilft, Stoff portionsweise zu bewältigen, setzt Deeper Learning beim echten Verstehen an. Und nein: Es geht hier nicht um Deep Learning

mit neuronalen Netzen, sondern um dein eigenes neuronales Netzwerk im Kopf. 😊 Entsprechend geht es weniger darum, möglichst viel in kurzer Zeit aufzunehmen, sondern Inhalte zu verstehen, zu vernetzen und greifbar zu machen, so dass sie langfristig nutzbar bleiben.

Für dich bedeutet das: Zusammenhänge erkennen, eigene Fragen entwickeln und Wissen gedanklich durchspielen. Ein Medizinstudent muss dafür heute niemanden mehr aufschneiden – aber er sollte erklären können, warum ein Symptom auftritt, wie Befunde zusammenhängen oder ob eine Entscheidung/Therapie im konkreten Fall plausibel ist. Statt nur Definitionen zu lernen, wird der Stoff in Beispielen, Projekten oder Diskussionen bearbeitet.



Typisch für Deeper Learning ist ein dreistufiger Prozess. Zuerst wird ein solides Wissensfundament aufgebaut – etwa durch Vorlesungen oder Texte. Anschließend vertiefen Studierende das Thema eigenständig, häufig im Austausch mit anderen oder auf Basis von Fragensammlungen. Am Ende steht eine sichtbare Leistung: etwa eine Präsentation, ein Projektbericht, eine Hausarbeit oder eine Klausur.

Der Vorteil: Inhalte bleiben nicht nur länger im Gedächtnis, sondern werden flexibler nutzbar. Der Haken: Deeper Learning braucht Zeit, Konzentration und Struktur. Ohne stabiles Fundament gerät die tiefe Auseinandersetzung schnell ins Schwimmen.

Warum die Kombination entscheidend ist

Auf den ersten Blick wirken Microlearning und Deeper Learning wie zwei unterschiedliche Welten. Tatsächlich entfalten beide ihre größte Wirkung im Zusammenspiel.

Microlearning macht große Stoffmengen greifbar und sorgt für die richtige Grundlage. Deeper Learning bewirkt anschließend, dass diese Wissensfragmente vernetzt und wirklich verstanden werden. Wer nur auf Microlearning setzt, sammelt schnell Einzelteile. Wer nur auf Deeper Learning setzt, kämpft oft mit unsicheren Grundlagen.

Die eigentliche Stärke liegt daher in der Kombination: erst strukturieren und festigen, dann vertiefen und durchdenken. Genau an dieser Schnittstelle kommt ein Werkzeug ins Spiel, das beide Ebenen sichtbar verbinden kann...

Mindmaps als visuelle Schaltzentrale

Wie bekommt man Microlearning-Häppchen und tiefes Verständnis unter einen Hut, ohne dass im Kopf Chaos entsteht? Genau hier kommen Mindmaps ins Spiel.

Mindmaps sind ein erstaunlich wirksames Werkzeug, um Ordnung ins Lernwirrwarr zu bringen. Während Microlearning viele kleine Wissensbausteine liefert und Deeper Learning diese vertieft, helfen Mindmaps dabei, die Zusammenhänge sichtbar zu machen.

Die Landkarte des Wissens

Konkret kann das so aussehen: Nach kurzen Lerneinheiten werden zentrale Begriffe in einer wachsenden Mindmap gesammelt und miteinander verbunden. In der vertiefenden Phase dient diese Übersicht dann dazu, Fälle durchzudenken, Argumentationsketten zu entwickeln und komplexe Themen zu strukturieren.

Der Effekt ist doppelt hilfreich. Erstens bleibt der Überblick erhalten, selbst wenn der Stoffumfang wächst. Zweitens dient das Weiterentwickeln einer Mindmap als wertvolle Repräsentation der eigenen Gedankenkonstrukte – denn wer Verbindungen einzeichnet, bildet damit sein individuelles Verständnismodell ab und macht das eigene Wissen sowie die persönliche Logik der Verknüpfungen greifbar.

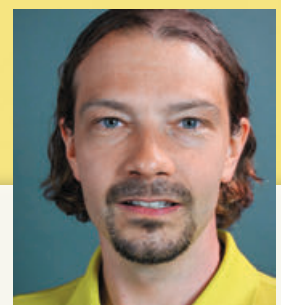
Mindmaps sind damit eine wunderbare Grundlage für Microlearning oder Deeper Learning, sozusagen die visuelle Schaltzentrale, die beide Ansätze sinnvoll verbindet und den Lernprozess in eine strukturierte, persönliche Wissenslandkarte verwandelt.

Probiere es direkt aus!

Unterm Strich zeigt sich: Effektives Lernen im Studium ist kein Entweder-oder. Microlearning strukturiert und wiederholt, Deeper Learning sorgt für echtes Verständnis und Mindmaps verbinden beides.

Probiere's doch mal aus – am besten direkt bei der nächsten Vorlesung oder beim nächsten Seminar. Schnapp dir ein Thema, arbeite dich in Häppchen durch die wichtigsten Begriffe und baue parallel eine einfache Mindmap auf. Verbinde die Konzepte und nutze die Übersicht anschließend, um Fälle durchzuspielen oder dich gezielt auf Prüfungsfragen vorzubereiten – Tools wie MindMeister, XMind oder Miro helfen dir dabei.

Du wirst schnell merken: Wenn Struktur und echtes Verstehen zusammenkommen, fühlt sich Lernen plötzlich deutlich weniger chaotisch und deutlich mehr nach Überblick an. ■



Frieder Ittner begleitet Organisationen und Menschen in der Veränderung und dabei, mutig ins TUN zu kommen. Seine Schwerpunkte sind Resilienz, Kultur, Change und KI – hier baut er gemeinsam mit anderen b-heros Brücken und schafft Räume für echtes Wachstum. www.b-hero.de

Vom BITS Pilani in Indien an die TU Ilmenau

» Wie sieht interdisziplinäre Forschung aus, wenn Natur- und Ingenieurwissenschaften, Chemie und Biotechnik zusammenkommen – und wenn Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Indien und Deutschland gemeinsam im Labor stehen? Einen lebendigen Eindruck davon vermittelten kürzlich zwei Gastforschende des Birla Institute of Technology And Science, Pilani (BITS Pilani) bei ihrem Forschungsaufenthalt an der Technischen Universität Ilmenau – eine Schlittenfahrt inklusive.

Der Aufenthalt der beiden Gastwissenschaftlerinnen ist ein Ergebnis des ersten India Day Thuringia im November 2024 an der TU Ilmenau. Ziel der Veranstaltung war es, die wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Kooperationen zwischen Deutschland und Indien weiter auszubauen. So wurden unter anderem auf Initiative von Generalkonsul B. S. Mubarak die Beziehungen zum BITS Pilani intensiviert, zu einer privaten, forschungsstarken Universität in Indien mit Schwerpunkt auf Ingenieur-, Natur- und Computerwissenschaften. PD Dr. Sukhdeep Singh, Forschungsgruppenleiter Bioorganische Chemie bioaktiver Oberflächen an der TU Ilmenau:

Das BITS ist bekannt für sein extrem selektives Aufnahmesystem und dafür, dass viele Absolventinnen in Spitzenpositionen bei Tech-Unternehmen, Forschung und Start-ups landen. Es gilt als eine der renommiertesten technischen Hochschulen Indiens und wird oft auf einer Stufe mit den IITs, also den Indian Institutes of Technology, gesehen.

Mehrere Wochen lang arbeiteten die beiden BITS-Doktorandinnen Antara Shridhar Poi Raiturker und Shanaia Tabitha da Cruz Fernandes in den Laboren von Prof. Andreas Schober und PD Sukhdeep Singh und tauchten tief in interdisziplinäre Forschungsprojekte ein. Neben der praktischen Laborarbeit standen der fachliche Austausch und das Kennenlernen neuer wissenschaftlicher Perspektiven im Mittelpunkt, so Biowissenschaftlerin Antara Shridhar Poi Raiturker:

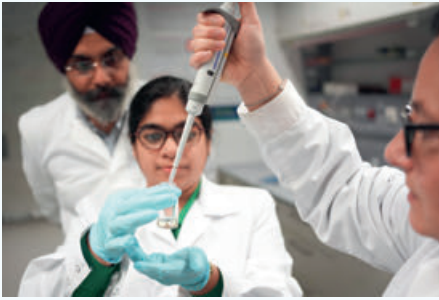
Biowissenschaftlerin Antara Shridhar Poi Raiturker mit Doktorandin Merle Küster im Schober Lab

Foto: TU Ilmenau/Barbara Aichroth

Die grundlegenden Konzepte in Indien und Deutschland sind die gleichen. Aber wir haben hier jeweils neue – insbesondere technologische – Perspektiven auf unsere Themen kennengelernt, die wir nun in unsere Forschungsarbeiten einbringen können.

Im Schober Lab erhielt sie unter der Betreuung von Dr. Dana Brauer eine intensive Einführung in 3D-Zellkulturtechniken auf thermogeformten Substraten. Dabei werden Zellen nicht wie üblich auf flachen Oberflächen gezüchtet, sondern in dreidimensional geformten Trägermaterialien, die durch Wärme und Druck in ihre Struktur gebracht werden. Diese Umgebung ähnelt dem natürlichen Gewebe im Körper deutlich stärker und erlaubt es, Zellverhalten, Wachstum und Wechselwirkungen





Shanaia Tabitha da Cruz Fernandes lernt im Labor von PD Dr. Sukhdeep Singh, wie man molekulare Photoschalter herstellt

Foto: TU Ilmenau/Barbara Aichroth

zwischen Zellen realistischer zu erforschen. Solche Modelle sind besonders wichtig für die biomedizinische Forschung.

Biotechnologische Designs für die personalisierte Medizin

Darüber hinaus lernte sie im Austausch mit Doktorandin Merle Küstner aktuelle Forschungsansätze zur Kultivierung von Gehirnorganoiden aus Stammzellen kennen – also dreidimensionaler Zellkulturen, die die Architektur sowie die Funktion echter Organe nachbilden. Sie sollen anschließend am Fachgebiet Mathematics of Data Science im Projekt KI-M-SO, das von der Carl-Zeiss-Stiftung gefördert wird, mit Hilfe KI-gestützter Methoden präzise beschrieben werden, um so biotechnologische Designs zu optimieren und Fortschritte für die personalisierte Medizin zu erzielen.

Auch mit Hannes Zorn, Bachelorstudent der Biotechnischen Chemie, tauschte sich Antara zur Forschung an Hydrogelen aus, die in der Biotechnologie die Eigenschaften von natürlichem Gewebe nachah-

men. Während Antara im Bereich Skin Tissue Engineering forscht, einem Bereich der regenerativen Medizin, bei dem künstliche oder gezüchtete Haut im Labor hergestellt wird, um geschädigte oder verlorene Haut zu ersetzen, beschäftigt sich Hannes Zorn in seiner Abschlussarbeit mit der Extraktion der extrazellulären Matrix aus Gehirngewebe:

Wir wollen vergleichen, ob sich natürliche Hydrogele, die aus Schweinegehirn gewonnen werden, ähnlich wie kommerzielle Hydrogele bei der Kultivierung von Organoiden verhalten.

Solche Organoiden sind zentral, um neue Therapien zu entwickeln und komplexe Krankheiten zu verstehen, wie zum Beispiel Multiple Sklerose oder Gehirntumore.

Auch für Shanaia Tabitha da Cruz Fernandes war der Aufenthalt ein wichtiger fachlicher Impuls. Im Singh Lab arbeitete sie unter der Anleitung von Dr. Changkai Shan an der Oberflächenfunktionalisierung biokompatibler Polymer-3D-Strukturen. Dabei werden dreidimensionale Gerüste aus körperverschmelzbaren Kunststoffen gezielt mit bestimmten Molekülen versehen, um ihre Eigenschaften zu verändern – etwa

damit Zellen besser anhaften oder gezielt auf Licht reagieren. Solche Materialien spielen eine wichtige Rolle in der Biomaterial- und Medizinforschung, zum Beispiel für Gewebeersatz oder Wirkstofftests.

Auch wenn die Ankunft in Ilmenau für sie zunächst ein Kulturschock war – mit Schnee am ersten Arbeitstag statt 33 Grad in der Heimat Goa –, stellte die Zeit in Thüringen für sie auch persönlich eine Bereicherung dar: *Dr. Singh hat uns sogar mitgenommen zum Schlittschuhfahren – das hat großen Spaß gemacht.*

Dr. Singh resümiert: *Internationale Forschungsaufenthalte wie dieser sind ein zentraler Baustein unserer Strategie. Sie fördern nicht nur den wissenschaftlichen Nachwuchs, sondern bringen neue Ideen, Perspektiven und langfristige Kooperationen nach Ilmenau.*

Umgekehrt kann sich auch Bachelorstudent Hannes Zorn einen Forschungsaufenthalt in Indien vorstellen, um seine wissenschaftliche Perspektive zu erweitern.

tu-ilmenau.de



Dassault Systemes:

Zukunft gestalten – Technologie, Kultur und Innovation

» Wie entsteht Innovation, die unsere Welt nachhaltig verändert? Bei **Dassault Systemes** geht es nicht nur um Technologie – sondern um **creative Lösungen, interdisziplinäre Zusammenarbeit und eine offene Innovationskultur**. Mit virtuellen Zwillingen, KI, Simulation und der 3DEXPERIENCE Plattform erstellen unsere Kunden detailgetreue digitale Abbilder von Produkten, Systemen und sogar menschlichen und natürlichen Prozessen – und machen komplexe Zusammenhänge sichtbar und verständlich.



© Deutsches Museum

Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist die **Future Box im Deutschen Museum**: In dieser interaktiven KI-Ausstellung können Besucher:innen Technologien hautnah erleben. Ein zentrales Highlight ist „AI-ME“ (ausgesprochen /'ei.mi/), eine von Dassault Systemes zur Verfügung gestellte KI, die Besucher durch die Ausstellung begleitet. In Kombination mit menschlichen Guides führt AI-ME durch interaktive Themenräume und veranschaulicht das Potenzial zukunftsweisender Technologien.

Im Themenbereich „Körper und Gesellschaft“ zeigen Exponate, wie moderne Technologien zu einer gesunden Gesellschaft beitragen können:

- Humanoider Assistenzroboter von Neura Robotics: erkennt verschiedene Objekte, menschliche Sprachen und sogar Emotionen. Dadurch können Besucher mit ihm interagieren. In Zukunft könnte er die Pflege von Menschen unterstützen.
- Living Heart Project von Dassault Systemes: Ein detailgetreues digitales Abbild des menschlichen Herzens hilft der Forschung, die Herzfunktion besser zu verstehen, neue Behandlungsmethoden zu entwickeln und zukünftig zur Verbesserung der individuellen Patientenversorgung beizutragen.
- Neutralatom-Quantencomputer von qnqc: ermöglicht hochkomplexe Berechnungen, die in Zukunft beispielsweise zur Beschleunigung der Markteinführung neuer Medikamente dienen können.

Der Themenraum „Wir und unser Planet“ widmet sich technologischen Innovationen zur Sicherung einer nachhaltigen Zukunft. Zu den Highlights gehören:

- Virtuelle Reise ins All des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt: Mit VR-Brillen können Besucherinnen und Besucher einen einzigartigen Blick auf die Erde werfen. Aus dem Orbit zeigen Satellitendaten globale Entwicklungen und die komplexen Wechselwirkungen des menschlichen Handelns.
- Raumkapsel „Nyx“ von The Exploration Company: Nyx kann Raumstationen in der Erdumlaufbahn beliefern oder für Experimente dienen. Ihre Nachhaltigkeit liegt in der Wiederverwendbarkeit, da sie sicher zur Erde zurückkehrt.
- Satellit zur Erdbeobachtung von OroraTech: nutzt modernste Technologie, um Waldbrände frühzeitig zu erkennen und so die Reaktionsgeschwindigkeit zu erhöhen.



© Deutsches Museum

Warum Dassault Systemes?

Bei uns treffen **Technologie, Kreativität und Unternehmenskultur** aufeinander – genau das, was Innovationen möglich macht. Egal ob du Ingenieurwesen studierst, Informatik liebst oder kreativ digitale Lösungen entwickeln willst: Bei Dassault Systemes kannst du deine Fähigkeiten früh einsetzen und an Projekten arbeiten, die weltweit Wirkung zeigen.

Ob **Praktikum, Werkstudentenstelle oder Direkteinstieg** – du gestaltest reale Lösungen mit, die Industrie, Medizin, Mobilität und Architektur verändern. Modernste Technologien, nachhaltige Konzepte und eine offene Innovationskultur machen Dassault Systemes zum idealen Arbeitgeber für alle, die die Welt aktiv mit neuen Ideen verändern wollen.

Gestalte mit uns die Welt von morgen – digital, nachhaltig, innovativ.

GESTALTE DIE ZUKUNFT MIT DASSAULT SYSTÈMES!



DU MÖCHTEST

- Verantwortung für die Gesellschaft übernehmen?
- an der Gestaltung der Technologie von Morgen mitwirken?
- Teil eines inspirierenden Teams sein und gemeinsam Großartiges erreichen?


DANN LERNE UNS KENNEN! WIR SIND DASSAULT SYSTÈMES.

Bei Dassault Systèmes arbeiten 23.000 engagierte Mitarbeiter*innen jeden Tag daran, mit virtuellen Umgebungen eine bessere und nachhaltigere Zukunft für uns alle zu schaffen.

DEIN WEG ZU DASSAULT SYSTÈMES:

careers.3ds.com
ECAL.talents@3ds.com



 @dassaultsystemes
@dassaultsystemescareers

 @dassaultsystemes

FIRMENPROFIL

Kontakt

Ansprechpartner
Für Praktikanten, Werkstudenten und Young Professional:

Aleksandra Ruseva
Pamela Stoyanova

Anschrift

Meitnerstr. 8
70563 Stuttgart

E-Mail

ECAL.talents@3ds.com

Internet

www.3ds.com

Direkter Link zum Karrierebereich

<https://careers.3ds.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb dich online über unser Stellenportal.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, wir bieten über 60 Praktikumsstellen pro Jahr an.

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja, wir besetzen über 70 Werkstudentenstellen pro Jahr.

Duales Studium?

Ja, wir bieten einen dualen Master an.

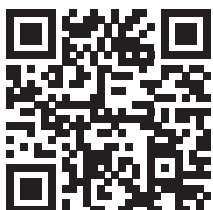
Trainee-Programm?

Ja, wir bieten ein Sales Trainee an.

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Dassault Systèmes:



Allgemeine Informationen

Branche

IT/Software, PLM/PDM, Engineering

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft), (Wirtschafts-)Informatik, Physik, Mathematik, Naturwissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

3DEXPERIENCE als Businessplattform
PLM-Software, unter anderem CATIA, Solidworks, DELMIA, SIMULIA, ENOVIA

Anzahl der Standorte

Weltweit vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

Mehr als 23.000 weltweit

Jahresumsatz

5,95 Mrd. € in 2024

Einsatzmöglichkeiten

Wir benötigen vor allem Absolventen, die Lust an (Tech) Sales, Solution Architecture, Solution Consulting haben. Zudem haben wir insbesondere für das Praktikantenprogramm Stellen in HR, Finance, Marketing und Corporate Real Estate zu vergeben.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeiten, Abschlussarbeiten (Bachelor, Master), Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Das ist möglich, bewirb dich einfach über unser Karriereportal direkt auf die Stelle.

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Branchenüblich

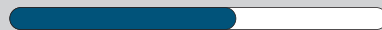
Warum bei Dassault Systèmes bewerben?

Hast du Träume? Liebst du Herausforderungen? Bei uns schätzen wir die Vielfalt unserer Mitarbeitenden und setzen uns täglich für Gerechtigkeit und Chancengleichheit ein. Gemeinsam gestalten wir eine Arbeitsumgebung, in der jeder sein volles Potenzial entfalten kann. Wir unterstützen deine Leidenschaft, um gemeinsam eine bessere Welt zu erschaffen. Mit den virtuellen Welten der 3DEXPERIENCE von Dassault Systèmes wird alles möglich!

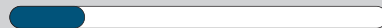
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

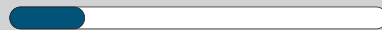
Examensnote 60%



Studiendauer 20%



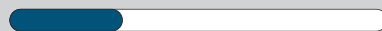
Auslandserfahrung 20%



Ausbildung/Lehre 10%



Promotion 30%



Masterabschluss 50%



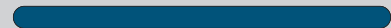
Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturalität, Proaktivität, Zuverlässigkeit

Außerunivers. Aktivitäten 50%



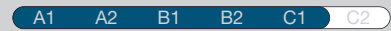
Soziale Kompetenz 100%



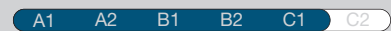
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) C1





KARRIEREMESSE AN DER TU ILMENAU

ein Projekt des **SWING** an der TU Ilmenau e.V.



27. und 28. Oktober 2026

✓ über 100 ausstellende Firmen

✓ über 4000 Studierende

✓ Campus der TU Ilmenau

» Die **inova ilmenau** ist die größte studentisch organisierte Karrieremesse in Mitteldeutschland. Sie bietet Studierenden und Interessierten die Möglichkeit, mit Unternehmen in Kontakt zu treten und sich über Stellenangebote bezüglich Praktika, Traineeships, Werkstudententätigkeiten sowie Vollzeitstellen zu informieren.

Ein 15-köpfiges Team aus ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern organisiert jährlich die Messe. Zu den Aufgaben zählen, Kontakte zu potenziellen Ausstellern verschiedenster Branchen zu knüpfen, die Planung des genauen Ablaufs der Messe sowie die mediale Vorbereitung des Events. Zahlreiche weitere Aktivitäten werden durchgeführt, um den Studierenden die Möglichkeit zu geben, ihr erworbenes Wissen aus dem Studium weiterzuentwickeln.

Die Karrieremesse **inova2026** öffnet ihre Türen in der Ehrenbergstraße 51, 98693 Ilmenau, direkt auf dem Campus

der Technischen Universität Ilmenau. Besuchende können während der Messe Informationen von ausstellenden Unternehmen erhalten sowie exklusive Vorträge ausgewählter Aussteller besuchen. Der direkte Kontakt mit Unternehmensvertretern ermöglicht es, über individuelle Karrieremöglichkeiten zu sprechen. Zudem bietet das Rahmenprogramm weitere Möglichkeiten, sich bestmöglich auf die Bewerbung vorzubereiten oder sich weiterzubilden.

Die **inova ilmenau** ist das Hauptprojekt des ehrenamtlichen Vereins **SWING an der TU Ilmenau e.V.**, der 1994 von Studierenden des Wirtschaftsingenieurwesens und der Wirtschaftsinformatik ins Leben gerufen wurde. Heute, 32 Jahre später, besteht der Verein aus rund 80 Studierenden verschiedener Studienrichtungen, die gemeinsam das Ziel verfolgen, Studierende optimal auf ihren beruflichen Einstieg vorzubereiten

und die bestehenden Barrieren zwischen Jobsuchenden und Unternehmen abzubauen.

Der **SWING e.V.** bietet jedes Jahr neben internen Workshops und Events interessante Exkursionen in verschiedene Städte und besucht dort ansässige Firmen. Während dieser Fahrten erhalten die Teilnehmenden exklusive Einblicke in Firmenstrukturen und verschiedene Unternehmensbereiche.

Interessiert? Weitere Informationen zur Messe und zu den ausstellenden Unternehmen finden Sie auf unserer Webseite unter www.inova-ilmenau.de.

Besuchen Sie uns außerdem gerne auf der **inova2026** und finden Sie Ihre perfekte Karrierechance.

Wir freuen uns auf Sie! ■

Zögern Sie nicht, uns bei Fragen zu kontaktieren:

info@inova-ilmenau.de info@swing-ev.de www.swing-ev.de

Arbeitszeugnis Noten verstehen

» Wer zum Ende seines Arbeitsverhältnisses sein Arbeitszeugnis in den Händen hält, liest meist nur Gutes. Da ist von „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“ die Rede, von dem „angenehmen Auftreten“ oder dem „Bedauern über das Ausscheiden“. Was auf den ersten Blick wie ein reines Loblied klingt, ist ein eigener Code mit definierten Bedeutungen für die Beurteilung der Fähigkeiten und Leistungsbereitschaft eines Arbeitnehmers.

Personalprofis können sofort ablesen, welche Note dein Arbeitszeugnis hat, also wie die Arbeitsleistung abschließend beurteilt wurde. Hier findest du, welche Noten sich hinter gängigen Bewertungsklauseln im Arbeitszeugnis verbergen, damit du direkt weißt, welche Note dein Arbeitszeugnis hat.

Die Notenskala

Die Formulierung „stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“ entspricht der Bestnote, also der Note sehr gut im Arbeitszeugnis. Wichtig ist, dass der zeitliche Bezug durch das Wort „stets“ ausgedrückt wird. Das bewertet die zeitliche Konstanz der sehr guten Leistung. Schon eine kleine Abweichung in der Formulierung, z. B. das Wort „vollen“ anstatt „vollsten“, oder das Fehlen des Wortes „stets“, bedeutet, dass die Gesamtnote des Arbeitszeugnisses einer guten, aber nicht mehr einer sehr guten Bewertung gleichzusetzen ist.

Die Formulierung „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“ im Arbeitszeugnis entspricht der Note „gut“. Fehlt der zeitliche Bezug, also das Wort „stets“ und die Formulierung lautet „zu unserer vollen Zufriedenheit“, ist das Arbeitszeugnis als Note befriedigend einzustufen. Fehlt das Wort „vollen“ und es heißt „zu unserer Zufriedenheit“, dann entspricht das Arbeitszeugnis der Note „ausreichend“.

Note im Arbeitszeugnis	Formulierung
sehr gut (Note 1)	„stets zu unserer vollsten Zufriedenheit“
gut (Note 2)	„zu unserer vollsten Zufriedenheit“ oder „stets zu unserer vollen Zufriedenheit“
befriedigend (Note 3)	„stets zu unserer Zufriedenheit“ oder „zu unserer vollen Zufriedenheit“
ausreichend (Note 4)	„zu unserer Zufriedenheit“

Bekannte „Geheimcodes“ & Stolperfallen

Hinter manchen scheinbar positiven Formulierungen verbirgt sich mitunter eine knallharte Abrechnung. Wenn ein Satz zu nett klingt, um wahr zu sein, ist er möglicherweise eine Warnung für Personal.

- **„War stets bemüht“:** Er/Sie hat es versucht, aber nichts erreicht (Note 5 - 6).
- **„Geselligkeit/Einfühlungsvermögen“:** deutet oft auf Alkoholprobleme oder mangelnde Durchsetzungskraft hin.
- **„Verständnis für seine/ihre Aufgaben“:** Er/Sie war faul und hat nur zugeschaut.
- **„Pünktlichkeit“:** Wenn nur das betont wird, war die sonstige Leistung wohl nicht erwähnenswert.

Der Schluss (Dank & Bedauern)

Viele Arbeitnehmer konzentrieren sich nur auf den Hauptteil, doch Profis lesen zuerst den letzten Absatz. Das Fehlen bestimmter Floskeln kann ein eigentlich „gutes“ Zeugnis sofort entwerten. Man unterscheidet hier drei entscheidende Bausteine:

Die Goldstandard-Formulierung (Note 1): „Wir bedauern ihr/sein Ausscheiden sehr, danken ihr/ihm für die stets hervorragende Zusammenarbeit und wünschen ihr/ihm für ihren/seinen weiteren Berufs- und Lebensweg weiterhin viel Erfolg und alles Gute.“

Baustein	Bedeutung
Der Beendigungsgrund	Erfolgt die Kündigung „auf eigenen Wunsch“, ist das positiv. Fehlt der Grund, wird oft eine Kündigung durch den Arbeitgeber vermutet.
Dank & Bedauern	Fehlt das „Bedauern über das Ausscheiden“, suggeriert das: „Wir sind froh, dass er/sie endlich weg ist.“
Zukunftswünsche	Fehlt das Wort „Erfolg“ für die Zukunft (oder wird nur „Glück“ gewünscht), deutet das auf mangelnde Fachkompetenz hin.

Dieser Beitrag wurde bereitgestellt von jobvector
www.jobvector.de/karrieremesse

jobvector career day

jobvector career day

Das Online Karriere-Event für Ingenieure*, Informatiker*, Mediziner* und Naturwissenschaftler*



23.04.2026, 24.09.2026

www.jobvector.de/karrieremesse





Praxis erleben. Verantwortung übernehmen. Zukunft gestalten.

➤ Seit mittlerweile 29 Jahren steht der student consulting ilmenau e. V. für praxisnahe Beratung, persönliche Weiterentwicklung und ein starkes Netzwerk.

Als studentische Unternehmensberatung an der Technischen Universität Ilmenau verbinden wir theoretisches Hochschulwissen mit realen Projekterfahrungen und bieten Studierenden aller Fachrichtungen die Möglichkeit, schon während des Studiums Verantwortung zu übernehmen.

Unser Verein ist in die Ressorts Marketing, Akquise, Eventmanagement sowie Qualitäts- & Informationsmanagement unterteilt. Dabei haben Studierende die Möglichkeit, verschiedene Bereiche kennenzulernen sowie Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen, wodurch sie wertvolle Einblicke in alle Aspekte der Unternehmensberatung erhalten.

Dank einer Vielzahl an internen und externen Schulungen haben sich im Laufe der Jahre ein fundiertes Wissen und eine breite Expertise innerhalb des Vereins etabliert. Dadurch ist es uns möglich, Studierende aus allen Fachrichtungen in eine Vielzahl von Projekten einzubinden und gleichzeitig einen hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten.

Mit über 150 erfolgreich umgesetzten externen Projekten sind wir nicht nur bei Studierenden beliebt, sondern auch ein gefragter Partner für Unternehmen.

Unser Beratungsangebot umfasst verschiedene Bereiche wie Qualitäts- und Prozessmanagement, Weiterbildung für Unternehmen, Marktanalyse und PR-Konzepte. Das breite Projektportfolio sorgt dafür, dass unsere Mitglieder praxisnahe Erfahrungen sammeln und ihre Fähigkeiten kontinuierlich ausbauen.

Gemeinsame Grillabende, Stammtische und andere Events fördern den Austausch und stärken das Gemeinschaftsgefühl. So bleibt der Kontakt zwischen den Mitgliedern auch über den Studienabschluss hinaus lebendig, und viele Alumni berichten von ihren Erfahrungen bei Networking-Events.

Als Gründungsmitglied des JCNnetwork e.V. sind wir Teil eines deutschlandweiten Zusammenschlusses studentischer Unternehmensberatungen. Der enge Austausch, gemeinsame Schulungen und überregionale Projekte ermöglichen kontinuierliche Weiterentwicklung und Benchmarking auf Bundesebene. Unser Leitmotiv „Enrichment by Partnership“ prägt dabei sowohl

die Zusammenarbeit im Netzwerk als auch mit unseren Projektpartnern.



Die sci Business-Week – unser Highlight des Jahres

Die sci Business-Week, als unser größtes alljährliches Projekt, ist eine exklusive Workshopreihe, vom sci e. V. organisiert, die Studierenden die Möglichkeit gibt, direkt mit führenden Unternehmen in Kontakt zu treten. Sie stellt eine hervorragende Gelegenheit dar, sich über Praktika, Werkstudentenstellen oder Direkteinstiege zu informieren und sich durch praxisnahe Fallstudien und Workshops weiterzubilden. ■

Noch Fragen zum sci e. V. oder der sci Business-Week?

Dann kontaktieren Sie uns gerne:
sci@sci-ev.de | www.sci-ev.de | www.sci-business-week.de

Weitere Informationen



www.sci-ev.de

in student consulting ilmenau e.V.

@sci_ev

Klar denken in über-reizenden Zeiten.

» Eine gute Freundin hatte ihre etwa 20-jährige Nichte zu Besuch. Beide freuten sich auf das gemeinsame Wochenende. Doch ihre Nichte war permanent abgelenkt. Weil sie z. B. selbst beim gemeinsamen Dinner ständig parallel ihren Freundeskreis informierte und ihren Job steuerte.

So ist das: Wir leben in einer Zeit, in der wir permanent „on“ sind. Push-Nachrichten. Dauerkommunikation. Multitasking. Noch nie war es so leicht, an Informationen zu kommen, und gleichzeitig so schwer, klar zu denken.

Mit Blick auf die Karriere heißt das: Gerade junge Talente erleben aktuell eine Form der Dauerstimulation. In der Arbeitswelt werden Geschwindigkeit und Anpassungsfähigkeit erwartet. Gleichzeitig fehlt Orientierung. Zudem berichten viele von Startschwierigkeiten ins Berufsleben, der Arbeitsmarkt ist aktuell herausfordernd. Wer wenig Praxis vorweist, erlebt Ablehnung und Frust.

Fragen wie: Wozu habe ich mein Studium gemacht? Was will ich – und wie erreiche ich es? – führen dazu, überall danach zu suchen, vor allem im Netz. Das kann den Vergleichsdruck noch erhöhen. Gerade über soziale Medien entsteht der Eindruck permanenter Leistungsfähigkeit anderer. Karriere mit 25. Gründung mit 23. Weltreise zwischen zwei Projekten. Das eigene Tempo wirkt plötzlich unzureichend.

Reizüberflutung ist deshalb nicht nur ein neurologisches Phänomen – sie ist auch ein kulturelles.

Wenn das Gehirn keine Pause mehr bekommt.

Unser Nervensystem ist nicht dafür gemacht, konstant zwischen Meetings, Mails und Meinungen zu springen. Jede Information aktiviert Verarbeitungskapazität. Je mehr ungefiltert auf uns einströmt, desto stärker steigt der innere Stresspegel. Die Folgen sind subtil und dennoch gravierend: Konzentrationschwierigkeiten, Entscheidungsmüdigkeit, Gereiztheit, innere Unruhe, Orientierungslosigkeit können das Gefühl verstärken, „nie fertig“ zu sein und „nicht genug gegeben“ zu haben.

Stell dir einen kleinen Bach vor, der gezielt Gärten bewässert. Kommt eine Flutwelle, tritt er über die Ufer und verliert seine Wirksamkeit. So geht es auch unserem Gehirn, wenn wir „überflutet“ sind. Wie viel Kapazität ist für uns verträglich? Unsere Reiz-Verarbeitung ist individuell.

Die erste Botschaft dazu: Mentale Struktur ist wichtig. Wer dauerhaft unter Reizdruck steht, verliert die Fähigkeit zur Priorisierung. Alles wirkt gleich dringend, gleich wichtig. Die innere Ordnung bricht weg. Neurowissenschaftlich betrachtet, gerät das Gehirn und übrigens auch der Körper bei Dauerstress in eine Art „Überlebensmodus“. Der präfrontale Cortex,

zuständig für strategisches Denken und Reflexion, wird weniger aktiv. Stattdessen übernehmen impulsivere Areale. Das bedeutet: Unter anhaltender Belastung verfestigt sich dieser Modus. Viele beschreiben ein Gefühl von innerer Distanz: Sie funktionieren weiterhin – Entscheidungen werden getroffen, Aufgaben erledigt – aber die innere Präsenz und bewusste Selbststeuerung nehmen ab.

Tools zur Reizreduktion – ohne Realitätsflucht.

Die Welt können wir aktuell nicht verändern. Aber wir können entscheiden, wie viel auf uns einströmt. Wie stärken wir unsere inneren „Filter“ im Job und im Privatleben?

Monotasking statt Multitasking.

Das Gehirn kann keine parallelen kognitiven Höchstleistungen vollbringen. Wer Aufgaben bündelt und nacheinander bearbeitet, senkt den inneren Stresspegel signifikant.

Ein einfaches Prinzip: Eine Aufgabe. Ein Zeitfenster. Keine Parallelkanäle. Das heißt: Auch wenn du ein langweiliges Dokument bearbeitest, lass dich nicht dazu verführen, zwischendurch 3 Chatnach-

richten zu beantworten. Da bist du gedanklich abgelenkt. Es gibt Apps, die deine Bildschirmzeit beschränken, u. a. mit Gamification Charakter, so dass man sogar „belohnt“ wird, wenn man das Handy weglegt.

Mentale Leerstellen einbauen.

Viele junge Talente planen Effizienz, aber keine Denkpausen. Was bedeutet das?

Zwischen Meetings fünf Minuten ohne Input. Ein Spaziergang ohne Podcast. Ein Arbeitsblock ohne Musik. Stille ist kein Produktivitätsverlust. Sie ist Verarbeitungszeit.

Informationsdiät.

Auch wenn das wirklich schwer ist: Nicht jede Nachricht verdient Aufmerksamkeit. Überlege dir, wenn du Pushnachrichten von Nachrichtenkanälen abonniert hast, ob du alle Infos nach dem Aufwachen brauchst. Gibt es einen Zeitpunkt am Tag, wo all das „besser verdaulich ist“? Auch nicht jede Diskussion braucht Beteiligung. Und manche Probleme haben sich nach 10 Minuten unserer

Abwesenheit schon von selbst gelöst. Bewusstes Begrenzen wirkt wie ein mentales Detox.

Körperliche Regulation.

Reizüberflutung ist kein rein kognitives Problem. Chronischer Stress verändert die physiologische Grundspannung des Körpers. Natur, Bewegung, Atemtechniken oder somatische Übungen helfen, das Nervensystem zu regulieren. Erst wenn sich der Körper sicher fühlt, kann der Geist klar denken.

Klare Prioritätenkultur im Unternehmen.

Hier liegt auch Verantwortung auf Arbeitgeberseite. Wenn alles „High Priority“ ist, ist nichts priorisiert. Psychologische Sicherheit entsteht u. a., wenn Führung Klarheit schafft und Reizreduktion vorlebt, etwa durch Meeting-Hygiene, Fokuszeiten oder transparente Erwartungshaltungen.

Klarheit und Begegnung.

Wenn du gerade auf Jobsuche bist und in Versuchung, dir zig Jobalarme zu abonnieren, probiere eine klare Strategie

aus. Finde zunächst ohne äußere Einflüsse heraus, was du wirklich machen möchtest. Schreibe z. B. für dich Antworten auf folgende Frage auf: „Woran erkenne ich in einem Jahr, dass ich einen guten Berufseinstieg geschafft habe?“ Mögliche Antworten: „Ich arbeite in einem internationalen Team,“ „Ich wohne in einer anderen Stadt,“ „Ich werde in meinem Team ernst genommen.“ Je klarer du dir über die Rahmenbedingungen zu deinem Job wirst, desto leichter ist für dich möglicherweise auch die Recherche. Du kannst dich zielgerichteter bewerben, als wenn du ausschließlich auf die Rolle schaust.

Gerade in diesem Magazin bekommst du hilfreiche Impulse und Kontaktmöglichkeiten zu unterschiedlichen Unternehmen. Komm mit anderen Leuten über deine Karrierewünsche ins Gespräch, dafür gibt es unterschiedliche Karrieremesen, Mentoren-Netzwerke und Communitys.

Stell dir regelmäßig die Frage: **Was erfüllt mich positiv – und was überfordert mich?**

In einer lauten Welt wird Klarheit zur Schlüsselressource. Junge Talente brauchen keine weiteren Tools zur Selbstoptimierung. Sie brauchen Räume, in denen sie denken dürfen.

Reizreduktion ist Voraussetzung für Innovation, Entscheidungsfähigkeit und mentale Gesundheit. ■



Radha Isabelle Arnds bietet Führungskräfte- und Team-Coachings sowie Workshop-Formate für Softskill-Themen wie z. B. Self-Leadership, Zusammenarbeit, Kommunikation und Resilienz.

Deine Zukunft beginnt jetzt – Karrierestart bei Sanofi



» Bei Sanofi eröffnen sich für ambitionierte Hochschulabsolvent*innen vielfältige Wege in eine dynamische, innovations- und forschungsbasierte Berufslaufbahn.

Ob Du Dich für ein strukturiertes Trainee-Programm entscheidest oder direkt durchstartest – im Zentrum steht Deine individuelle Weiterentwicklung. Wir begleiten Dich dabei, Dein volles Potenzial zu verwirklichen. Dabei erwarten Dich wettbewerbsfähige Vergütungsmodelle und um-

fassende Benefits, vielseitige Gesundheits- und Mobilitätslösungen sowie flexible Optionen für eine optimale Work-Life-Balance.

Sanofi als Arbeitgeber – mehr als nur ein Job

Bei uns gestaltest Du nicht nur die Zukunft eines global führenden Biopharma-Unternehmens mit, sondern trägst aktiv dazu bei, das Leben der Menschen zu verbessern. Diese gemeinsame Mission verbindet alle unsere Mitarbeiter*innen. Für unsere

Talente bieten wir ein außergewöhnliches Paket: eine erfolgsbasierte Entlohnung, eine innovative und inklusive Arbeitskultur sowie die Chance zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung in internationalen Netzwerken.

Für unseren anhaltenden Erfolg suchen wir Persönlichkeiten wie Dich, die mit Mut und Anpassungsfähigkeit die Herausforderungen von heute meistern und Sanofi in die Zukunft führen! ■

Medikamente entwickeln, die Leben verändern – mit diesem Ziel startete ich 2021 nach meinem Biotechnologie-Studium an der RWTH Aachen bei Sanofi.

Mein Einstieg? Direkt ins kalte Wasser. Als Trainee wirkte ich daran mit, eine flexible Abfülllinie für innovative Biologika am Sanofi BioCampus in Frankfurt in Betrieb zu nehmen – komplexe Technik, hohe Verantwortung. Nach einem Jahr wurde ich Projektingenieurin und baute mit einem Team eine neue Wirkstoffanlage auf. Dann wagte ich den Sprung: Raus aus dem Engineering, rein ins globale Business. In der Abteilung Global Device and Packaging Unit optimiere ich heute End-to-End-Launch-Prozesse und gestalte die Zukunft unserer Produkte mit.

Der Wechsel von der Anlage zum Strategie-Tisch war ein bold move – und genau richtig. Ich sehe jetzt das große Ganze. Parallel bringe ich mich im Junior Council ein, wo wir direkt mit der Geschäftsführung an innovativen Projekten arbeiten, und als Co-Lead des Gender+ Mitarbeiter:innen-Netzwerks kämpfe ich für Chancengleichheit.

Mein Learning: Wer bei Sanofi bereit ist, neue Wege zu gehen, findet viele Möglichkeiten zu wachsen.



Svenja Meyer
Business Operations Manager



Birgit Huber,
Head of Talent Acquisition GSA

Bei Sanofi in Deutschland bilden wir die gesamte pharmazeutische Wertschöpfungskette ab und so sind die Tätigkeitsfelder im Unternehmen auch vielfältig: von Forschung und Entwicklung über Produktion bis hin zum Vertrieb. Wir stehen vor potenziellen Produktneueinführungen und investieren in neue Anlagen am Standort Frankfurt. Das bedeutet mittelfristig neue Stellen. Die Traineeprogramme sind eine wichtige Nachwuchspipeline für Positionen im mittleren Management und haben einen hohen Stellenwert im Unternehmen. Wir haben langjährige Erfahrung in der Traineeausbildung und über Jahre beständig hohe Übernahmequoten. Unser interner Jobmarkt bietet im Anschluss viele Entwicklungsmöglichkeiten – auch in neue Unternehmensbereiche mit cross und bold moves.

Entdecke ein kreatives, flexibles Arbeitsumfeld, attraktive Gehalts- und Bonussysteme, umfangreiche Karrieremöglichkeiten wie beispielsweise die Teilnahme an Flexteams (temporäre Projektaufgaben außerhalb Deines eigenen Jobs), die Dich aus Deiner Komfortzone holen, sowie stets passende Well-being-Initiativen, um Dich in Balance zu halten.

Wir freuen uns über junge Nachwuchskräfte, die an den wichtigen Stellen der Wertschöpfungskette unsere neuen Medikamente mit entwickeln, produzieren sowie vermarkten und damit die Gesundheit unzähliger Menschen auf der ganzen Welt verbessern und letztlich so zum Erfolg von Sanofi beitragen.

sanofi

Collaborating
today to build
skills for
tomorrow

This is how we Sanofi

*Informiere
Dich hier*



Kontakt

per Email jobs@sanofi.com oder über das Kontaktformular auf der Homepage www.sanofi.de/karriere

Anschrift

Industriepark Höchst, Geb. K703
65926 Frankfurt am Main

Internet

www.sanofi.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.sanofi.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewirb Dich ausschließlich online auf die jeweiligen Ausschreibungen.

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikant*innen je Jahr

Abschlussarbeiten? Ja, Bachelor und Master

Werkstudententätigkeit? Ja, in den Sommer- und Wintersemesterferien

Duales Studium? Ja Business Information Management oder Wirtschaftsinformatik

Trainee-Programm? Ja,
– Medico-Marketing-Sales
– Manufacturing & Supply
– People & Culture
– Sanofi Business Services
– Finance
– Communications

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Sanofi



Allgemeine Informationen

Branche
Gesundheit, Pharma, Health Care

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Jährlich ca. 50 (Uni/TU/FH)

Gesuchte Fachrichtungen

Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften (insbesondere Maschinenbau, Medizintechnik, Feinwerktechnik, Kunststofftechnik), Medizin und BWL

Produkte und Dienstleistungen

Innovative, verschreibungspflichtige Medikamente, Impfstoffe, Medizinprodukte

Anzahl der Standorte

Frankfurt am Main, Berlin, weltweit in ca. 70 Ländern vertreten

Anzahl der Mitarbeitenden

In Deutschland ca. 8.100, weltweit ca. 86.000

Jahresumsatz

In Deutschland 4,9 Milliarden Euro (2024), weltweit 41,1 Milliarden Euro (2024)

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Medizinprodukte, Arzneimittelzulassung/Medizinische Abteilung, Wirkstoffproduktion & Arzneimittelfertigung, Ingenieurtechnik/Prozessentwicklung, Qualitätskontrolle/-sicherung, Einkauf/Logistik, Marketing & Vertrieb (Berlin), Finanz- & Rechnungswesen, Controlling, Personal, Kommunikation.

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Duales Studium, Praktikum, Abschlussarbeit, Werkstudierenden-Tätigkeit, Trainee-Programm, Volontariat, iMove, Post-Doc, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, aber Bewerbung direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft im Ausland

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Positionsabhängig und marktkonform, generelle Orientierung am Manteltarifvertrag für Akademiker*innen der Chemischen Industrie.

Warum bei Sanofi bewerben?

Sanofi bildet in Deutschland die komplette Wertschöpfungskette ab: von der Forschung und Entwicklung von Medikamenten über die Wirkstoffproduktion, die Arzneimittelfertigung und Medizinprodukteentwicklung hin zu der Vermarktung und dem Vertrieb in die ganze Welt. So können wir weltweit Milliarden von Menschen mit therapeutischen Lösungen versorgen und stehen im Dienst der Gesundheit.

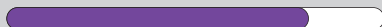
Mit Leidenschaft! Mit Perspektiven! Mit Dir!

Durch die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder kannst Du in international tätigen Teams arbeiten und es bieten sich umfangreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb Sanofi. Neben einem attraktiven Vergütungspaket inkl. Bonus, Aktienprogramm für Mitarbeiter*innen, moderner Arbeits- und Teilzeitmodelle und Mobile Office bieten wir auch Unterstützung bei Kinderbetreuung, Elder Care, Programme zur Gesundheitsförderung, firmennahe Fitnesscenter, Sport mit Kolleg*innen, Leasing-Fahrräder, Mobilitätsbudget 360€/Jahr, zusätzliche bezahlte Familienzeit und vieles mehr. Sei Teil einer vielfältigen und inklusiven All-in-Unternehmenskultur und komm zu uns!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



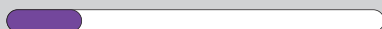
Studiendauer 100%



Auslandserfahrung 70%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 50%



Masterabschluss 100%



Sonstige Angaben

Ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten, Teamfähigkeit, Interkulturalität, Flexibilität, Leidenschaft, Engagement, Freude an Team- und Projektarbeit.

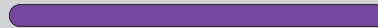
Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2





Medizin studieren ohne NC – Gesundheit der Bevölkerung im Blick

» Wer sich sowohl um die Gesundheit einzelner Patientinnen und Patienten als auch um die Gesundheit der Bevölkerung als Ganzes kümmern will, kann dies als Fachärztin oder Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen tun. Die hessischen Universitäten bieten dafür im Medizinstudium ein Programm an, das darauf spezifisch vorbereitet – ein sogenanntes Schwerpunktcurriculum. Rund 15 Studienplätze pro Jahr werden an Interessierte vergeben, die sich verpflichten, später zehn Jahre im Öffentlichen Gesundheitsdienst zu arbeiten. Für diese Bewerberinnen und Bewerber sind Abi-Notenschnitt und Medizinertest weniger ausschlaggebend als ihre persönliche und fachspezifische Eignung.

Den Öffentlichen Gesundheitsdienst haben angehende Medizinerinnen und Mediziner kaum auf dem Schirm, wenn es um ihre fachliche Spezialisierung geht. Dabei wartet auf angehende Fachärztinnen und Fachärzte für Öffentliches Gesundheitswesen eine große Vielfalt an Themen und Tätigkeiten: Neben dem Infektionsschutz – nicht nur in Zeiten von Corona – und der Hygiene etwa im Rettungswesen oder auf Sportplätzen geht es zum Beispiel um die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen, um psychische Gesundheit, ärztliche Beratungen, Begutachtungen und Bescheinigungen. Der Öffentliche Gesundheitsdienst ist in der Prävention und Gesundheitsförderung tätig und berät zum Beispiel dabei, wie sich Städte an den Klimawandel anpassen. Sprechstunden für mittellose und nicht krankenversicherte Menschen, für Prostituierte und für Schwangere und Eltern in besonders schwierigen Lebenssituationen werden ebenso angeboten wie reisemedizinische Beratungen.

„Die Fachärzt*innen für Öffentliches Gesundheitswesen sind Allrounder“, weiß Jon Genuneit, der an der Goethe-Universität seit September Hessens erste Professur für Öffentliches Gesundheitswesen bekleidet und am Fachbereich Medizin das neue Institut für Öffentliches Gesundheitswesen leitet. „Dafür bereiten wir an den medizinführenden Universitäten Hessens – Marburg, Gießen und natürlich hier in Frankfurt – die Medizinstu-

dierenden vom ersten bis zum letzten Semester mit einem fachlichen Schwerpunktcurriculum vor.“ Dieses Programm umfasst regelmäßige Treffen mit Mentor*innen, die den Studierenden helfen, die Herausforderungen des anspruchsvollen Studiums zu meistern. Hier geht es etwa um Zeitmanagement, Stressbewältigung und Professionalisierung. Die theoretischen Grundlagen für die Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes werden in einer Seminarreihe vermittelt, und während Hospitationen erhalten die Studierenden Gelegenheit, verschiedene Tätigkeitsbereiche der Gesundheitsämter in der Praxis kennenzulernen. Erste Hospitationen haben am Gesundheitsamt Frankfurt stattgefunden, unter dessen Mitwirkung das Programm entwickelt wurde. In Zukunft sollen Hospitationen an allen Gesundheitsämtern in Hessen möglich sein.

„Unser Schwerpunktcurriculum ist in dieser strukturierten Form bundesweit einzigartig“, sagt Genuneit. „Hier bekommen die Studierenden nicht einfach nur einen Studienplatz, sondern ein maßgeschneidertes Lehrangebot, das sie gezielt auf die spätere Arbeit im Gesundheitsamt vorbereitet.“ Dabei sei das Schwerpunktcurriculum nicht als zusätzliche Lernbelastung konzipiert, sondern könne auf das ohnehin notwendige Wahlfach angerechnet und als solches absolviert werden. Ferner stehe das Schwerpunktcurriculum auch Studierenden offen, die ihren Studienplatz nicht über die Quote für den Öffentlichen Gesundheitsdienst erhalten haben.

Die Quote für den Öffentlichen Gesundheitsdienst wie auch die Landarztquote wurden durch das Land Hessen für das Wintersemester 2022/2023 eingeführt. Das Bewerbungsverfahren wird durch das Hessische Landesamt für Gesundheit und Pflege gesteuert. ■

Weitere Informationen

<https://bevölkerungsmedizin-hessen.de>

KARRIERETAG FAMILIENUNTERNEHMEN

1 Tag
50+ Familienunternehmen
5000+ Karrierechancen

10.07.26
Neckarsulm

InhaberInnen & Top-EntscheiderInnen für dich vor Ort!

JETZT bis 15.06.2026 bewerben

SCHWARZ



karrieretag-familienunternehmen.de



Recruiting-Events für Hochschul-Absolventen mit Einzelinterviews



controlling & finance

01.06.2026 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 4. Mai 2025

business & consulting fall

21.09.2026 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 24. August 2026



information technology fall

in Kooperation mit der Gesellschaft für Informatik (GI)

26.10.2026 in Frankfurt
Bewerbungsschluss: 28. September 2026

facebook.com/CAREERventure
 x.com/CAREERventure
 instagram.com/CAREER_Venture

www.career-venture.de



Innerer Akku dauerhaft im roten Bereich?

Selbstcheck für dein Nervensystem und drei Schritte zur Stabilisierung

» Alle reden davon, wie du in die Arbeitswelt reinfinden sollst: Skills, Networking, Bewerbungen. Dass dein Nervensystem das alles mittragen muss, geht dabei leicht unter. Nextability heißt auch, früh zu merken, wenn du nur noch im Energiesparmodus läufst, und Wege zu finden, deinen Akku wieder aufzuladen.

Wenn Stress zur Gewohnheit wird

Vielleicht kennst du einige dieser Signale:

- ☐ Du schaffst alles, aber freust dich immer weniger richtig auf etwas. Dinge, die früher Spaß gemacht haben, fühlen sich eher egal an.
- ☐ Verspannungen, Kopf- oder Bauchschmerzen nimmst du kaum noch bewusst wahr, sie gehören irgendwie dazu.
- ☐ Freie Zeit fühlt sich weniger nach Erholung und mehr wie Leerlauf an, die du mit Doom-Scrolling oder Serien füllst.
- ☐ Du schläfst genug Stunden, bist aber trotzdem müde und „nicht ganz da“.
- ☐ Ein Teil deiner Energie geht dafür drauf, „okay“ zu wirken: in Vorlesungen, auf Events, im Kontakt mit anderen.

Das sind Hinweise, durch die dein System dir zeigt, dass es gerade viel trägt.

Kurz-Check: Wie geht's deinem Nervensystem?

Überleg kurz, ob dir etwas davon bekannt vorkommt:

- ☐ In letzter Zeit hatte ich öfter das Gefühl, nur noch zu funktionieren.
- ☐ Ich bin schon nach kleinen Aufgaben platt und brauche lange, um mich wieder zu erholen.

- ☐ Uni, Job oder Bewerbungen sind in meinem Kopf oft präsent, selbst wenn ich freie Zeit habe.
- ☐ Wenn ich Zeit für mich habe, weiß ich oft gar nicht, was mir gerade wirklich guttun würde.

Wenn du innerlich nickst, heißt das nicht, dass „alles schlimm“ ist. Es heißt vor allem: Es lohnt sich, dir selbst wieder etwas näher zu kommen. Je nachdem, wie dein Leben gerade aussieht, kann dein Alltag sowieso schon mehr Grundbelastung mitbringen, zum Beispiel wenn du viel Verantwortung trägst, mit gesundheitlichen Themen lebst oder dich oft anpassen musst, um dazuzugehören.

Drei Schritte, die du direkt ausprobieren kannst

Du musst nicht gleich dein ganzes Leben umkrempeln. Auch kleine Schritte können viel verändern:

1. Drei-Tage-Energie-Notiz

Schreib dir drei Tage lang kurz auf, was dir Energie gibt und was dir Energie nimmt. Ein paar Stichworte am Handy oder auf Papier reichen. Nach einigen Tagen erkennst du Muster: Menschen, Situationen, Zeiten, nach denen du dich eher leichter oder eher leer fühlst.

2. Gemeinsam sortieren

Wenn du merkst, dass du dich länger erschöpft oder überfordert fühlst, hol dir eine Person dazu, der du vertraust. Das kann eine befreundete Person sein, eine psychosoziale Beratung an der Hochschule, deine Ärztin oder ein Coaching-Angebot im Unternehmen. Du musst das nicht allein sortieren und es ist kein Zeichen von Schwäche, dir Unterstützung zu holen.



3. Eine kleine Grenze setzen

Wähle eine Sache, die du diese Woche weglässt, um wieder mehr Luft zu bekommen. Ein To-do verschieben, eine Zusage in ein „diesmal nicht“ verwandeln. Kleine Grenzen sind oft der erste Schritt, damit dein System runterfahren kann und du wieder mehr Zugang zu Freude und Motivation bekommst.

Nextability heißt nicht, immer alles zu schaffen. Es heißt, deine Energie so zu schützen, dass du dir selbst treu bleiben kannst – auch in einem Arbeitsleben, das sich ständig verändert. ■

Hannah Sophie Welte ist Expertin für Stress und Potenzialentfaltung. Als Business Coachin, Beraterin und Trainerin unterstützt sie Menschen und Unternehmen dabei, einen nachhaltigen Umgang mit Energie, Grenzen und Wachstum zu finden – neuroinklusiv, queerfreundlich und diversitätssensibel. Mit ihrem Motto „bewusst vielfältig in die Zukunft“ steht sie für gelebte Individualität und echte Selbstwirksamkeit als zentrale Erfolgsfaktoren für unsere komplexe moderne Arbeitswelt.
hannahsophiewelte.de



Keine Antwort auf deine Bewerbung?

Willkommen im Schwarzen Loch – und wie du da wieder rauskommst

» Du hast deine Bewerbung endlich abgeschickt. Lebenslauf aufpoliert, Anschreiben mehrfach überarbeitet, alles gecheckt und dann auf "Senden" geklickt. Und dann... nichts.

Kein Feedback. Keine Absage. Keine Einladung.

Nach ein paar Tagen fängst du an zu zweifeln: War meine Bewerbung schlecht? Habe ich was vergessen? Oder bin ich einfach nicht gut genug?

Spoiler: Meistens liegt es nicht an dir, sondern an Prozessen, Missverständnissen und technischen Hürden, die du nicht siehst. In diesem Artikel zeige ich dir, warum Bewerbungen im "Schwarzen Loch" verschwinden können – und was du tun kannst, um das zu verhindern.

1. Die Stelle ist schon weg – aber das sagt dir niemand

Ja, das passiert wirklich oft. Stellenanzeigen bleiben online, obwohl die Position intern oder extern schon besetzt wurde – oder sogar nie ernsthaft geplant war. Manche Unternehmen lassen sie als "Schaufenster" stehen, um Wachstum zu signalisieren. Das nennt man auch:

„Zombie-Anzeige“ – sieht aktiv aus, ist aber eigentlich tot. Du investierst Zeit, Hoffnung und Energie in eine Bewerbung, die nie eine Chance hatte. Das ist frustrierend, aber kein Einzelfall.

Tipp: Schau immer auf das Veröffentlichungsdatum. Und: Gibt es die An-

zeige auch auf der Karriereseite des Unternehmens oder nur auf Jobportalen?

2. Interne Prozesse blockieren deine Bewerbung

Selbst wenn du perfekt passt, kann deine Bewerbung auf Eis liegen. Zum Beispiel, weil:

- die Stelle intern noch ausgeschrieben werden muss, hat HR vergessen,
- der Betriebsrat mitreden will, weil es doch noch interne Bewerbungen gibt,
- HR auf Feedback aus der Fachabteilung wartet, das nicht kommt.

Gerade in größeren Unternehmen gibt es klare Regeln: Eine Stelle muss zuerst intern ausgeschrieben werden. Falls das vergessen wurde, wird alles gestoppt. HR wartet dann auf Freigaben, Genehmigungen oder interne Entscheidungen. Du bekommst davon nichts mit.

Ergebnis: Funkstille. Nicht, weil du unpassend bist, sondern weil die Prozesse im Hintergrund stillstehen.

3. Die Fachabteilung hat keine Zeit

Vielleicht hast du es bis in die Vorauswahl geschafft. HR findet dich spannend. Aber nun liegt deine Bewerbung im Postfach der Fachabteilung. Und dort?

- Die Leitung ist im Urlaub,

- Das Team steckt im Projektstress,
- Oder es gibt gerade „Wichtigeres“.

Das klingt hart, aber: Recruiting ist oft nur "on top" – und hat keine Priorität. Du bekommst keine Absage, keine Einladung, nicht mal eine Zwischenmeldung. Deine Bewerbung liegt einfach still. Nicht aus Bosheit. Sondern aus Überlastung.

4. Einstellungsstopp: Stelle gestrichen, Bewerbung unbeantwortet

Auch das passiert: Die Anzeige geht raus – und eine Woche später kommt aus der Geschäftsführung der Einstellungsstopp. Oder die Abteilung wird umstrukturiert. Das Budget wird eingefroren. Die Strategie geändert.

Und deine Bewerbung? Trifft ins Leere. Nur: Du bekommst keine Info. HR selbst erfährt solche Änderungen auch manchmal zeitverzögert. Die Anzeige bleibt online, obwohl sie gar nicht mehr aktuell ist. Und du wunderst dich, warum niemand antwortet.

5. Deine Bewerbung ist nicht "maschinenlesbar"

Viele Unternehmen nutzen heute Bewerbungssoftware (sogenannte ATS, also Applicant Tracking Systeme), die Lebensläufe automatisch filtern. Fehlen wichtige Stichworte, wirst du aussortiert, bevor ein Mensch deine Bewerbung sieht.

Schnellcheck: 6 Tipps gegen das Schwarze Loch

Problem	Was du tun kannst
Stelle existiert nicht mehr	Anzeige überprüfen, ggf. nachfassen
Interne Prozesse blockieren	Geduld haben, ggf. Reminder senden
ATS sortiert dich aus	Keywords nutzen, klar schreiben
Kein Kontext im Lebenslauf	Arbeitgeber kurz beschreiben
Lücken oder Wechsel	Transparent erklären
Kein Mehrwert sichtbar	Aufgaben in Ergebnisse übersetzen

Ein Beispiel: Du sprichst fließend Deutsch, schreibst das aber nicht explizit in den Lebenslauf. Das System sucht nach "Deutsch: Muttersprache" – und findet nichts.

Ergebnis: Du fliegst raus. Nicht, weil du nicht passt, sondern weil du es dem System nicht gesagt hast. Was hilft:

- Verwende genaue Begriffe aus der Stellenanzeige,
- Schreib deine Sprachkenntnisse und Tools explizit auf,
- Vermeide Tabellen, Grafiken oder Logos im Lebenslauf.

6. Fehlender Kontext: Was hast du wirklich gemacht?

"Werkstudent Marketing bei Meier & Partner GmbH" klingt gut – aber was ist das für ein Unternehmen?

HR kennt deine Stationen nicht. Erkläre sie in einem Satz: "Meier & Partner: Mittelständische Werbeagentur mit Fokus auf B2B-Kunden im Maschinenbau."

Das hilft, deine Erfahrung einzuordnen. Je klarer dein Lebenslauf, desto leichter machst du es der Person auf der anderen Seite.

7. Lücken oder häufige Wechsel? Kein Grund zur Panik, aber erklär sie

Du hast Praktika abgebrochen oder Projekte liefen nur ein paar Monate? Kein Weltuntergang. Aber erklär's kurz.

Beispiel: "Projekt befristet, wurde früher abgeschlossen", "Corona-bedingt abgebrochen", „Umzug“ etc. Das nimmt HR die Sorge, du wärst unzuverlässig.

Wichtig: Es geht nicht um Rechtfertigung – sondern um Einordnung. Hilf deinem Gegenüber, dich besser zu verstehen.

8. Kein erkennbarer Mehrwert

Viele schreiben nur Aufgaben: "Unterstützung bei Events". Das sagt wenig aus. Besser ist: "Mitorganisation von vier Events mit je 100+ Teilnehmenden".

Zeig, was du erreicht hast – nicht nur, was in deiner Stellenbeschreibung stand. Recruiter wollen Ergebnisse sehen. Auch als PraktikantIn oder WerkstudentIn kannst du Wirkung zeigen!

Du bist nicht unsichtbar – du musst nur sichtbar werden

Wenn du nach zwei Wochen keine Rückmeldung bekommst, darfst du dich melden. Freundlich nachfragen ist kein Fauxpas, sondern professionell.

Und falls du unsicher bist, ob dein Lebenslauf oder dein Anschreiben wirklich überzeugen:

Hol dir Feedback. Zum Beispiel bei dem Career Service der Uni, einem Coach oder bei Menschen, die schon dort arbeiten, wo du hinwillst.

Oder: Lern das Spiel. Es gibt Tools, Artikel und Kurse, die dir zeigen, wie Bewerbung heute funktioniert. Und auch, wie sich die Regeln ständig verändern.

Dein nächster Schritt

Vielleicht ist deine nächste Bewerbung der Start in einen richtig guten Job. Vielleicht ist wieder Stille – jetzt weißt du, es liegt nicht an dir.

Wichtig ist nur, dass du weitermachst. Immer den Bewerbungsmuskel weiter stärken! Denn gute Bewerbungen sind keine Kunst – sondern Handwerk. Und das kann man lernen.

Viel Erfolg – und keine Angst vorm nächsten Klick auf "Senden"! ■

Tanja Herrmann-Hurtzig

Tanja Herrmann-Hurtzig ist seit mehr als 20 Jahren als Business Coach tätig. Mit ihrer umfangreichen Erfahrung aus über 30 Jahren im Personalwesen unterstützt sie heute Fach- und Führungskräfte dabei, ihre beruflichen Ziele zu erreichen. Als ehemalige Personaldirektorin begleitet sie Menschen auf ihrem Weg, den RICHTIGEN Job zu finden. Durch Online-Bewerbungstrainings, Webinare und Workshops vermittelt sie wertvolle Kenntnisse und Fähigkeiten für den Bewerbungsprozess und steht ihren Coachees auch darüber hinaus im Karrierekontext zur Seite.

Weitere Informationen finden Sie auf ihrer Homepage: www.herrmann-hurtzig.de



Du bist neugierig ...

... und möchtest wissen, wie viel IT im Euro steckt?

... und möchtest deine Fähigkeiten als Spezialist*in im Sinne der Bundesbank einsetzen?

... und möchtest die Finanzwelt aus einer anderen Perspektive betrachten und zum Erfolg des Euro beitragen

Dann passt du genau in unser Bild, denn...

... wir suchen qualifizierte und motivierte Nachwuchskräfte, um unsere anspruchsvollen und international ausgerichteten Aufgaben zu erfüllen. Wenn du dich für eine berufliche Zukunft im „Central Banking“ interessierst, freuen wir uns, dich schon bald kennen zu lernen! Neben unseren vielfältigen dualen Studiengängen bieten wir als Berufseinstieg auch Traineeprogramme für Bachelor- und Masterabsolventinnen und -absolventen. Zudem gibt es auf unserer Jobbörse ganzjährig Möglichkeiten für den Direkteinstieg.

Was wir bieten

Vergütung Die Vergütung richtet sich entweder nach den Regelungen für Beamtinnen und Beamte des Bundes oder nach

dem Tarifvertrag der Deutschen Bundesbank, der sich an den Tarifvertrag des Öffentlichen Dienstes anlehnt. Tarifbeschäftigte haben abhängig von ihrer Leistung grundsätzlich die Möglichkeit, verbeamtet zu werden. Neben dem Grundgehalt erhalten die Beschäftigten in unserer Zentrale und in unseren Hauptverwaltungen eine Bankzulage. Die berufliche Erfahrung und Karriere bestimmen die Vergütung im weiteren Verlauf. Zudem zahlen sich besondere Leistungen, z. B. in Form von Prämien, finanziell aus.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie Es ist uns ein Anliegen, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berufliche Entwicklung bei gleichzeitiger familiärer Einbindung zu ermöglichen. Dafür setzen wir eine Vielzahl von Maßnahmen ein. Die Basis bieten unsere Gleitzeitregelungen, die im Großteil der Bereiche gelten. Mehrarbeit wird übli-

cherweise durch Freizeit ausgeglichen. Außerdem ermöglichen wir abhängig von den Rahmenbedingungen bei Bedarf Teilzeit und Telearbeit sowie weitere Lösungen zum mobilen Arbeiten. Im Rahmen der Elternzeitregelungen können wir beispielsweise die bisher wahrgenommenen Stellen bis zu zwölf Monate für Mütter und Väter freihalten.

Passt du zu uns?

Wenn wir dir Lust auf mehr gemacht haben und du dich für Vielfalt, Komplexität und Verantwortung begeisterst, von Neugierde getrieben und von Anspruch geprägt bist: auf jeden Fall!

Für weitere Informationen über die Bundesbank besuche uns gerne:
www.bundesbank.de/karriere



Was macht die Deutsche Bundesbank?

Geldpolitik, Finanzstabilität, Bankenaufsicht: Das sind nur einige wesentliche Kernaufgaben des vielfältigen Spektrums der Deutschen Bundesbank. Mit ihren deutschlandweit rund 10.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den neun Hauptverwaltungen und 28 Filialen zählt die Zentralbank der Bundesrepublik zu den größten weltweit. An der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gestaltet sie mit den europäischen Partnern maß-

geblich die Geldpolitik der Eurozone und engagiert sich darüber hinaus für ein stabiles Finanzsystem und zuverlässige Zahlungssysteme. In Bayern werden diese und zahlreiche weitere Aufgaben von der in München ansässigen Hauptverwaltung und ihren fünf Filialen in München, Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Würzburg wahrgenommen. ■

Der Blick auf Europas Finanzmärkte braucht mehrere Perspektiven. Auch deine.

Traineeprogramme

- Traineeprogramm (Bachelor/Master)
- Traineeprogramm IT (Bachelor)

Direkteinstieg

- Nach dem Bachelor
- Nach dem Master
- Als Professional

Bewerbungsfristen und weitere Informationen findest du auf unserer Homepage unter www.bundesbank.de/karriere, auf Facebook und Instagram.



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung in Bayern
Ludwigstraße 13
80539 München

Telefon

+49 89 2889 / 3885

E-Mail

personalmarketing-hv-by
@bundesbank.de

Internet

www.bundesbank.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bundesbank.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online. Bitte immer vollständige Unterlagen als Anlagen mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika? Praktika:
aktuelle Angebote unter
www.bundesbank.de/karriere

Abschlussarbeiten? Ja,
Bachelor und Master

Duales Studium? Ja

- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m/d) Zentralbankwesen / Central Banking
- Bachelor of Science (B. Sc.) (w/m/d) Angewandte Informatik
- Bachelor of Arts (m.w.d.) Business Management
- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m/d) Betriebswirtschaft
- Bachelor of Arts (B. A.) (w/m/d) BWL-Bank
- Bachelor of Arts (B. A.) BWL - Digitalisierungsmanagement

Trainee-Programm? Ja

- Bachelor (gehobener Dienst)
- Master (höherer Dienst)
- Traineeprogramm IT (Bachelor)

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Ja

Werkstudierende? Nein

QR zur
Deutschen Bundesbank:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Zentralbank, Öffentlicher Dienst, Banken

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf / ca. 150 AbsolventInnen mit Universitäts-Diplom, (akkreditiertem) Master-, Bachelor- oder gleichwertigem Studienabschluss

Gesuchte Fachrichtungen

Insbesondere BWL, VWL, Rechtswissenschaften, wirtschaftswissenschaftlich ausgerichtete Studiengänge (z. B. Wirtschaftsrecht, Wirtschaftsmathematik, Wirtschaftsinformatik)

Produkte und Dienstleistungen

Die Deutsche Bundesbank ist eine der größten Zentralbanken weltweit. Unsere Kerngeschäftsfelder umfassen die Bereiche Geldpolitik, Bankenaufsicht, Finanz- und Währungssysteme, Bargeld sowie unbarer Zahlungsverkehr.

Anzahl der Standorte

Zentrale in Frankfurt am Main und bundesweit neun Hauptverwaltungen mit 28 Filialen

Anzahl der Mitarbeitenden

Ca. 10.000

Jahresumsatz

Bilanzsumme ca. 2.500 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Volkswirtschaft, Märkte, Finanzstabilität, Banken- und Finanzaufsicht, Zahlungsverkehr, Bargeld, Risikocontrolling, Kommunikation, IT, Controlling, Statistik, Personal, Recht, Revision

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm, Praktika/ Abschlussarbeiten

Mögliche Einstiegstermine

Je nach Ausschreibung auf
www.bundesbank.de/karriere ersichtlich.

Auslandstätigkeit

Grundsätzlich möglich

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Direkteinstieg (Beispiel: Zentrale): gD rd. EUR 46.200 brutto; hD rd. EUR 59.020 brutto; mit einschlägiger Berufserfahrung kann ggf. eine höhere Entgeltstufe zugeordnet werden.
Traineeprogramm (Master): EUR 52.542 während des Traineeprogramms.
Traineeprogramm (Bachelor): EUR 46.080 während des Traineeprogramms.

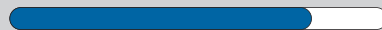
Warum bei der Deutschen Bundesbank bewerben?

Die Deutsche Bundesbank ist mit rund 10.000 Beschäftigten eine der größten Zentralbanken weltweit. An der Schnittstelle von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft gestalten wir gemeinsam mit unseren europäischen Partnern die Geldpolitik im Euroraum und engagieren uns für ein stabiles Finanzsystem und zuverlässige Zahlungssysteme. Diese und andere vielfältigen Aufgaben werden in Bayern an den Standorten München sowie Nürnberg, Augsburg, Regensburg und Würzburg wahrgenommen. Grundsätzlich ist eine Verbeamtung möglich.

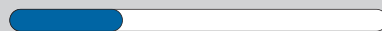
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%



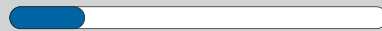
Studiendauer 30%



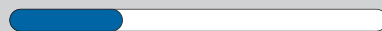
Auslandserfahrung 40%



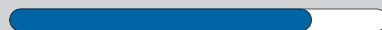
Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 30%



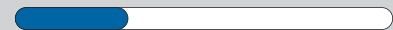
Masterabschluss 80%



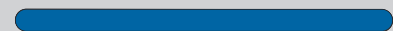
Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, ausgeprägte analytische Fähigkeiten und Interesse an anspruchsvollen und international ausgerichteten Aufgaben

Außerunivers. Aktivitäten 30%



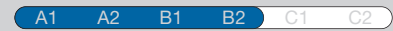
Soziale Kompetenz 100%



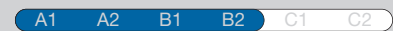
Praktika 40%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Zwischen Like und Hass – Antisemitismus in Sozialen Medien

» Antisemitismus ist auf Social Media allgegenwärtig und weit verbreitet. Neue, multimodale und plattformgerechte Formen wie Memes und KI-generierte Inhalte gesellen sich dabei zu bekannten antisemitischen Motiven – seien es Verschwörungsnarrative, israelbezogener Antisemitismus, Holocaustrelativierungen und Holocaustleugnungen. Dabei verstärken algorithmische Empfehlungen auf Plattformen wie TikTok, Instagram, YouTube oder X die Verbreitung und Normalisierung antisemitischer Stereotype, wodurch sich antisemitische Narrative tief in digitale Subkulturen und somit letztlich auch in öffentliche Diskurse einschreiben.

Die wissenschaftliche Erforschung dieser Entwicklungen steht ganz am Anfang. Insbesondere die Frage, inwiefern junge Erwachsene antisemitische Inhalte auf Social Media erkennen und wie sie hiermit umgehen, ist noch eine Leerstelle. Hier setzt das Forschungsprojekt „Zwischen Like und Hass – Antisemitismus in Sozialen Medien“ an, das die Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) in Kooperation mit der Bildungsstätte Anne Frank durchführt.

Die Studie läuft bis Ende Dezember 2028. Gefördert wird sie vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur (HMWK) im Rahmen seines Förderprogramms „Stärkung der Demokratieforschung Hessen“. Projektleiter ist Prof. Dr. Meron Mendel, Professor für transnationale Soziale Arbeit an der Frankfurt UAS und Direktor der Bildungsstätte Anne Frank.

Wahrnehmung von Online-Antisemitismus wenig untersucht

„Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Online-Antisemitismus legte bisher ein besonderes Augenmerk auf seine Ausdrucksformen. Die Forschung zur Frage der Wahrnehmung steht hingegen noch am Beginn“, so Meron Mendel. „Da junge Menschen Social Media jedoch zunehmend als Informationsquelle für das politische Geschehen nutzen und deshalb mit hoher Wahrscheinlichkeit in ihrem Alltag auf Online-Antisemitismus stoßen, ist es besonders relevant, in diese Forschungslücke vorzudringen.“

Projektteam entwickelt Angebote für junge Erwachsene

Das Projekt untersucht, wie sich 18- bis 27-Jährige antisemitische Inhalte aneignen, wie sie sich davon beeinflussen lassen und welche Strategien zur Stärkung der antisemitismuskritischen Bildung in digitalen, analogen und hybriden Kontexten erfolgversprechend sind.

Die Forschenden führen dafür sowohl Einzelinterviews als auch Gruppendiskussionen durch. Dadurch gewinnen sie differenzierte Einblicke in die individuellen Erfahrungen und kollektiven Argumentations- wie Deutungsmuster junger Menschen. Basierend auf diesen Erkenntnissen und Daten entwickelt das Projektteam präventive Bildungsangebote, die junge Erwachsene befähigen sollen, antisemitische Inhalte besser zu erkennen, kritisch zu hinterfragen und angemessen hierauf zu reagieren.

Die Bildungsstätte Anne Frank

Als Zentrum für politische Bildung ist die Bildungsstätte Anne Frank e.V. in Frankfurt, Hessen und bundesweit aktiv, um Jugendliche und Erwachsene für Antisemitismus, Rassismus und verschiedene Formen von Diskriminierung zu sensibilisieren – und für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken.

Informationen zur Forschung von Prof. Dr. Meron Mendel:
www.frankfurt-university.de/meron-mendel

Informationen zur Bildungsstätte Anne Frank:
www.bs-anne-frank.de



Ein Raum zum Machen Offene Werkstatt machBAR@PTW eröffnet



» Studieren bedeutet, Wissen aufzubauen, Theorien zu verstehen und Konzepte zu entwickeln. Doch genauso wichtig ist es, dieses Wissen in der Praxis auszuprobieren und eigene Ideen zum Leben zu erwecken. Mit der machBAR@PTW hat das Institut für Produktionsmanagement, Technologie und Werkzeugmaschinen (PTW) der TU Darmstadt nun einen Ort geschaffen, an dem genau dies möglich ist.

Die machBAR@PTW auf dem Campus Lichtwiese – hier können Studierende eigene Ideen in die Tat umsetzen.

Studierende können hier in einer offenen Werkstatt eigene Ideen umsetzen, Neues ausprobieren und ihre praktischen Fähigkeiten weiterentwickeln. Die Initiative kommt von Professor Joachim Metternich, Institutsleiter des PTW. „Unsere Studentinnen und Studenten brauchen einen Platz, um ihre Ideen umzusetzen“, erklärt er. „Diesen habe ich auf der Lichtwiese vermisst. Mit der machBAR@PTW schließen wir diese Lücke.“

Seit Kurzem ist die machBAR nun offiziell geöffnet. Auf rund 150 Quadratmetern bietet sie hochwertige, moderne Maschinen und Werkzeuge für die Holz-, Metall- und Kunststoffbearbeitung sowie für Elektronikarbeiten. Vom ersten Prototyp bis hin zum fertigen Modell – alles ist damit möglich.

„Besonders stolz bin ich auf das Team meines Fachgebiets, das meine Idee aufgegriffen und mit Begeisterung realisiert hat“, sagt Metternich. Die machBAR wurde vollständig

aus Mitteln des PTW finanziert und wird zurzeit in erster Linie von Studierenden des Fachbereichs Maschinenbau genutzt. Sie steht aber ebenso allen Interessierten anderer Fachbereiche offen.

Damit der Einstieg gelingt, gibt es ein strukturiertes Angebot mit drei Formaten:

- **Schnuppertag:** Es handelt sich um ein offenes Kennenlernangebot, bei dem Studierende die Werkstatt, ihre Ausstattung und die Möglichkeiten in der machBAR@PTW unverbindlich entdecken können.
- **Ready-Set-Make:** Hier steht die Einweisung in die Maschinen im Mittelpunkt. Unter fachkundiger Anleitung lernen Teilnehmende, wie sie sicher und eigenständig mit Lasercuttern, 3D-Druckern, Lötstationen, Tischkreissägen oder anderen Geräten arbeiten können.
- **Freies Werkeln:** Im offenen Werkstattbetrieb können Studierende ihre eigenen Projekte realisieren. Betreut werden sie dabei von wissenschaftlichen Mitarbeitenden und Techniker:innen des Instituts, die mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Anmelden können sich interessierte Studierende unkompliziert über ihr Moodle-Konto. Dort sind alle Termine für die unterschiedlichen Angebote hinterlegt. Die Nachfrage ist bereits jetzt groß. ■

Autor: PTW

Wir sind DART, das Racing Team der TU Darmstadt.



» Als studentischer Verein der Technischen Universität Darmstadt vereinen wir Studierende aus verschiedenen Fachbereichen wie Elektrotechnik, Maschinenbau, Informatik und Wirtschaftswissenschaften, die das Interesse an Technik Motorsport und Kreativität teilen.

Ziel unseres Vereins ist die Teilnahme an der Formula Student, einem internationalen Konstruktionswettbewerb für Studierende. Die Aufgabe für die Teams aus der ganzen Welt besteht darin, ein elektrisches und autonom fahrendes Formel-Fahrzeug zu konstruieren und einen funktionierenden Prototyp herzustellen.

Der Wettbewerb ergänzt die theoretischen Studieninhalte durch praktische Erfahrungen in Teamarbeit, Zeitmanagement und Projektmanagement. Die Studierenden lernen in interdisziplinären Teams, wirtschaftliche und technische Ziele der Produktentwicklung in Einklang zu bringen und ihren voll funktionsfähigen Prototypen vor einer internationalen Fachjury zu verteidigen.

In diesem Jahr feiern wir unser 20-jähriges Vereinsbestehen. Was einst mit Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor begann, hat sich zu vollelektrisch betriebenen, autonom fahrenden Rennwagen entwickelt.

Und die Entwicklung endet noch nicht.

Letztes Jahr haben wir unsere eigene Hochvoltbatterie komplett überarbeitet und optimiert. Dabei setzten wir auf 80 LiPo-Zellen von unserem Partner Melasta. Dabei schätzen wir vor allem die hohe Zuverlässigkeit der Zellen und Melasta selbst.

Entwicklungsschwerpunkt dieser Saison ist die nächste Generation von Radnabenmotoren, um unser vollelektrisches, autonom fahrendes Fahrzeug weiter zu optimieren. In diesem Bereich sind wir besonders für die Unterstützung von MAGNA dankbar, die uns fachlich weiterhelfen, als auch unsere Ideen fördern und fordern, um uns und unsere Projekt voranzubringen.

Ohne Fertigungsleistung sowie Material für Bauteile und die finanzielle und beratende Unterstützung von Firmen wie ALD Vacuum Technologies GmbH und der Freudenberg & Co.KG, und natürlich allen weiteren Sponsoren und Unterstützern wäre die Umsetzung eines solchen Projekts nicht möglich.

Das Highlight unserer Saison wird die Teilnahme an den Events in Tschechien, am Hockenheim Ring und Frankreich sein. An diesen Events werden wir uns mit anderen Teams aus der ganzen Welt messen und vor einer Fachjury unser Fahrzeug und unsere Ideen präsentieren.

Wenn auch du Lust und Freude hast Teil eines interdisziplinären Teams zu sein, ein Bauteil unseres Fahrzeugs zu optimieren, Hochtechnologie-Firmen zu besuchen und dein Können auf die Strecke zu bringen, dann bewirb dich jetzt bei uns. ■



Lebenslauf: So erzählst du im Pitch deine Erfolgsgeschichte

» Die Szene kennst du: grelles Licht, lauwarmer Kaffee, drei Gesichter vor dir. Du erzählst fünf Minuten: „Wir haben optimiert...“ Nicken. Keine Fragen. Danach dieses Gefühl: viel gesagt, wenig gezeigt.

Wie es ganz einfach besser geht

Die Abkürzung raus aus dem Nebel heißt STAR. Eine der wirkungsvollsten Storytelling-Techniken. Kein Psycho-Trick, mehr ein Gerüst: eine Szene, deine Verantwortung, deine Entscheidung, ein Ergebnis. Kurz. Klar. Greifbar und extrem wirkungsvoll.

Situation: Was war los – der Moment, in dem es knirscht.

Task: Dein Auftrag. Wofür stand dein Name?

Action: 2 – 3 Dinge, die du wirklich getan hast.

Result: Was sichtbar anders wurde – ideal mit Zahl.

So klingt das in echt – auf Young-Professional-Niveau.

Ein Beispiel aus dem Vorstellungsgespräch

Im Marketingteam sind unsere Social-Posts kaum aufgefallen. Viel Aufwand, wenig Reichweite. Meine Aufgabe war: „Finde raus, wie wir wieder sichtbar werden – ohne mehr Budget.“



Ich habe zuerst drei Wochen Posts ausgewertet: Welche Themen, welche Uhrzeiten, welche Formate? Dann habe ich drei Dinge geändert: Wir sind auf zwei klare Themen fokussiert, haben feste Posting-Zeiten getestet und kurze Videos statt langer Texte gebracht. Zusätzlich habe ich zwei Kolleg:innen gebeten, jede Woche 30 Minuten für Kommentare und Antworten einzuplanen.

Nach sechs Wochen hatten wir im Schnitt doppelt so viel Reichweite, die Kommentare sind um circa 40 % gestiegen, und zwei Anfragen für Kooperationen kamen direkt über LinkedIn. Das hat dem Team gezeigt: Kleine, klare Änderungen schlagen „mehr vom Gleichen“.

Warum ist die STAR-Technik hier so wirkungsvoll? Ein Satz im Kontext, klarer Auftrag, konkrete Schritte, greifbares Ergebnis. Keine Fachsprache nötig, dafür aber viel WIRKUNG.

Ein Beispiel aus dem Pitch DEIN Produkt

Eine lokale Fitnessstudio-Kette wollte mehr Probetrainings in echte Mitgliedschaften umwandeln. Abschlussquote: ungefähr 15%. Mein Auftrag: „Mach das besser – in acht Wochen, mit dem Team, das da ist.“

Henryk Lüderitz

hat als junges Talent im internationalen Konzern Karriere gemacht. Nach 12 Jahren Management- und Führungserfahrung hat er sich als Trainer und Business-Coach auf die Entwicklung von Young Professionals spezialisiert. (www.luederitz.eu) In seinem Online-Magazin „The Young Professionals“ veröffentlicht er und sein Autorenteam regelmäßig interessante Beiträge für junge Talente.





Ich habe mir zuerst fünf Verkaufsgespräche angehört und gemerkt: zu viel Smalltalk, zu wenig echte Bedürfnisse. Dann habe ich ein einfaches Gesprächsgerüst eingeführt: drei Kernfragen am Anfang („Was ist dein Ziel? Was hat bisher nicht geklappt? Woran würdest du merken, dass es besser wird?“). Die Trainer:innen haben wir zweimal je 60 Minuten geschult und jeder bekam einen kleinen Spickzettel. Nach dem Probetraining gab’s eine kurze, klare Zusammenfassung per Mail – mit zwei passenden Angeboten zur Auswahl.

Nach acht Wochen lag die Abschlussquote bei rund 22%. Das Team fühlte sich sicherer, die Gespräche wurden kürzer und zielgerichteter, und wir hatten erstmals eine Liste mit Gründen, warum Leute absagen – daraus haben wir neue Ideen entwickelt.

Warum wirkt die STAR-Methode hier so gut? Sie ist nah am Alltag, verständliche Schritte, sichtbare Wirkung. Genau das wollen Entscheider hören.

Warum die STAR-Methode so gut wirkt?

Warum STAR generell wirkt: Sie zeigt Verantwortung ohne Übertreibung. „Ich“ in Task/Action ist kein Ego, sondern Klarheit. Die Zahl am Ende ist kein Angeben, sondern Beweis. Und der Start mit einer Szene lässt im Kopf deines Gegenübers einen Film laufen – statt einer Buzzword-Wolke.

Pro-Tipp für Tempo: Im Pitch beginnst du mit dem Resultat, dann Action, dann kurz Situation/Task. Result → Action → Situation → Task. Erst der Haken, dann der Beleg.

Dein 10-Minuten-Plan bis zum nächsten Gespräch:

Wähle 3 – 5 Szenen aus deiner bisherigen Arbeit, in denen du wirklich etwas bewegt hast. Schreib je 4 Sätze: Situation, Task, Action (max. 3 Entscheidungen), Result (mit Zahl/Beleg). Übe jede Story laut in 60 – 90 Sekunden. Kürze, bis sie klar ist.

Am Ende gewinnt nicht die lauteste Story, sondern die klarste. STAR macht dich klar – im Interview wie im Pitch.

Für was willst du pitchen?

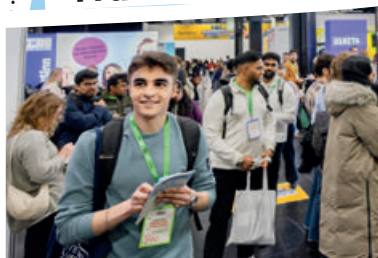
Wofür stellst du dich eigentlich hin? Willst du als Spezialist:in mit tiefem Fachwissen in deinem Bereich glänzen – oder deinen zukünftigen Weg als Generalist:in gestalten, um als angehende Führungskraft Verantwortung für Teams und Projekte zu übernehmen? Beides ist wertvoll. Die entscheidende Frage für deinen Berufseinstieg lautet: Welche Bühne passt zu deinem Drive, deinen Werten und der Wirkung, die du im Job erzielen willst? ■

HIER KANNST DU DICH VOLL ENTFALTEN

Entdecke deine beruflichen Perspektiven in

21.05.26
Hamburg >>>

25.06.26
Frankfurt >>>>>



-
- Einstiegsjobs, Praktika und Traineeships
-
- Bewerbungsfotos von Profis
-
- CV-Check
-
- Vorträge und Workshops
-
- Gaming Zone
-
- Job Lounge
-
- Gespräche mit Recruiter:innen
-
- u.v.m.

ABSOLVENTENKONGRESS

Die **kostenfreien Karriere Events** für Studierende, Absolvent:innen und Young Professionals

FREE TICKETS

www.absolventenkongress.de

Fabrikabläufe im Miniaturformat

» Das neue „Fab U Lab“ am Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik der Hochschule Darmstadt simuliert auf rund 60 Quadratmetern ein Produktionsunternehmen im Miniaturformat. Studierende durchlaufen in der Lernfabrik typische Prozessschritte von der Konstruktion bis zur Produktion. Neben dem physischen Prozess liegt ein besonderer Schwerpunkt der Lernfabrik auf dem Einsatz digitaler Werkzeuge in einem modernen Arbeitsumfeld. Das Fab U Lab möchte sich künftig verstärkt auch an Schülerinnen und Schüler richten. Ein erster Schritt ist eine Kinderjury, die entstandene Produkte bewertet.

Kernnutzer des Fab U Labs sind allerdings Studierende. Sie bearbeiten in Kleingruppen Projekte mit anwendungsorientierten Aufgabenstellungen und wenden somit die Methoden aus ihrem Studium praxisnah an. „Hierbei arbeiten sie in einer realen, modernen Produktionsumgebung, konstruieren und produzieren eigene Produkte und bekommen so Einblicke in industrielle Fabrikabläufe von der Planung bis zur Fertigung“, sagt Laborleiterin Prof. Dr. Marina Dervisopoulos.

Die Studierenden präsentieren ihre Produktideen zunächst vor einer fiktiven Unternehmensleitung und erstellen nach der Freigabe einen digitalen Zwilling des



Das Fab U Lab möchte sich künftig verstärkt auch an Schülerinnen und Schüler richten. Ein erster Schritt ist eine Kinderjury, die entstandene Produkte bewertet.

Regionalseiten Darmstadt/Frankfurt

vorgesehenen Produktes. Hierbei simulieren sie wie in der Industrie den Produktionsprozess, um die Machbarkeit zu testen und Risiken zu erkennen. Ist das Produkt fehlerfrei, beginnt der eigentliche Herstellungsprozess: Im Fab U Lab stehen verschiedene Maschinen zur Verfügung, darunter eine Säge, eine Fräsmaschine sowie ein 3D-Drucker. Darüber hinaus unterstützt ein autonomer Roboter beim Teiletransport. Auch Montage, Qualitätssicherung und Warenausgang sind Teile der Lernfabrik.



In der Lernfabrik durchlaufen Studierende typische Prozessschritte in einem Produktionsunternehmen von der Konstruktion bis zur Produktion.

„An unserem Fachbereich bilden wir Studierende aus, die im späteren Berufsleben für unsere Gesellschaft maßgeblich die Wertschöpfung durch technische Produkte und Lösungen mitgestalten und vorantreiben“, sagt Prof. Dr. Jörg Kiesbauer, Dekan am Fachbereich Maschinenbau und Kunststofftechnik. „Am Anfang steht dabei immer die Produktidee für eine technische Lösung. Diese muss zuverlässig und sicher funktionieren, sie muss aber auch immer wirtschaftlich produzierbar sein. Das vermitteln wir in unserem Fab U Lab. Es ist ein Lernort, an dem unsere Studierenden zentrale Unternehmensfunktionen im Zusammenhang verstehen und verschiedene Rollen aktiv erleben.“

h_da
hochschule
darmstadt

member of
eut+
EUROPEAN UNIVERSITY
OF TECHNOLOGY



Sie leiten das neue Fab U Lab: Prof. Dr. Marina Dervisopoulos (Mitte), Prof. Dr. Sven Bechtloff (links), Prof. Dr. Robert Rost.

In regelmäßigen Abständen wird eine Kinderjury im Fab U Lab tagen, um die entstandenen Produkte zu bewerten. Die Kinder im Alter von 6-12 Jahren sollen hierbei frühzeitig industrielle Prozesse und das anwendungsorientierte Ingenieursstudium an der h_da kennenlernen. Angestrebt werden darüber hinaus Kooperationen mit Schulen in Darmstadt und näherem Umfeld, für deren Schülerinnen und Schüler in der neuen Lernfabrik etwa auch Workshops durchgeführt werden könnten. Das Fab U Lab steht zudem auch Studierenden anderer Fachbereiche der h_da offen.



Neben dem physischen Prozess liegt ein besonderer Schwerpunkt der Lernfabrik auf dem Einsatz digitaler Werkzeuge in einem modernen Arbeitsumfeld.



FaSTDa Racing - Ingenieurprojekt, Rennwagen und Team in einem

» FaSTDa Racing ist ein etabliertes Studierendenprojekt der Hochschule Darmstadt und verbindet seit vielen Jahren Theorie und Praxis auf einzigartige Weise. Jedes Jahr entwickeln, konstruieren und fertigen Studierende verschiedener Fachrichtungen gemeinsam einen eigenen Rennwagen, um bei internationalen Formula-Student-Wettbewerben anzutreten. Dabei steht nicht nur das Fahrzeug im Fokus, sondern vor allem das Team dahinter: ein interdisziplinäres Projekt, in dem technische Kompetenz, Organisation und Teamarbeit zusammenkommen.

In der Saison 2024/2025 bündelten die Studierenden ihre Erfahrungen im dritten vollelektrischen Rennwagen des Teams, dem F25 – intern „Sara“ genannt. Von der erfolgreichen Qualifikation für alle Events über die intensive Fertigungsphase in den Garagen der Hochschule bis hin zu Tests

unter realen Bedingungen zeigte sich erneut, wie entscheidend die Zusammenarbeit von Studierenden aus Maschinenbau, Elektrotechnik, Informatik, Wirtschafts- und Designstudiengängen ist. Gemeinsam übernahmen sie Verantwortung für Konstruktion, Fertigung, Projektmanagement und Finanzierung.

Nach ersten Testfahrten beim VDI-Racing-Camp trat FaSTDa Racing bei Wettbewerben in Österreich, Deutschland und Frankreich an. Neben wertvollen internationalen Erfahrungen konnte das Team auch sportliche Erfolge verzeichnen. Besonders bei der Formula Student France überzeugte der F25 mit starken Leistungen in den dynamischen Disziplinen, einem zweiten Platz im Skidpad und dem ersten erfolgreich gewerteten Endurance-Lauf eines elektrischen FaSTDa-Fahrzeugs, ein wichtiger Meilenstein in der Teamgeschichte.

Mindestens ebenso wichtig wie die Ergebnisse auf der Strecke ist der Lernprozess der Beteiligten. FaSTDa Racing versteht sich als Ausbildungsprojekt, in dem Studierende früh Verantwortung übernehmen, im Team arbeiten und sich fachlich wie persönlich weiterentwickeln. Mit dem Ende der Saison begann bereits die Planung für den nächsten Rennwagen. Neue Mitglieder wurden integriert, Wissen weitergegeben und erste Konzepte für den F26 erarbeitet.

Ein besonderer Dank gilt den zahlreichen Partnern und Unterstützern, ohne deren Engagement dieses Projekt nicht realisierbar wäre. Gemeinsam mit ihnen entwickelt FaSTDa Racing nicht nur innovative Rennfahrzeuge, sondern vor allem engagierte Nachwuchsingenieurinnen und -ingenieure für die Zukunft. ■



Schönheitsreparaturen in der Mietwohnung

» Für viele Studierende bedeutet der Studienbeginn auch den Umzug in eine eigene Wohnung oder WG. In den zugehörigen Mietverträgen finden sich häufig Klauseln zu sogenannten Schönheitsreparaturen. Solche Klauseln sind jedoch nicht immer wirksam. Wann dies der Fall ist, ist Thema dieses Beitrags. Dabei können jedoch nur erste Anhaltspunkte für eine tiefergehende rechtliche Prüfung geliefert werden.

Unter Schönheitsreparaturen versteht man Instandhaltungsarbeiten im Innenbereich, die wegen Abnutzung infolge des vertragsgemäßen Gebrauchs erforderlich werden, um die Wohnlichkeit zu erhalten. Darunter fallen insbesondere das Tapezieren oder Streichen von Wänden, Heizkörpern, Türen und Fenstern. Im Grundsatz ist der Vermieter gemäß § 535 Abs. 1 Satz 2 BGB verpflichtet, das Mietobjekt während der Mietzeit instand zu halten. In Mietverträgen werden diese Schönheitsreparaturen jedoch häufig auf die Mietenden „abgewälzt“. Da es sich dabei in der Regel um Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) gemäß § 305 BGB handelt, sind diese nach § 307 BGB nur wirksam, wenn sie keine unangemessene Benachteiligung darstellen.

In AGB sind starre Fristen für Renovierungen (z. B. Streichen der Wände alle drei Jahre) unzulässig. Auch der Vermieter schuldet eine Instandhaltung nur dann, wenn eine entsprechende Abnutzung eingetreten ist. Mehr kann daher auch von den Mietenden nicht verlangt werden. Aus dem gleichen Grund sind auch unbedingte Endrenovierungsklauseln unzulässig, die etwa vorsehen, dass beim Auszug alle Räume neu zu tapezieren sind, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Abnutzungsgrad zu nehmen. Zulässig sind hingegen sogenannte weiche Fristen mit Formulierungen wie „in der Regel alle drei Jahre“.

Wer beim Einzug eine Wohnung in unrenoviertem Zustand vorfindet, kann grundsätzlich nicht zur Durchführung von Schönheitsreparaturen verpflichtet werden. Etwas anderes gilt nur dann, wenn ein angemessener Ausgleich für die Renovierung gewährt wird (z. B. Mietfreiheit für einige Monate).

Für den Fall des Auszugs wird manchmal vorgesehen, dass anteilig für die Nutzungszeit ein Geldersatz zu zahlen ist, wenn während der Mietzeit keine Schönheitsreparaturen vorgenommen wurden (sogenannte Quotenabgeltung).

Auch solche Klauseln sind in AGB unzulässig, da sich die beim Auszug anfallenden Kosten zum Zeitpunkt des Vertragsschlusses kaum verlässlich abschätzen lassen.

Sind die Klauseln wegen Unangemessenheit unwirksam, treten an ihre Stelle die gesetzlichen Vorschriften (§ 306 Abs. 2 BGB). Daraus folgt, dass Mietende vom Vermieter die Instandhaltung der Wohnung einschließlich der Durchführung von Schönheitsreparaturen verlangen können. Haben Mietende aufgrund einer unwirksamen Klausel Schönheitsreparaturen vorgenommen, erfolgte dies rechtsgrundlos, weshalb ihnen ein Anspruch auf Wertersatz für die gemachten Aufwendungen zusteht (§§ 812 Abs. 1 S. 1, 818 Abs. 2 BGB). ■

Text: stud. iur. Jack Zipke



Arbeiten bei Ferrero – Wenn Technik den Alltag verändert

» Ferrero zählt zu den weltweit größten Herstellern von abgepackten Süßwaren – mit rund 47.000 Mitarbeitenden, über 40 Marken wie Kinder, Nutella, Ferrero Rocher oder Tic Tac und einer Vertriebsstruktur in mehr als 170 Ländern. Hinter bekannten Produkten stecken hochmoderne Produktionsprozesse und Menschen, die sie jeden Tag weiterdenken.

In Deutschland arbeiten rund 5.000 Menschen für Ferrero in Verwaltung und Produktion. Am Produktionsstandort Stadtal-

lendorf in Mittelhessen zeigt sich, wie Technik und Teamgeist zusammenkommen. Dabei geht es um mehr als ‚Maschinen am Laufen halten‘: Es geht um Optimierungen, um smarte Lösungen für wiederkehrende Aufgaben und darum, Daten und Beobachtungen so zu nutzen, dass Prozesse zuverlässiger und sicherer werden.

Ein Beispiel dafür ist Spot, ein autonomer Inspektionsroboter, der seit einigen Monaten am Standort unterstützend unterwegs ist. Sein Job: Routinechecks über-

nehmen damit Fachkräfte ihre Zeit stärker für Aufgaben einsetzen können, bei denen Erfahrung, Kreativität und Entscheidungskompetenz zählen. ➤



Wachse auch du mit uns vor Ort

Frankfurt am Main
– unsere Deutschland-Zentrale: Ferrero Deutschland führen wir von Frankfurt am Main aus.

Stadtallendorf
– unser Produktionsstandort: Nahe Marburg betreiben wir eine der innovativsten Süßwarenfabriken weltweit.



Einer, der dieses Projekt mit vorangetrieben hat, ist Ferry Posch. Er ist seit 2009 bei Ferrero und verantwortet heute den Bereich Instandhaltung am Standort Stadtlendorf. Sein Weg steht exemplarisch für das, was viele an technischen Rollen bei Ferrero schätzen: Stabilität und Perspektive – kombiniert mit der Chance, Dinge aktiv zu gestalten.



„Innovation passiert da, wo man Dinge wirklich ausprobiert.“

Wie fühlt sich Innovation im Arbeitsalltag an? Ferry Posch erzählt mehr.

Ferry, ein Roboter in der Produktion – was macht Spot bei euch überhaupt?

Ferry Posch: Als Vorreiter im FMCG-Bereich unterstützt uns Spot bei wiederkehrenden Kontrollen. Dabei geht es vor allem darum, den Zustand technischer Anlagen kontinuierlich zu erfassen. Spot überprüft zum Beispiel, ob Temperaturen, Geräusche oder Vibrationen im erwarteten Bereich liegen. Solche Checks wurden früher häufig manuell durchgeführt. Heute gewinnt unser Team Zeit für anspruchsvollere Aufgaben.

Klingt nach Hightech. Ist das eine internationale Initiative bei Ferrero oder kam die Idee aus dem Team?

Ferry Posch: Die Initiative beruht auf Alltagserfahrung und wurde durch das Team getrieben. Wir haben uns gefragt: Wo brauchen wir besonders hohe Zuverlässigkeit und wo kann Technik

sinnvoll unterstützen? Aus diesen Fragen entstanden konkrete Einsatzideen. Wichtig bleibt: Ohne Menschen, die Prozesse verstehen und verbessern wollen, funktioniert das nicht. Technik ist ein Werkzeug – die Initiative kommt von den Mitarbeitenden. Und wir stehen hier gerade erst am Anfang.

Warum lohnt es sich, zu Ferrero zu kommen – gerade als Berufseinsteiger?

Ferry Posch: Bei Ferrero findet man eine besondere Kombination: die Stabilität eines großen Unternehmens und gleichzeitig den Anspruch, Dinge innovativ anzugehen, zu testen und umzusetzen. Wer Innovation nicht nur „denken“, sondern wirklich in die Praxis bringen will, findet bei uns viele Möglichkeiten. Außerdem wird man Teil von interdisziplinären Teams, in denen Wissen geteilt und an gemeinsamen Lösungen gearbeitet wird.

Was wir Berufseinsteigenden mitgeben wollen: Bei Ferrero entsteht Innovation dort, wo Menschen täglich Verantwortung übernehmen – in Teams, die neugierig bleiben und Dinge konkret verbessern wollen. Wer gerne anpackt, ausprobieren möchte und Lust auf Zusammenarbeit hat, findet hier ein Umfeld, in dem Lernen und Mitgestalten von Anfang an möglich sind.



Klingt spannend? Dann komm in unser Team!

Ob du gerade erst loslegst, oder schon weißt, wo's hingehen soll – bei Ferrero findest du viele Wege, deinen Einstieg zu gestalten. Wir bieten dir neben tollen beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten auch eine Vielzahl an Benefits an. Unser Ziel ist es, langfristige Arbeitsbeziehungen aufzubauen, die auf stetiger beruflicher Weiterentwicklung und Anerkennung der erbrachten Leistungen basieren.

Das erwartet dich:

- Attraktive Vergütung und Sonderzahlungen
- Soziale Absicherung durch ein umfangreiches Versicherungspaket, wie zum Beispiel die betriebliche Altersvorsorge und die Berufsunfähigkeitsversicherung
- Umfassendes Wellbeing-Programm für körperliche und mentale Fitness, zum Beispiel mit einer vergünstigten Mitgliedschaft im Fitnessstudio
- Regelmäßige Produktzuteilungen sowie Essenszuschüsse für unsere Kantinen



Und wenn du wissen willst, wie der Alltag bei uns wirklich aussieht: Folge uns auf Instagram @ferrero.karriere – dort erhältst du spannende Einblicke hinter die Kulissen von Ferrero.

Loved by generations.
Crafted by you.

FERRERO
FERRERO GROUP

FOX'S BURTON'S COMPANIES
FBC

Ferrara
FERRARA GROUP

FINE BISCUITS COMPANY GROUP
FBC

A world to discover. Be part of it.

Jedes Jahr begrüßen wir in der Ferrero Familie viele neue Talente. In unserem internationalen Umfeld bieten wir dir zahlreiche Möglichkeiten, wertvolle Erfahrungen zu sammeln und deine Karriereträume zu verwirklichen. Denn wie keinem anderen Unternehmen gelingt es uns, die Welt der Süßwaren dauerhaft zu prägen. Als Familienunternehmen setzen wir auf eine nachhaltige Planung, die unsere Mitarbeitenden, Konsumentinnen und Konsumenten sowie Handelspartner gleichermaßen begeistert. Überall auf der Welt lassen wir Herzen höherschlagen, indem wir immer wieder großartige Ideen entwickeln. Bei uns hat jedes Teammitglied die Chance, unsere Marken noch besser zu machen... auch du! Bist du dabei?

Mehr erfahren auf ferrerocareers.com

FERRERO



Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner findest du in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.ferrerocareers.com

Anschrift

Hainer Weg 120
60599 Frankfurt am Main

Telefon

+49 69 6805 0

E-Mail

karriere@ferrero.com

Internet

www.ferrero.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.ferrerocareers.com

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich ausschließlich online über das Karriereportal.

Angebote für Studierende Praktika?

Ja

Abschlussarbeiten?

Am Standort Stadtallendorf möglich

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Ja, nach Bedarf

- Ingenieurwesen, Fachrichtung Elektrotechnik, Maschinenbau, Technische Informatik
- Bauingenieurwesen
- Lebensmittelsicherheit
- Handelsmanagement

Trainee-Programm?

Ja

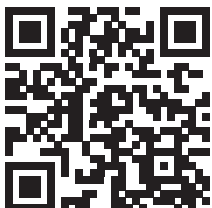
Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Nein

QR zu Ferrero:



Allgemeine Informationen

Branche

Süßwaren/Konsumgüter

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den unterschiedlichsten Bereichen.

Gesuchte Fachrichtungen

(Wirtschafts-)Ingenieurwesen, Elektrotechnik, Lebensmitteltechnologie, Maschinenbau, Materialwissenschaften, Prozesstechnologie, Qualitätsmanagement, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Ferrero bietet in Deutschland mehr als 40 Marken in verschiedenen Produktkategorien an. Von Pralinen, Schokoriegeln, gekühlten Milch-Snacks und Eis über Marken wie Ferrero Rocher, kinder, nutella, duplo, hanuta oder tic tac.

Anzahl der Standorte

Deutschland: Frankfurt am Main und Stadtallendorf (nahe Marburg), weltweit sind wir in mehr als 50 Ländern vertreten.

Anzahl der Mitarbeitenden

Deutschland: rund 5.000 Mitarbeitende / weltweit: mehr als 47.000 Mitarbeitende

Jahresumsatz

Weltweit 18,4 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Bei Ferrero bieten sich vielfältige Tätigkeitsfelder mit unterschiedlichen Aufgabengebieten. So eröffnen sich Möglichkeiten beispielsweise in der Maintenance, Produktion, Supply Chain Management, Engineering sowie in der Verfahrens-, Lebensmitteltechnik oder Qualitätssicherung, Vertrieb, Marketing und vielem mehr.

Einstiegsprogramme

Praktikum, Werkstudententätigkeit, Abschlussarbeit, Traineeprogramm, Direkteinstieg.

Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, kommt auf den Fachbereich an

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Abhängig von der jeweiligen Position

Warum bei Ferrero bewerben?

Die Liebe und Leidenschaft, mit denen wir unsere Marken entwickeln, die über Generationen hinweg geliebt werden, sind eigentlich Grund genug, um für Ferrero zu arbeiten. Doch Arbeiten bei Ferrero ist mehr! Es bedeutet, Teil einer internationalen Familie zu werden. Es bedeutet, mutig Innovationen voranzutreiben. Und es steht für ein umfassendes Ausbildungs-, Anerkennungs- und Benefitprogramm. Bei Ferrero kann jeder seinen Beitrag leisten, um die weltberühmten Marken noch außergewöhnlicher zu machen – und das kannst du auch!

Während deiner gesamten Laufbahn werden wir dich als Mitarbeitenden dabei unterstützen, sowohl fachlich als auch persönlich zu wachsen. Dafür kannst du an speziellen Trainingsprogrammen teilnehmen und durch Einsätze in unseren Landesgesellschaften internationale Erfahrungen sammeln. Denn wir sind auf der Suche nach Menschen, die unsere Werte teilen und mit uns gemeinsam leidenschaftlich ein Ziel verfolgen: unsere geliebten Marken auf der ganzen Welt noch bekannter zu machen.

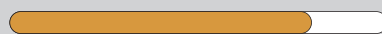
BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 50%



Studiendauer 80%



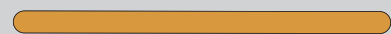
Auslandserfahrung 40%



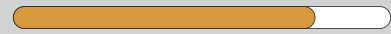
Masterabschluss 50%



Soziale Kompetenz 100%



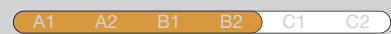
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Es gibt viele Möglichkeiten, Teil des Teams bei Ferrero zu werden. So vielfältig die gesuchten Aufgabengebiete und Einstiegsmöglichkeiten, so vielfältig sind die von uns gesuchten Profile. Daher können wir keine allgemeingültige Aussage treffen. Was jedoch alle vereint: Leidenschaft für unsere Produkte, Spaß an der Arbeit, Teamfähigkeit und Eigeninitiative.

konaktiva

Unternehmenskontaktmesse

» Eintritt frei

» 5. - 7. Mai

weitere Infos unter:
www.konaktiva.de



Von Studierenden
Für Studierende!

7 Zukunfts- kompetenzen

Wenn Unsicherheit zur neuen Sicherheit wird und warum Zukunftsfähigkeit innen beginnt

»» Manchmal frage ich mich, wie es wäre, wenn wir eine Universität gründen würden, die sich ausschließlich mit der Frage beschäftigt, wie wir innerlich so stabil werden, dass uns die Zukunft mit all ihren Unsicherheiten nicht aus der Bahn wirft. Ein Studium für Zukunftsfähigkeit. Am Ende bekommst du kein Zertifikat darüber, was kommen wird, sondern ein tiefes Wissen und Verständnis darüber, wie du damit umgehen kannst. Welche Fächer bräuchte es denn genau dafür?

1 Mit Unsicherheit leben lernen

Das erste Fach würde sich mit Ambiguität beschäftigen – mit der Fähigkeit, Mehrdeutigkeit auszuhalten. Zu akzeptieren, dass eine Entscheidung richtig sein kann und sich trotzdem nicht gut anfühlt. Dass zwei Perspektiven nebeneinanderstehen dürfen, ohne dass eine sofort gewinnt.

Wir sind es gewohnt, Sicherheit anzustreben. Unser Inneres sucht nach Klarheit, nach Orientierung, nach Eindeutigkeit. Doch Zukunft wird immer unvorhersehbarer. Sie ist offen, beweglich, manchmal widersprüchlich.

Und diese Spannung auszuhalten – genau das ist ein Kernelement, um wirklich auch zukunftsfähig zu bleiben.

2 Dich selbst wirklich kennen

Selbstwahrnehmung als Studienfach. Wieso? Veränderung oder Change tangiert uns immer als ganze Menschen. Und jeder von uns geht anders damit um.

Wie reagierst du, wenn es eng wird? Wirst du schneller? Strenger? Kontrollierender? Oder ziehst du dich zurück?

Selbstwahrnehmung bedeutet, sich selbst den Raum zu gehen, um sich zu reflektieren und ernst zu nehmen und nicht zu ignorieren.

Je besser du dich kennst, desto klarer kannst du dich ausrichten. Damit kannst du für dich eine Sicherheit aufbauen, die dich durch die Zukunft hindurch trägt.

3 Dein Nervensystem verstehen

Unsicherheit aktiviert unser Stresssystem, und das ist zu tiefst menschlich. Auch hier geht es darum zu wissen: was genau stresst mich? Wodurch fühle ich mich unter Druck. Denn dann verengt sich unser Blick, wir werden schneller im Urteil, manchmal auch härter im Ton. Und wir können auch irgendwann nicht mehr klar denken. Denn kognitives Denken passiert nicht in unserem limbischen System – dort sitzen allerdings unsere Emotionen. Und diese zu verstehen und auch mit ihnen umgehen zu können ist eine Zukunftskompetenz, die wir oft unterschätzen.

Emotionsregulation heißt nicht, alles im Griff zu haben, sondern wahrzunehmen, was gerade in dir geschieht, und bewusst damit umzugehen. Ein Gefühl präzise benennen zu können, verändert mehr, als wir oft glauben. Zwischen Impuls und Handlung entsteht ein kleiner Raum – und so können wir aus unbewussten Automatismen ausbrechen.

4 Deinen Wirkungsraum ernst nehmen

In einer komplexen Welt fühlen sich viele ausgeliefert. Doch Selbstwirksamkeit bedeutet nicht, alles kontrollieren zu können, sondern zu unterscheiden: Was liegt außerhalb meines Einflusses – und wo kann ich tatsächlich gestalten?

Zukunftsfähigkeit entsteht dort, wo du deinen eigenen Wirkungsraum weder überschätzt noch kleinredest, sondern klar wahrnimmst und konsequent nutzt. Dann kannst du auch bei all den großen Themen und Krisen in deine eigene Aktivität kommen. Dieses Wirksamwerden verstärkt unseren Glauben und unser Vertrauen in uns selbst. Wichtig für die Zukunft!

5 Verbunden bleiben

Wir sind nicht dafür gemacht, Herausforderungen allein zu tragen. Tragfähige Beziehungen sind kein weicher Faktor, sondern Stabilität. Wer sich austauscht, reflektiert klarer. Wer Unterstützung zulässt, bleibt beweglicher. Wer Spannungen früh anspricht, verhindert Brüche und Konflikte.

Zukunft ist immer auch Beziehung. Auch wenn wir immer mobiler und dezentraler arbeiten können – dann ist es noch zentraler, ein Beziehungsnetzwerk zu haben, in dem wir Gemeinschaft erfahren können. Ganz besonders in Momenten, die uns fordern ist es wesentlich zu wissen: „Ich bin nicht alleine!“

6 Lernen – und verlernen

Vielleicht ist das anspruchsvollste Fach die Bereitschaft, Annahmen zu überprüfen. Nicht an Ideen festzuhalten, nur weil sie einmal richtig waren. Feedback zuzulassen. Irrtümer zu korrigieren. Und damit auch anderen Blickwinkeln gegenüber offen zu sein. Ebenso wie kommenden Technologien und Erkenntnissen gegenüber. Damit verändert sich immer wieder unsere Art zu lernen, unsere Art zu arbeiten und zu leben – und diese Offenheit ist wichtig, um auch in der Zukunft aktiv mitzuwirken.

Zukunft heißt immer mehr: ausprobieren, offen sein, reflektieren und loslassen.

7 Klar bleiben im Informationsrauschen

Wir leben nicht im Mangel an Informationen, sondern im Überfluss. Nicht jede Schlagzeile braucht deine Empörung. Nicht jede Prognose deine Angst.

Zukunftsfähig ist, wer genau prüft, hinterfragt und sich auch bewusst aus bestimmten Informationsbereichen verabschiedet.

Es wird immer wichtiger werden, zu selektieren, welche Informationen relevant und vertrauenswürdig sind, welche Informationen du selbst auch in deine Arbeit und in deine Überzeugungen aufnimmst. Und das heißt auch: lernen Informationsqualität zu erkennen.

Das wären die Fächer für das Studium der Zukunftsfähigkeit – und jetzt vielleicht der wichtigste Gedanke:

Du musst auf diese Universität nicht warten. Es ist kein Gebilde der Zukunft, dass vielleicht irgendwann mal existiert. Diese Fächer begegnen dir jeden Tag.

Wenn du ein Gespräch nicht vorschnell beendest, obwohl es unbequem wird, übst du Ambiguitätstoleranz.

Wenn du vor einer Antwort einen Moment innehältst und wahrnimmst, was gerade in dir passiert, trainierst du Emotionsregulation.

Wenn du dich auf deinen Einflussbereich konzentrierst und immer wieder fragst, was du beeinflussen kannst, statt dich im Unkontrollierbaren zu verlieren, stärkst du Selbstwirksamkeit.

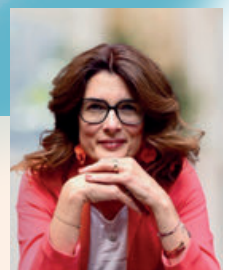
Wenn du einen Irrtum überprüfst, statt ihn zu verteidigen, lernst du.

Wenn du nicht jede Empörung mitgehst, bleibst du klar.

Zukunftsfähigkeit ist kein Abschluss. Es gibt auch kein Zertifikat. Sie ist eine tägliche Entscheidung. Und vielleicht geht es am Ende gar nicht darum, was kommen wird, sondern darum, dass du dir selbst vertraust, wenn es kommt. ■

Silvia Artmann ist Trainerin, Coachin und Dozentin. Sie unterstützt seit über 20 Jahren Menschen darin, in ihre wahre Größe zu kommen. Als Emotionscoach weiß sie, wie wichtig es ist, eigene Blockaden und Ängste in Begleitung zu lösen, um dann wirklich das eigene Leben zu seinem/ihrer Meisterstück werden zu lassen.

silviaartmann.com



Volles Craft voraus

Bier zu brauen, sei die perfekte Möglichkeit, die Theorie der Bioverfahrenstechnik in der Praxis anzuwenden, sagt Kathrin Castiglione. Das Praktikum in der lehrstuhleigenen Röthelheim-Brauerei ist heiß begehrt, das Bier sowieso.

» Viel schiefgehen kann eigentlich nicht. Wenn das Malz geschrotet und eingemischt ist, die Gärfässer desinfiziert sind und der Hopfen kocht, ist das Wichtigste geschafft. Nachdem die Hefe zugegeben wurde, braucht es Zeit für die Gärung, dann kann das Bier in Flaschen und kleine Fässer abgefüllt werden. „Das Kritischste ist, wenn sich die Studierenden bei dem Zuckergehalt für die Flaschengärung verrechnen“, sagt Kathrin Castiglione. „Wenn sich zu viel Kohlensäure bildet, kann die Verkostung schon mal in einer Schaumparty enden.“

Braumeister aus Edelstahl

Castiglione ist Inhaberin des Lehrstuhls für Bioverfahrenstechnik und bietet eines der begehrtesten Praktika der FAU an: Pro Semester haben 30 bis 40 Studierende die Möglichkeit, Bier zu brauen: Helles, Weizen, Bock, Porter, verschiedene Ales. Die handgemachten Spezialitäten, Craft Biere genannt, sind unter dem Dach der Marke „Röthelheimbräu“ vereint. In der ehemaligen Reithalle am namensgebenden Röthelheim-Standort steht alles, was zum

Bierbrauen benötigt wird: Schrotmühle, Hopfenwaage und die sogenannten Braumeister, in denen der gesamte Gärprozess abläuft und auf einem digitalen Display überwacht werden kann. Fünf dieser 50 Liter fassenden Edelstahlbehälter stehen hier, fünf verschiedene Biersorten können so parallel gebraut werden. Die Röthelheim-Brauerei gibt es seit 2009, ins Leben gerufen wurde sie vom damaligen Lehrstuhlinhaber Rainer Buchholz. 2018 hat Kathrin Castiglione das Projekt übernommen. „Direkt bei meinem Berufungsgespräch bin



Nicht zwangsläufig bitter: Hopfen.



Prof. Dr. Kathrin Castiglione leitet die Brauerei.

ich von Studierenden gefragt worden, ob ich die Brauerei weiterführe“, erzählt sie. „Ich musste nicht lange überlegen, denn das Bierbrauen bietet die ideale Möglichkeit, bioverfahrenstechnische Prozesse zu verstehen und in der Praxis umzusetzen. Und was gibt es Schöneres, als das Ergebnis nicht nur zu protokollieren, sondern auch zu verkosten?“

Hopfen mit Weißweinnote

Während in den Praktika nur Biere nach dem deutschen Reinheitsgebot hergestellt werden, geht es in der Brau-AG etwas freier zu: Die Mitglieder – Studierende und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Lehrstuhls – experimentieren auch mit exotischen Zusätzen, etwa Kaffeeextrakt oder Orangenschalen. „Vieles lässt sich inzwischen aber auch mit neuen Hopfenzüchtungen oder besonderen Hefen aromatisieren“, erklärt Castiglione, deren Leidenschaft für Craft Biere mit je-



Studierende beim Brauen des Röthelheim-Bräus.

dem Jahr an der FAU gewachsen ist und die inzwischen sogar erwägt, sich zur Biersommelière ausbilden zu lassen. „Das ‚Helle Köpfchen‘ etwa brauen wir mit einem neuseeländischen Hopfen, der dezente Weißweinnoten mitbringt. Manche Hopfensorten erinnern an Gras, andere an Zitrusfrüchte. Mein aktueller Favorit ist ‚Mandarina Bavaria‘.“

Das wissenschaftliche Interesse des Lehrstuhls an Hopfenzüchtungen beschränkt sich allerdings nicht auf die Geschmacksnoten. Gleich zwei Promotionsvorhaben befassen sich mit der Frage, wie die antivirale und antibiotische Wirkung des Hopfens für biobasiertes Tierfutter genutzt werden kann. Luisa Kober und Marco Dürsch, beide leidenschaftliche Mitglieder der Brau-AG, wollen an die jahrtausendealte Tradition anknüpfen, Hopfen als Heilpflanze zu nutzen. Kober untersucht den Einsatz von Hopfeninhaltsstoffen als Alternative zu herkömmlichen Antibiotika in der Geflügelzucht, um die Verbreitung resistenter Keime einzudämmen. Dürsch testet die antivirale Wirkung von Hopfenextrakten in Aquakulturen, insbesondere gegen das Koi-Herpesvirus, das hierzulande vor allem Nutzkarpfen befällt.

Röthelheim-Bier schnell vergriffen

Zurück zum Bier: Rund 200 Liter werden bei jedem Brauvorgang hergestellt. Seit 2024 besitzt der Lehrstuhl die Lizenz, die Röthelheim-Spezialitäten auch für Bierfans abzufüllen, die nicht am Brauprozess beteiligt sind. „Die wenigen Flaschen und 20-Liter-Fässer sind immer schnell vergriffen“, sagt Kathrin Castiglione. Größere Chancen auf eine Kostprobe bieten Events, auf denen die Brau-AG ihre Kreationen vorstellt, etwa die Sommerfeste der Departments, Weihnachts- und Promotionsfeiern oder die Lange Nacht der Wissenschaften. Und wer es etwas kräftiger mag, kann zum jährlichen Martini-Treffen auf den Erlanger Berg gehen: Wenn dort die Starkbierzeit eingeläutet wird, ist auch die FAU mit einem Fass vertreten.

Steuerfreier Hastrunk

Dass an der Universität Bier gebraut wird, hat eine lange Tradition in Erlangen. Mit der Gründung der FAU im Jahre 1743 wurde den Professoren ein kurioses Sonderrecht zugestanden: Ihnen war es erlaubt, eigenes Bier als steuerfreien Hastrunk herstellen zu lassen. Das erledigte ein Erlanger Braumeister, dem dafür ein Universitätsbürgerrecht verliehen wurde. 1814 endete das akademische Steuerprivileg. ■

Lieber Master oder Berufserfahrung?

Am besten beides!

Dass Elektrotechnik sein Ding ist, hat Alexander Fleig bereits in seiner Ausbildung zum Mechatroniker bemerkt. Da war das Bachelorstudium für ihn nur der logische nächste Schritt. Seine Abschlussarbeit schrieb er bei der VEGA Grieshaber KG und stellte schnell fest: „Mit dem Messtechnikhersteller für Füllstand und Druck und mir – das passt!“ Inzwischen steht der 27-Jährige kurz vor dem Masterabschluss, den er berufsbegleitend macht. Eine echte Win-win-Situation.

Alexander, wie sieht deine Arbeitswoche momentan aus?

Voll (lacht). Ich arbeite bei VEGA auf eigenen Wunsch momentan 35 Stunden die Woche. Dazu kommt das Studium in Elektrotechnik mit Vertiefung Mikroelektronik, das ebenfalls Zeit fordert. Ein- bis zweimal im Monat bin ich dafür außerdem an der Hochschule in Darmstadt vor Ort.

Klingt herausfordernd...

Das ist es auch – es braucht auf jeden Fall Disziplin und ein gutes Zeitmanagement. Auf der anderen Seite kann ich viele Dinge aus dem Studium in der Praxis direkt umsetzen und habe bei VEGA für alle Fragen kompetente Ansprechpartner. So ist der berufsbegleitende Master nicht nur gut machbar, sondern für mich die perfekte Karrierechance.



Wie unterstützt dich VEGA bei deinem Studium?

Das passiert auf viele verschiedene Arten – einerseits unterstützt mich das Unternehmen finanziell bei den Studiengebühren, andererseits bekomme ich bei VEGA den vollen fachlichen Support. Ich kann auf sämtliche Ressourcen zurückgreifen – sei es Material für Versuche oder Mess-Equipment. Für das Thema meiner Masterarbeit bringe ich eigene Vorschläge ein und lege es gemeinsam mit meinem Vorgesetzten fest. Das ist ein wertvolles Miteinander.

Und woran arbeitest du in deinem Job als Entwickler?

VEGA stellt innovative Messgeräte für Füllstand und Druck her und entwickelt die Technologien permanent weiter. Ich bin in der Hardware-Entwicklung tätig und dort mit meinem Team für die elektronischen Schaltungen der Sensoren zuständig. Vereinfacht gesagt sorgen wir dafür, dass vom



Feststellen des präzisen Messwerts bis zu seiner Übertragung an den Schnittstellen alles reibungslos läuft und das Messergebnis einfach vom Anwender abgelesen werden kann.

Was macht dir dabei besonders viel Spaß?

Die Aufgabe ist sehr abwechslungsreich. Unser Team besteht aus etwa zehn Kollegen – gemeinsam haben wir viele Freiheiten, können verschiedene Ansätze ausprobieren und jeder bringt seine eigenen Ideen ein. Der Zusammenhalt im Team, aber auch in der ganzen Abteilung und bei VEGA insgesamt ist riesig. Obwohl wir am Standort in Schiltach inzwischen fast 1.200 Mitarbeiter und weltweit sogar 2.400 Kolleginnen und Kollegen sind, herrscht bei VEGA ein sehr familiärer Umgang. Das schätze ich total.

Wie bist du damals zu VEGA gekommen?

Ich habe meinen Bachelor in Elektrotechnik an der Hochschule Furtwangen gemacht und dort eine Wahlpflichtveranstaltung zu Embedded Systems und Soft-



warentwicklung besucht – gehalten von zwei Experten von VEGA. Daraufhin habe ich beschlossen, mich für meine Bachelorarbeit dort zu bewerben. Das hat geklappt; mehr noch: Es hat mir so gut gefallen, dass ich auch nach meinem Abschluss bei VEGA bleiben wollte und zusammen mit der Abteilungsleitung geschaut habe, welches Team am besten zu mir passt.

Du hast dann schnell auch eine Aufgabe mit viel Verantwortung bekommen.

Stimmt. Zusammen mit einem Kollegen kümmere ich mich um das Bauteil-Management. Wir sind dafür verantwortlich, dass die Qualität unserer VEGA-Produkte auch künftig stimmt und etwa unsere Lieferfähigkeit sichergestellt bleibt. Dafür müssen wir gründlich arbeiten und uns mit vielen Stellen im Haus abstimmen – von der Entwicklungsleitung über das Produktmanagement und den Einkauf.

Warum wolltest du den Master dann überhaupt noch machen?

Es war mir immer klar, dass ich auf den Bachelor gerne den Master draufsetzen und mein Fachwissen weiter vertiefen möchte. VEGA hat mir von Anfang an signalisiert, mich dabei unterstützen zu wollen. Dafür bin ich sehr dankbar. Gleichzeitig profitieren wir beide davon: Ich kann berufliche Entwicklung und Studium perfekt vereinen – und liefere mit meiner Masterarbeit bestenfalls eine Idee, die sich später in den VEGA-Geräten wiederfindet und zum weiteren Erfolg des Unternehmens beiträgt. Das ist ein tolles Gefühl.

VEGA

PRAXISSEMESTER, ABSCHLUSSARBEIT UND BERUFSEINSTIEG? SICHER. MIT VEGA.

Komm zum erfolgreichen Hersteller für innovative Füllstand- und Druckmess-technik – und bringe mit weltweit mehr als 2.400 Mitarbeitern neue Technologien und zukunftsweisende Sensoren voran.

www.vega.com/studium



Entdecke auch unseren

INNOVATION-HUB

in Karlsruhe!

Kontakt

Ansprechpartner

Julia Scharff

Anschrift

Am Hohenstein 113
77761 Schiltach

E-Mail

hochschulmarketing
@vega.com

Internet

www.vega.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.vega.com/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Online über unser
Karriereportal

Angebote für Studierende

Praktika? Ja, zwischen drei
und sechs Monaten

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende? Ja

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

■ Allgemeine Informationen

Branche

Wasser und Abwasser, Energie, Chemie,
Erz- und Metallgewinnung, Baustoffe,
Lebensmittel, Öl und Gas, Petrochemie,
Papier, Schiffbau, Pharma, Umwelt und
Recycling

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Jederzeit, je nach Bereich

■ Gesuchte Fachrichtungen

Automatisierungstechnik, BWL, Elektro-
technik, Entwicklung/Konstruktion/Enginee-
ring, Fertigungstechnik/Produktionstechnik,
Human Resources, Informatik, IT-Sicherheit,
Mechatronik, Messtechnik, Sensor- und
Regelungstechnik, Robotik/KI, Sustainability,
Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

Weltweiter Hersteller von Füllstand- und
Druckmesstechnik

■ Anzahl der Standorte

28

■ Anzahl der Mitarbeitenden

1.200 in Deutschland,
2.600 weltweit

■ Einsatzmöglichkeiten

Research & Development, IT, Produktion,
Produktmanagement, Vertrieb, Logistik/
Supply Chain, Key Accounts, Marketing,
Human Resources, Sustainability, Legal,
Finance

■ Einstiegsprogramme

Praktika, Abschlussarbeit,
Werkstudententätigkeit, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine

Für das Sommersemester 01.03./01.04.;
für das Wintersemester 01.09./01.10. oder
ggf. nach Absprache

■ Warum bei VEGA bewerben?

Was VEGA besonders macht, sind nicht aus-
schließlich die Spitzentechnologien, sondern
die Menschen, die diese voranbringen. Wir
wachsen als Unternehmen und Gemeinschaft,
haben dennoch immer die individuellen Be-
dürfnisse im Blick. Mit VEGA gehst du einen
sicheren Weg in deine berufliche und private
Zukunft.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

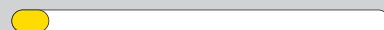
Examensnote 70%



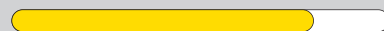
Studiendauer 70%



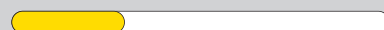
Auslandserfahrung 10%



Ausbildung/Lehre 80%



Masterabschluss 30%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



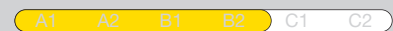
Soziale Kompetenz 100%



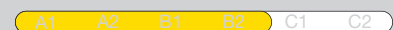
Praktika 50%



Sprachkenntnisse (Deutsch) B2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



■ Sonstige Angaben

Gestaltungswille, Hands-on-Mentalität, Neugierde, Zuverlässigkeit

QR zu VEGA:



Neue Werkstatt, neuer Antrieb - Bereit für die nächste Generation



» Hi, wir sind High-Voltage Motorsports e.V., das Formula Student Team der FAU Erlangen-Nürnberg. Seit 2007 entwickeln, entwerfen und bauen wir jedes Jahr unser eigenes Rennauto: von den anfänglichen CAD-Zeichnungen bis hin zu den letzten Schrauben vor der Rennstrecke. Mittlerweile sind wir mehr als 100 aktive Mitglieder aus verschiedensten Studiengängen. Jeder nutzt sein persönliches Wissen, um unser Projekt in allen Bereichen optimal zu gestalten. Und natürlich ist Okti, unser Maskottchen, immer an unserer Seite!

Unsere Saison startete an der langen Nacht der Wissenschaften in Erlangen. Da diese nur alle zwei Jahre stattfindet, war es für uns eine besondere Möglichkeit, den FAUmax Sigma 2025 der Öffentlichkeit vorzustellen. Dennoch war das Highlight ganz eindeutig die Fahrkünste unserer Alumni im FAUmax ny 2020. Unser letztes Auto mit einem Verbrennungsmotor. Sie brachten die Aufregung von Formula Student von der Rennstrecke direkt zu uns nach Hause.

Bei High-Voltage Motorsports geht es aber nicht nur darum, einen Rennwagen zu bauen und auf Rennstrecken zu



fahren, sondern auch um Teamspirit und Gemeinschaft. Deswegen haben wir am Anfang dieser Saison ein Teambuilding-Wochenende in Rothmannsthal veranstaltet. Ein guter Zeitpunkt, sich besser kennenzulernen, die neuen Mitglieder willkommen zu heißen und Energie für die anstrengenden Folgemonate zu tanken.

Die jetzige Saison ist eine der anspruchsvollsten in der Geschichte unseres Vereins. Wir versuchen uns an einem komplett neuen Fahrzeugkonzept, welches ein neu entworfenes Chassis, ein neues Aerodynamik-Paket und einen brandneuen Akkumulator beinhaltet.

Einer der wichtigsten Aspekte ist aber, dass wir zu einem Allradantrieb wechseln. Um diese Neuerungen zu unterstützen, haben wir ein neues Subteam eingeführt, welches für unsere Fahrzeug-Dynamik verantwortlich ist und dafür sorgt, dass unsere neue Antriebskraft perfekt auf den Asphalt transferiert wird.

Parallel zu diesen technischen Änderungen ist bereits auch eine wichtige organisatorische abgeschlossen worden. Nach fünf Jahren in unserer alten Werkstatt sind wir in eine neue umgezogen, die sich zum ersten Mal direkt an der Technischen Fakultät der FAU befindet.



Besuch uns doch gerne einfach nach deiner nächsten Vorlesung in der Haberstraße 9, 91058 Erlangen oder melde dich hier: <https://voltages.de/mitmachen/> – Wir freuen uns auf dich!

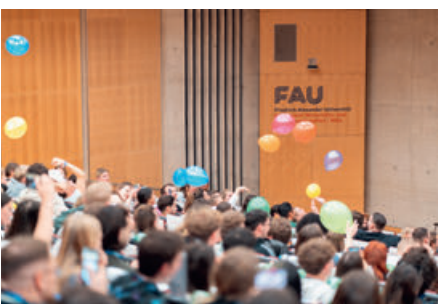


Warum Engagement im Studium dein größter Karriere-Booster ist

» Ein gutes Studium ist wichtig. Gute Noten auch. Aber reicht das wirklich, um im Marketing später zu überzeugen?

Wer heute im Bewerbungsprozess herausstechen möchte, braucht mehr als theoretisches Wissen über Marktanalysen, Markenführung oder Konsumentenverhalten. Unternehmen suchen Studierende, die Verantwortung übernommen haben. Die Projekte gesteuert haben. Die gelernt haben, mit echten Herausforderungen umzugehen. Genau hier beginnt der Unterschied zwischen „Marketing studiert“ und „Marketing erlebt“. Studierendeninitiativen schaffen Räume, in denen ausprobiert, gestaltet und entschieden werden darf. Fehler gehören dazu und sind oft die wertvollsten Lernmomente. Soft Skills wie Projektmanagement, Präsentationsfähigkeiten oder Zeitmanagement lassen sich nicht auswendig lernen. Man entwickelt sie.

Die studentische Initiative MTP – Marketing zwischen Theorie und Praxis e.V. setzt genau hier an. Seit über 40 Jahren verbindet MTP engagierte Studierende mit Unternehmen und schafft echte Praxiserfahrung – noch während des Studiums.



Was bedeutet das konkret? Insbesondere durch die Übernahme eines Vorstandsamt, sei es auf regionaler oder nationaler Ebene, legen Studierende den Grundstein für ihre praktische Arbeitserfahrung. Ob Akquise, Human Resources, Key Account Management, Kommunikation oder im Vorsitz: Jedes Ressort funktioniert wie eine eigene kleine Abteilung innerhalb eines Unternehmens. Wer bereits während des Studiums im Team gearbeitet hat, Deadlines einhalten musste, Feedback angenommen und umgesetzt hat, bringt Kompetenzen mit, die im Berufsalltag unmittelbar relevant sind. Eine Spielwiese, auf der Fehler keine beruflichen Konsequenzen mit sich ziehen.

Darüber hinaus bietet MTP die Möglichkeit, Großveranstaltungen, wie etwa unsere Geschäftsstellenversammlung, eigenverantwortlich zu konzipieren und umzusetzen. In diesem Rahmen kooperieren wir mit spannenden Praxispartnern, die durch Fachvorträge und Workshops wertvolle Einblicke in aktuelle Entwicklungen im Marketing geben. So lernen unsere Mitglieder nicht nur verschiedene Branchen und Arbeitsweisen kennen, sondern erweitern kontinuierlich ihr Fachwissen und bauen sich frühzeitig ein wertvolles Netzwerk auf, das ihnen über die Hochschule hinaus Türen öffnet.

Neben dem fachlichen Mehrwert fördert Engagement auch die persönliche Entwicklung. Verantwortung zu übernehmen, vor größeren Gruppen zu präsentieren und gemeinsam Ziele zu erreichen stärken Selbstbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit. Viele entdecken dadurch, in welche Richtung sie sich beruflich entwickeln möchten. Gerade im Marketing, in einem Feld mit unzähligen Möglichkeiten, hilft praktische Erfahrung dabei, den eigenen Weg zu finden. Marketing lebt von Kreativität, Analysefähigkeit und strategischem Denken, aber auch von Umsetzungsstärke und Teamarbeit. Diese Fähigkeiten entstehen nicht allein im Hörsaal. Wer sein Studium als reine Theoriephase versteht, verpasst eine große Chance. Für Unternehmen signalisiert Engagement Eigeninitiative, Motivation und Organisationstalent – Eigenschaften, die nicht auf dem Zeugnis stehen, aber im Arbeitsalltag entscheidend sind.

Denn am Ende zählt nicht nur, was man gelernt hat, sondern, was man daraus gemacht hat. ■



Vom Spielbrett in die Wirtschaft:

EMPAMOS entschlüsselt motivationale Treiber

» Freude, Frust, Spannung oder Teamgeist: Brett- und Gesellschaftsspiele lösen gezielt Emotionen aus und halten Menschen am Ball. Forschende der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm (Ohm) untersuchen die dahinterliegenden Muster und Elemente und machen sie für Unternehmen nutzbar.

Gamification ist in der Wirtschaft längst angekommen. Doch für Prof. Dr. Thomas Voit von der Fakultät Informatik greift dieses Konzept zu kurz. „Unternehmen nutzen spielerische Elemente wie Punkte und Badges, ohne wirklich zu verstehen, welche psychologischen Prozesse dahinterliegen.“ Aus diesem Grund startete er 2016 das Forschungsprojekt EMPAMOS (kurz für Empirische Analyse Motivierender Spielelemente). „Mein Ziel war es, Motivationskonzepte zu entwickeln, die tatsächlich fundiert sind. Denn Spiele sind Vorbildsysteme, aus denen wir lernen können“, erklärt Voit.

Rund 8.300 Brett- und Gesellschaftsspiele aus dem Deutschen Spielearchiv in Nürnberg bildeten die Grundlage für das Forschungsprojekt. Studierende und Forschende testeten die Spiele nicht nur



Transfer von Spielelementen: Das Forschungsteam von EMPAMOS hat Methodenkarten entwickelt, mit denen sich ein motivierendes Arbeitsumfeld schaffen lässt.

selbst, sondern nutzten auch künstliche Intelligenz, um motivationale Muster in den Spieleanleitungen zu identifizieren. Typische Elemente wie Würfel oder gemischte Karten sorgen beispielsweise dafür, dass der Zufall entscheidet und der Spielverlauf für alle Spielerinnen und Spieler unberechenbar bleibt.

Mittlerweile geht das Forschungsteam noch einen Schritt weiter. Gemeinsam mit Dr. Volker Mehringer von der Universität Augsburg untersuchen Prof. Voit und sein Team, welche konkreten Emotionen einzelne Spielelemente auslösen. „Bestimmte Muster sorgen dafür, dass wir uns freuen, traurig sind oder uns sozial eingebunden fühlen“, erklärt Voit. Mit Hilfe einer App können die Testspielerinnen und -spieler ihre Empfindungen während verschiedener Spielsituationen erfassen.

Das Forschungsprojekt hat bereits erste Erkenntnisse: „Ein typischer Irrglaube ist, dass ein gutes Spiel vor allem positive Emotionen braucht“, betont Voit. „Doch faszinierend ist, dass gerade der Wechsel zwischen positiven und negativen Emotionen unsere Motivation aufrecht hält.“

Spielerhersteller wie Ravensburger nutzen die Forschungsergebnisse bereits, um neue Spiele zu designen. Dafür hat das Forschungsteam eine weitere KI entwickelt, die konkrete Handlungsempfehlungen aus den gesammelten Daten ableitet.

Doch auch in der Organisationsentwicklung, im Changemanagement oder in der Personalentwicklung ist das EMPAMOS-Prinzip längst angekommen. „Elemente wie der Zufall können auch in Konfliktsituationen oder in komplexen Transformationsprozessen entlastend wirken“, betont Voit. Gleichzeitig wollen Unternehmen wissen, wie sie Arbeitsprozesse gestalten oder Rollen verteilen können, um Mitarbeitende zu motivieren. Gerade in Zei-



Prof. Dr. Thomas Voit von der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm forscht im Projekt EMPAMOS zu psychologischen Prozessen, die hinter Gesellschaftsspielen stecken.

ten der Digitalisierung sei das ein entscheidender Faktor: „Wenn sich Rollen und Jobprofile durch die künstliche Intelligenz verändern, wollen wir mit unserer Forschung dazu beitragen, dass Mitarbeitende die Freude an ihrer Arbeit behalten.“

Um die Forschungsergebnisse praxisnah verfügbar zu machen, hat das Forschungsteam eine Toolbox sowie ein Weiterbildungsprogramm entwickelt. Methodenkarten – sowohl analog als auch digital – regen Workshopteilnehmende dazu an, sich mit bestehenden Rollen, Ressourcen und Prozessen auseinanderzusetzen und so die Grundlage für ein motivierendes Arbeitsumfeld zu schaffen.

Wie spielerische Ansätze Lernen und Arbeiten beeinflussen, wird Prof. Dr. Thomas Voit auch im Rahmen der 75. Nürnberger Spielemesse erläutern. Am 28. Januar präsentiert er die Ergebnisse des Forschungsprojekts EMPAMOS als Referent auf der Value of Play Conference. ■

Die eine Seite vor dem Lebenslauf: Warum eine Cover-Page heute den Unterschied macht

» Wenn du gerade Bewerbungen rauschickst und gefühlt nur Ghosting oder Standard-Absagen zurückkommen: Willkommen im Club. Viele Unternehmen stellen vorsichtiger ein und hinterfragen Bewerbungen stärker als noch vor ein paar Jahren.

Und dann kommt noch etwas dazu, das viele unterschätzen: Bewerbungen werden heute kaum noch in Ruhe gelesen, sie werden zuerst gescannt. In wenigen Sekunden.

Heißt konkret: Selbst bei Werkstudentenjobs oder Praktika passiert es immer häufiger, dass du nicht abgelehnt wirst, weil du nicht gut genug bist, sondern weil niemand in Sekunden klar genug versteht:

Wofür stehst du?

Wofür bewirbst du dich genau?

Und woran sieht man, dass du das wirklich kannst?

Genau hier kommt die Cover-Page ins Spiel.

Wie die Cover-Page entstanden ist

Die Cover-Page ist nicht noch ein neues Bewerbungsdokument. Sie ist aus einer simplen Beobachtung entstanden: Viele Bewerbungen enthalten sehr gute Inhalte, aber sie sind verteilt über den gesamten Lebenslauf und das Anschreiben. Das Problem: Wenn am Anfang nicht sofort klar wird, was relevant ist, wird die Bewerbung innerlich zur Seite gelegt, weil im Alltag schnell entschieden werden muss. Zu wenig Zeit. Zu viele Bewerbungen.

Die Cover-Page löst genau dieses Problem. Sie ist wie ein sehr guter Trailer: In Sekunden sichtbar machen, was zählt, bevor jemand sich durch Details arbeitet.

Genau deshalb hat sie in der Praxis schon so vielen Menschen geholfen. Nicht, weil sie „magisch“ ist, sondern weil sie das liefert, was in Auswahlprozessen oft fehlt: Klarheit und Belege auf den ersten Blick.

Was eine Cover-Page ist

Eine Cover-Page ist eine einzige Seite VOR deinem Lebenslauf. Sie ist ein klarer Einstieg, der in wenigen Sekunden beantwortet: Worum geht's bei deinem Profil? Warum du? Woran sieht man, dass du passt?

Wenn dein Lebenslauf der Beweisordner ist, ist die Cover-Page das Inhaltsverzeichnis. Du kannst sie einfach als Seite 1 deines Lebenslauf-PDFs nutzen (Cover-Page + CV als ein Dokument).

Warum diese eine Seite so viel verändert

Viele Bewerbungen scheitern nicht daran, dass jemand zu schlecht ist. Sie scheitern daran, dass man beim ersten Scan denkt:

„Ich verstehe nicht, worauf diese Person hinauswill.“

„Klingt nett, aber wo sind die Beweise?“

Die Cover-Page verhindert genau das, weil du vorneweg die Orientierung lieferst. Du brauchst Belege auf deiner Cover-Page, die zeigen: Woran sieht man konkret, dass du die Tätigkeiten dieser Rolle ausführen kannst oder schnell reinfinden wirst? Dabei sind Belege nicht nur KPI's.



Beweise können sein:

- Output: Was ist entstanden? (Konzept, Auswertung, Präsentation, Report, Leitfaden, Prozessdoku)
- Rolle: Was war dein Beitrag? (Moderation, Verantwortung für Teilbereich, Qualitätssicherung, Kommunikation)
- Komplexität: Unter welchen Bedingungen gearbeitet? (Zeitdruck, mehrere Stakeholder, Teamarbeit, neue Tools, neben Studium)
- Feedback: Ein glaubwürdiger Satz ist Gold wert. („XY hat die Abstimmung übernommen und dadurch Fokus reingebracht.“)

Merksatz: Auf die Cover-Page kommen nur die Belege, die zeigen, dass du die Tätigkeiten der Rolle wirklich abdecken kannst.

So klingt der Unterschied: Beispiele, die sofort klar machen, was gemeint ist

1) Zielrolle klar statt „offen für alles“

Statt: „Ich bin offen für verschiedene Bereiche.“

Lieber: „Ich bewerbe mich als Werkstudent:in im Bereich Recruiting (20 h) – Fokus: Organisation, Kommunikation, Prozessunterstützung.“

Statt: „Interesse an Marketing und Kommunikation.“

Lieber: „Praktikum Marketing – Fokus: Content & Kampagnen-Support (Recherche, Postingplanung, Auswertung).“

2) „Ich bin...“ raus, „Ich habe...“ rein

Statt: „Ich bin teamfähig und strukturiert.“

Lieber: „Projektarbeit im Team: Absprachen geführt und Ergebnisse zusammengeführt damit alle mit dem gleichen Stand arbeiten konnten.“

Statt: „Ich arbeite sehr sorgfältig.“

Lieber: „Dokumentation erstellt (Schritte, Verantwortlichkeiten, Übergaben), sodass neue Teammitglieder schnell in das Praxisprojekt reinkommen.“

3) Beweise ohne Zahlen

- „Interviewleitfaden für ein Praxisprojekt entwickelt und die Ergebnisse strukturiert ausgewertet.“
- „Präsentationen für ein Gremium/Projektteam erstellt und teilweise moderiert.“
- „Eigeninitiativ Workshops organisiert und wöchentlich eine Gruppe betreut.“
- „Prozesse übersichtlich in Confluence dokumentiert, damit die Zusammenarbeit reibungsloser läuft.“

Deine Cover-Page: der einfache Aufbau

1) Bild

Wenn du ein professionelles Bild nutzt: am besten rechts platziert mit Blickrichtung ins Dokument (kleiner psychologischer Effekt).

2) Kopfzeile

Zielrolle + Fokus
Beispiel: „Werkstudent:in Data Analytics | Fokus: Reporting & Visualisierung“

3) Kurzprofil

2-3 Sätze, die dich einordnen: „Studierende:r im Bereich X, Erfahrung aus Y (Werkstudent/Projekt/Ehrenamt), Fokus auf Z. Nennenswerter Erfolg für die Rolle ABC.“

4) 3 Beweis-Stichpunkte (nur die wichtigsten)

Nutze diese Bauform: Kontext – Beitrag – Ergebnis/Output

- Beispiele:
- „Uni-Projekt (Teamarbeit): Abstimmungen koordiniert und Ergebnisse zusammengeführt. Ergebnis: sauberes Abschlussdeck und klare Aufgabenstruktur.“

- „Datenmanagement: Hauptverantwortliche für die Datenaufbereitung bei XY. Ergebnis: wöchentliche Reportings für das gesamte Team.“
- „Ehrenamtliche Spendenunterstützung: Organisation in Region XY übernommen. Ergebnis: Alle Ziele erreicht.“

5) Skills/Tools

Nur das, was zur Stelle passt: Tools, Sprachen, besondere Weiterbildungen.

Das war’s. Eine Seite. Kurz. Nur das Wichtigste aus deinem Werdegang – gezielt hervorgehoben.

Häufige Fehler, die eine Cover-Page kaputt machen

- Zu viel Text / zu viele Kategorien
- Keine klare Zielrolle (wirkt wie offen für alles)
- Behauptungen statt Belege („teamfähig“ ohne Beispiel)

Fazit: Du musst in Sekunden sichtbar sein

Eine gute Cover-Page ist eine Entscheidungshilfe für Unternehmen. Sie sorgt dafür, dass jemand in 10 Sekunden denkt: „Verstanden. Passt. Lade ich zum Kennenlernen ein.“

Und genau darum geht es, wenn du schneller zu Interviews kommen willst. ■



Merve Yalcin ist Bewerbungs- und Karriereexpertin mit Recruiting-Insiderwissen. Auf LinkedIn teilt sie regelmäßig für ihre Community (+6.000 Follower) Beispiele, wie eine Cover-Page aussehen kann, und unterstützt Studierende sowie Berufseinsteiger:innen dabei, Bewerbungen so zu bauen, dass sie in Sekunden überzeugen. Mehr Infos: www.mehrwertsein-coaching.de

Wir regeln das.

#energiewende

» A. Eberle GmbH & Co. KG ist seit 1980 im Geschäftsfeld der Mess- und Regeltechnik für namhafte Energieversorgungsunternehmen aller Spannungsebenen sowie mittlere und große Industrieunternehmen mit eigener Energieversorgung tätig. Unsere Produkte und Dienstleistungen sichern und verbessern die Verfügbarkeit der Energieversorgung und helfen bei der Integration regenerativer Energiequellen in die Netze.

Unsere Produkte und Dienstleistungen:

- ✂ Mittel- und Hochspannungsregelung*
- ✂ Niederspannungsregelung
- ✂ Fest installierte Power Quality Systeme*
- ✂ Mobile Power Quality Analysatoren*
- ✂ Erdschlusskompensation und Stromeinspeisung
- ✂ Kurzschluss- und Erdschlussortung
- ✂ Leittechnik: sichere Kommunikation
- ✂ Dienstleistungen: kundenspezifisches Engineering, Inbetriebnahmen, Seminare und Schulungen

*Im Bereich der Spannungsregelung von Transformatoren mit Stufenschaltern und der Power Quality sind wir Marktführer in Deutschland.

Versorgungssicherheit & Verfügbarkeit.

Unsere Produkte und Dienstleistungen dienen dem Ziel, die Versorgungssicherheit bzw. die Verfügbarkeit der Energieversorgung zu sichern und kontinuierlich zu verbessern. Gerade in Bezug auf die Energiewende nimmt die Versorgungsqualität eine immer wichtigere Rolle ein. Mit unseren innovativen Produkten

und Methoden sind wir in der Lage, schnell und einfach Ursachen für Netzstörungen nicht nur zu identifizieren und lokalisieren, sondern auch präventiv zu verhindern.

So tragen wir dazu bei, die #energiewende zu ermöglichen!

Unser soziales Selbstverständnis.

Mit unseren Unternehmenswerten **KLARHEIT**, **OFFENHEIT** und **FAIRNESS** stehen wir für eine menschliche Unternehmenskultur und leisten unseren Anteil am Aufbau einer gerechten Gesellschaft.

- ✂ Wir sind nicht unnötig kompliziert. Wir mögen **KLARHEIT** im Denken und im Handeln.
- ✂ Wir tragen mit unserer **OFFENEN** Einstellung dazu bei, dass in unserem Unternehmen größtmögliche Transparenz herrscht. Denn wir wollen ein lernendes Unternehmen sein.
- ✂ Wir reden miteinander, nicht übereinander. Wir handeln **FAIR** und selbstbewusst.

Bist du bereit?

An alle kreativen Köpfe und Problemlöser mit Hands-on-Mentalität (m/w/d): Seid dabei, wenn wir gemeinsam die Energie- & und Mobilitätswende gestalten! Wir freuen uns auf deine Bewerbung. Unsere aktuellen Stellenausschreibungen findest du unter: www.a-eberle.de/karriere.



Christian Kitzler
(Ingenieur), Prüfmittel-
und Hardwareentwicklung

Anfang 2025 fing ich als Werkstudent bei A. Eberle im Produktbereich LVRSys (Niederspannungsregelung) an. Inzwischen bin ich als Ingenieur für die Automatisierung von Prüfabläufen sowie die Entwicklung von Hardware für Mess- und Stromversorgungssysteme zuständig und helfe dabei, die Energiewende voranzutreiben.

Mich reizt besonders, Prüfabläufe so umzusetzen, dass sie wirklich tragen: schnell, reproduzierbar und ohne unnötige Fehlerquellen. Von Python-Skripten über LabVIEW bis Platinenlayouts: Meine tägliche Arbeit ist sehr abwechslungsreich – und ich kann mit meinen Ideen vieles aktiv mitgestalten.

Mein Teamumfeld erlebe ich als sehr unterstützend und fachlich stark – das macht es leicht, Verantwortung zu übernehmen und gleichzeitig schnell zu lernen. Genau deshalb fühle ich mich bei A. Eberle menschlich und inhaltlich genau richtig aufgehoben und freue mich darauf, weiter an spannenden Lösungen zu arbeiten, die die Technik verlässlicher und Prozesse effizienter machen, um letztlich die Energieversorgung zukunftsfähig gestalten zu können.

Wir regeln das.



Messen. Regeln. In allen Netzen.

Bei unserer Aufgabe, die Netzinfrastruktur von morgen zu gestalten, erwarten uns täglich neue und spannende Herausforderungen. Als innovativ ausgerichtetes Unternehmen sind wir immer auf der Suche nach kreativen Köpfen für die unterschiedlichsten Bereiche. Werde ein Teil von A. Eberle und sei dabei, wenn wir gemeinsam die Zukunft entwickeln!

Wir suchen Werkstudenten:innen und Young Professionals (m/w/d)

Unser Angebot:

Verantwortungsvoller und abwechslungsreicher Tätigkeitsbereich in einem motivierten, dynamischen Team

Die Möglichkeit, die Energiewelt von morgen mitzugestalten

Gute fachliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten:
Lerne aus der Zusammenarbeit mit motivierten und erfahrenen Betreuern:innen, die dir jederzeit zur Seite stehen, fundierte Einarbeitung und Unterstützung durch hilfsbereite Kollegen:innen

Flexible Arbeitszeitmodelle:
Arbeite stundenbasiert neben deinem Studium bzw. Vollzeit in den Semesterferien, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Home-Office Möglichkeit

Familiäre Unternehmensatmosphäre und -philosophie mit flachen Hierarchien

Werte wie gegenseitige Toleranz, Vielfalt der Meinungen und gegenseitiger Respekt sind für uns unverzichtbar

Firmen- und Team-Events, Zuschuss zur Kinderbetreuung, bAV, Kaffee-Flatrate, Obst- und Gemüsekorb, Yoga, Kicker und weitere Benefits

Nach Beendigung des Studiums Möglichkeit zur Übernahme:
Unbefristeter Arbeitsvertrag mit leistungsgerechter Vergütung und Erfolgsbeteiligung

Moderne Räumlichkeiten in zentraler Lage in Nürnberg



Du bist Problemlöser:in (m/w/d) mit Hands-on-Mentalität? Dann bewirb dich jetzt! Informationen und Stellenangebote auf unserer Website:



LinkedIn



XING



a-eberle.de/karriere



kununu



Youtube



Kontakt

Ansprechpartnerin
Susanne Kuhn
(HR Managerin)

Anschrift

Frankenstraße 160
90461 Nürnberg

Telefon

+49 911 62 8108 - 184

E-Mail

karriere@a-eberle.de

Internet

www.a-eberle.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.a-eberle.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bewerbungen bitte per Mail an karriere@a-eberle.de (initiativ oder direkt auf ausgeschriebene Positionen auf www.a-eberle.de/karriere). Bitte vollständige Unterlagen (als PDFs!), frühestmöglichen Eintrittstermin und Gehaltswunsch mitschicken!

Angebote für Studierende

Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 5 Praktikanten/Jahr

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master

Werkstudierende?

Ja

Duales Studium?

Nein

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg?

Ja

Promotion?

Ja

QR zu A. Eberle:



Allgemeine Informationen

Branche

Mess- und Regeltechnik im Bereich Energieversorgung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, ca. 5 / Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Energie- und Automatisierungstechnik, Nachrichtentechnik, (Wirtschafts-)Informatik, Software Engineering, (Wirtschafts-)Ingenieurwesen und andere technische Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen

- Mittel- und Hochspannungsregelung
- Niederspannungsregelung
- Fest installierte Power Quality Systeme
- Mobile Power Quality Analysatoren
- Erdschlusskompensation und Stromspeisung
- Kurzschluss- und Erdschlussortung
- Leittechnik: sichere Kommunikation
- Dienstleistungen: kundenspezifisches Engineering, Inbetriebnahmen, Seminare und Schulungen

Anzahl der Standorte

4 Standorte sowie weltweit in über 65 Ländern über Partner aktiv

Anzahl der Mitarbeitenden

ca. 170 Mitarbeiter

Jahresumsatz

ca. 48 Mio. EUR

Einsatzmöglichkeiten

Produktmanagement, Support, Entwicklung (Soft- und Hardware, Anwendungsentwicklung), Qualitätsmanagement, Vertrieb, Marketing, Verwaltung

Einstiegsprogramme

Praktika, Werkstudenten:innen, Abschlussarbeiten, Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine

Kontinuierlich

Auslandstätigkeit

Möglich, nach Rücksprache

Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Marktübliche Vergütung je nach Position und Erfahrungsschatz

Warum bei A. Eberle bewerben?

Als innovativ ausgerichtetes mittelständisches Unternehmen sind wir immer auf der Suche nach kreativen Köpfen und Problemlösern mit Hands-on-Mentalität (m/w/d) für unterschiedlichste Bereiche. Wir arbeiten an der Netzinfrastruktur von morgen, somit erwarten uns täglich neue und spannende Herausforderungen. Sei dabei, wenn wir gemeinsam die Energie- und Mobilitätswende gestalten.

- Verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeiten in einem motivierten, dynamischen Team
- Gute Entwicklungsmöglichkeiten – Zusammenarbeit mit motivierten und erfahrenen Betreuern:innen, die dir jederzeit zur Seite stehen
- Flexible Arbeitszeitmodelle – stundenbasiert neben deinem Studium bzw. Vollzeit in den Semesterferien
- Familiäre Unternehmensatmosphäre, flache Hierarchien
- Werte wie gegenseitige Toleranz, Vielfalt der Meinungen und gegenseitiger Respekt sind für uns unverzichtbar
- Firmen- und Team-Events, Zuschuss zur Kinderbetreuung, Mitarbeiterrabatte, bAV, freie Getränke, Obst- und Gemüsekorb, Yoga, Kicker und weitere Benefits
- Nach Beendigung deines Studiums die Möglichkeit zur Übernahme

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 60%



Studiendauer 80%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 20%



Promotion 20%



Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



Sonstige Angaben

Wichtig sind uns zudem Eigeninitiative, zielgerichtete Kommunikationsfähigkeiten, Eigenmotivation und Teamfähigkeit. Spezifische Anforderungen sind den einzelnen Stellenausschreibungen zu entnehmen: www.a-eberle.de/karriere.



– STROHM + SÖHNE –
NORIS MOTORSPORT

#MehrAlsNurEinTeam

» Wir sind der Verein Strohm und Söhne e.V., das Formula Student Team der Technischen Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm. Seit 2011 verfolgen wir ein gemeinsames Ziel, Motorsport erlebbar zu machen und Studierenden die Möglichkeit zu geben, über sich hinauszuwachsen. Unser Team besteht aus engagierten Mitgliedern unterschiedlichster Fachrichtungen, vereint durch Leidenschaft, Teamarbeit und den Willen, gemeinsam Großes zu erreichen.

Neben der Arbeit am Rennwagen legen wir großen Wert auf Organisation und Management. Sponsorenakquise, Eventplanung, Öffentlichkeitsarbeit und Social Media sind feste Bestandteile unseres Vereinslebens. So sorgen wir dafür, dass unser Team nicht nur auf der Strecke, sondern auch nach außen professionell und sichtbar auftritt. Ein durchdachtes Auftreten und eine klare Struktur bilden dafür die Grundlage.

Bei uns geht es darum, Erfahrungen im Berufsfeld zu sammeln und gleichzeitig Teil eines echten Motorsport-Teams zu sein. Auch wenn man nicht direkt am Motorsport interessiert ist, kann man viele Bereiche aus dem Studium praktisch und individuell anwenden. Schon früh lassen sich erste unserer weit gefächerten Aufgabenpakete übernehmen und ggf. mit Unterstützung bearbeiten. Hier ist für jeden – auch garantiert schon ab dem 1. Semester, etwas dabei!

In der vergangenen Saison lag ein besonderer Fokus auf der Weiterentwicklung unserer internen Abläufe. Durch neue Aufgabenverteilungen und klarere Strukturen konnten Prozesse optimiert und die Zusammenarbeit innerhalb des Vereins verbessert werden. Neben der eigentlichen Projektarbeit spielte vor allem der Austausch zwischen den einzelnen Bereichen eine wichtige Rolle, da viele Lösungen erst durch gemeinsames Planen und Abstimmen entstehen.

Mit #MehrAlsNurEinTeam starten wir in die neue Saison mit neuer Motivation und klaren Zielen. Weitere Informationen zu unserem Verein findest du auf unseren Social-Media-Kanälen oder über den QR-Code zu unserer Website. ■

👉 strohmundsoehne.de
 📷 [@stromundsoehne](https://www.instagram.com/stromundsoehne)
 🎵 [@strom.und.soehne](https://www.tiktok.com/@strom.und.soehne)



Karriere aktiv starten: Gründen nach dem Studium

» Der Berufseinstieg ist für Absolventen in Deutschland anspruchsvoller geworden. Die Arbeitslosenquote unter Akademikerinnen und Akademikern lag 2024 bei knapp drei Prozent und damit so hoch wie seit Jahren nicht mehr. Gleichzeitig bleibt sie deutlich niedriger als im Gesamtdurchschnitt. Ein Studium ist weiterhin ein Vorteil, aber leider kein Selbstläufer mehr.

Besonders junge Akademikerinnen spüren diese Veränderung. Seit 2022 ist ihre Arbeitslosigkeit stärker gestiegen als im Durchschnitt. Die Zahl klassischer Einstiegsstellen ist zurückgegangen, der Wettbewerb hat sich verschärft. Viele Bewerberinnen investieren Wochen oder Monate in Bewerbungen, ohne Rückmeldung oder mit Absagen, die wenig Orientierung bieten. Gleichzeitig verlangen Unternehmen immer häufiger Berufserfahrung, auch dort, wo es sich faktisch um Einstiegspositionen handelt.

In dieser Situation ist Abwarten keine gute Strategie. Wer handlungsfähig bleiben will, muss Optionen prüfen. Eine von ihnen ist das Gründen nach dem Studium.

Qualifikationen nutzen

Gründen bedeutet hier nicht, sofort ein Unternehmen aufzubauen oder sich dauerhaft festzulegen. Es bedeutet, die eigene Qualifikation praktisch einzusetzen. Wer beginnt, Leistungen anzubieten, Projekte umzusetzen oder Dienstleistungen testweise am Markt zu platzieren, sammelt genau die Erfahrung, die später oft fehlt. Viele Absolventinnen starten mit dem, was sie be-

reits können. Inhalte erstellen, Konzepte entwickeln, analysieren, organisieren, beraten oder technische Aufgaben übernehmen. Entscheidend ist, den Einstieg klein zu halten und nicht auf Perfektion zu warten.

Hilfreich ist es, an vorhandene Praxiserfahrung anzuknüpfen. Werkstudentinnenjobs, Praktika oder Abschlussarbeiten zeigen oft sehr konkret, wo der reale Bedarf besteht. Statt allgemeine Geschäftsideen zu suchen, lohnt sich der Blick auf reale Probleme aus dem Studien- oder Arbeitsalltag. Wer dort ansetzt, kann erste Kundinnen und Kunden gewinnen, ohne große Investitionen oder komplexe Strukturen.

Gründen als Karriere-Strategie

Auch zeitlich muss Gründen kein Entweder-oder sein. Viele starten parallel zur Bewerbung oder befristet. Eine selbstständige Tätigkeit schließt eine spätere Festanstellung nicht aus. Im Gegenteil. Wer in dieser Phase Verantwortung übernimmt, Referenzen aufbaut und Ergebnisse vorweisen kann, verbessert seine Ausgangslage. Praktische Erfahrung, Eigeninitiative und unternehmerisches Denken werden von Arbeitgebern zunehmend geschätzt.

Die Erfolgsaussichten hängen stark vom Fach ab. In einigen Geistes-, Sozial- und Medienfächern ist der Markt aktuell angespannt. Gerade dort kann Selbstständigkeit helfen, im eigenen Themenfeld zu bleiben, statt fachfremd einzusteigen oder lange zu

warten. In technischen, medizinischen oder ingenieurwissenschaftlichen Bereichen sind die Chancen stabiler. Auch hier kann Gründen sinnvoll sein, etwa um Spezialisierungen aufzubauen oder Übergangsphasen zu überbrücken.

Für viele Frauen kommen zusätzliche Faktoren hinzu. Regionale Bindung, Teilzeitwünsche oder eingeschränkte Aufstiegsmöglichkeiten erschweren den Einstieg. Eine eigene Tätigkeit kann Flexibilität schaffen und gleichzeitig Berufserfahrung sichern. Wichtig ist dabei, realistisch zu planen, Kosten gering zu halten und Unterstützung in Anspruch zu nehmen, etwa durch Beratungsangebote oder geförderte Coachings.

Der Arbeitsmarkt wird sich weiter verändern. Lineare Karrieren werden seltener, eigenständige Entscheidungen wichtiger. Gründen nach dem Studium ist kein Risiko um jeden Preis, sondern eine Möglichkeit, um aktiv zu bleiben, Erfahrungen zu sammeln und Optionen offenzuhalten. ■



Mona Wieszoreck

ist Unternehmerin und Gründungscoachin. Mit der Planbar Gründen GmbH & Co. KG begleitet sie seit vielen Jahren Menschen auf dem Weg in die Selbstständigkeit, darunter zahlreiche Hochschulabsolventinnen in frühen Karrierephasen. Ihr Schwerpunkt liegt auf realistischem, strukturiertem Gründen, das als Ergänzung oder Alternative zum klassischen Berufseinstieg funktioniert. monawieszoreck.de



Vier neue Bachelorstudiengänge in Zweibrücken ab Wintersemester 2026/27



Hochschule
Kaiserslautern
University of
Applied Sciences

Hochschule Kaiserslautern stärkt Campus Zweibrücken als zukunftsorientierten Wirtschaftsstandort

» Große Reisen beginnen oft an kleinen Orten. Und genau hier setzt die Hochschule Kaiserslautern am Campus Zweibrücken an. Zum Wintersemester 2026/27 erweitert der Fachbereich Betriebswirtschaft sein Studienangebot um vier neue Bachelorstudiengänge, die Praxisnähe, Internationalität und digitale Kompetenzen gezielt verbinden: Mit Allgemeiner BWL, Wirtschaftspsychologie, Digital Sales & Marketing Management sowie International Business Administration als vollständig englischsprachigem Angebot baut der Campus Zweibrücken seine Position als modernen und persönlichen Studienstandort weiter aus.

„Mit den vier neuen Bachelorstudiengängen setzen wir ein starkes Zeichen für die Weiterentwicklung des Campus Zweibrücken. Wir greifen zentrale Zukunftsthemen wie Digitalisierung, Internationalisierung und moderne Managementanforderungen gezielt auf und übersetzen sie in praxisnahe Studienangebote. Der kontinuierliche Ausbau unseres Studienportfolios zeigt, dass der Campus Zweibrücken wächst – fachlich, inhaltlich und in seiner Bedeutung als moderner und attraktiver Wirtschafts- und Bildungsstandort“, kommentiert Prof. Dr. Marc Piazzolo als Dekan des Fachbereichs Betriebswirtschaft die Entwicklung.

Persönlich. Praxisnah. Perspektivenreich.

Der Campus Zweibrücken steht für kurze Wege, ein persönliches Miteinander und eine moderne Ausstattung. Studierende profitieren von kleinen Lerngruppen, engagierten Dozierenden und einer engen Verzahnung von Theorie und Praxis. Projektarbeiten, Praxissemester und reale Fallstudien aus Unternehmen sind fester Bestandteil der Lehre. Ziel ist es, individuelle Talente zu entdecken, zu fördern und ge-

zielt auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten.

Fachbereich Betriebswirtschaft: Breite Kompetenz – klare Profile

Der Fachbereich Betriebswirtschaft vereint Finanzwissen, Management- und Wirtschaftsstrategie, internationale Geschäftsbeziehungen, Wirtschaftspsychologie sowie Digital Sales & Marketing. Die Studiengänge sind praxisnah ausgerichtet und greifen aktuelle Entwicklungen in Wirtschaft, Digitalisierung und Internationalisierung auf. Enge Kontakte zu Unternehmen, internationale Vernetzung und digitale Kompetenzen spielen dabei eine zentrale Rolle.

Ein besonderes Highlight des Campus ist die Sternwarte im R2D2-Design, die sinnbildlich für den Anspruch steht, Horizonte zu erweitern und neue Perspektiven zu eröffnen – fachlich wie persönlich.

Vier neue Studiengänge mit klaren Zukunftsfeldern

Der Bachelorstudiengang **Allgemeine BWL** vermittelt ein breites betriebswirtschaftliches Fundament in Bereichen wie Management, Marketing, Rechnungswesen, Controlling und Personal. Durch individuelle Schwerpunktsetzungen eröffnet er vielfältige berufliche Perspektiven in Unternehmen unterschiedlichster Branchen.

Mit **Wirtschaftspsychologie** verbindet die Hochschule wirtschaftswissenschaftliche Inhalte mit psychologischem Fachwissen. Themen wie Konsumentenverhalten, Motivation, Führung und Organisationsentwicklung qualifizieren Absolventinnen und Absolventen besonders für Tätigkeiten in Personalmanagement, Marketing, Beratung und Unternehmensentwicklung.

Der Studiengang **Digital Sales & Marketing Management** reagiert gezielt auf den digitalen Wandel in Vertrieb und Marketing. Studierende lernen, datenbasierte Marketingstrategien zu entwickeln, digitale Vertriebskanäle zu steuern und moderne Sales-Konzepte praxisnah umzusetzen.

International ausgerichtet ist der Bachelorstudiengang **International Business Administration**, der nun auch vollständig in englischer Sprache angeboten wird. Er bereitet gezielt auf Tätigkeiten in international agierenden Unternehmen vor und legt den Fokus auf globale Märkte, interkulturelle Kompetenzen und internationales Management.

Studieren, wo Zukunft beginnt

Mit dem erweiterten Studienangebot bietet der Campus Zweibrücken ideale Bedingungen für ein erfolgreiches Studium: familiäre Atmosphäre, moderne Infrastruktur, starke Praxisorientierung und klare Zukunftsperspektiven. Studierende starten hier ihre Reise und gehen von hier aus überall hin. ■



www.hs-kl.de



GETTING IT DONE

Unser Motto steht für pragmatische Lösungen und dafür, dass bei uns angepackt wird. Als Team setzen wir Projekte zielorientiert um und bringen die Dinge zum Laufen. Wir gestalten eine nachhaltigere Zukunft, die auf Qualität, Effizienz, Digitalisierung und Umweltverantwortung aufbaut. Als Berufseinsteiger wirst du sofort in die Abläufe integriert und wirst Teil eines starken Teams. Bewirb dich jetzt und get it done!

Konditionen für Berufseinsteiger bei Gebr. Pfeiffer

- Arbeitszeit: 35 Stunden pro Woche
- Gehalt: nach ERA-Tarifvertrag
- 30 Tage Urlaub pro Jahr
- Gleitzeit & mobiles Arbeiten
- JobRad Arbeitgeber
- Deutschlandticket Job

Fakten & Zahlen



1864 gegründet,
mehr als 160 Jahre



Global Player,
9 Niederlassungen weltweit



ca. 500 Mitarbeiter weltweit



über 3000 Vertikalmühlen
produzieren in mehr als 90 Ländern



Maschinen- und Anlagenbau,
führend in der Materialaufbereitung



„Hidden Champ“ mit eigener
Fertigung und Gießerei in Kaiserslautern

Sascha Zeigermann, Bachelor in Maschinenbau und Master in Computational Engineering, arbeitet seit Ende 2025 als Vertriebsingenieur bei Gebr. Pfeiffer.

? Wieso hast du dich für eine Bewerbung bei der Gebr. Pfeiffer SE entschieden? Was ist das Besondere bei uns?

Ich habe mich für eine Bewerbung bei der Gebr. Pfeiffer SE entschieden, weil das Unternehmen eine einzigartige Verbindung aus moderner Technologie und über 150 Jahren Ingenieurskompetenz bietet. Besonders beeindruckt mich, wie stark Innovation, Nachhaltigkeit und globale Zusammenarbeit hier gelebt werden. Bei Gebr. Pfeiffer kann ich nicht nur an anspruchsvollen Projekten mitwirken, sondern auch persönlich wachsen und Verantwortung übernehmen. Genau diese Mischung macht das Unternehmen für mich zu einem außergewöhnlich attraktiven Arbeitgeber.

? Zurzeit bist du als Vertriebsingenieur bei uns tätig. Was sind dort deine Aufgaben und was sind bisher die größten Herausforderungen?

Als Vertriebsingenieur bin ich dafür verantwortlich, die technischen Anforderungen unserer Kunden zu verstehen und gemeinsam mit ihnen maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln. Besonders spannend ist die enge Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen, um Projekte von der ersten Idee bis zum finalen Angebot zu begleiten. Die größte Herausforderung liegt darin, komplexe technische Details verständlich zu vermitteln und gleichzeitig wirtschaftliche Ziele im Blick zu behalten. Genau diese Mischung aus Technik, Kundenkontakt und strategischem Denken macht den Job bei Gebr. Pfeiffer so abwechslungsreich.

? Nach deinem Studium warst du bei Pfeiffer auch schon als Inbetriebnehmer tätig. Wenn du die zwei Berufszweige vergleichst, was sind deiner Meinung nach die größten Unterschiede?

Als Inbetriebnehmer war ich weltweit unterwegs und direkt an unseren Maschinen vor Ort tätig – dabei standen die praktische Technik, das Testen und Optimieren der Anlagen sowie der direkte Austausch mit Kunden im Mittelpunkt. Im Vertrieb liegt der Fokus dagegen stärker auf strategischem Denken, Kundenberatung und der Entwicklung technisch-wirtschaftlicher Lösungen. Während der Einsatz als Inbetriebnehmer sehr hands-on und dynamisch war, erfordert der Vertrieb eine langfristige Perspektive und kommunikative Stärke. Gerade dieser Wechsel zeigt, wie vielfältig die Entwicklungsmöglichkeiten bei Gebr. Pfeiffer sind – ein großer Pluspunkt für alle, die eine abwechslungsreiche Karriere suchen.

? Letzte Frage: Was würdest du einem Studenten mitgeben, der sich aktuell nach Jobmöglichkeiten umschaut?

Ich würde einem Studenten mitgeben, neugierig zu bleiben und sich bewusst auf Bereiche einzulassen, die wirklich Interesse wecken. Wichtig ist ein Umfeld, in dem man ausprobieren darf und gleichzeitig die Möglichkeit bekommt, sich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Offenheit, Neugier und der Mut, aktiv mitzugestalten, helfen enorm dabei, den Job zu finden, der wirklich zu den eigenen Fähigkeiten und Vorstellungen passt. Wer diesen Weg geht, schafft sich die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. ■

**DURCHSTARTEN
NACH DEM
STUDIUM**

Du möchtest die Zukunft eines international führenden Unternehmens in der Materialaufbereitung mitgestalten? Dann sollten wir uns kennenlernen!

<p>Für dich interessant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • internationale Ausrichtung • flache Hierarchien • flexible Arbeitszeiten • mobiles Arbeiten • betriebliche Altersvorsorge • Jobrad • Deutschlandticket Job 	<p>Für uns interessant:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maschinenbau • Verfahrenstechnik • Wirtschaftsingenieurwesen • Elektrotechnik • Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen
--	---

Folge uns auf Social Media:

[in](#) [@](#) [f](#) [v](#)

Unser Karriereportal:
www.gebr-pfeiffer.helixjobs.com



GEBR. PFEIFFER

Kontakt

Ansprechpartner
Carsten Vieth
Head of HR

Anschrift

Barbarossastr. 50-54
67655 Kaiserslautern

Telefon

+49 631 4161-141

E-Mail

personal@gebr-pfeiffer.com

Internet

www.gebr-pfeiffer.com

**Direkter Link zum
Karrierebereich**

<https://gebr-pfeiffer.helixjobs.com/>

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Bitte bewerbe dich nach
Möglichkeit nur online über
unser Pfeiffer-Karriereportal
unter <https://gebr-pfeiffer.helixjobs.com/>

**Angebote für Studierende
Praktika? Ja, auf Anfrage**

Abschlussarbeiten?

Ja, Bachelor und Master auf
Anfrage

Werkstudierende?

Auf Anfrage

Duales Studium?

Auf Anfrage

Trainee-Programm?

Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Gebr. Pfeiffer SE:



FIRMENPROFIL

■ **Allgemeine Informationen**

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Branchen, in denen wir aktiv sind

Zement, Kalk, Gips, Keramik und Bergbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf

■ **Gesuchte Fachrichtungen**

Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Wirtschaftingenieurwesen, Elektrotechnik, Betriebswirtschaftslehre und ähnliche Fachrichtungen

■ **Produkte und Dienstleistungen**

Materialaufbereitungsmaschinen wie Vertikal-
mühlen, Siebter, Trockner und Kalklöschma-
schinen. Als Einzelmaschine oder als komplet-
te Anlage. Eigene Entwicklung digitaler
Produkte passgenau zu unseren Maschinen
und Anlagen bis hin zu KI-Lösungen.

■ **Anzahl der Standorte**

3 in Deutschland, 8 (global)

■ **Anzahl der Mitarbeitenden**

Weltweit mehr als 500

■ **Jahresumsatz**

Ca. 150 Mio. Euro weltweit

■ **Einsatzmöglichkeiten**

Direkteinstieg in alle Unternehmensbereiche

■ **Einstiegsprogramme**

Umfangreiche Einarbeitungsphasen,
„Training on the job“, Direkteinstieg

■ **Mögliche Einstiegstermine**

Jederzeit

■ **Auslandstätigkeit**

Weltweite Reisebereitschaft

■ **Einstiegsgehalt für AbsolventInnen**

Tarifgebundene EntgeltEinstufung
(ERA-Tarifvertrag)

■ **Warum bei Gebr. Pfeiffer SE
bewerben?**

Bei Gebr. Pfeiffer arbeitest du an modernen
Materialaufbereitungstechnologien mit dem
Fokus auf Effizienz, Nachhaltigkeit und Digitali-
sierung. Unser seit über 150 Jahren bestehen-
des Familienunternehmen blickt auf die Ein-
führung vieler technischer Innovationen und
beispielsweise den Bau der weltgrößten
Zementmühle zurück. Ermöglicht durch jahr-
zehntelange Erfahrung, weitreichendes Know-
How und vor allen Dingen einem starken
Team, das gemeinsam mit unseren Niederlas-
sungen weltweit agiert. Zu den wichtigsten
Werten unseres privat geführten Unterneh-
mens gehören Loyalität, Verlässlichkeit und
Berechenbarkeit. Wir sind dein Arbeitgeber
mit langer Tradition – wo die Wertschätzung
unserer Mitarbeiter essenziell ist.

BEWERBERPROFIL

■ **Bewerberprofil
wichtig in Prozent**

Examensnote 80%



Studiendauer 50%



Ausbildung/Lehre 30%



Masterabschluss 50%



Außerunivers. Aktivitäten 50%



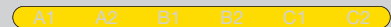
Soziale Kompetenz 80%



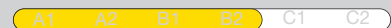
Praktika 80%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C2



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



9. bis 11. Juni 2026

TREFFPUNKT lädt ein zur **Firmenkontaktmesse 2026**

Deine Chance für den nächsten Karriereschritt!

» Auch in diesem Jahr bietet TREFFPUNKT dir als Student die Möglichkeit, deine Zukunft aktiv zu gestalten, und lädt dich herzlich zur 34. Firmenkontaktmesse an der RPTU ein. Hier kannst du spannende Arbeitgeber aus ganz Deutschland kennenlernen, dich über vielfältige Karrierewege informieren und wertvolle Kontakte für deine berufliche Zukunft knüpfen.

Deine Möglichkeiten: Abschlussarbeit, Praktikum oder Berufseinstieg

Ganz gleich, ob du auf der Suche nach einer Abschlussarbeit, einem Praktikumsplatz oder deinem ersten Job bist – TREFFPUNKT bietet dir mit bis zu 60 vertretenen Unternehmen eine ideale Plattform, um mit potenziellen Arbeitgebern ins Gespräch zu kommen. Von innovativen mittelständischen Betrieben bis hin zu international agierenden Großkonzernen ist alles dabei. Die Messe ermöglicht dir, verschiedene Branchen kennenzulernen, konkrete Fragen zu stellen und herauszufinden, welche beruflichen Perspektiven am besten zu deinen Interessen und Zielen passen.

Was dich erwartet

Freue dich auf zahlreiche informative Firmenstände, an denen du direkt mit Unternehmensvertretern ins Gespräch kommen kannst. Zusätzlich erhältst du professionelle Unterstützung bei deinen Bewerbungsunterlagen – ideal, um deinen Lebenslauf oder dein Anschreiben noch einmal zu optimieren. Besonders wertvoll sind die angebotenen Einzelgespräche, in denen du dich persönlich vorstellen und einen bleibenden Eindruck hinterlassen kannst. Nutze diese Gelegenheit, um Einblicke in Arbeitsalltag, Unternehmenskultur und Einstiegsmöglichkeiten zu gewinnen und dich gleichzeitig selbst als engagierte Nachwuchskraft zu präsentieren.



Das TREFFPUNKT-Team

Organisiert wird die Messe in diesem Jahr von acht engagierten Studierenden der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern Landau. Unterstützt werden sie dabei von den Hochschulgruppen „AtM Consultants e.V.“ und dem „Verband Deutscher Wirtschaftsingenieure e.V.“. Mit viel Einsatz, Kreativität und Organisationstalent sorgt das Team dafür, dass die Messe für Studierende und Unternehmen gleichermaßen ein voller Erfolg wird.

Save the Date!

Unter dem Motto „FUTURE IN PROGRESS“ findet die nächste TREFFPUNKT Firmenkontaktmesse vom **9. bis 11. Juni 2026** im Foyer des Gebäudes 42 der RPTU Kaiserslautern statt. Nutze die Chance, deine berufliche Zukunft aktiv in die Hand zu nehmen!

Wir freuen uns darauf, dich zu treffen!

Kontakt

Erwin-Schrödinger-Straße, Gebäude 57-176, D-67663 Kaiserslautern
 Tel.: +49 631 205-4566, E-Mail: mail@treffpunkt-kl.de

Vom neugierigen Schüler zum Professor

Materialien entwickeln, die beispielsweise Konstruktionen in der Luftfahrt verbessern – ein Forschungsfokus von Juniorprofessor Moritz Liesegang. Sein Werdegang zeigt nicht nur Studierenden eindrucksvoll auf, wie es nach einem Uni-Abschluss weitergehen könnte. Unterstützung bei der Karriereplanung findet er bei REaCh, dem „RPTU Center for Early Career Researchers“: „Deren Forschungsförderung war die Basis für vieles, was für mich danach kam.“ Denn Vorversuche wurden so erst möglich gemacht. Studieninteressierten kann er ein technisches Studium übrigens nur empfehlen: „Man ist breit aufgestellt und kann sich später schnell in verwandte Disziplinen einarbeiten.“

» Seit 2024 ist Moritz Liesegang Juniorprofessor am Lehrstuhl für Werkstoffkunde an der RPTU. Schaut man auf seinen Werdegang, so wird schnell klar, dass er sich schon immer für naturwissenschaftlich-technische Fragen begeistern konnte: „Ich war schon während meiner Schulzeit sehr neugierig. Beispielsweise wollte ich die Inhalte im Chemie-Leistungskurs noch genauer verstehen, als sie uns damals beigebracht wurden. Ich wollte das Strukturelle dahinter verstehen.“ Sein Lehrer habe ihn wiederholt auf ein späteres Studium vertrösten müssen, schmunzelt Moritz Liesegang – längst hat ihm sein Wissensdrang den Titel „Dr.-Ing.“ eingebracht – den Dokortitel der Ingenieurwissenschaften.

Beschreibung seines späteren Studiengangs hat ihn sofort begeistert

Ursprünglich kommt er aus dem Ruhrgebiet, erzählt er. In Darmstadt habe er Materialwissenschaft studiert, auch weil Teile seiner Familie dort leben. Zwischen 2010 und 2015 absolvierte er an der TU Darmstadt zunächst den Bachelor- und anschließend den Masterstudiengang. Warum hat er sich ausgerechnet für dieses Studienfach entschieden? „Während meiner Schulzeit bekam ich ein Buch in die Hände, in dem verschiedene Studiengänge beschrieben wurden. Bei der Vorstellung des Fachs Materialwissenschaft wusste ich, dass es das ist.“ Ein Studiengang also,

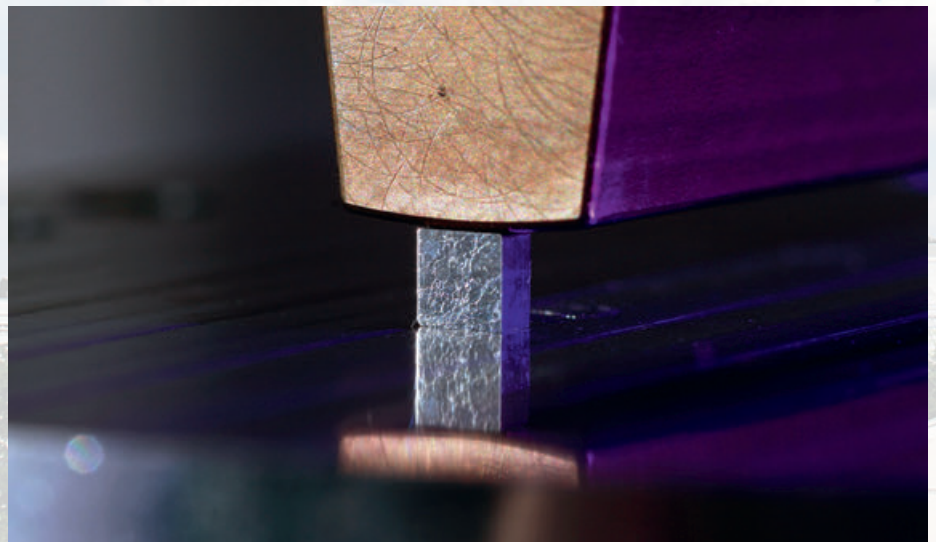
der mathematische, naturwissenschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Inhalte vereint. „Nach dem Studium wollte ich dann im Bereich Entwicklung arbeiten und auch promovieren.“ Er bewarb sich auf verschiedene Stellenangebote. „Die Doktoranden-Stelle an der damaligen TU Kaiserslautern sagte mir besonders zu. Ich bin äußerst herzlich empfangen worden.“

Seit 2016 ist er nun Teil der Universitätsgemeinschaft – „und die Unterstützung vor allem durch den Lehrstuhlleiter Professor Beck hält sich bis heute“. Dass er damals als junger Vater in die Promotions-

phase startete, sei nie ein Problem gewesen, betont er: „Hierzu ist nicht nur kein negatives Wort gefallen, sondern im Gespräch dazu wurde mir der Eindruck vermittelt, dass es absolut keinen Grund dafür gibt, unseren etwas untypischen Familienweg in Frage zu stellen.“

Sein Forschungsgebiet: Materialien mittels Leistungsumschall verändern

Heute beschäftigt er sich im Rahmen seiner Forschungsarbeiten mit dem Thema Leistungsumschall und leitet an der RPTU



Beschallung einer metallischen Probe zur Identifikation von Materialreaktionen auf Schwingungen. Foto: RPTU, Thomas Koziel

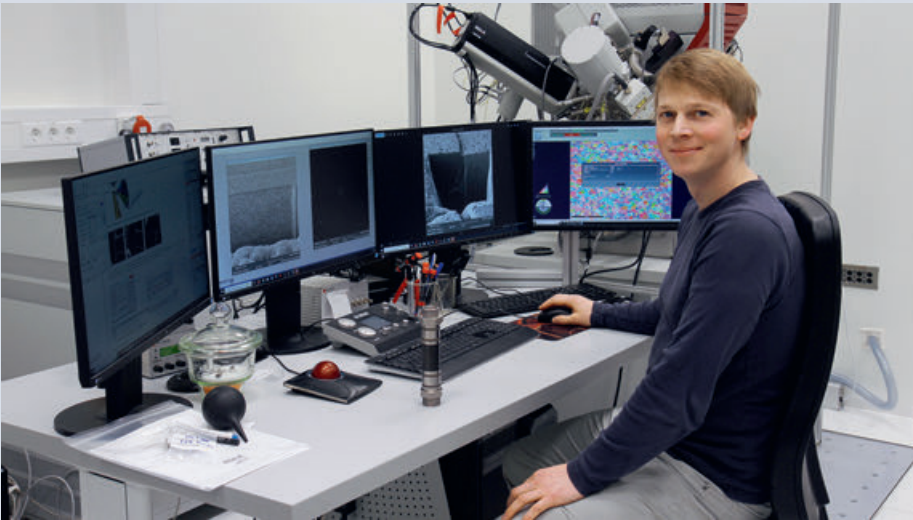


Foto: RPTU, Thomas Koziel

dazu inzwischen eine eigene Forschungsgruppe. Aus Sicht eines Laien gefragt – um was geht es inhaltlich? Jeder kenne Ultraschall-Untersuchungen beim Arzt. Beim medizinischen Ultraschall verändere sich das beschallte Material nicht. „Beim Leistungsumschall allerdings schon.“ Kunststoff etwa ließe sich so bearbeiten.

Für die unterschiedlichsten Industriezweige sei dies relevant – bei der Herstellung von Verpackungen beispielsweise. „Aus wissenschaftlicher Sicht beobachten wir die Vorgänge in Materialien, die auf diese Weise beschallt werden. Wir arbeiten dabei sowohl grundlagenorientiert als auch anwendungsorientiert.“

Und er ergänzt: „Mithilfe von Leistungsumschall lassen sich verschiedene Materialien auch miteinander verbinden. Metall mit faserverstärkten Kunststoffen etwa.“

In beschallten Materialien kommt es zu Verformungen und strukturellen Veränderungen. Was sich dabei allerdings im Detail abspielt, wisse man noch nicht genau, betont Moritz Liesegang. „Es gibt verschiedene Theorien. Aber eben noch nichts Genaues.“ So erforscht das Team um Moritz Liesegang dahingehend die Verbindungsbildung beim Ultraschallschweißen von Metallen, Gläsern, Keramiken, magnetischen Materialien und polymeren Verbundwerkstoffen. „Interessant ist all das unter anderem für die Luftfahrtindustrie“, sagt er. Schon während seiner Doktorarbeit arbeitete er mit Airbus zusammen, Europas größtem Luft- und Raumfahrtkonzern.

Nachwuchsförderung durch die Uni: „Die Basis für vieles, was danach kam“

Ein wichtiger Unterstützer seiner Forschung ist REaCh, das „RPTU Center for Early Career Researchers“. Eine Einrichtung, die Nachwuchsforschenden in vielfacher Weise unter die Arme greift – und so hilft, deren akademische Entwicklung und Karriereplanung voranzubringen. So erhielt Moritz Liesegang 2021 im Rahmen der Forschungsförderung eine Anschubfinanzierung: „Dank dieser Mittel konnte ich die Beschaffenheit verschiedener Materialien untersuchen.“ Wichtige Vorversuche – „und die Basis für vieles, was danach kam.“

Aufbauend auf den Vorversuchen entwickelte er ein Forschungsvorhaben, das aktuell durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert wird. Inhaltlich gehe es dabei, vereinfacht gesagt, um Titanlegierungen mittels Leistungsumschall für zukünftige Leichtbauanwendungen. „Ohne die Unterstützung von REaCh wäre dies nicht möglich gewesen.“ Und er hebt hervor: „Das Team ist supermotiviert, sinnvoll zu fördern.“ Und dank der finanziellen Unterstützung habe er auch seine Schweißanlagen technisch aufrüsten können.

Die Juniorprofessur ist auch eine PR-Veranstaltung

Und was sind seine Pläne für die Zukunft? Er möchte seine Forschung weiter vorantreiben, erzählt er. „Fördermittel einwerben, Publikationen veröffentlichen und

Doktoranden ausbilden.“ Letztendlich gehe es darum, einen Ruf zu bekommen, also eine Anstellung als „richtiger“ Professor. „Juniorprofessor zu sein, ist eben auch eine PR-Veranstaltung“, schmunzelt Moritz Liesegang.

Mit einem technischen Studium ist man später flexibel

Was kann er Studieninteressierten mit auf den Weg geben? „Grundsätzlich ist man mit einem Studium im technischen Bereich sehr flexibel. Man kann sich später auch schnell in verwandte Disziplinen einarbeiten. Mit einem Abschluss in Materialwissenschaft muss man nicht unbedingt Materialien entwickeln.“ Sein Tipp an Schülerinnen und Schüler, die vielleicht noch nicht genau wissen, ob und was sie studieren möchten: „Zu den Studieninfotagen nach Kaiserslautern oder Landau kommen.“ Hier kommt man direkt mit Studierenden und späteren Dozentinnen und Dozenten in Kontakt – und kann schon mal Campusluft schnuppern.

An der RPTU fühlt sich Moritz Liesegang nach wie vor sehr wohl – auch weil die Technische Universität interdisziplinär aufgestellt sei. Das ermögliche interessante Austausch-Möglichkeiten. „Und Studierende haben von Anfang an eine persönliche Betreuung. Das ist an größeren Unis so nicht unbedingt gegeben“, betont er. Eines wird klar: Sein Werdegang, der einst als neugieriger Schüler begann, ist noch lange nicht zu Ende. *Christine Pauli*

We love liquids – Technik für flüssige Produkte. Karriere mit Zukunft.



» Unter dem Leitgedanken „**We love liquids**“ entwickeln und realisieren wir Anlagen für die Produktion verschiedenster Flüssigkeiten: von Säften und Fruchtkonzentraten über Parenteralien und Blutplasma bis hin zu Kosmetikprodukten, Soßen oder Haushaltsreinigern. Mit unseren Anlagen für flüssige Produkte sorgen wir für die zuverlässige Herstellung.

Branchenübergreifend arbeiten wir dort, wo präzise Prozesse, höchste Qualität und technisches Know-how gefragt sind. Für uns bedeutet „We love liquids“ vor allem eines: Begeisterung für Technik – und für das Umsetzen anspruchsvoller Projekte.



Experten für Prozesstechnik und Anlagenbau

Bei Ruland begleiten wir unsere Kunden von der ersten Idee über Beratung und Engineering bis hin zu der realisierungsreifen Planung, dem Bau und der Inbetriebnahme vollautomatisierter Produktionsanlagen. Unsere Mitarbeitenden erleben Projekte nicht nur am Bildschirm – sie sehen, wie aus Konzepten funktionierende Anlagen werden. Genau das macht unsere Arbeit greifbar und spannend.

Jede Anlage entsteht individuell, exakt abgestimmt auf die Anforderungen unserer Kunden. Qualität, Produktivität und Zuverlässigkeit stehen dabei im Fokus. Ebenso wichtig sind für uns ein verantwortungsvolles Projektmanagement und transparente Kommunikation. Wir denken langfristig – in unseren Lösungen und in unseren Beziehungen. Unsere Anlagenautomation ist so individuell wie unsere Projekte. Neben SPS-Steuerungen und WinCC-Visualisierung arbeiten wir mit einer eigenen Softwarelösung für Rezeptursteuerung, Rohstoffmanagement und Tanklagerhandlung. Standardlösungen reichen uns nicht – wir denken weiter.

Genau deshalb brauchen wir Menschen mit Neugier und technischem Ehrgeiz. Bei Ruland arbeiten Verfahrenstechniker, Maschinenbauer, Lebensmitteltechnologe, Automatisierer, SPS-Programmierer, Biotechnologen, Brauer, Molkereifachkräfte und viele weitere Fachrichtungen Hand in Hand. Interdisziplinär, praxisnah und lösungsorientiert.



Unser Hauptsitz befindet sich in Neustadt an der Weinstraße. Mit unseren Niederlassungen sind wir international aktiv und zugleich regional verwurzelt. Diese Kombination bietet abwechslungsreiche Projekte und eine stabile Perspektive in einem dynamischen technischen Umfeld.



Unsere Mitarbeitenden sind unsere Stärke

Wir fördern junge Talente, begleiten Berufseinsteiger aktiv und geben Raum für Verantwortung, Lernen und Weiterentwicklung. Wer Technik liebt, sich gerne einbringt und praktische Lösungen umsetzen will, findet bei uns den idealen Start ins Berufsleben. Informiere Dich jetzt über unsere offenen Stellen, entdecke Deine Möglichkeiten bei Ruland. Starte Deine Karriere dort, wo Prozesse lebendig werden. **We love liquids.** Vielleicht bald auch Du?

Bewerbung schnell und unkompliziert über unser Online-Portal: <https://rulandec.com/stellenangebote/>



Wir sind mehr als Kollegen.
Wir sind Ruland.

Experts for liquid products



Durchstarten im Anlagenbau

Willst Du voll durchstarten und in
Deinem Job etwas bewegen?
Dann werde Teil unseres Teams!

**Gemeinsam entwickeln wir
Prozessanlagen für flüssige
Produkte.
Weltweit – Innovativ – Anspruchsvoll.**

Unsere Bereiche:

Aufstellung | Automation | Consulting |
Engineering | Schaltschrankbau |
Montage | Rohrleitungsbau |
Inbetriebnahme | Service

Unsere Anlagen:

Dosier- und Mischanlagen | Tanklager |
Erhitzungsanlagen | Entgasungsanlagen |
Filtrationsanlagen | Reinigungsanlagen |
aseptische Anlagen und mehr

Jetzt
online
bewerben!



rulandec.com/Stellenangebote

67435 Neustadt und 32602 Vlotho



Kontakt

Ansprechpartner
Frau Iris Pertzborn
Personalwesen

Anschrift

Im Altenschemel 55
67435 Neustadt

Telefon

+49 6327/382-341

E-Mail

Bewerbung@rulandec.com

Internet

www.rulandec.com

Direkter Link zum Karrierebereich

[https://rulandec.com/
stellenangebote/](https://rulandec.com/stellenangebote/)

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Online

Angebote für Studierende Praktika? Nein

Abschlussarbeiten? Nein

Werkstudierende? Nein

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Nein

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nein

QR zu Ruland:



FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche
Anlagenbau

Bedarf an HochschulabsolventInnen
Direkteinstieg in Festanstellung

■ Gesuchte Fachrichtungen

Anlagenmechanik
Anwendungsentwicklung
Automatisierungstechnik
Elektrotechnik
Getränketechnik
Konstruktion/CAD
Lager/Logistik
Lebensmitteltechnik
Maschinenbau
Mechatronik
Molkerei-/Brauereitechnik
Montage
Pharmatechnik
Projektmanagement
Software-Entwicklung
Systemplanung
Verfahrenstechnik
Vertrieb
Verwaltung & Organisation

■ Produkte und Dienstleistungen

Ruland Engineering & Consulting plant und baut Prozessanlagen für flüssige Produkte. Unsere weltweiten Kunden stellen Getränke, Lebensmittel, Pharmazeutika, Haushaltsprodukte u. v. m. her.

■ Anzahl der Standorte

4

■ Anzahl der Mitarbeitenden

330 Mitarbeitende weltweit

■ Einstiegsprogramme

Bei Ruland bist Du vom ersten Tag an voll dabei. Ob Du bei uns eine Ausbildung beginnst, frisch von der Hochschule kommst oder bereits Berufserfahrung hast: Bei uns kannst Du durchstarten.

■ Mögliche Einstiegstermine

Für gute Leute haben wir immer eine Stelle frei. Deshalb schreiben wir Stellen im Bereich Verfahrenstechnik, Automatisierung, Vertrieb und Montage kontinuierlich aus.

■ Auslandstätigkeit

Inbetriebnahmen im In- und Ausland

■ Einstiegsgehalt für AbsolventInnen

Festlegung im persönlichen Gespräch

■ Warum bei Ruland Engineering bewerben?

Ruland steht für umfassendes Projektmanagement, Transparenz und langfristige Partnerschaften – mit unseren Kunden, unseren Lieferanten und vor allem mit unseren **Mitarbeitenden**.

BEWERBERPROFIL

■ Bewerberprofil wichtig in Prozent

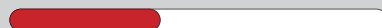
Examensnote 60%



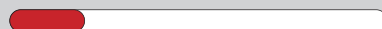
Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 40%



Masterabschluss 20%



Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 100%



Praktika 60%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B1



Sprachkenntnisse von Vorteil:

Polnisch und Russisch

■ Sonstige Angaben

Uns ist wichtig, dass Sie ein Teamplayer sind und gleichzeitig selbstständig, ergebnisorientiert und strukturiert arbeiten. Außerdem sollten Sie Spaß an Technik sowie nationalen und internationalen Reisen haben.

Praxiserfahrung im Studium!



» Wer Praxiserfahrung im Studium sucht, ist bei uns genau richtig. Das Studium kann meist etwas trocken wirken, aber bei uns kannst du dich auf spannende Wege freuen, dein Studienwissen anzuwenden. Erfahrungen zeigen, dass eine aktive Beteiligung an Hochschulgruppen sogar organisatorische und persönliche Kompetenzen fördern kann, ohne das Studium zwingend zu verlängern. Studierende aus praktisch jedem Fachbereich können sich in das Projekt Electronyte e26 einbringen. Es handelt sich dabei um die Entwicklung eines Formel-Rennwagens, mit dem wir im Sommer an Formula Student Events in ganz Europa teilnehmen. Unser Rennwagen ist ein Allrad-Elektrofahrzeug mit 80 kW (rund 108 PS) Leistung. Dabei ist nahezu jede Komponente eine Eigenentwicklung bzw. Eigenanfertigung.

Das Projekt bietet dadurch detaillierte Einblicke in diverse Bereiche wie etwa die Fahrwerksentwicklung, Getriebeentwicklung, Aerodynamik, das Arbeiten mit Verbundwerkstoffen, Regelungstechnik, die Weiterentwicklung unseres eigenen Battery Management Systems, Verbesserung des Human Machine Interface, Hard-/Software für diverse Steuergeräte, Prüfstand Arbeit und das autonome System. Beim autonomen System geht es darum, den Wagen ohne Fahrer vollständig autonom über die Rennstrecke fahren zu lassen. Diverse Sensoren wie etwa ein Lidar und Kameras helfen bei der Orientierung. Untergebracht ist alles in einem Carbon-Monocoque, welches mit den gleichen Verfahren und Ma-

terialien wie im professionellen Motorsport von uns gefertigt wird. Abgesehen von den technischen Aufgaben gibt es diverse betriebswirtschaftliche Bereiche, die spannende Betätigungsfelder bieten. Hier geht es beispielsweise um die Fertigungsplanung inkl. Auswahl der Fertigungsverfahren, Marketing, Projektmanagement, Teamführung bis hin zur Entwicklung eines Business Plans.

All diese Kompetenzen sind nicht nur intern wichtig, sondern werden auch im Rahmen der Events in eigenen Kategorien bewertet, wobei genauso wie mit dem fahrenden Auto Punkte und Pokale gesammelt werden können. Bei der Entwicklung des Fahrzeugs helfen uns nicht nur unser umfassendes Netzwerk an ehemaligen Mitgliedern, ebenso auch unsere Sponsoren, die uns nicht nur mit finanziellen und materiellen Mitteln, sondern auch mit Know-how und spezifischen Veranstaltungen unterstützen. Wir suchen stets weitere motivierte Studierende als Unterstützung für unser Team. Du kannst prinzipiell in jeden Bereich einsteigen und wertvolle Praxiserfah-



rungen sammeln, egal wie viel Vorerfahrung du hast. Wir bieten dir einen Rahmen, um dich persönlich weiterzuentwickeln, Kontakte zu knüpfen und in deine Zukunft zu investieren.

Falls du Interesse hast, unserem Team beizutreten, besuche gerne unsere Website (www.karat-racing.de) und folge uns auf Instagram (@karat-racing), um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben. Wir freuen uns auf deine Nachricht!



Gewinner suchen keine Ausreden:

Warum dein größter Fortschritt im Inneren beginnt

» Gerade im Studium vergleichen wir uns ständig: bessere Noten, mehr Praktika, stärkeres Netzwerk, schnellerer Karriereweg. Der Blick geht oft nach außen. Wer ist besser? Wer ist weiter? Wer hat mehr erreicht? Doch dieser Fokus kostet Energie – und bringt dich keinen Schritt näher zu deinem eigenen Potenzial.

Die entscheidende Frage lautet nicht: „Warum sind die anderen besser?“ Sondern: „Was kann ich heute tun, um morgen besser zu sein als gestern?“

Wer dauerhaft erfolgreich sein möchte, beginnt nicht im Außen, sondern bei sich selbst.

1. Die beste Version deiner selbst ist die einzige, die du kontrollieren kannst

Du kannst deine Professoren nicht ändern. Nicht den Arbeitsmarkt. Nicht deine Mitstudierenden. Nicht die Konkurrenz im Bewerbungsprozess. Aber du kannst entscheiden, wie du reagierst, wie konsequent du arbeitest und wie sehr du bereit bist, an dir zu wachsen.

Viele Menschen verlieren sich im Vergleich. Doch Vergleiche lenken vom Wesentlichen ab: deiner eigenen Entwicklung.

Statt dich zu fragen, warum jemand anderes besser abgeschnitten hat, frage dich:

- Wo kann ich meine Vorbereitung verbessern?
- Welche Fähigkeiten habe ich noch nicht ausreichend trainiert?
- Wie kann ich meine Stärken gezielter einsetzen?

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht durch Konkurrenzdenken, sondern durch Selbstverantwortung.

2. Der Blick nach innen statt die Suche nach Ausreden

Im Sport ist es selbstverständlich: Ein Spitzensportler verlässt nach einer Niederlage nicht das Spielfeld mit der Aussage: „Ich war schlecht, weil mein Gegner besser war.“ Natürlich erkennt er die Leistung des Gegners an – aber danach richtet sich sein Fokus nach innen.

Er analysiert:

- Wo habe ich Fehler gemacht?
- Wo war ich mental nicht stark genug?
- Was kann ich im Training konkret verbessern?

Genau diese Haltung unterscheidet Gewinner vom Durchschnitt. Übertragen auf dein Studium bedeutet das: Eine schlechte Note ist kein Beweis mangelnder Begabung. Sie ist Feedback. Ein nicht bestandener Auswahlprozess ist kein Urteil über deinen Wert, sondern ein Hinweis darauf, wo du dich weiterentwickeln kannst.

Wer ständig im Außen sucht – beim Schwierigkeitsgrad, bei unfairen Umständen oder bei anderen Menschen –, gibt die Kontrolle ab. Wer bei sich beginnt, übernimmt Verantwortung.

3. Wachstum entsteht durch Selbstreflexion

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht zufällig. Sie ist das Ergebnis bewusster Reflexion.

Selbstreflexion bedeutet:

- Ehrlich zu analysieren, wo du gerade stehst.
- Deine Schwächen nicht zu verdrängen.
- Feedback anzunehmen, auch wenn es unangenehm ist.
- Dich nicht über Erfolge zu definieren, sondern über deinen Fortschritt.

Viele Studierende arbeiten hart, aber nicht immer zielgerichtet. Sie lernen viel, aber reflektieren wenig. Doch Fortschritt entsteht nicht nur durch Anstrengung, sondern auch durch gezielte Verbesserung.

Frage dich regelmäßig:

- Welche Gewohnheiten bringen mich weiter – und welche halten mich zurück?
- Wo sabotiert mich Bequemlichkeit oder Angst?
- Was würde die beste Version meiner selbst heute tun?

Allein diese letzte Frage kann dein Verhalten verändern.

4. Der Fokus ist deine stärkste Ressource

Wenn du deinen Fokus ständig auf andere richtest, zerstreust du deine Energie. Social Media, Vergleich, Konkurrenzdenken – all das bindet Aufmerksamkeit.

Doch der Fokus ist begrenzt.

Wer seine Energie in Vergleiche investiert, hat weniger Energie für Verbesserung. Wer sich auf das Spielfeld der anderen konzentriert, verliert den Überblick über sein eigenes.

Die beste Version deiner selbst entsteht, wenn du deine Aufmerksamkeit bewusst steuerst:

- Klare Ziele setzen statt diffuse Erwartungen.
- Eigene Maßstäbe definieren statt fremde Ideale zu kopieren.
- Fortschritt messen an deinem gestrigen Ich.

Im Studium heißt das: Konzentriere dich auf deinen Lernplan. Auf deine Entwicklung. Auf deine Kompetenzen. Nicht auf den Notenspiegel der anderen.



5. Selbstverantwortung schafft innere Stärke

Wenn du beginnst, Verantwortung für deine Ergebnisse zu übernehmen, verändert sich dein Selbstbild. Du wirst vom Reagierenden zum Gestalter.

Das bedeutet nicht, dass äußere Faktoren keine Rolle spielen. Natürlich gibt es schwierige Rahmenbedingungen. Aber entscheidend ist immer deine Antwort darauf.

Selbstverantwortung bedeutet:

- Keine Opferhaltung.
- Keine Dauerbeschwerde.
- Kein Abwarten auf bessere Umstände.

Sondern:

- Aktives Handeln.
- Konsequente Weiterentwicklung.
- Bewusstes Training deiner Fähigkeiten.

Wie im Sport entscheidet nicht das Talent allein, sondern die Bereitschaft, täglich an Details zu arbeiten.

6. Deine Entwicklung ist ein langfristiger Prozess

Die beste Version deiner selbst entsteht nicht in einem Semester. Nicht nach einem Workshop. Nicht nach einem Motivationsschub.

Sie entsteht durch Wiederholung. Durch tägliche Entscheidungen. Durch Disziplin, wenn niemand zuschaut.

Im Sport wird kein Athlet durch ein einziges Training besser. Es sind hunderte Einheiten, kleine Korrekturen, ständige Anpassungen. Genau so funktioniert persönliche Entwicklung.

Im Studium bedeutet das:

- Kontinuierliches Lernen statt Bulimie-Lernen.
- Regelmäßige Reflexion statt Aktionismus.
- Geduld mit dir selbst.

Die Frage ist nicht: „Bin ich heute perfekt?“ Die Frage ist: „Bin ich heute ein Stück besser als gestern?“

7. Warum es sich lohnt, bei dir selbst anzufangen

Wenn du bei dir beginnst, gewinnst du Klarheit. Du verschwendest keine Energie auf Dinge, die du nicht kontrollieren kannst. Du stärkst dein Selbstvertrauen, weil du weißt: Ich arbeite an mir. Ich entwickle mich. Ich wachse.

Und genau das macht dich langfristig erfolgreich – im Studium, im Beruf und im Leben.

Die beste Version deiner selbst ist die beste, weil sie authentisch ist. Weil sie auf deinen Stärken aufbaut. Weil sie nicht versucht, jemand anderes zu kopieren. Und weil sie jeden Tag bewusste Entscheidungen trifft.

Am Ende zählt nicht, ob dein Gegner stärker war. Es zählt, ob du bereit warst, stärker zu werden. Beginne heute. Nicht im Außen. Sondern bei dir. ■

Ella Neff ist High Performance Coachin mit über zehn Jahren internationaler HR-Erfahrung. Nach fast zwölf Jahren in der Chemie- und Kunststoffindustrie unterstützt sie heute Studierende und Berufstätige dabei, ihre Leistung gezielt zu steigern und ihre Karriere bewusst zu gestalten. Ihr Coaching folgt den Prinzipien des Spitzensports: Fokus, Disziplin, mentale Stärke und kontinuierliche Entwicklung – für klare Ziele und konsequente Umsetzung.



Kontakt
Ansprechpartner
Bewerbermanagement
+49 7231 / 1560-888
karriere@thost.de

Anschrift
THOST
Projektmanagement GmbH
Villinger Str. 6
75179 Pforzheim

Internet
www.thost.de

**Bevorzugte
Bewerbungsart(en)**
karriere@thost.de oder über
den „Jetzt bewerben“-Button
in den Stellenanzeigen

**Angebote für Studierende
Praktika?**
An unseren deutschen
Standorten möglich

Werkstudententätigkeit?
An unseren deutschen
Standorten möglich

Abschlussarbeiten?
Begrenzt möglich

Duales Studium?
An der Internationalen Hoch-
schule (IU) im Fach Bauinge-
nieurwesen

Ausbildung?
Kaufmann*frau für
Büromanagement
Fachinformatiker*in für
Systemintegration

Trainee-Programm?
Training on the job

Direkteinstieg? Ja

Promotion? Nicht möglich

QR zu THOST:



FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche
Projektmanagement

Gesuchte Fachrichtungen

Studium: Ingenieur- und Wirtschafts-
ingenieurwesen, Naturwissenschaften,
Wirtschaftsinformatik
Fachbereiche: Architektur, Bauingenieur-
wesen, Energietechnik, erneuerbare Energien,
Verkehrswissenschaften, Verfahrens- und Um-
welttechnik, Projektmanagement und weitere

Dienstleistungen

THOST Projektmanagement setzt Maßstäbe
im Projektmanagement. Umfassende
Projekterfahrung, fundierte Fähigkeiten und
Projektkenntnisse setzen wir zielorientiert
und unabhängig ein.
Zu unseren Leistungen zählen das ganzheit-
liche Projekt-, Risiko- und Vertragsmanage-
ment sowie die Steuerung komplexer
Prozesse aus der Industrie unter Berück-
sichtigung der vielfältigen Interessenslagen
im Projekt. Damit sichern wir zielführend
Projekterfolg und Kundennutzen.

Standorte

National: Pforzheim (Hauptsitz), Berlin,
Bremen, Dortmund, Dresden, Essen, Frank-
furt, Freiburg, Göttingen, Hamburg, Hannover,
Karlsruhe, Köln, Leipzig, Lingen, Mannheim,
München, Nürnberg, Stuttgart, Ulm, Würzburg

International: Abu Dhabi, Groningen, Jawor,
Dubai, Kecskemét, Rotterdam, Stans,
Valencia, Warschau,

Anzahl der Mitarbeitenden

800

Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Mit Berufserfahrung können Sie mit uns
Projekte weltweit steuern.

Warum bei THOST Projekt- management bewerben?

Als Familienunternehmen entsprechen lang-
fristige Verpflichtungen gegenüber unseren
Mitarbeiter*innen unserer Tradition.

Wir bieten zahlreiche Karriere- und Entwick-
lungsmöglichkeiten für Ingenieur*innen im Pro-
jektmanagement. Die Begleitung beim Berufs-
einstieg, eine gezielte Personalentwicklung
und ein familienfreundliches Arbeitsumfeld för-
dern das Wohlbefinden, die Zufriedenheit und
die Leistungsbereitschaft unserer
Mitarbeiter*innen.

Als Absolvent*in starten Sie bei uns in der
Projektsteuerung und erlernen so das Hand-
werkszeug einer Projektmanagerin bzw. eines
Projektmanagers. Mit wachsendem Know-
how und Berufserfahrung können Sie bei
THOST bald schon mehr Eigen- und Projekt-
verantwortung übernehmen bis hin zur Perso-
nalverantwortung. Steigen Sie mit Berufser-
fahrung ein, bestimmt Ihre Erfahrung im
Projektmanagement, mit welchem Karriere-
schritt Sie beginnen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der
Unternehmens- und Arbeitgeberkultur und die
stetige Weiterentwicklung in der Betreuung
unserer Mitarbeitenden. Das zeigen seit vielen
Jahren auch die Auszeichnungen im Audit
„berufundfamilie“ sowie des Signets „top4-
women“. Seit 2018 zählt THOST Projektma-
nagement mit der Auszeichnung als LEADING
EMPLOYER zum Kreis der ganzheitlich besten
Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Mit dem Deutschlandstipendium fördern wir
zudem den Nachwuchs und helfen mit unse-
rem Engagement Studierenden, sich ganz auf
das Studium konzentrieren zu können.

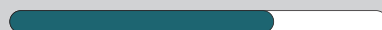
Finden Sie Ihren Einstieg bei uns unter
www.thost.de/karriere.



BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%



Studiendauer 70%



Auslandserfahrung 50%



Ausbildung/Lehre 50%



Masterabschluss 50%



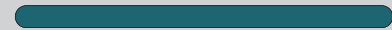
Außerunivers. Aktivitäten 60%



Soziale Kompetenz 70%



Praktika 100%



Sprachkenntnisse (Deutsch) C1



Sprachkenntnisse (Englisch) B2



PROJEKTE SIND UNSERE WELT



THOST ist eines der führenden deutschen Unternehmen im Projektmanagement. Von unseren Standorten im In- und Ausland steuern wir komplexe Projekte in den Bereichen Immobilien, Öffentliche Hand, Gesundheit, Energie, Infrastruktur, Automotive, Chemie & Petrochemie, Pharma, Öl & Gas und IT. Mit unserer breit gefächerten Expertise im Projektmanagement betreuen wir Industriekundinnen und -kunden sowie öffentliche und private Investor*innen.

Wir stehen für herausragende Qualität in der Unternehmenskultur und die stetige Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden. Das bestätigen seit vielen Jahren unsere Arbeitgeberzertifizierungen (audit berufundfamilie sowie top4women). Seit 2018 zählt THOST Projektmanagement mit der Auszeichnung **LEADING EMPLOYER** außerdem zum Kreis der besten Arbeitgeber*innen in Deutschland.

Werden Sie Teil unseres Teams. Jetzt bewerben!



Hier geht's zu
unseren Stellenanzeigen!



MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.



DEIN BACHELOR VERDIENT MEHR.

**Starte jetzt in deine Offizierkarriere:
mit klarem Gehaltsvorteil.**

**Jetzt informieren:
bundeswehrkarriere.de**



BUNDESWEHR